

**Karl Ulrich Mayer und Erika Brückner**

zusammen mit Hans-Peter Blossfeld, Werner Früh,  
Alfons Geis, Hans-Peter Kirschner, Georg Papastefanou,  
Angelika Tölke, Michael Wagner, Michael Wiedenbeck

**LEBENSVERLÄUFE UND  
WOHLFAHRTSENTWICKLUNG**

**Konzeption, Design und Methodik der Erhebung  
von Lebensverläufen der Geburtsjahrgänge  
1929–1931, 1939–1941, 1949–1951**

**Teil II**

**Max-Planck-Institut für Bildungsforschung  
Berlin 1989**

**ISSN: GW 0173-3842**

### **Materialien aus der Bildungsforschung**

In dieser Reihe veröffentlicht das Max-Planck-Institut für Bildungsforschung Arbeitsmaterialien (Diskussionsgrundlagen und Dokumentation), die nicht den Charakter abgeschlossener Forschungsberichte tragen, aber dem jeweils interessierten Fachpublikum zugänglich gemacht werden sollen.

Bestellungen werden erbeten an die Verwaltung des Instituts, Lentzeallee 94, 1000 Berlin 33, bei gleichzeitiger Überweisung von DM 39,- (einschließlich 7 % Mehrwertsteuer) auf das Konto Nr. 09 10005885 der Sparkasse der Stadt Berlin West. Die Teile I, II und III werden nur zusammen abgegeben. Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit der Zustimmung des Instituts gestattet.

# G E S A M T I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

## Teil I : **METHODENBERICHTE ZUR STICHPROBE, DURCHFÜHRUNG UND DATENAUFBEREITUNG DER PILOTSTUDIE UND HAUPT- ERHEBUNG 1980-82**

### **Vorwort**

1. Karl-Ulrich Mayer 1  
**Das Forschungsprojekt "Lebensverläufe und Wohlfahrts-  
entwicklung"**
2. Erika Brückner und Angelika Tölke 23  
**Methodenreport: Pilotstudie**
3. Hans-Peter Kirschner und Michael Wiedenbeck 83  
**Methodenreport: Stichprobe**
4. Hans-Peter Blossfeld 99  
**Zur Repräsentativität der Sfb-3-Lebensverlaufsstudie -  
Ein Vergleich mit Daten aus der amtlichen Statistik**
5. Erika Brückner 123  
**Methodenreport: Feldbericht Hauptstudie**
6. Angelika Tölke 173  
**Möglichkeiten und Grenzen einer Edition bei retrospektiven  
Verlaufsdaten**
7. Erika Brückner 227  
**Telefonische Recherchen als Instrument zur Überprüfung und  
Verbesserung von Individualdaten**
8. Michael Wagner 239  
**Korrekturen von Wohnverlaufsdaten: Ein Beispiel für die  
Aufbereitung von Retrospektivdaten**
9. Zeitverlauf des Projektes "Lebensverlauf und Wohlfahrts-  
entwicklung" 247
10. Mitarbeiter des Projektes "Lebensverlauf und Wohlfahrts-  
entwicklung" 249
11. Publikationen des Projektes 251

## **Teil II: MATERIALIEN ZUR FELDERHEBUNG UND DATENEDITION**

### **A: Materialien zur Pilotstudie 1980**

1. Anschreiben
2. Fragebogen
3. Kontaktprotokoll
4. Intervieweranweisung
5. Interviewerbericht

### **B: Materialien zur Hauptuntersuchung 1981/82**

1. Adressenermittlung zur Stichprobenerstellung  
Anschreiben an Haushalte  
Anschreiben an Interviewer  
Haushaltsauflistungsblatt
2. Hauptfelderhebung  
Anschreiben an Zielpersonen  
Interviewerschulungspapiere  
(Erstanschreiben und Feldintervention)  
Fragebogen und Befragungshilfen
3. Editionsregeln

## **Teil III: DOKUMENTATION ZUR VERCODUNG DER HAUPTUNTERSUCHUNG 1981/82**

**TEIL II**

**MATERIALIEN**

**ZUR FELDERHEBUNG UND DATENEDITION**



E 89/359-2 + 5

A: MATERIALIEN ZUR PILOTSTUDIE 1980

**ANSCHREIBEN**

# ZUMA

*Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen e.V.*

6800 Mannheim

B 2,1

Telefon (06 21) 1 20 03

---

Sehr geehrte Dame,

in Zusammenarbeit mit Sozialwissenschaftlern der Universität Mannheim führt das Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen (ZUMA) e.V. zur Zeit eine Studie durch, die sich mit den Lebensläufen von Männern und Frauen beschäftigt, die in der Kriegs- und Nachkriegszeit aufgewachsen sind. Ziel dieser Forschung ist es, den Einfluß der unterschiedlichen Zeitemstände auf die Lebensgeschichte näher zu erkunden.

Aus dem gesamten Stadtgebiet sind deshalb Angehörige bestimmter Geburtsjahrgänge nach einem statistischen Zufallsverfahren ausgewählt worden. In persönlichen Gesprächen möchten wir uns mit Ihnen, die Sie zu dieser 'Stichprobe' gehören, über verschiedene Themen unterhalten, die für das Leben eines Menschen wichtig sind und seine Entwicklung mit bestimmen, so unter anderem die familiäre und Wohnsituation in der Kindheit, die schulischen und beruflichen Ausbildungsbedingungen und die Erfahrungen in Beruf und Familie.

Nun ist die Lebensgeschichte eines Menschen ein sehr vielfältiges und umfassendes Thema, das nur in einem persönlichen, intensiven Gespräch angemessen erfaßt werden kann. Wir bitten Sie deshalb recht herzlich, sich ein wenig Zeit und Ruhe dafür zu nehmen, auch wenn Sie eine vielbeschäftigte Hausfrau sind oder zu den stark beanspruchten Berufstätigen gehören. Die Beteiligung jedes Einzelnen ist wichtig, damit ein repräsentatives Bild dieser Lebensverläufe entsteht.

Alle Informationen über die Personen, die an dieser Studie mitwirken, werden selbstverständlich völlig anonym behandelt. Es sind alle Vorkehrungen dafür getroffen, daß Ihre Angaben nicht mit Ihrem Namen in Verbindung gebracht werden und ein umfassender Datenschutz gesichert ist. Das Forschungsprojekt

-2-

---

Geschäftsführender Direktor: Karl Ulrich Mayer	Mitglieder: Ernst E. Boesch, Universität Saarbrücken	Walter Jaide, Forschungsstelle für Jugendfragen, Hannover	M. Rainer Lepsius, Universität Mannheim	Erwin K. Scheuch, Universität Köln	Rolf Ziegler, Universität München
Vorsitzender: Rudolf Wildenmann, Universität Mannheim	Hubert Feger, Technische Hochschule Aachen	Max Kaase, Universität Mannheim	Hansgert Peisert, Universität Konstanz	Rudolf Wildenmann, Universität Mannheim	

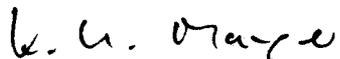
dient ausschließlich wissenschaftlichen Zwecken und wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziell gefördert.

Wenn sich in den nächsten Tagen einer unserer Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen bei Ihnen meldet, seien Sie bitte nicht überrascht, wenn Sie - bevor ein Termin abgesprochen wird - nach Ihrem Geburtsjahrgang gefragt werden. Aus Gründen des Datenschutzes sind wir darüber nicht informiert, müssen es aber erfragen, um die richtigen Personen in unsere Stichprobe einzubeziehen.

Wir hoffen sehr, daß das Gespräch auch für Sie interessant ist, und danken Ihnen im voraus für Ihre Aufgeschlossenheit unserer Arbeit gegenüber.

Falls Sie noch weitere Informationen wünschen, stehen Ihnen bei ZUMA Frau Brückner oder ich selbst gerne für Rückfragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Karl Ulrich Mayer

## FRAGEBOGEN

# ZUMA

Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen e. V.

6800 Mannheim

B 2,1

Telefon (06 21) 120 03

PROJEKT: LEBENSVERLÄUFE 79 / 17 - X / 80

Das Zentrum für Umfragen in Mannheim führt in Zusammenarbeit mit GETAS eine Untersuchung zu den Lebensverläufen von Frauen und Männern durch. Bei dieser Befragung stehen Fragen der Familie, der Ausbildung und der Berufserfahrungen im Vordergrund. Die Untersuchung will klären, welchen Einfluß die Ereignisse der Zeit und die wirtschaftliche Entwicklung, die das Leben von Menschen begleiten, auf den Verlauf eines Lebens haben. Dazu ist es wichtig, ein möglichst vollständiges und zeitlich genaues Bild des Lebensverlaufs zu erheben.

Selbstverständlich werden alle Ihre Angaben streng vertraulich behandelt. Die Auswertung erfolgt völlig anonym.

INTERVIEWER-ID-NR.	▶	INST.	□	□	□	□	□
BEFRAGTEN-ID-NR.	▶	JAHRG.	GESCHL.	NT.-SZ.	LAUF. NR.	□	□

Datum der Ausgabe \_\_\_\_\_ Datum der Durchführung \_\_\_\_\_

BEGINN des Interviews: \_\_\_\_\_ Uhr \_\_\_\_\_ Pausen ?

ENDE des Interviews: \_\_\_\_\_ Uhr \_\_\_\_\_ von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

Vollständige Durchführung

Abbruch bei Frage \_\_\_\_\_ (Begründung) \_\_\_\_\_

Interview wurde mit Befragtem alleine durchgeführt

Andere Personen waren anwesend

Wer? \_\_\_\_\_ ständig  zeitweise

\_\_\_\_\_ ständig  zeitweise

Beeinflussung/Eingriffe in das Gespräch? In welcher Weise?  
\_\_\_\_\_

Geschäftsführender Direktor:

Karl Ulrich Mayer

Vorsitzender:

Rudolf Wildenmann,  
Universität Mannheim

Mitglieder:

Ernst E. Boesch,  
Universität Saarbrücken

Hubert Feger,  
Technische Hochschule Aachen

Walter Jaide,

Forschungsstelle für  
Jugendfragen, Hannover

Max Kaase,  
Universität Mannheim

M. Rainer Lepsius,

Universität Mannheim

Hansgerit Peisert,  
Universität Konstanz

Erwin K. Scheuch,

Universität Köln

Rudolf Wildenmann,  
Universität Mannheim

Rolf Ziegler,

Universität München

HERKUNFTSFAMILIE

100.	Ich möchte Ihnen zunächst einige Fragen zu der Familie stellen, in der Sie aufgewachsen sind. Fangen wir mit Ihrem Vater an. In welchem Jahr ist Ihr Vater geboren?	Jahr: ----- <span style="float: right;">→</span>  Vater unbekannt <span style="float: right;"><input type="checkbox"/></span>	101  <del>113</del> <del>105</del>
101.	Lebt Ihr Vater noch?	ja <span style="float: right;"><input type="checkbox"/></span> nein <span style="float: right;"><input type="checkbox"/></span>	103 102
102.	Wann ist er gestorben?	Mon.: ----- Jahr: -----	
103.	In Ihrer Kindheit und Jugend, hat Ihr Vater da immer bei Ihnen gelebt, oder war er z.B. durch den Krieg oder den Beruf bedingt zeitweise (länger als 1/2 Jahr) nicht zu Hause oder haben sich Ihre Eltern getrennt?	immer zu Hause gelebt <span style="float: right;"><input type="checkbox"/></span> zeitweise abwesend <span style="float: right;"><input type="checkbox"/></span> immer oder ab einem bestimmten Zeitpunkt woanders gelebt <span style="float: right;"><input type="checkbox"/></span>	106 104
104.	Ab wann bzw. in welcher Zeit genau hat er nicht bei Ihnen zu Hause gelebt?	nicht mehr zu Hause gelebt ab: .....  zeitweise abwesend: von ----- bis -----  von ----- bis -----	
105.	Aus welchen Gründen hat er damals nicht bei Ihnen gelebt? ----- -----		
106.	Welchen allgemeinbildenden Schulabschluß hat (te) Ihr Vater? Was trifft auf dieser Liste zu? INT.: LISTE A vorlegen!	schul. Abschluß: -----	
107.	Und welchen beruflichen Ausbildungsabschluß hat er gemacht? Was trifft auf dieser Liste zu? INT.: LISTE B vorlegen!	berufl. Abschluß: -----  keinen Abschluß <span style="float: right;"><input type="checkbox"/></span>	108 109
108.	Wie hieß dieser Abschluß genau?	-----	
109.	Als Sie 15 Jahre alt waren: welche berufliche Stellung hatte Ihr Vater damals? Ordnen Sie bitte nach dieser Liste ein. INT.: LISTE C vorlegen und Kennziffer eintragen!	berufl. Stellung: <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <span style="float: right;">→</span> Vater lebte in dieser Zeit nicht mehr <span style="float: right;"><input type="checkbox"/></span>	110 111
110.	Welche berufliche Tätigkeit übte Ihr Vater damals aus? Hat dieser Beruf einen besonderen Namen?	----- ----- -----	

111.	Und welche berufliche Stellung hat Ihr Vater heute bzw. bei der letzten beruflichen Tätigkeit vor dem Ausscheiden aus dem Berufsleben gehabt?	berufl. Stellung: <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		
INT.: LISTE C vorlegen und Kennziffer eintragen!				
112.	Was ist (war) die gegenwärtige (bzw. letzte) berufliche Tätigkeit Ihres Vaters? Hat dieser Beruf einen besonderen Namen?	-----		

▶ INT.: ACHTUNG!  
 Falls der leibliche Vater früh gestorben ist oder sich aus anderen Gründen von der Familie getrennt hat, zusätzlich auch Fragen ab 105 a stellen, sonst zu Frage 113

105a	Hatten Sie in Ihrer Kindheit oder Jugend einen <u>Stief-</u> , <u>Pflege-</u> oder <u>Ersatzvater</u> ?	ja nein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	105 b <span style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 2px;">113</span>
------	---	------------	--	--



105b	Ab welchem Jahr hat dieser Vater bei Ihnen gelebt?	Jahr -----		
106a	schul. Abschluß: (INT.: Liste A) -----			<div data-bbox="934 1438 1394 1606" style="border: 1px solid black; padding: 5px;">                     INT.: ACHTUNG!                      Alle Fragen 106 a bis 110 a im Wortlaut den Fragen 106 bis 110 anpassen (auf 'Ersatz'-Vater bezogen).                 </div>
107a	berufl. Abschluß: (INT.: Liste B) ----- keinen Abschluß <input type="checkbox"/>		108 a <span style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 2px;">109 a</span>	
108a	Bezeichnung, des Abschlusses: -----			
109a	berufl. Stellung: (INT.: Liste C) <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			
110a	berufliche Tätigkeit : ----- -----			

113.	Nun einige Fragen zu Ihrer Mutter. In welchem Jahr ist Ihre Mutter geboren?	Jahr: -----		
114.	Lebt Ihre Mutter noch?	ja nein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	116 115
115.	Wann ist sie gestorben?	Mon.: ----- Jahr.: -----		
116.	In Ihrer Kindheit und Jugend, hat Ihre Mutter da immer bei Ihnen zu Hause gelebt?	immer zu Hause gelebt zeitweise abwesend immer oder ab einem bestimmten Zeitpunkt woanders gelebt	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	119 117
117.	Ab wann bzw. in welcher Zeit genau hat sie nicht bei Ihnen zu Hause gelebt?	nicht mehr zu Hause gelebt ab:----- zeitweise Abwesend: von-----bis----- von-----bis-----		
118.	Aus welchen Gründen hat sie damals nicht bei Ihnen gelebt? -----			
119.	Welchen allgemeinbildenden Schulabschluß hat (te) Ihre Mutter? Was trifft auf dieser Liste zu? <b>INT.: LISTE A vorlegen!</b>	schul. Abschluß: -----		
120.	Und welchen beruflichen Ausbildungsabschluß hat sie gemacht? Was trifft auf dieser Liste zu? <b>INT.: LISTE B vorlegen!</b>	berufl. Abschluß: ----- keinen Abschluß	<input type="checkbox"/>	121 122
121.	Wie hieß dieser Abschluß genau?	-----		
122.	Als Sie selbst zur Schule gegangen sind, war Ihre Mutter damals berufstätig?	ja nein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	123 <del>125</del> 118
123.	Würden Sie mir bitte sagen, was sie beruflich hauptsächlich in dieser Zeit gemacht hat und in welchen Jahren sie berufstätig war?	----- von-----bis-----		
124.	Und welche berufliche Stellung hatte sie bei dieser Tätigkeit? Was trifft auf dieser Liste zu? <b>INT.: LISTE C vorlegen und Kennziffer eintragen!</b>	berufl. Stellung: <input type="checkbox"/>		

INT.: ACHTUNG!

Falls die leibliche Mutter früh gestorben ist oder sich aus anderen Gründen von der Familie getrennt hat, zusätzlich auch die Fragen ab 118 a stellen, sonst zu Frage

→ (125)

118 a	Hatten Sie in Ihrer Kindheit oder Jugend eine <u>Stief-</u> , <u>Pflege-</u> , oder <u>Ersatzmutter</u> ?	ja nein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	118 b (125)
-------	---	------------	--	----------------

118 b	Ab welchem Jahr hat diese Mutter bei Ihnen gelebt?	Jahr -----		
-------	--	------------	--	--

119 a	schul. Abschluß: (INT.: Liste A) -----		
120 a	berufl. Abschluß: (INT.: Liste B) ----- keinen Abschluß	<input type="checkbox"/>	121 a (122 a)
121 a	Bezeichnung des Abschlusses: -----		
122 a	berufstätig      ja nein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	123 a (125)
123 a	berufliche Tätigkeit: ----- -----		
124 a	berufliche Stellung (INT.: Liste C) <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		

INT.: ACHTUNG!

Alle Fragen 119 a bis 124 a im Wortlaut den Fragen 119 bis 124 anpassen (auf 'Ersatz'-Mutter bezogen).



A vorlegen!

LISTE B vorlegen, falls kein Abschluß, weiter mit (131)

Schwester ledig, geschieden, verwitwet oder verheiratet?

132. Wieviel Kinder hat er/sie?

133. In welchem Jahr ist ----- (Vornamen nennen) ----- von zu Hause weggegangen und in eine eigene Wohnung gezogen?

134. Welche berufliche Tätigkeit übt er/sie gegenwärtig aus, hat diese eine bestimmte Bezeichnung?

135. Welche berufliche Stellung hat er/sie gegenwärtig? (INT.: LISTE C vorlegen!)

Kinderzahl	Auszugsjahr	berufliche Tätigkeit	berufliche Stellung
→	→	→	→
→	→	→	→
→	→	→	→
→	→	→	→
→	→	→	→
→	→	→	→
→	→	→	→
→	→	→	→
→	→	→	→
→	→	→	→

INT.: SIND WEITERE GESCHWISTER VORHANDEN, ZURÜCK ZU FRAGE (127)  
 WENN ALLE GESCHWISTER ABGEFRAGT SIND, WEITER ZU FRAGE 200 .









212 Haben Sie neben den Wohnungen, die Sie mir genannt haben  
irgendwann einmal noch in anderen Wohnungen, Unterkünften, Heimen oder Anstalten gelebt?

Nein  → 300  
Ja  → 213

213 In welchem Ort und welcher Region/Land war das?

214 Von wann

Ort	Region/Land	Monat	Jahr
↓		von	
		bis	
↓		von	
		bis	
↓		von	
		bis	
↓		von	
		bis	
↓		von	
		bis	

ZUSÄTZLICHE BEMERKUNGEN:

bis wann haben Sie dort gelebt?

215 Was waren die Gründe dafür, daß Sie damals diese zweite Wohnung/Unterkunft hatten?

216 Wer lebte damals außer Ihnen noch in dieser Wohnung?

217 Haben Sie noch zu einer anderen Zeit in einer zweiten Wohnung, Unterkunft, Heim oder Anstalt gelebt?

Gründe für Zweitwohnung	Personen in der Wohnung

Ja  → 213  
Nein  → 300

SCHULISCHE UND BERUFLICHE AUSBILDUNG

300.	<p>Ich möchte Ihnen nun einige Fragen zu Ihrer Schulzeit und zu Ihrer beruflichen Ausbildung stellen. Am besten beginnen wir mit der Schulzeit.</p> <p>Wann sind Sie in die Schule gekommen?</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content;">             INT.: Falls nicht angegeben, nachfragen:              War das im Frühjahr oder im Herbst?         </div>	<p>Jahr: -----</p> <p>Frühjahr <input type="checkbox"/></p> <p>Herbst <input type="checkbox"/></p>		
301.	<p>Als Sie die Grundschulzeit beendet hatten – das ist nach der 4., 5., oder 6. Klasse – hat sich da jemand, z. Bsp. Ihre Eltern oder Lehrer, dafür eingesetzt, daß Sie in die Realschule (Mittelschule) oder ins Gymnasium (Oberschule) gehen sollten? Wenn ja, <u>wer</u> hat sich dafür eingesetzt und was für einen <u>Schultyp</u> sollten Sie besuchen?</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content;">             INT.: Für Schultyp L I S T E D vorlegen und liegen lassen!         </div>	<p>Person: -----</p> <p>-----</p> <p>Schultyp: -----</p>		
302.	<p>Haben Sie damals eine Aufnahmeprüfung für die Realschule oder das Gymnasium gemacht?</p>	<p>ja <input type="checkbox"/></p> <p>nein <input type="checkbox"/></p>		
303.	<p>Sagen Sie mir bitte anhand derselben Liste, welchen Schultyp Sie dann direkt nach der Grundschulzeit besucht haben und ab welchem Jahr das war.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content;">             INT.: L I S T E D         </div>	<p>Schultyp -----</p> <p>Jahr: -----</p> <p>Frühjahr <input type="checkbox"/></p> <p>Herbst <input type="checkbox"/></p>		
304.	<p>Haben Sie mal zwischen den Schultypen gewechselt, also z. Bsp. von der Realschule zum Gymnasium?</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content;">             INT.: gemeint sind nur Wechsel zwischen Volks-, Realschule und Gymnasium. NICHT zur Handelsschule!         </div>	<p>ja <input type="checkbox"/></p> <p>nein <input type="checkbox"/></p>		<p>305 310</p>
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 0 auto;">             INT.: ANTWORTEN ins SCHEMA auf der rechten Seite eintragen!         </div>				
305.	<p>In was für eine Schule sind Sie dann gegangen?</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content;">             INT.: LISTE D vorlegen!         </div>		<p>SCHULTYP →</p>	
306.	<p>Und können Sie mir auch noch sagen, wann dieser Wechsel war?</p>		<p>ZEITPUNKT →</p>	
307.	<p>Warum haben Sie damals den Schultyp gewechselt?</p>		<p>GRUND →</p>	
308.	<p>Und welche Personen, z.B. Eltern oder Lehrer, haben einen besonderen Einfluß auf die Entscheidung gehabt?</p>		<p>WICHTIGE PERSONEN →</p>	
309.	<p>Haben Sie dann noch mal den Schultyp gewechselt?</p>	<p>ja <input type="checkbox"/></p> <p>nein <input type="checkbox"/></p>		<p>305 310</p>





310.	In welchem Monat und Jahr haben Sie <u>damals</u> die Schulzeit beendet?	Monat ----- Jahr -----	
310a	Und was für einen Abschluß hatten Sie gemacht? <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;">           INT.: LISTE A vorlegen!            ACHTUNG: Wenn der Befragte vorzeitig von der Schule <u>abgegangen</u> ist, Frage 310b stellen, <u>sonst</u> zu Frage <b>311</b>.         </div>	schul. Abschluß: ----- ← ACHTUNG →	
310b	Was war der Grund dafür, daß Sie vorzeitig von der Schule abgegangen sind? ----- -----		
311.	Wenn Sie Ihre Schulleistungen für das <u>letzte</u> Schuljahr rückblickend bewerten sollten, rechnen Sie sich dann eher zu den guten Schülern, zu den durchschnittlichen, oder zu denen, die nicht so gut waren?	zu den guten Schülern <input type="checkbox"/> zu den durchschnittlichen Schülern <input type="checkbox"/> zu denen, die nicht so gut waren <input type="checkbox"/>	
312.	Und wie sehr hat man bei Ihnen zu Hause darauf geachtet, welche Leistungen Sie in der Schule hatten? Ich gebe Ihnen eine Liste hierzu. <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;">           INT.: LISTE 3 vorlegen!         </div>	A man hat sich <u>gar nicht</u> oder <u>kaum</u> darum gekümmert <input type="checkbox"/> B nur die <u>Zeugnisse</u> waren von Interesse <input type="checkbox"/> C auch die <u>Noten von Klassenarbeiten</u> waren das ganze Schuljahr über von Interesse <input type="checkbox"/> D nicht nur Zeugnisse und Noten waren von Interesse, sondern man hat sich <u>auch</u> um die <u>Hausaufgaben</u> gekümmert <input type="checkbox"/>	
313.	Haben Sie neben den Schulfächern, an denen man sowieso teilnehmen mußte, noch <u>zusätzlich</u> an freiwilligen Arbeitsgemeinschaften teilgenommen?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> gab keine <input type="checkbox"/>	
314.	Waren Sie in Ihrer Schulzeit irgendwann einmal Klassen-sprecher/Vertrauensschüler oder Schulsprecher?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> gab es nicht <input type="checkbox"/>	
315	Wenn man mit der Schule fertig ist, hat man ja meist irgendwelche Vorstellungen oder Wünsche, welchen Beruf man einmal ausüben möchte. Wie war das bei Ihnen, was wollten Sie gerne werden? ----- ----- -----	ich wußte nicht, was ich werden wollte <input type="checkbox"/>	318 → 316
316.	Konnten Sie Ihren Berufswunsch verwirklichen?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> nicht gleich, erst später <input type="checkbox"/>	317
317.	Was war der Grund, daß Sie Ihren Berufswunsch nicht (gleich) verwirklichen konnten? ----- -----		

318.	<p>Sie haben mir eben gesagt, wie Ihre erste allgemeinbildende Schulzeit verlaufen ist. Jetzt würde ich gerne von Ihnen erfahren, was Sie <u>seit damals bis heute</u> alles an <u>beruflicher und weiterer schulischer Ausbildung</u> im einzelnen begonnen haben. Ich meine damit sowohl eine Lehre, ein Studium, den Besuch eines Abendgymnasiums, aber auch die Ausbildung zum Meister und ähnliches.</p> <p>Sagen Sie mir bitte, was für Ausbildungen Sie begonnen haben und von wann bis wann sie jeweils gedauert haben.</p>	AUSBILDUNGS- ART/FACH →
		DAUER →
INT.: Zunächst <u>alle</u> Ausbildungen mit Angabe der Dauer im <b>SCHEMA</b> rechts eintragen! → Anschließend für die <u>1. Ausbildung</u> zu Frage <b>319</b> gehen! → Wenn keine Ausbildung genannt wurde, zu FRAGE <b>(400)</b>		
319.	Haben Sie die Ausbildung ----- (1. Ausbildung nennen) ----- direkt nach der Schulzeit begonnen, oder gab es da einen größeren zeitlichen Abstand (mindestens 1/2 Jahr)?	ABSTAND nach Schulzeit
319a.	Haben Sie die nächste Ausbildung direkt danach begonnen oder gab es da einen größeren zeitlichen Abstand (mindestens 1/2 Jahr)?	ABSTAND zwischen Ausbildungen
320.	Was hat Sie dazu bewogen, die Ausbildung ----- (entsprechende aus dem Schema nennen) ----- zu beginnen?	GRUND FÜR AUFNAHME →
321.	Hat diese Ausbildung für Sie Probleme oder Schwierigkeiten gebracht, z.B. finanzielle Probleme oder Probleme für die Familie oder auch für Sie persönlich?	PROBLEME →
322.	Woraus haben Sie während dieser Zeit Ihren Lebensunterhalt und die Ausbildung finanziert?	LEBENS- UNTERHALT →
323.	War der Unterricht bei dieser Ausbildung meist tagsüber oder meist abends, oder war es eine andere Regelung?	TAGESZEIT →
324.	INT.: Wenn es sich um eine <u>betriebliche</u> Ausbildung (z.B. LEHRE, PRAKTIKUM) handelt, Fragen 3 2 4 a und 3 2 5 stellen, <u>sonst</u> zu Frage <b>(3 2 6)</b> .	
324a.	Wie hatten Sie von dem (1., 2. usw.) Ausbildungsplatz erfahren?	ERFAHREN DURCH →
325.	Wieviele Personen waren in dem (1., 2. usw.) Ausbildungsunternehmen angestellt?	BESCHÄFTIG- TIGTENZAHL →
326.	Mit was für einem Abschluß haben Sie die Ausbildung ----- (entsprechende nennen) ----- beendet? Und sagen Sie auch bitte die Abschlußnote, wenn Sie sich noch daran erinnern.	ABSCHLUß →
INT.: Wenn <u>kein Abschluß</u> angegeben wurde, Frage 327 stellen, <u>sonst</u> zu Frage <b>(328)</b> !		
327.	Wie kam es, daß Sie diese Ausbildung ----- (entsprechende nennen) ----- nicht mit einem Abschluß beendet haben?	WESHALB KEINEN ABSCHLUß →
328.	Haben Sie im Zusammenhang mit dieser Ausbildung die überwiegende Zeit <u>staatliche</u> Ausbildungsförderung erhalten?	FÖRDERUNG →

INT.: Für die nächste Ausbildung zurückgehen zu Frage **(319a)** Wenn alle Ausbildungen abgefragt sind, zu Frage **(400)**.

1. Ausbildung

2. Ausbildung

3. Ausbildung

4. Ausbildung

von: Monat \_\_\_\_\_ Jahr \_\_\_\_\_ bis: Monat \_\_\_\_\_ Jahr \_\_\_\_\_  
 direkt nach der Schulzeit  → (324)  
 nur die Bundeswehr bzw.   
 der Zivildienst lag dazwischen  
 mindest. 1/2 jährige Unter-  → (320)  
 brechung

direkt danach begonnen  → (324)  
 zeitlicher Abstand  → 320

direkt danach begonnen  → (324)  
 zeitlicher Abstand  → 320

direkt danach  (324)  
 begonnen →  
 zeitl. Abstand →  320

→ (328)

→ (328)

→ (328)

→ (328)

ja  nein

ja  nein

ja  nein

ja  nein









416 Haben Sie neben den Tätigkeiten, die Sie mir genannt haben, irgendwann einmal nebenher weitere Tätigkeiten gegen Bezahlung ausgeübt?

Ja  → 417  
Nein  → 420

417 Was haben Sie denn damals gearbeitet?

418 Wann haben Sie mit dieser Tätigkeit begonnen und wie lange haben Sie diese ausgeübt?

419 Wieviel haben Sie bei dieser Nebentätigkeit im Schnitt netto verdient (monatlich, pro Stunde oder Honorar)?

INT.: WENN ALLE NEBENTÄTIGKEITEN DURCHGEGANGEN SIND, WEITER MIT 420.

Nebenerwerbstätigkeiten	Jahr	Verdienst
↓	von Dauer:	→
↓	von Dauer	→

420 Haben Sie irgendwann einmal Kurse oder Veranstaltungen besucht, die Ihrer beruflichen Weiterbildung dienen?

Ja  → 421  
Nein  → 425

421 Was für Kurse bzw. Veranstaltungen waren das?

422 Von wann bis wann haben Sie diese Veranstaltungen besucht?

423 Wer hat diese Veranstaltungen angeboten?

424 Haben Sie für diese für diese Weiterbildung ein Zeugnis bekommen?  
(INT.: JA BZW. NEIN EINTRAGEN)

Weiterbildungs-Veranstaltungen	Monat Jahr	Veranstalter	Zeugnis
↓	von bis	→	→
↓	von bis	→	→
↓	von bis	→	→
↓	von bis	→	→
↓	von bis	→	→



500.	<p>Im folgenden möchte ich Ihnen einige Fragen zu Ihrer Familie stellen. Welchen Familienstand haben Sie? Ich gebe Ihnen hierzu eine Liste und sagen Sie mir bitte, welche der Angaben auf Sie zutrifft.</p> <p><b>INT.: LISTE 6F (Rosa) vorlegen!</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>verheiratet                     <ul style="list-style-type: none"> <li>lebe mit meinem Ehemann zusammen ----- A</li> <li>lebe von meinem Ehemann getrennt und wohne mit meinem neuen Partner zusammen ----- B</li> <li>lebe von meinem Ehemann getrennt und wohne ohne Partner ----- C</li> </ul> </li> <li>geschieden                     <ul style="list-style-type: none"> <li>wohne ohne Partner ----- D</li> <li>wohne mit meinem neuen Partner zusammen ----- E</li> </ul> </li> <li>verwitwet                     <ul style="list-style-type: none"> <li>wohne ohne Partner ----- F</li> <li>wohne mit meiner Partner zusammen ----- G</li> </ul> </li> <li>ledig                     <ul style="list-style-type: none"> <li>wohne ohne Partner ----- H</li> <li>wohne mit meinem Partner zusammen ----- I</li> </ul> </li> </ul>		<input type="checkbox"/> (509) <input type="checkbox"/> (501c) <input type="checkbox"/> (501a) <input type="checkbox"/> (501d) <input type="checkbox"/> (548) <input type="checkbox"/> (534)
501a	Wie lange vor der Scheidung hatten Sie von Ihrem Mann getrennt gelebt?	-----	(501b)
501b	Und wann ist die Scheidung gewesen?		
501c	Seit wann leben Sie von Ihrem Mann getrennt?	Mon. ----- Jahr -----	
501d	Seit wann sind Sie verwitwet?		
502.	In welchem Jahr wurde Ihr Mann geboren?	Jahr -----	
503.	Welchen Schulabschluß hatte Ihr Mann? <b>INT.: LISTE A vorlegen!</b>	schul. Abschluß: -----	
504.	Was für einen beruflichen Abschluß hatte er und wie hieß die Berufsbezeichnung? <b>INT.: LISTE B vorlegen! Berufsbezeichnung offen eintragen!</b>	berufl. Abschluß: ----- Berufsbezeichnung: -----	
505.	War Ihr Mann in der Zeit, als Sie zusammengelebt haben, ohne Unterbrechung, zeitweise oder gar nicht berufstätig?	ohne Unterbrechung zeitweise gar nicht	<input type="checkbox"/> (506) <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> (509)
506.	Was für eine Tätigkeit hatte Ihr Mann zu Beginn der Ehe ausgeübt und hatte sich daran etwas verändert?	zu Beginn ----- Veränderung -----	
507.	Und sagen Sie mir bitte anhand dieser Liste was für eine berufliche Stellung er zu Beginn der Ehe hatte, und ob sich daran etwas geändert hat. <b>INT.: LISTE C vorlegen und Kennziffer eintragen!</b>	Stellung: <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Veränderung -----	
508.	Hatte Ihr Mann Schicht-, Sonntags- oder Nachtdienst, oder war er häufig beruflich unterwegs?	ja nein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
509.	Wann hatten Sie geheiratet?	Mon ----- Jahr -----	

510.	Und wie lange vor der Heirat waren Sie mit Ihrem Mann schon näher befreundet?	-----		
511.	Erinnern Sie sich auch noch, wo bzw. wie Sie sich kennengelernt haben?	----- -----		
512.	Waren Sie verlobt gewesen?	ja nein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	513 514
513.	Wissen Sie vielleicht auch noch das Verlobungsdatum?	Mon.:----- Jahr.:-----		
514.	Manche Leute haben, wenn sie heiraten, Vorstellungen oder Wünsche, wieviele Kinder sie einmal haben möchten. Wissen Sie, wieviele Kinder Ihr Mann damals, als Sie geheiratet haben, gerne haben wollte?	Anzahl ----- kein Kind er hatte keine klaren Vorstellungen ich kannte seine Vorstellungen damals nicht weiß ich heute nicht mehr	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	515 516
515.	Und erinnern Sie sich noch, wann und in welchen zeitlichen Abständen Ihr Mann die Kinder gerne bekommen wollte?	----- -----		
516.	Und wie war das bei Ihnen selbst? Wieviele Kinder wollten Sie damals gerne haben?	Anzahl ----- kein Kind ich hatte damals keine Vorstellungen weiß ich heute nicht mehr	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	517 518
517.	Und welche zeitlichen Vorstellungen, wann die Kinder geboren werden sollten, hatten Sie?	----- -----		
518.	War/Ist das Ihre erste Ehe oder waren Sie vorher schon einmal verheiratet?	erste Ehe vorher schon verheiratet	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	520 519
519.	Von wann bis wann war das denn?	1. Ehe von: ----- Monat ----- Jahr ----- bis: ----- Monat ----- Jahr ----- 2. Ehe von: ----- Monat ----- Jahr ----- bis: ----- Monat ----- Jahr -----		

INT.: WICHTIGER FILTER

520. Wenn die Befragte bei **FRAGE 500** angegeben hat, daß sie
- verheiratet ist und mit Ihrem Ehemann zusammenlebt ( A ) →  Seite 24, Frage 521
  - mit Ihrem Partner zusammenlebt ( B, E, G, I ) →  Seite 26, Frage 534
  - ohne Partner lebt/allein ( C, D, F, H ) →  Seite 28, Frage 548

## FRAGEN ZUM EHEMANN

521.	Wann ist Ihr (jetziger) Mann geboren?	Mon.: ----- Jahr: -----																											
522.	Was für einen Schulabschluß hatte Ihr Mann damals, als Sie geheiratet haben? <b>INT.: LISTE A vorlegen!</b>	schul. Abschluß -----																											
523.	Hat sich, seitdem Sie verheiratet sind, daran etwas verändert, hat er also noch einmal eine Schule besucht?	ja nein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	524 525																									
524.	Was für eine Schule war das, und erinnern Sie sich auch noch daran, von wann bis wann er diese Schule besucht hat? Hat er einen Abschluß gemacht? <b>INT. Für Schultyp LISTE D vorlegen. Für Abschluß LISTE A.</b>																												
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;"></th> <th style="width: 10%;">MONAT</th> <th style="width: 10%;">JAHR</th> <th style="width: 40%;">SCHULTYP</th> <th style="width: 30%;">ABSCHLUß</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1. von</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>bis</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>2. von</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>bis</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>						MONAT	JAHR	SCHULTYP	ABSCHLUß	1. von					bis					2. von					bis				
	MONAT	JAHR	SCHULTYP	ABSCHLUß																									
1. von																													
bis																													
2. von																													
bis																													
525	Und was für einen beruflichen Abschluß hatte er, als Sie geheiratet haben und wie hieß die Berufsbezeichnung? <b>INT.: Für berufl. Abschluß LISTE B vorlegen! Berufsbezeichnung offen eintragen!</b>	berufl. Abschluß ----- Berufsbezeichnung -----																											
526.	Hat sich, seitdem Sie verheiratet sind, daran etwas verändert?	ja nein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	527 528																									
527.	Was hat er da für eine Ausbildung gemacht und können Sie mir auch sagen, von wann bis wann er diese Ausbildung besucht hat? Hat er einen Abschluß gemacht? <b>INT.: Ausbildung offen eintragen. Für Abschluß LISTE B vorlegen!</b>																												
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;"></th> <th style="width: 10%;">MONAT</th> <th style="width: 10%;">JAHR</th> <th style="width: 40%;">AUSBILDUNG</th> <th style="width: 30%;">ABSCHLUß</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1. von</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>bis</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>2. von</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>bis</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>						MONAT	JAHR	AUSBILDUNG	ABSCHLUß	1. von					bis					2. von					bis				
	MONAT	JAHR	AUSBILDUNG	ABSCHLUß																									
1. von																													
bis																													
2. von																													
bis																													
528	War Ihr Mann, seitdem Sie verheiratet sind, durchgehend oder mit Unterbrechungen berufstätig, oder war er gar nicht berufstätig?	durchgehend mit Unterbrechungen überhaupt nicht berufstätig	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	529 548																									

529. Was für berufliche Stellen hatte Ihr Mann seit Ihrer Heirat bis heute? Sagen Sie mir bitte alle Tätigkeiten der Reihe nach, und wenn Sie sich noch daran erinnern, sagen Sie auch bei jedem Stellenwechsel die Jahresangabe dazu.

INT.: Zunächst alle Tätigkeiten eintragen! Anschließend die Fragen 530 bis 533 für jede Tätigkeit einzeln durchgehen!

530. Sagen Sie mir bitte anhand dieser Liste, welche berufliche Stellung Ihr Mann bei der Tätigkeit als \_\_\_\_\_ (entsprechende nennen) hatte.

INT.: LISTE  vorlegen!

531. Wieviel Stunden hat er da im Durchschnitt in der Woche gearbeitet?

532. Wie war damals die Arbeitszeit Ihres Mannes geregelt: hatte er normale Arbeitszeiten (N), oder hatte er Schicht-, Nacht-, Sonntagsdienst oder ähnliches (S)?

533. Könnten Sie mir auch noch sagen, wieviel Ihr Ehemann bei dieser Tätigkeit netto im Monat ungefähr verdient hat?

INT.:  
Für die nächste TÄTIGKEIT zurückgehen zu Frage 530!  
Wenn alle Tätigkeiten abgefragt sind, weitermachen bei FRAGE 548.

MONAT	JAHR	TÄTIGKEITEN	STELLUNG	STUNDEN	TAGESZEIT	EINKOMMEN
von			<input type="text"/>			
bis			<input type="text"/>			
von			<input type="text"/>			
bis			<input type="text"/>			
von			<input type="text"/>			
bis			<input type="text"/>			
von			<input type="text"/>			
bis			<input type="text"/>			
von			<input type="text"/>			
bis			<input type="text"/>			
von			<input type="text"/>			
bis			<input type="text"/>			

INT.:  
Anschließend zu Seite 28, FRAGE 548.

534.	Ich möchte Ihnen nun einige Fragen stellen, die Ihren Partner betreffen, mit dem Sie jetzt zusammenleben. Seit wann leben Sie mit ihm zusammen?	Mon.: ----- Jahr: -----																											
535.	Und wie lange vorher waren Sie mit Ihrem Partner schon näher befreundet?	-----																											
536.	Erinnern Sie sich auch noch, wo, bzw. wie Sie sich kennengelernt haben? ----- -----																												
537.	In welchem Jahr ist Ihr Partner geboren?	Jahr: -----																											
538.	Was für einen Schulabschluß hatte Ihr Partner damals, als Sie zusammengezogen sind? INT.: LISTE A vorlegen!	schul. Abschluß: -----																											
539.	Hat sich, seitdem Sie zusammenleben, daran etwas verändert, hat er also noch einmal eine Schule besucht?	ja nein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	539a (540)																									
539a.	Was für eine Schule war das, und erinnern Sie sich auch noch daran, von wann bis wann er diese Schule besucht hat? Hat er auch einen Abschluß gemacht? INT.: Für Schultyp LISTE D vorlegen. Für Abschluß LISTE A.																												
	<table border="1" style="width:100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width:5%;"></th> <th style="width:10%;">MONAT</th> <th style="width:10%;">JAHR</th> <th style="width:35%;">SCHULTYP</th> <th style="width:40%;">ABSCHLUß</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1. von</td> <td style="width:10%;"></td> <td style="width:10%;"></td> <td style="width:35%;"></td> <td style="width:40%;"></td> </tr> <tr> <td>bis</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>2. von</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>bis</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>		MONAT	JAHR	SCHULTYP	ABSCHLUß	1. von					bis					2. von					bis							
	MONAT	JAHR	SCHULTYP	ABSCHLUß																									
1. von																													
bis																													
2. von																													
bis																													
540.	Und was für einen beruflichen Abschluß hatte er, als Sie zusammengezogen sind und wie hieß seine Berufsbezeichnung? INT.: Für berufl. Abschluß LISTE B vorlegen!	berufl. Abschluß: ----- Berufsbezeichnung: -----																											
541.	Hat sich daran etwas verändert? Hat er, nachdem Sie zusammengezogen waren, nochmals eine berufliche Ausbildung gemacht?	ja nein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	541a (542)																									
541a	Was hat er da für eine Ausbildung gemacht und von wann bis wann ging diese Ausbildung? Hat er da auch einen Abschluß gemacht? INT.: Ausbildung offen eintragen. Für Abschluß LISTE B vorlegen!																												
	<table border="1" style="width:100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width:5%;"></th> <th style="width:10%;">MONAT</th> <th style="width:10%;">JAHR</th> <th style="width:35%;">AUSBILDUNG</th> <th style="width:40%;">ABSCHLUß</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1. von</td> <td style="width:10%;"></td> <td style="width:10%;"></td> <td style="width:35%;"></td> <td style="width:40%;"></td> </tr> <tr> <td>bis</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>2. von</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>bis</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>		MONAT	JAHR	AUSBILDUNG	ABSCHLUß	1. von					bis					2. von					bis							
	MONAT	JAHR	AUSBILDUNG	ABSCHLUß																									
1. von																													
bis																													
2. von																													
bis																													



548.	Haben Sie Kinder? Ich meine sowohl eigene Kinder, als auch Kinder, die bei Ihnen aufwachsen oder aufgewachsen sind.	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
------	---	-----------------------------	-------------------------------

**INT.: ANTWORTEN** zu den Fragen 549 bis 569 ins **SCHEMA** auf der rechten Seite eintragen!

549.	Sagen Sie mir bitte von jedem Kind den Vornamen, ich möchte Ihnen nämlich zu jedem Kind noch einige Fragen stellen. Am besten beginnen Sie bei dem ältesten Kind.	VORNAMEN →
	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin-bottom: 5px;">INT.: Wenn aus dem Namen nicht hervorgeht, ob es ein Junge oder ein Mädchen ist, danach fragen!</div>	GESCHLECHT →
549a	Wann sind Ihre Kinder jeweils geboren?	GEB. DATUM →

550.	Ich möchte Ihnen jetzt noch einige Fragen zu jedem Kind stellen. Am besten beginnen wir wieder bei dem ältesten Kind.	noch zur Schule - - - - noch nicht zur Schule - - - - macht sie/er eine berufliche Ausbildung - - - - oder hat sie/er die Ausbildung schon beendet - - - - bei der Bundeswehr - - - -
550a	Und nun zum nächsten Kind. → Geht (jeweiligen Vornamen nennen)	
	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin-bottom: 5px;">INT.: Wenn alle Kinder abgefragt sind, zu Frage 562 gehen!</div>	

551.	Wird (Vorname) tagsüber die ganze Zeit nur von Ihnen betreut oder wird er/sie regelmäßig auch von anderen Personen oder im Kindergarten betreut?	Nur durch FRAU →
		auch durch ANDERE →

552.	Von wem bzw. wo wird er/sie betreut? Ich gebe Ihnen eine Liste dazu.	VON WEM ? →
	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin-bottom: 5px;">INT.: LISTE 7 vorlegen. Mehrfachnennungen sind möglich!</div>	

553.	Für wieviele Stunden ist das ungefähr am Tag?	STUNDEN →
------	---	-----------

554.	Wie alt war das Kind, als es das erste Mal nicht mehr ausschließlich durch Sie betreut wurde?	ALTER →
------	---	---------

555.	Welchen Schulabschluß hat (Vorname) und was für eine berufliche Ausbildung hat sie/er?	SCHULABSCHLUß →
	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin-bottom: 5px;">INT.: Für Schulabschluß LISTE A. Für berufliche Ausbildung LISTE B vorlegen.</div>	BERUFSABSCHLUß →

556.	Was für eine Schule besucht (Vorname) ?	SCHULE →
	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin-bottom: 5px;">INT.: LISTE D vorlegen!</div>	

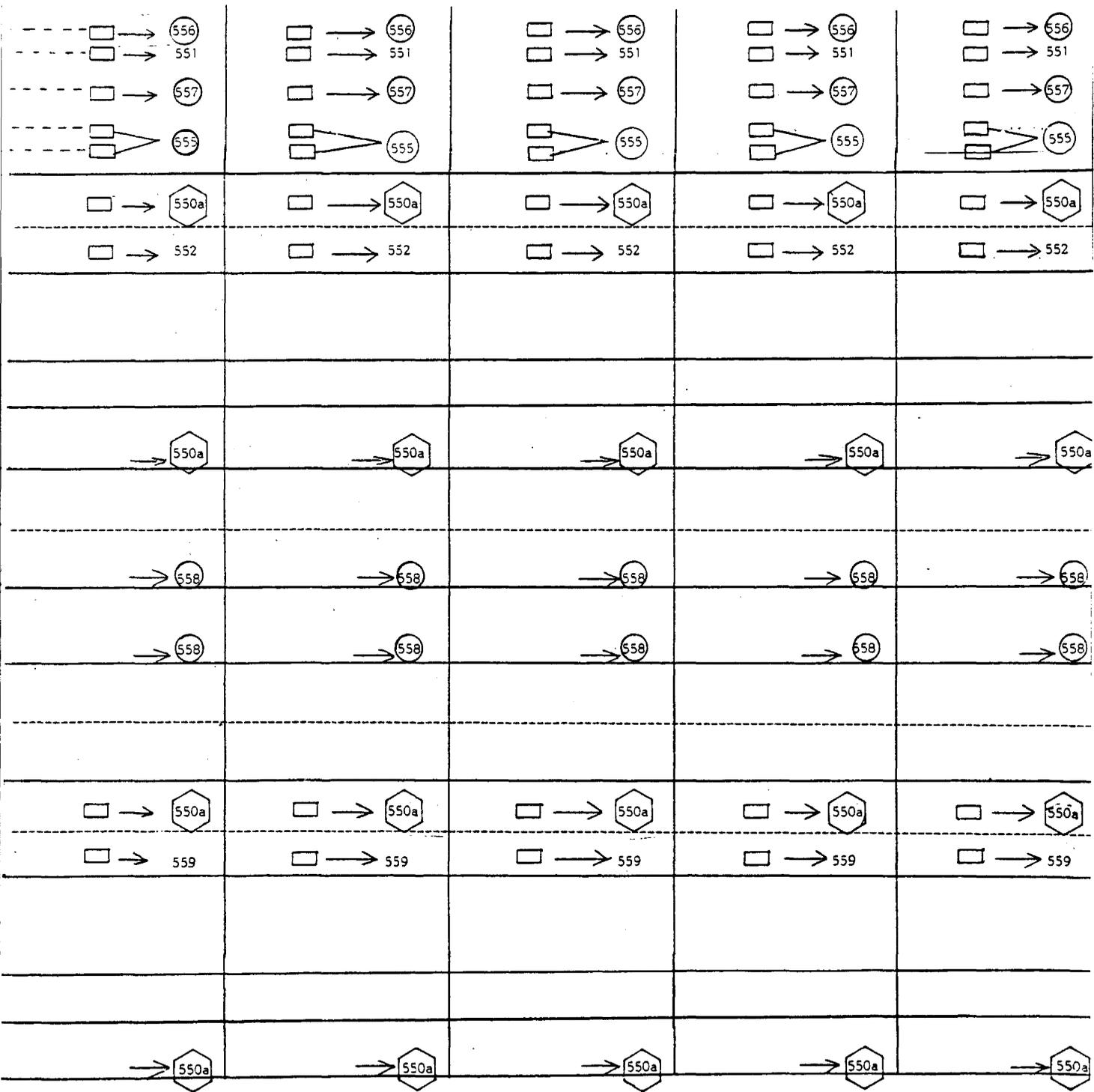
557.	Was für einen Schulabschluß hat er/sie und was für eine berufliche Ausbildung macht er/sie gerade?	SCHULABSCHLUß →
	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin-bottom: 5px;">INT.: Für Schulabschluß LISTE A. Berufliche Ausbildung offen eintragen!</div>	BERUFSAUSBILDUNG →

558.	Damals, als (Vorname) noch nicht zur Schule gegangen ist, wurde sie/er da tagsüber die ganze Zeit nur von Ihnen betreut, oder wurde sie/er auch regelmäßig (mindestens ein halbes Jahr) von anderen Personen oder im Kindergarten betreut?	Nur durch FRAU →
		auch durch ANDERE →

559.	Von wem bzw. wo wurde es da meistens betreut? Ich gebe Ihnen eine Liste dazu.	VON WEM ? →
	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin-bottom: 5px;">INT.: LISTE 7 vorlegen, Mehrfachnennungen sind möglich!</div>	

560.	Wissen Sie noch, wieviele Stunden das am Tag ungefähr waren?	STUNDEN →
------	--	-----------

561.	Und wie alt war sie/er, als sie/er das erste Mal nicht mehr nur durch Sie betreut wurde?	ALTER →
------	--	---------



562.	Jetzt habe ich noch einige Fragen zu Ihren Kindern (Ihrem Kind). Sind alle Ihre Kinder gemeinsame Kinder aus dieser Ehe? (Ist Ihr Kind ein gemeinsames Kind aus dieser Ehe?)	ja <input type="checkbox"/> → 564 nein <input type="checkbox"/> → 563
563.	Welches Kind ist nicht aus dieser Ehe? Und ist es ein Kind von Ihnen oder Ihrem Mann, oder ist es adoptiert?  INT.: Antwort bei entsprechendem Kind im SCHEMA eintragen!	EIGENES → VOM MANN → ADOPTIERT → ANDERES WAS? →
564.	Leben alle Kinder noch in Ihrem Haushalt?	ja <input type="checkbox"/> → 565 nein <input type="checkbox"/> → 565
565.	Welches Kind wohnt nicht mehr hier und sagen Sie mir bitte auch, seit welchem Jahr es nicht mehr mit Ihnen zusammenwohnt?  INT.: Antwort bei entsprechendem Kind im SCHEMA eintragen!	KIND außerhalb des Haushalts AUSZUGSJAHR
566.	Ist eins Ihrer Kinder schon verheiratet?	ja <input type="checkbox"/> → 567 nein <input type="checkbox"/> → 568
567.	Welches Kind ist das und wann hat es geheiratet?  INT.: Antwort bei entsprechendem Kind im SCHEMA eintragen!	verheiratete(s) KIND(ER) HEIRATSJAHR
568.	Hat eins Ihrer Kinder selbst schon Kinder?	ja <input type="checkbox"/> → 569 nein <input type="checkbox"/> → 570
569.	Welches Ihrer Kinder ist das und in welchem Jahr wurden die Enkelkinder geboren?  INT.: Antwort bei entsprechendem Kind im SCHEMA eintragen!	KIND(ER) mit eigenen Kindern GEB. JAHR
570.	Hat eines Ihrer Kinder während der schulischen oder beruflichen Ausbildung staatliche oder private oder private Ausbildungsförderung erhalten?	ja <input type="checkbox"/> → 571 nein <input type="checkbox"/> → 570
571.	Welches Kind war das und wann das staatliche Förderung oder eine andere Förderung?  INT.: Antwort bei entsprechendem Kind im SCHEMA eintragen!	gefördertes KIND FÖRDERUNG

zu Frage 549  
 zu Frage 600

S C H E M A

1. Kind (ältestes)		2. Kind		3. Kind		4. Kind		5. Kind	
männl. <input type="checkbox"/>	weibl. <input type="checkbox"/>								
Mon.	Jahr								
<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
staatl. <input type="checkbox"/>	andere <input type="checkbox"/>								

ZUSÄTZLICHE EINKOMMEN

600. Nun zu etwas anderem. Man kann ja neben dem Arbeitseinkommen noch andere Einkommen haben, z.B. Einkommen aus Vermögen oder finanzielle Zuwendungen vom Staat. Ich gebe Ihnen jetzt eine Liste auf der einige Einkommensarten genannt werden. Bitte sagen Sie mir, ob Sie oder jemand aus Ihrer Familie, der jetzt auch noch bei Ihnen wohnt, in diesem Jahr hiervon etwas erhalten hat.

ja  
nein

601

603

(INT.: LISTE 8 vorlegen und liegen lassen!)

601. Wer aus Ihrer Familie war das und welche der Einkommensarten hat sie/er erhalten?

(INT.: Ins Schema eintragen!)

↓

S C H E M A

BEFRAGTER		(EHE-)PARTNER(IN)		VORNAME	KINDER	
EINKOMMENS-ART	SEIT WANN?	EINKOMMENS-ART	SEIT WANN?		EINKOMMENS-ART	SEIT WANN?

↑

602. Seit wann bezieht/beziehen \_\_\_\_\_ (entsprechende Person(en) nennen) dieses Einkommen?

(INT.: Ins S C H E M A oben eintragen!)

603. Und wie war das früher? Haben Sie persönlich da (auch irgendwann einmal) eine dieser Einkommensarten bezogen?

ja  
nein

604

700

(INT.: LISTE 9)

604. Welche Einkommensarten haben Sie da bezogen?

(INT.: Buchstaben eintragen)

-----

-----

G E S U N D H E I T

700.	Jetzt habe ich noch einige Fragen zu Ihrer Gesundheit. Hatte es in Ihrem bisherigen Leben Krankheiten oder Unfälle gegeben, die einen längeren Krankenhaus- oder Heimaufenthalt nötig gemacht haben oder waren Sie zu Hause bettlägerig?	ja nein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	701 (705)
701	Von wann bis wann waren Sie da krank bzw. krankgeschrieben? Und wie lange waren Sie im Krankenhaus, im Heim oder etwas ähnlichem?	1. Krank: von----- bis ----- Aufenthalt im Krankenhaus -----  2. Krank: von ----- bis ----- Aufenthalt im Krankenhaus -----  3. Krank: von ----- bis ----- Aufenthalt im Krankenhaus -----  4. Krank: von ----- bis ----- Aufenthalt im Krankenhaus -----		
702	War die Ursache eine Krankheit, ein Unfall, oder eine Kriegsbeschädigung?	Krankheit Unfall kriegsbedingt	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	(704) 703 (704)
703	Was war das für ein Unfall gewesen?	Verkehrsunfall Unfall am Arbeitsplatz Sportunfall Unfall im Haushalt Sonstiges, was -----	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
704	Spüren Sie heute noch die Folgen einer Krankheit oder eines Unfalls oder sind Sie durch ein Leiden oder Gebrechen beeinträchtigt?	nein ja (in welchem Ausmaß?) ↓ ----- -----	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
705	Waren Sie früher einmal durch ein Gebrechen oder ein Leiden beeinträchtigt?	nein ja (in welchem Ausmaß?) ↓ ----- -----	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	

## RELIGION

800.	Welcher Religionsgemeinschaft (Konfession) gehören Sie an?	der römisch-katholischen Kirche der evangelischen Kirche einer evangelischen Freikirche einer anderen, welcher? ----- keiner Kirche	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	802 802 801
801.	Gehörten Sie früher einmal einer Religionsgemeinschaft an? Wenn ja, welcher?	nein der römisch-katholischen Kirche der evangelischen Kirche einer evangelischen Freikirche einer anderen, welcher? -----	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	808 801a 801a
801a	In welchem Jahr sind Sie aus dieser Kirche ausgetreten?	Jahr -----	<input type="checkbox"/>	808
802.	Gehören Sie schon immer dieser Religionsgemeinschaft an oder haben Sie diese mal gewechselt?	nicht gewechselt gewechselt	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
803.	Wie oft gehen Sie zu einem Gottesdienst in die Kirche? Bitte sagen Sie mir anhand dieser Liste, wie das in diesem Jahr gewesen ist.  <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content;">INT.: LISTE 9 vorlegen!</div>	meistens mehr als einmal in der Woche im Durchschnitt einmal in der Woche ungefähr 1 bis 3 mal im Monat nur bei besonderen kirchlichen Feiertagen selten oder nie	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	804 806
804	Gab es früher Zeiten, wo Sie nicht so oft zur Kirche gegangen sind?	ja nein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	805 806
805	Wann war das ungefähr?	----- -----		
806	Gab es früher Zeiten, wo Sie häufiger zur Kirche gegangen sind?	ja nein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	807 900
807	Wann war das ungefähr?	----- -----	<input type="checkbox"/>	900
808	Gehen Sie trotzdem manchmal zu einem Gottesdienst in die Kirche?  <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content;">INT.: NACHFASSEN in was für eine Kirche, wie oft, Veränderungen früher/heute</div>	----- ----- -----		

## A U T O

<p>900. Nun wieder zu etwas anderem.</p> <p>Erinnern Sie sich noch, wann das war, als Sie Ihr erstes eigenes Auto gekauft oder bekommen haben und was das für ein Autotyp war? War es gebraucht oder neu, oder hatten Sie bisher kein Auto?</p>	<p>1. Auto: Jahr _____ Autotyp _____</p> <p>neu <input type="checkbox"/> </p> <p>gebraucht <input type="checkbox"/></p> <p>hatte bisher kein Auto <input type="checkbox"/></p>	<p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p>	<p>901</p> <p>1000</p>																																																																
<p>901. Und können Sie mir der Reihenfolge nach von damals bis heute sagen, was Sie seitdem für Autos gehabt haben und in welchem Jahr Sie diese jeweils gekauft haben. Sagen Sie auch bitte dazu, ob es ein gebrauchtes oder ein neues Auto war.</p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Jahr</th> <th>Autotyp</th> <th>neu</th> <th>gebraucht</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>2.</td><td></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>3.</td><td></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>4.</td><td></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>5.</td><td></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>6.</td><td></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>7.</td><td></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>8.</td><td></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>9.</td><td></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>10.</td><td></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>11.</td><td></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>12.</td><td></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>13.</td><td></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>14.</td><td></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>15.</td><td></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>16.</td><td></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </tbody> </table>			Jahr	Autotyp	neu	gebraucht	2.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	3.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	5.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	6.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	11.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	12.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	13.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	14.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	15.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	16.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jahr	Autotyp	neu	gebraucht																																																																
2.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																
3.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																
4.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																
5.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																
6.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																
7.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																
8.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																
9.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																
10.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																
11.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																
12.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																
13.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																
14.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																
15.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																
16.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																

INT.: Gilt auch für Kfz, deren Halter Ehepartner/Arbeitgeber usw. des Befragten ist, wenn Befragte(r) dieses Auto voll selbst nutzt (bei Dienstwagen D einfügen).

1000 Ich habe jetzt einige Fragen, die mit Politik und Organisationen zu tun haben.

1001 Können Sie mir bitte zunächst sagen, bei welcher Bundestagswahl Sie zum ersten Mal gewählt haben?  
(INT.: ALS HILFE DIE KANZLERKANDIDATEN NENNEN)

1002 Welcher Partei haben Sie damals Ihre Stimmen gegeben?

1003 Und wie haben Sie bei darauffolgenden Wahlen (jeweiligen Kanzlerkandidaten nennen) gewählt?

INT.: IN DER GLEICHEN WEISE BIS EINSCHLIESSLICH WAHL 1980 FRAGEN

Kanzlerkandidaten	Jahr	erste Wahl	Partei
Adenauer/Ollenhauer	1953	↓	→
Adenauer/Ollenhauer	1957	↓	→
Adenauer/Brandt	1961	↓	→
Erhard /Brandt(Mende)	1965	↓	→
Brandt/Kiesinger	1969	↓	→
Brandt/Barzel	1972	↓	→
Schmidt/Kohl	1976	↓	→
Schmidt/Strauß	1980	↓	→

INT.: WENN ALLE WAHLEN DURCHGEGANGEN SIND WEITER MIT 1004

1004.	Wenn Sie jetzt einmal an die Zeit denken, als Sie 15 Jahre alt waren, welcher Partei neigte damals Ihr Vater zu?		
1005.	Und welcher Partei neigte damals Ihre Mutter zu?		
1006.	Während Ihrer Jugendzeit, also als Sie noch zu Hause lebten und noch nicht wählen konnten, wie oft wurde damals bei Ihnen zu Hause über Politik gesprochen: häufig, manchmal, selten oder nie?	häufig <input type="checkbox"/>	
		manchmal <input type="checkbox"/>	
		selten <input type="checkbox"/>	
		nie <input type="checkbox"/>	

1007 Würden Sie mir bitte jetzt noch sagen, ob Sie heute in einer oder mehreren dieser Organisationen Mitglied sind? (INT.: L I S T E 10 vorlegen!)

Wenn ja  in welchen?

Wenn nein  → 1100

1008 Seit wann sind Sie Mitglied in dieser Organisation bzw. Verein?

1009 Haben Sie in dieser Organisation bzw. Verein irgendwann einmal eine Funktion ausgeübt, welche?

1010 Von wann bis wann haben Sie diese Funktion ausgeübt?

Organisationen	Jahr	Funktionen	Jahr
↓	seit	→	von bis
↓	seit	→	von bis
↓	seit	→	von bis
↓	seit	→	von bis
↓	seit	→	von bis
↓	seit	→	von bis
↓	seit	→	von bis

WENN ALLE ORGANISATIONEN DURCHGEGANGEN ZU 1100

1100 Ich habe jetzt einige Frage zu Ihrem Freundeskreis.  
 Würden Sie mir bitte zunächst die Personen nennen, am besten die Vornamen, mit denen Sie näher befreundet sind und mit denen Sie sich privat häufiger treffen, mit denen Sie aber nicht verwandt sind.

1101 Wie alt ist ----- (Vornamen nennen) ----- ?

1102 Welchen allgemeinbildenden Schulabschluß hat er/sie? (INT.: LISTE A)

1103 Welchen beruflichen Abschluß hat er/sie? (INT.: LISTE B)

1104 Und welche berufliche Tätigkeit übt er/sie?

1105 Welche

	Vornamen der Freunde	Alter	Schul- abschluß	Berufl. Abschluß	Berufliche Tätigkeit	Berufl. Stellung
A						
B						
C						
D						
E						
F						



L I S T E 1

BITTE BUCHSTABEN NENNEN !

- A Einzelgehöft/Weiler
- B Dorf
- C Kleinstadt (bis 30.000 Einwohner)
- D Stadt mittlerer Größe (bis 100.000 Einwohner)
- E Großstadt

BITTE BUCHSTABEN NENNEN !

- A Untermiete
- B Dienst-/Werkswohnung
- C Mietwohnung des sozialen Wohnungsbaus
- D Mietwohnung (nicht sozialer Wohnungsbau)
- E gemietetes Haus
- F Eigentumswohnung (oder auch Besitz der Eltern /Schwiegereltern)
- G Eigenes Haus (oder Haus der Familie)
- H Wohnheim /Internat
- I Anstalt / Kaserne
- K Lager

Andere Wohnform, welche?  
(Bitte nennen!)

BITTE BUCHSTABEN NENNEN!

- A man hat sich gar nicht oder kaum darum gekümmert
- B nur die Zeugnisse waren von Interesse
- C auch die Noten von Klassenarbeiten waren das ganze Schuljahr über von Interesse
- D nicht nur die Zeugnisse und Noten waren von Interesse, sondern man hat sich auch um die Hausaufgaben gekümmert

BITTE ZAHL NENNEN!

- 1 Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei
- 2 Energiewirtschaft, Wasserversorgung und Bergbau
- 3 Chemie (einschl. Mineralöl), Steine, Erden, Glas, Gummi- und Asbestverarbeitung
- 4 Eisen und Stahl, Nichteisenmetalle
- 5 Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau
- 6 Büromaschinen (einschließlich EDV)
- 7 Elektrotechnik, Eisen-, Blech-, Metallwaren, Feinmechanik und Optik, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spiel- und Schmuckwaren
- 8 Holz, Papier, Druckgewerbe, Leder, Textilien (einschl. Bekleidung)
- 9 Nahrungs- und Genußmittel
- 10 Baugewerbe
- 11 Handel
- 12 Verkehr und Nachrichtenübermittlung (Bundespost, Bundesbahn)
- 13 Banken und Versicherungen
- 14 Sonstige private Dienstleistungen
- 15 Kirchen, Verbände, private Haushalte, sonstige Organisationen
- 16 Behörden, Verteidigung, Sozialversicherungen

BITTE NUR EINEN BUCHSTABEN NENNEN !

- A Ich arbeite am Fließband
- B Die Arbeiten werden mir vorgegeben, und ihre Ausführung ist weitgehend festgelegt.
- C Die Arbeiten werden mir vorgegeben; wie ich sie ausführe, bleibt mir weitgehend überlassen.
- D Es werden mir nicht einzelne Arbeiten vorgegeben; ich habe ein eigenes abgegrenztes Arbeitsgebiet, für das ich selbst verantwortlich bin.
- E Ich habe ein eigenes umfassendes Arbeitsgebiet mit verschiedenen Aufgaben und bin für die Planung und Durchführung der Arbeiten verantwortlich.
- F Ich bin frei und unabhängig in meiner Arbeit und bestimme darüber selbständig und in eigener Verantwortung.

BITTE BUCHSTABEN NENNEN !

bin verheiratet und . . .

- A lebe mit meiner Ehefrau zusammen
- B lebe von meiner Ehefrau getrennt und wohne mit meiner neuen Partnerin zusammen
- C lebe von meiner Ehefrau getrennt und wohne ohne Partnerin

bin geschieden und . . .

- D wohne ohne Partnerin
- E wohne mit meiner neuen Partnerin zusammen

bin verwitwet und . . .

- F wohne ohne Partnerin
- G wohne mit einer Partnerin zusammen

bin ledig und . . .

- H wohne ohne Partnerin
- I wohne mit meiner Partnerin zusammen

L I S T E 6 F

BITTE BUCHSTABEN NENNEN !

bin verheiratet und . . .

- A lebe mit meinem Ehemann zusammen
- B lebe von meinem Ehemann getrennt und wohne mit meinem neuen Partner zusammen
- C lebe von meinem Ehemann getrennt und wohne ohne Partner

bin geschieden und . . .

- D wohne ohne Partner
- E wohne mit meinem neuen Partner zusammen

bin verwitwet und . . .

- F wohne ohne Partner
- G wohne mit einem Partner zusammen

bin ledig und . . .

- H wohne ohne Partner
- I wohne mit meinem Partner zusammen

L I S T E 7

Betreuung durch:

Kindergarten/Vorschule

Tagesmutter

Verwandte

Bekannte/Nachbarn

ältere Geschwister

andere Personen oder Einrichtungen, welche?  
(BITTE NENNEN!)

BITTE BUCHSTABEN NENNEN !

EINKOMMEN AUS VERMÖGEN:

- A Aus Wertpapieren (Zinsen, Dividenden)
- B Aus Vermietung und Verpachtung
- C Sonstige Vermögenseinkommen

EINKOMMEN AUFGRUND BESONDERER LAGE:

- D Wohngeld
- E Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe
- F Kurzarbeitergeld, Schlechtwettergeld u.ä.
- G Krankengeld, Mutterschaftsgeld
- H Ausbildungsförderung (Bafög, Honnef u.ä.)
- J Sonstige Aus- und Weiterbildungsförderung,  
Umschulung des Arbeitsamtes
- K Sozialhilfe
- L Regelmäßige, private Unterhaltszahlungen  
(z.B. für Geschiedene oder Kinder)
- M Sonstige Sozialleistungen

EINKOMMEN AUS RENTEN

- N Witwen- und Waisenrenten
- O Kriegs- und Invalidenrenten
- P Altersrenten, Pensionen

- meistens mehrmals in der Woche
  
- im Durchschnitt einmal in der Woche
  
- ungefähr 1 bis 3 mal im Monat
  
- nur bei besonderen kirchlichen Feiertagen
  
- seltener oder nie

- Gewerkschaft im Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB)
- Deutsche Angestellten-Gewerkschaft
- Bauernverband
- Beamtenorganisation
- Einzelhandels- oder Gewerbeverband
- Industrie- oder Unternehmerverband
- Sonstige Berufsorganisationen
- Politische Partei, welche?
- Kirchlicher, religiöser Verein (Verband)
- Gesangverein
- Sportverein
- Sonstige Hobby-Vereinigungen
- Heimat- oder Bürgerverein (Schützenverein)
- Sonstige gesellige Vereinigungen (Kegelclub usw.)
- Vertriebenen- oder Flüchtlingsverband
- Wohlfahrtsverbände, Kriegsoffizierverband
- Bürgerinitiative

L I S T E    A

- Volks- (Haupt-)schule ohne Abschluß
- Volks- (Haupt-)schulabschluß
- Mittlere Reife, Realschulabschluß (Fachschulreife)
- Fachhochschulreife  
      (Abschluß einer Fachoberschule, etc.)
- Abitur (Hochschulreife)
- Anderer Schulabschluß, welcher:

## L I S T E    B

- Gewerbliche oder landwirtschaftliche Lehre
  
- Kaufmännische oder sonstige Lehre
  
- Berufsfachschulabschluß
  
- Berufliches Praktikum
  
- Meister-/Techniker- oder gleichwertiger  
Fachschulabschluß
  
- Fachhochschulabschluß  
(auch Ingenieurschulabschluß)
  
- Hochschulabschluß
  
- Kein beruflicher Ausbildungsabschluß  
(auch Berufsschule ohne Lehre)

LISTE C  
(BITTE ZAHL NENNEN !)

<p style="text-align: center;"><u>SELBSTÄNDIGE LANDWIRTE</u> mit landwirtschaftlich genutzter Fläche von ...</p> <p>10 - unter 10 ha 11 - 10 ha bis unter 20 ha 12 - 20 ha und mehr</p>	<p style="text-align: center;"><u>AKADEMISCHE FREIE BERUFE</u> (z.B. Arzt, Rechtsanwalt mit eigener Praxis)</p> <p>15 - 1 Mitarbeiter oder allein. 16 - 2 - 9 Mitarbeiter 17 - 10 Mitarbeiter und mehr</p>	<p style="text-align: center;"><u>SONSTIGE SELBSTÄNDIGE</u> außerhalb der Landwirtschaft mit ...</p> <p>21 - 1 Mitarbeiter oder allein 22 - 2 - 9 Mitarbeiter 23 - 10 Mitarbeiter und mehr</p>
<p>30 MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE</p>		
<p style="text-align: center;"><u>BEAMTE/ RICHTER/ BERUFSSOLDATEN</u></p> <p>40 Beamte im einfachen Dienst (bis einschl. Oberamtsmeister) 41 Beamte im mittleren Dienst (vom Assistenten bis einschl. Hauptsekretär/ Amtsinspektor) 42 Beamte im gehobenen Dienst (vom Inspektor bis einschl. Oberamtmann/ Oberamtsrat) 43 Beamte im höheren Dienst, Richter (vom Regierungsrat aufwärts)</p>	<p style="text-align: center;"><u>ANGESTELLTE</u></p> <p>50 Industrie- und Werkmeister im Angestelltenverhältnis 51 Angestellte mit einfacherer Tätigkeit (z.B. Verkäufer, Kontorist, Stenotypistin) 52 Angestellte, die schwierigere Aufgaben nach allgemeiner Anweisung selbständig erledigen (z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter, technischer Zeichner) 53 Angestellte, die selbständige Leistungen in verantwortungs- voller Tätigkeit erbringen oder begrenzte Verantwortung für die Tätigkeit anderer tragen (z.B. wiss. Mitarbeiter, Prokurist, Abteilungsleiter) 54 Angestellte mit umfassenden Führungsaufgaben und Entscheidungsbefugnissen (z.B. Direktor, Geschäftsführer, Vorstand größerer Betriebe und Verbände)</p>	
<p>49 WEHRPFLICHTIGE/ZIVILDIENTSTLEISTENDE</p>		
<p style="text-align: center;"><u>ARBEITER</u></p> <p>60 ungelernte Arbeiter 61 angelernte Arbeiter 62 gelernte und Facharbeiter 63 Vorarbeiter und Kolonnenführer 64 Meister/ Poliere</p>	<p style="text-align: center;"><u>IN AUSBILDUNG</u></p> <p>70 kaufmännische/ Verwaltungs-Lehrlinge 71 gewerbliche Lehrlinge 72 haus-/ landwirtschaftliche Lehrlinge 73 Beamtenanwärter/ Beamte im Vorbereitungs- dienst 74 Praktikanten/ Volontäre</p>	<p style="text-align: center;"><u>NICHTERWERBSTÄTIGE</u></p> <p>80 Arbeitslos, arbeitssuchend 81 Rentner, Pensionär (einschl. v. Eigentum lebende Personen) 82 Hausfrau (auch Haustöchter) 83 Schüler 84 Studenten 85 Sonst. Nichterwerbstätige</p>

L I S T E D

Volksschule

- Grundschule
- Hauptschule

Integrierte Gesamtschule

Realschule, Mittelschule

Gymnasium

- neusprachlich
- altsprachlich
- mathematisch-naturwissenschaftlich

Andere Schule, welche?

(Bitte nennen Sie diese Schule!)

## KONTAKTPROTOKOLL

ID - NR

1. Anschreiben verschickt

am .....

2. Anschreiben verschickt

am .....

Ausgabe an INT. 

--	--	--	--

am .....

Nachbearbeitung .....

Adresse bearbeitet

Adresse nicht bearbeitet, weil .....

Zielperson aufgefunden /  nicht aufgefunden, weil →  Name unbekannt bei vorgegebener Adresse

(bitte genauen Grund angeben) →  Straße nicht auffindbar/unbekannt im Bezirk

*Sofort zurück zur FELOZENTRALE*

Hausnummer nicht auffindbar/gibt es nicht

ZP verzogen nach.....

ZP verstorben (wann) .....

andere Gründe, welche .....

➔ BITTE ALLE KONTAKTE GENAU REGISTRIEREN!

	ART DES KONTAKTES			INT. durchgeführt	Interview (noch) nicht durchgeführt, weil..... (Zu jedem Kontakt angeben, ob und wann Terminvereinbarungen, welche Auskünfte, evtl. genaue Verweigerungsgründe
	Tel.	Besuch	ZP selbst		
1. Kontakt am Uhrzeit					
2. Kontakt am Uhrzeit					
3. Kontakt am Uhrzeit					
4. Kontakt am Uhrzeit					
5. Kontakt am Uhrzeit					
6. Kontakt am Uhrzeit					
Anzahl der Besuche insgesamt					

1.	<p>Wie weit ist das nächste Großstadtzentrum von dem Haus der Zielperson entfernt?</p> <p>(Eine Großstadt ist eine Stadt mit mehr als 100.000 Einwohnern.)</p> <p>Bitte <u>nicht</u> in Luftlinie angeben!</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zielperson wohnt in Großstadtzentrum</li> <li>- bis 500 m</li> <li>- 500 bis 1.000 m</li> <li>- etwa 1 bis 2 km</li> <li>- etwa 2 bis 10 km</li> <li>- etwa 10 bis 25 km</li> <li>- weiter als 25 km</li> </ul>	<p>1</p> <p>2</p> <p>3</p> <p>4</p> <p>5</p> <p>6</p> <p>7</p>		11
2.	<p>Ist in bis zu 200 m Erreichbarkeit von der Wohnung der Zielperson ein(e) . . . . .</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- S- oder U-Bahnhof</li> <li>- Straßenbahn- oder O-Bushaltestelle</li> <li>- Stadtbushaltestelle</li> <li>- Haltestelle von Bahn- oder Postbus</li> <li>- Bahnhof der Bundesbahn</li> <li>- keine Haltestelle eines öffentlichen Nahverkehrsmittels</li> </ul>	<p>1</p> <p>1</p> <p>1</p> <p>1</p> <p>1</p> <p>1</p>		12-17
3.	<p>Steht das Gebäude, in dem die Zielperson wohnt, in einer mehr oder weniger großen Ansammlung von Wohnhäusern, z.B. in einer Stadt, einem Dorf, einer Siedlung, oder steht dieses Haus allein oder fast allein auf dem Lande?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- in Ansammlung von Wohnhäusern</li> <li>- allein/fast allein auf dem Lande</li> </ul>	<p>1 → 4</p> <p>2 → ③</p>		18
4.	<p>Wie sind die Wohngebäude in der Nachbarschaft des von der Zielperson bewohnten Hauses zu charakterisieren?</p> <p>Überwiegen dort . . . . .</p> <p><i>(nur eine Kennung bitte!)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein- oder Zweifamilienhäuser</li> <li>- Reihenhäuser mit Vorgärten (1 - 2 Geschosse)</li> <li>- Reihenhäuser, 2 - 4geschossig</li> <li>- Reihenhausbauung, 4 - 6geschossig</li> <li>- durchgängige Straßenrandbebauung, ohne Vorgärten, 4 - 6geschossig</li> <li>- durchgängige Straßenrandbebauung mit vielen Hinterhäusern, engen Hinterhöfen</li> <li>- Hochhäuser (auch vermischt mit Reihenhäusern)</li> </ul>	<p>1</p> <p>2</p> <p>3</p> <p>4</p> <p>5</p> <p>6</p> <p>7</p>		19
5.	<p>Wie alt sind etwa die Wohngebäude, die in der unmittelbaren Nachbarschaft des Hauses, in dem die Zielperson wohnt, stehen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Neubauten (nach dem 2. Weltkrieg), bis 35 Jahre alt</li> <li>- etwa zwischen den Kriegen errichtet, d.h. 40 bis 60 Jahre alt</li> <li>- Ende letzten, Anfang dieses Jahrhunderts erbaut, etwa 60 bis 120 Jahre alt</li> <li>- viel mehr als 100 Jahre alt</li> <li>- absolut keine Einschätzung möglich</li> </ul>	<p>1</p> <p>2</p> <p>3</p> <p>4</p> <p>5</p>		20
6.	<p>Gebört das Haus, in dem die Zielperson wohnt, in die gleiche Altersgruppe?</p>	<p>ja</p> <p>nein</p>	<p>1</p> <p>2</p>		21
7.	<p>Bitte schätzen Sie einmal den Zustand des Hauses, in dem die Zielperson wohnt, ein.</p> <p>Ist das Haus . . . . .</p> <p style="text-align: center;">Sehr gut erhalten      1 - 2 - 3 - 4 - 5      abbruchreif</p>				22

8.	Gibt es in dem Haus, in dem die Zielperson wohnt, . . . . .	<ul style="list-style-type: none"> <li>- nur Wohnung(en) 1</li> <li>- auch Laden und/oder Kneipe 1</li> <li>- auch Büro und/oder Praxis (z.B. Arzt, Anwalt) 1</li> <li>- auch Werkstatt (Handwerksbetrieb, Kleine Fabrik) 1</li> <li>- Stall, Scheune 1</li> </ul>		23-27
9.	Gibt es in unmittelbarer Nähe des Hauses, in dem die Zielperson wohnt, . . . . .	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ein Einkaufszentrum 1</li> <li>- eine Fabrik 1</li> <li>- ein Büro-(hoch-)haus 1</li> <li>- landwirtschaftlich genutzte Gebäude (Stall, Scheune, Schuppen für Maschinen, u.ä.) 1</li> </ul>		28-31
10.	<p>Wohngebiete kann man als besser oder schlechter einschätzen, wenn man die Wohnlage, die Qualität der Wohnungen und Häuser und die Leute beobachtet, die dort wohnen. Wie würden Sie auf dieser Skala die Wohngegend einschätzen, in der die Zielperson wohnt?</p> <p style="text-align: center;"> sehr gut    <input type="checkbox"/>    sehr schlecht </p>			32-33
11.	Bitte schätzen Sie, zu welcher Schicht wohl die Mehrzahl der Nachbarn der Zielperson am ehesten zuzurechnen sind. Vergessen Sie hierbei aber nicht, daß die Zielperson sich in Ihrer Schichtzugehörigkeit durchaus von der Mehrzahl der Nachbarn unterscheiden kann!	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeiterschicht 1</li> <li>- Mittelschicht 2</li> <li>- obere Mittelschicht 3</li> <li>- Oberschicht 4</li> <li>- Sonstiges: ----- 5</li> </ul>		34
<b><u>INFORMATIONEN ZUR ZIELPERSON:</u></b>				
Bitte beantworten Sie diese Fragen in allen Fällen, in denen Sie Auskünfte über die Zielperson ermitteln konnten, auch wenn kein Interview zustande kam.				
12.	Geschlecht der Zielperson:	weiblich 1 männlich 2		35
13.	Geschätztes Alter der Zielperson:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bis 20 Jahre 1</li> <li>- 20 bis unter 40 Jahre 2</li> <li>- 40 bis unter 60 Jahre 3</li> <li>- 60 Jahre und älter 4</li> <li style="text-align: right;">weiß nicht 9</li> </ul>		36
14.	Haushaltsgröße (Personen über 18 Jahre)	Anzahl der Personen _____ weiß nicht 99		37-38

FELDBEZIRK

verantwortlicher INTERVIEWER .....

(Name)

Nr.

noch zusätzlich eingesetzt : INTERVIEWER .....

Nr.

noch zusätzlich eingesetzt : INTERVIEWER .....

Nr.

Nachbearbeitung :

INTERVIEWER .....

Nr.

Quotenplan:

	Jahrgang 31	Jahrgang 41	Jahrgang 51	gesamt
männlich				
weiblich				
gesamt				

Anzahl der ausgegebenen Adressen:

\_\_\_\_\_ am \_\_\_\_\_

davon angeschrieben

\_\_\_\_\_ am \_\_\_\_\_

ID-Nummern der Ersatzadressen

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

angeschrieben am

\_\_\_\_\_

" \_\_\_\_\_

" \_\_\_\_\_

" \_\_\_\_\_

" \_\_\_\_\_

" \_\_\_\_\_

## Feldeinsatz Lebensverlaufstudie Stadt Mannheim

Das Stadtgebiet ist in 10 'Feldbezirke' eingeteilt, die jeweils eine bestimmte Anzahl von statistischen Bezirken umfassen und ein Teilgebiet der Stadt abdecken in dem Adressen der Stichprobe liegen.

Die Adressen beziehen sich immer auf bestimmte Personen, die durch das Auswahlverfahren (Zufallsschlüssel) in die Stichprobe gekommen sind. Jede männliche oder weibliche Zielperson gehört einem der Jahrgänge

1931 / 1941 / 1951 an.

Aus Gründen des Datenschutzes sind bei den vom Statistischen Amt der Stadt gezogenen Adressen keine Geburtsjahre angegeben. Da in jedem Feldbezirk eine genau berechnete Anzahl von Personen aus diesen drei Jahrgängen befragt werden sollen, muß beim ersten Kontakt mit den Zielpersonen in manchen Fällen erst der Jahrgang erfragt werden (falls die entsprechende Quote schon erfüllt ist).

Die Quoten für Ihren Feldbezirk finden Sie umseitig.

Laufen Sie bitte nicht nur die Adressen an, die in einer Gegend liegen, sondern kontaktieren Sie die Zielpersonen ungefähr gleichmäßig über Ihren Feldbezirk g e s t r e u t, damit keine "Klumpungen" entstehen, die die Stichprobe verzerren. Soweit es mit den Anlaufwegen gut zu vereinbaren ist, gehen Sie am besten in der Reihenfolge der laufenden Nummern vor und versuchen Sie diese Fälle zu realisieren, auch wenn mehrfache Kontakte nötig sind.

Füllen Sie bitte die Kontaktprotokolle sorgfältig aus. Dieses Protokoll soll alle Telefonate und Besuche (auch Kontakte mit Auskunftspersonen im Haushalt oder der Nachbarschaft des Befragten) dokumentieren. Es wird Ihnen selbst bei der Bearbeitung der Adressen hilfreich sein und kann als Gedächtnisstütze für jeden erneuten Anlauf bzw. auch als Terminkalender nützlich werden.

Für die Ausfälle sollten diese Bogen ebenfalls so genau wie es möglich ist ausgefüllt werden.

Falls 'stichprobenneutrale' Ausfälle auftreten, geben Sie das Protokoll (ausgefüllt) so rasch als möglich an die Feldabteilung bei ZUMA (Herrn Papastefano) zurück oder melden die ID-Nr. telefonisch, damit Sie sofort ERSATZADRESSEN bekommen.

ZUMA, B2, 1 Mannheim 1 - Tel.: 12003 durch Vermittlung bitte Apparat 26 verlangen oder App. 20 (Herrn Prüfer) bzw. App. 18 (Frau Brückner)

## **INTERVIEWERANWEISUNG**

## LEBENSVERLAUFSTUDIE

X / 80 MA

### Hinweise zum Fragebogen

Benutzen Sie bitte den entsprechenden Fragebogen für Männer (blaues Deckblatt) oder Frauen (rosa Deckblatt). Die beiden Formen sind im mittleren Teil nicht identisch, sondern geschlechtsspezifisch angepaßt.

Die B e f r a g u n g s h i l f e n sind einfach und übersichtlich und bestehen aus einem 'Listenbuch' (nur einmal gebrauchte Listen!) und farbigen (dickeren) Listen, die häufiger verwendet werden (Achtung orangefarbene Liste bzw. Karte ist d o p p e l - s e i t i g!).

Das in dieser Befragung zum erstenmal in einer größeren Feldstudie angewendete Instrument zur Erfassung von Lebensverläufen war mühsam in der Entwicklung, weil es Schwierigkeiten bietet, die zum Teil recht unterschiedlichen Lebensverläufe von Menschen in ein Schema zu bringen. Die Schematisierung in der Erfassung der Lebensgeschichte ist jedoch unumgänglich, wenn verwertbare Vergleichsdaten von vielen Menschen (unterschiedlicher Generationen) erhoben werden sollen. Das Prinzip dieser Untersuchung ist eine möglichst vollständige, genaue und saubere Erfassung bestimmter Lebensdaten, wobei die oft interessanten, individuellen Geschehnisse und Erlebnisse vielleicht im Einzelfall etwas untergehen. Wichtiger sind bei dieser Forschung ganz spezifische Informationen über die Entwicklung einzelner Lebensbereiche.

Die Befragung ist deshalb in 11 verschiedene Themenkomplexe (100 bis 1100) gegliedert, deren Reihenfolge s t r e n g e i n g e h a l t e n w e r d e n s o l l. Unabdingbar ist auch die Einhaltung der Abfolge der Einzelfragen und der Filterführung, da sonst leicht Fragen vergessen oder unzutreffende gestellt werden.

Schauen Sie sich bitte v o r d e m I n t e r v i e w die großen (komplizierten) Schemata im Fragebogen an, damit Sie dort die Fragefolge richtig handhaben können. An manchen Stellen müssen Sie guten Überblick haben und flexibel auch auf die Filterführung eingehen.

Schreiben Sie bitte die Informationen - insbesondere auch Antwortverweigerungen oder Abweichungen der Antworten von den vorgegebenen Antwortmöglichkeiten - in den Fragebogen. Wenn die Befragungsperson etwas nicht (mehr) weiß, notieren Sie das bitte ebenfalls genau mit Fragezeichen (?) oder besser noch mit Abkürzung w.n. (=weiß nicht).

Hinweise zu e i n z e l n e n Komplexen oder Fragen:

---

Im Komplex 100 werden Daten von Vater und Mutter der Befragungsperson erhoben, die ein Bild über die Lebensbedingungen in der Kindheit zeichnen sollen.

Auf Seite 3 und Seite 5 sind noch z u s ä t z l i c h e Fragen eingebaut, falls die leiblichen Eltern bzw. ein Elternteil nicht mehr in der Familie lebte(n) und eine Ersatzmutter und/oder Ersatzvater vorhanden war (z.B. wenn die Befragungsperson bei Verwandten aufwuchs usw.). Bei Personen, die nicht in Familien, sondern in Heimen aufwachsen, sollten soweit wie möglich auch Daten über die Herkunftsfamilien erhoben werden. Den Heimaufenthalt notieren Sie dann bitte gesondert auf der freien Seite als Hinweis.

Bei Frage 126 sollte das G e s c h l e c h t der Geschwister aus dem Namen klar hervorgehen oder gekennzeichnet werden. Wichtig ist evtl. auch ein Verweis auf S t i e f g e s c h w i s t e r. Auch die verstorbenen Geschwister werden mitaufgelistet. Achten Sie auf vollständige Erfassung der Geschwisterreihe (evtl. noch einmal nachfragen, ob niemand vergessen wurde).

Mit der Erhebung der Daten 128 bis 135 müssen Sie flexibel umgehen. Falls ein jüngerer Bruder und/oder Schwester noch zur Schule geht oder eine der Personen schon verstorben, können natürlich nur die Daten soweit abgefragt werden, wie es plausibel ist.

Schreiben Sie zusätzliche Bemerkungen in die freien Felder am Rande des Schemas.

Im Komplex 200 wird die Orts- und Wohnbiografie erhoben, beginnend mit der ersten Wohnung nach der Geburt. Bei der Frage 207 sollen nur die 'Sonstigen' Personen in der Wohnung (außer der eigenen Kernfamilie, also Eltern und Geschwister bzw. später die eigenen Kinder) registriert werden, damit nicht zu viel in den schmalen Kästen steht.

Erst nachdem alle Wohnungs- bzw. Ortsveränderungen erfaßt sind, gehen Sie zur Frage 210 und zeichnen in der zugehörigen Reihe an, welches die erste eigene Wohnung (eigener Haushalt) der Befragungsperson war (bei Wohngemeinschaften bitte WG vermerken und die Anzahl der Personen mit evtl. Wechsel eintragen).

Die Frage 211 ist vielleicht nicht ganz leicht zu erheben. Gerade diese Daten sind im Längsschnitt (über Jahrzehnte) besonders interessant. Auch ungefähre Angaben sollen notiert werden (evtl. in Klammern setzen). Handelt es sich um Eigentumswohnungen oder Eigenheime erfragen Sie bitte die monatlichen B e l a s t u n g e n.

Auch Aufenthalte in Heimen oder Anstalten sind mit aufzuführen, sofern sie nicht als Nebenwohnsitze gelten (z.B. Zimmer bei Eltern, u n d Kaserne, Zweitwohnung usw. oder eigene Wohnung).

Für die Zweitwohnungen, in denen die Befragungsperson vorübergehend oder auch länger gelebt hat, ist das Schema auf den Seiten 10 und 11 vorgesehen.

Im Komplex 300 geht es um eine möglichst lückenlose Dokumentation der S c h u l - u n d B e r u f s a u s b i l d u n g. Hier sind Fragen nach dem Einfluß der Umwelt auf den schulischen Werdegang miteingebaut (Rolle der Eltern oder Lehrer in Bezug auf den Bildungsweg). Wichtig ist der Wechsel der 'Schultypen'. Falls Schulen besucht wurden, die nicht auf der (sehr allgemeinen) Liste D vermerkt sind, notieren Sie bitte genaue Bezeichnung oder Beschreibung des Schultyps. Auf Seite 13 oben können zusätzliche Erläuterungen geschrieben werden.

Achtung bei 310 und den folgenden Fragen. Es soll hier zuerst das Ende der allgemeinbildenden ('normalen') Schulzeit angegeben werden, auch wenn (noch) k e i n Abschluß erfolgte. Wenn eine Schule ('vorzeitig') verlassen wurde, ohne daß der für diesen Schultyp vorgesehene Abschluß (z.B. Mittlere Reife / Abitur) erreicht war, ist der Grund für den Abgang wichtig. Falls die Befragungsperson später einen entsprechenden (oder anderen) Abschluß noch erreicht (nachgeholt) hat, wird das an anderer Stelle noch erfaßt (z.B. zweiter Bildungsweg).

Bei Frage 312 müssen Sie darauf achten, daß a l l e Vorgaben erst durchgelesen werden, damit die Passenste herausgesucht wird.

In 318 geht es um die w e i t e r e schulische (z.B. Studium / Fachschule usw.) und die berufliche Ausbildung. J e d e Ausbildung (auch Studienwechsel) soll in einer Spalte auf Seite 17 beschrieben werden (zuerst alle eintragen und dann von 319 bis 329 abfragen, wobei jeweils die Ausbildungen von S. 17 oben vom Interviewer genannt werden).

Der Komplex 400 ist - insbesondere bei älteren Erwerbstätigen - nicht ganz leicht zu erfassen. In biografischer Reihenfolge sind nicht nur die 'Stellen' sondern auch alle Tätigkeitsveränderungen während einer Stelle zu verlisten, damit anschließend die Folgefragen ab 404 gestellt werden können, die sich auf unterschiedliche Tätigkeiten u n d natürlich auch den Stellenwechsel beziehen.

Beginnt also z.B. jemand in seiner ersten Stelle als Facharbeiter in der Produktion, wird dann Meister oder Gruppenleiter, kommt dann evtl. in die Arbeitsvorbereitung (Büro), geht in den Außendienst der Firma oder ähnliches, muß dies jeweils auf e i n e r neuen Reihe notiert und entsprechend beschrieben werden (404 bis 414).

Für den B e r u f s v e r l a u f sind zusätzliche Blätter vorhanden (bis Seite 19c), damit eine detaillierte Schilderung auch bei häufigen Stellen- bzw. auch Tätigkeitswechseln möglich ist.

Wenn eine lückenlose Berufsentwicklung aufgeschrieben ist, gehen Sie zurück zur ersten Stelle (und Tätigkeit) und erfassen nacheinander die Arbeitseinkommen, damit auch die Einkommensbiografie mit berücksichtigt wird, die für den Lebensverlauf eines Menschen von Bedeutung ist.

Alle N e b e n t ä t i g k e i t e n und die b e r u f l i c h e Weiterbildung sollen ebenfalls erfaßt werden, bei Männern zusätzlich die Wehrpflicht.

Die Frage 425 ist eine offene (mehr explorative) und soll eine allgemeine Bewertung der eigenen Berufsentwicklung bei den Befragungspersonen ansprechen. Nicht zuletzt kann eine solche Frage auflockern, die vielleicht für manchen Befragten etwas ermüdende Datenabfrage unterbrechen und eher persönliche Seiten anklingen lassen. In der Interviewsteuerung müssen Sie hier geschickt vorgehen, damit das Gespräch nicht in lange Erzählungen ausufert, sondern wieder auf eine weitere systematische Erfassung der folgenden Komplexe hingelenkt wird.

Im Komplex 500 teilt sich der Fragebogen in eine männliche und eine weibliche Form, die im Inhalt der Fragen identisch sind, aber mit angepaßten Formulierungen arbeiten. Achten Sie in diesem Teil besonders sorgfältig auf die angegebenen Filter, sonst kommen Sie in die falschen (nicht zutreffenden) Fragen hinein. Der Fragebogen teilt sich hier in verschiedene (genau angepaßte) Fragen, je nachdem, ob es sich bei der Befragungsperson um Verheiratete, Geschiedene oder Ledige handelt, die zusammen mit dem Ehepartner, einem Lebenspartner oder allein leben. Angeschlossen sind Fragen über diesen Partner bzw. Ehegatten (z.B. Bildung, Beruf, Tätigkeiten).

Noch zum Komplex 500 (eigene Familie) gehört die Erfassung der Kinder, die recht kompliziert aussieht, um allen eventuellen Konstellationen innerhalb der Familie (mehrere Kinder, Kinder von Partnern oder mehreren Ehen) gerecht zu werden. Auch Enkelkinder sollen in diesem weiten Schema miterfaßt werden, so daß u.U. Daten über insgesamt 4 Generationen vorliegen, die ein Stück interessante Familiengeschichte darstellen.

Im Komplex 600 wird versucht, die ökonomische Situation der Familie der Befragungsperson exakter zu erfassen, als dies durch das Erheben des Arbeitseinkommens möglich ist.

Die Komplexe 700, 800 und 900 sollen durch Einbeziehen der gesundheitlichen Situation, der religiösen bzw. konfessionellen Einbindung und einem Stück Konsumbiografie (am Beispiel 'Auto') das Bild abrunden.

Im Komplex 1000 und 1100 schließlich werden politische Ausrichtungen und Teilnahme am öffentlichen Leben und die soziale Einbindung und persönliche Umwelt (Freundekreis) mit in die Biografie einbezogen.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihrer interessanten Arbeit, die sicher nicht ganz einfach ist, aber vielleicht auch Ihnen persönlich neue Erfahrungen bringt mit der Einsicht in andere Lebensschicksale. Denken Sie bei Ihrer Arbeit diesmal bitte ganz besonders daran, daß auch Sie als Interviewer wie ein Arzt, Rechtsanwalt oder Priester einer strengen Schweigepflicht unterliegen.

Bei allen auftauchenden Problemen und Fragen kontaktieren Sie bitte die Feldleitung. Damit Sie uns jederzeit erreichen können, notieren wir hier noch einmal alle wichtigen Telefonnummern:

ZUMA, 0621 / 12003 (von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr Telefonzentrale besetzt)

App. 26 Herr Papastefano (Feldeinsatzleitung)

App. 20 Herr Prüfer (Interviewerchef: ZUMA)

App. 18 Frau Brückner (ZUMA Feldabteilung)

In dringenden Fällen ist Frau Brückner auch abends oder morgens bis 8.00 Uhr unter der Privatnummer 06221 / 21679 zu erreichen.

Wenn z.Zt. niemand erreichbar, bitten Sie um Rückruf.

**INTERVIEWERBERICHT**

I N T E R V I E W E R B E R I C H T

ZU ► ID

Jahrg.		Bezirk		
Geschl.			laufende Nr.	

von INTERVIEWER - NR



--	--	--	--

(vom Interviewer allein nach dem Gespräch möglichst s o f o r t auszufüllen)

- 
- 1.) Wie war die Bereitschaft der Befragungsperson, das Interview zu geben?  
(Welche Vorbehalte / Befürchtungen usw. wurden geäußert? Gab es z.B. Schwierigkeiten beim Kontakt - auch mit anderen Personen im Haushalt?)
  
  - 2.) Schildern Sie bitte kurz die Interviewsituation:  
(besondere Umstände, Erschwernisse, Störungen, Gesprächsatmosphäre)
  
  - 3.) Wie war die Mitarbeit während des Interviews?  
(Insbesondere auch Veränderungen während des Verlaufs schildern!)
  
  - 4.) Welche Probleme hatte die Befragungsperson?
    - a) Tauchten Schwierigkeiten auf, sich rückzuerinnern?  
Bei welchen Fragen?

- b) Fiel es schwer, Jahreszahlen genau anzugeben?  
(wenn ja, welche? "Eselsbrücken"?)
- c) Wie schätzen Sie die Genauigkeit der Jahreszahlen und Monatsangaben ein?
- d) Gab es Verständnisprobleme bei bestimmten Komplexen oder Fragen?  
(Bitte genau angeben welche)
- e) War der Befragungsperson die Notwendigkeit und der Zusammenhang einzelner Fragen bzw. Bereiche mit dem Lebenslauf einsichtig oder nicht?  
(bitte genau angeben, welche Fragen als nicht sinnvoll erlebt bzw. kritisiert wurden!).
- 5.) Wie war das Verhältnis der Befragungsperson zum Thema der Befragung?  
(begeistert / interessiert / distanziert / widerwillig / befangen usw.)
- 6.) Hatten Sie das Gefühl, daß bestimmte Themen / Fragen "heikel" sind bzw. nur zögernd oder mit Widerstand beantwortet wurden?
- 7.) Gab es im Verlauf des Interviews Punkte an denen das Gespräch schwer zu steuern war, weil Erzählungen eingeflochten wurden ("Abschweifungen"). An welchen Stellen?

8.) Wie empfand die Befragungsperson Ihrer Meinung nach das Interview? (belastend, anstrengend?)

9.) Wie schätzen Sie den Grad der Ermüdung ein?  
(bezogen auf den Anfang, Mitte und Endphase des Gesprächs)

10.) Wie beurteilen Sie die Zuverlässigkeit der Angaben?  
(evtl. auf bestimmte Bereiche bzw. Fragen bezogen)

11.) Welche Probleme hatten Sie als Interviewer?  
(Mit der Befragungsperson / mit dem Instrument)

12.) Schätzen Sie bitte ein, wie leicht oder schwer das Interview war:

sehr leichtes  
Interview

--	--	--	--	--	--	--	--

sehr schweres  
Interview

13.) Wie schätzen Sie die Länge des Interviews ein?

sehr langes  
Interview

--	--	--	--	--	--	--	--

sehr kurzes  
Interview

14.) Wie erlebten Sie Ihren persönlichen Kontakt zur Befragungsperson während des Gesprächs?

B: MATERIALIEN ZUR HAUPTUNTERSUCHUNG 1981/82

ADRESSENERMITTLUNG ZUR STICHPROBENERSTELLUNG

Anschreiben an Haushalte  
Anschreiben an Interviewer  
Haushaltsauflistungsblatt

Anschreiben an Haushalte

Bremen, im Sept./Okt. 1981

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

die Universität Mannheim und die GETAS (Gesellschaft für angewandte Sozialpsychologie, Bremen) arbeiten gegenwärtig an einem wissenschaftlichen Forschungsprojekt über Lebensbedingungen und Lebensverläufe in der Bundesrepublik Deutschland. Ziel der Untersuchung, die unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Karl Ulrich Mayer steht, ist die Erforschung von Veränderungen in Bildung, Beruf, Familie und Wohnen.

Im Frühsommer haben wir nach einem statistischen Zufallsverfahren eine große Anzahl von Haushalten angesprochen - darunter auch Ihren. Auf diese Weise wollten wir Personen finden, die in den Jahren 1929-1931, 1939-1941 und 1949-1951 geboren sind. Der Vergleich der Lebensgeschichten der Frauen und Männer aus diesen Geburtsjahren soll es uns erlauben, den Einfluß der Zeitgeschichte auf die Lebensumstände und den Wandel individueller Lebensentscheidungen zu bestimmen.

Die Lebensgeschichte eines Menschen ist ein vielfältiges und umfassendes Thema, das nur in einem persönlichen, intensiven Gespräch angemessen erfaßt werden kann. Wir bitten Sie deshalb recht herzlich, sich ein wenig Zeit und Ruhe dafür zu nehmen, auch wenn Sie eine vielbeschäftigte Hausfrau sind oder zu den stark beanspruchten Berufstätigen gehören. Die Beteiligung jedes Einzelnen ist wichtig, damit ein unverzerrtes Bild dieser Lebensverläufe entsteht. Einer unserer Interviewer wird in den nächsten Tagen versuchen, mit Ihnen Kontakt aufzunehmen.

Ihre Angaben werden absolut vertraulich behandelt und allein für den Zweck dieser wissenschaftlichen Studie verwandt.

Mit einem herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und freundlichen Grüßen

GETAS  
Gesellschaft für angewandte Sozialpsychologie mbH

2800 Bremen 1, Am Wall 190 ☎ (04 21) 132 09 39, 132 14 12, 132 16 96, Telex 92 43 661

Geschäftsführung: Hans-Jürgen Oede, Barbara L. v. Harder, Uwe C. Claas, Wolfram Walter

Bankverbindung: Deutsche Bank AG Bremen (BLZ 250 700 50) Kto. 1442003

Händlerregister Bremen HRB 7176

Mitglied des ADM Arbeitskreis Deutscher Marktforschungsinstitute e.V.

**Anschreiben an Interviewer**

Bremen, im Juni 1981

Betr.: Adressenermittlung zur Studie U 927  
LEBENSBEDINGUNGEN IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND  
Familie - Beruf - Wohnen

Liebe Mitarbeiterin - lieber Mitarbeiter,

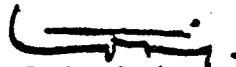
dieses Jahr scheint für uns alle das Jahr der interessanten und herausfordernden (leider dabei nicht ganz einfachen) Studien zu werden. Eine davon ist unsere große wissenschaftliche Forschungsarbeit unter dem Arbeitstitel

LEBENSBEDINGUNGEN IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND  
FAMILIE - BERUF - WOHNEN

die wir zusammen mit der Universität Mannheim und mit dem ZUMA (Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen) durchführen. Die wissenschaftliche Leitung liegt bei Herrn Prof. Dr. Karl Ulrich Mayer, in unserer und damit auch Ihrer Verantwortung liegt die genaue Stichprobenziehung und die Durchführung der - so wissen wir aus ersten Pretestserfahrungen - sehr anregenden Interviewgespräche. Die Interviews werden erst im September/Oktober durchzuführen sein. Um die für diese Studie notwendige Stichprobe ziehen zu können, benötigen wir einige wenige Haushaltsinformationen, mit deren Ermittlung wir Sie heute beauftragen möchten.

Wir hoffen für Sie auf einen guten Erfolg in dieser ersten Stufe, damit uns die Hauptbefragung ebenfalls gut gelingen kann. Als Hilfe für Ihre Arbeit verwenden Sie bitte den von Herrn Prof. Mayer und Frau von Harder unterzeichneten Brief. Rückfragen der Haushalte können durchaus sowohl bei Herrn Prof. Mayer oder auch bei Frau von Harder erfolgen.

  
Barbara L. von Harder

  
Lutz Roterberg

-für Ihre Rückfragen-

GETAS  
Gesellschaft für angewandte Sozialpsychologie mbH

2530 Bremen 1, Am Wall 120 ☎ 0421 30 29 30 30 31 30 32 696 Tele 02 45 661

Geschäftsführung Hans-Jürgen Onck, Barbara L. von Harder, Uwe-Corinna Weidemar-Wahler

Bankverbindung Deutsche Bank AG Bremen IBZ 290 700 50 Kto. 1442003

Handelsregister Bremen HRB 2176

Mitglied des ADM Arbeitskreis Deutscher Marktforschungsinstitute e.

- 2 -

Es kommt bei Ihrer Arbeit wirklich auf vieles an, daher zunächst einmal eine globale Arbeitsbeschreibung

- o der beigefügte Adressenblock enthält 50 Seiten  
(pro Haushalt ein Haushaltsermittlungsblatt)
- o bitte bearbeiten Sie den Block komplett  
(Sie müssen also 50 Haushaltsbefragungen im Dreierschritt durchführen)
- o die erbetenen Informationen kann Ihnen jedes Haushaltsmitglied, das nach Ihrer Einschätzung dazu fähig ist, geben (Vorsicht wegen der Genauigkeit dennoch bei Jugendlichen und älteren Personen - auf keinen Fall Kinderauskünfte einholen)
- o bitte machen Sie Ihre Eintragungen in Druckbuchstaben, damit für die spätere Befragung keine Zweifel bei der Ausgabe der Adressen aufkommen.
- o Halten Sie sich bitte genau an die Ihnen vorgegebenen Informationen zur Zielhaushaltsauswahl/Haushaltsadressenauflistung.

Soweit als Skizze - lassen Sie uns nun über die Einzelheiten informieren.

#### 1. Welche Haushalte sind aufzulisten und zu befragen?

- o Grundsätzlich sind nur Privathaushalte aufzulisten und zu befragen (sog. Anstaltshaushalte wie Krankenhäuser, Strafanstalten, Altersheime sind nicht in die Auflistung einzubeziehen).
- o Die Ermittlungen sind nur in Haushalten durchzuführen, in denen mindestens eine Person mit deutscher Staatsangehörigkeit im Alter von 15 Jahren an lebt. Reine Ausländerhaushalte sind keine Zielhaushalte, also nicht mitzuzählen/aufzulisten.
- o Als Haushalt zählt jede Wohneinheit. Eine Wohneinheit ist bei Mehrfamilienhäusern jede abgeschlossene oder sonstwie erkennbare für sich bestehende Wohnung; bei Einfamilienhäusern bildet das ganze Haus eine Wohneinheit, wenn dort wirklich nur ein Haushalt lebt.
- o Jedes Namensschild als Kennzeichnung eines Privathaushalts bedeutet eine Wohneinheit.
- o Jeder dritte deutsche Privathaushalt, also jede dritte deutsche Wohneinheit ist als Zielhaushalt in die Ermittlung aufzunehmen.
- o Bei Mehrfamilienhäusern zählen alle Namen an den einzelnen Wohnungstüren (also nicht nur von den Briefkästen ablesen!), um auch die Untermieter-Haushalte zu erfassen.
- o Bei typischen Einfamilienhäusern zählen Sie die Wohneinheit(en) nach dem Namensschild am Zaun, an der Haustür, am Briefkasten. Finden Sie kein Namensschild, so müssen Sie durch Befragen feststellen, welche Familie(n) dort wohnt(en) und diese als Wohneinheit zählen bzw. befragen.

- o Bei Mehrfamilienhäusern beginnen Sie mit dem Zählen, Notieren und Befragen immer im Erdgeschoß, und zwar vom Eingang aus auf der linken Seite. Als nächste Wohneinheit zählt in Mehrfamilienhäusern immer die rechts danebenliegende Wohneinheit. Erst wenn es rechts keine weitere Wohneinheit mehr gibt, gehen Sie in die nächste Etage. Dort beginnen Sie wieder mit der linken Wohneinheit. Nach Bearbeitung des obersten bewohnten Stockwerks setzen Sie Ihre Arbeit im nächsten Haus unten links beginnend in der beschriebenen Weise fort.

ZUSAMMENFASSUNG: Beginnend mit der ersten Wohneinheit in Ihrer Startstraße und Starthausnummer ist für Sie jeder dritte deutsche Privathaushalt (= Wohneinheit) ein ZIELHAUSHALT. Nur diese Haushalte sind in den Adressenblock einzutragen und zu befragen (die jeweils zwei dazwischenliegenden Haushalte sind nur Abzählhaushalte



2. Wie bestimmen Sie Ihren Starthaushalt und mit welcher Nummer oder gegebenenfalls Straße gehen Sie weiter?

- o In den meisten Fällen haben wir Ihnen Ihre Startstraße und auch die Starthausnummer genau vorgegeben.
- o Selbstverständlich bleiben Sie zunächst in dieser Straße, aber nur in jeweils geraden oder ungeraden Hausnummern.
- o Haben Sie z.B. die Startnummer 2, wäre nach Bearbeitung dieses Hauses die Nummer 4, danach Nummer 6 usw. zu bearbeiten. Ungerade Hausnummern dürfen von Ihnen nicht bearbeitet werden.
- o Gleiches gilt, wenn Sie mit einer ungeraden Hausnummer beginnen - hier ist die Bearbeitung von geraden Hausnummern nicht zugelassen.
- o Haben Sie alle für Sie möglichen Hausnummern der Straße (beginnend mit der vorgegebenen und endend mit der letzten höchsten : entweder geraden oder ungeraden Hausnummer) bearbeitet, jedoch in dieser Straße nicht die notwendigen 50 zu befragenden Haushalte gefunden, fahren Sie fort mit der nächsten Straße, die Ihnen auf dem Straßenverzeichnis vorgegeben ist usw.
- o Bitte bleiben Sie auch in der/den Folgestraße(n) jeweils in dem Ihnen vorgegebenen entweder geraden oder ungeraden Nummern-System.

2A. Welche Ausnahmen gibt es?

- o Es kann sein, daß wir Ihnen nicht nur eine Hausnummer vorgegeben haben, sondern eine Anfangs- und Endnummer, z.B. "-64" oder "ab 21 - Ende" oder aber auch nur "ab 21". Das bedeutet, daß von dieser Straße nur der Teil, der durch die angegebene Hausnummernbegrenzung gekennzeichnet ist, zu dem betreffenden Stimm- oder Wahlbezirk (= Sample Point) gehört und auch nur dieser Teil in der Bearbeitung berücksichtigt werden darf. Ob gerade oder ungerade Hausnummern entscheidet sich durch die Starthaus-Adresse, z.B. Nr. 17 als Start = nur ungerade Nummern bearbeiten - Nr. 24 als Start = nur gerade Hausnummern bearbeiten.

- o Es gibt auch Gemeinden ohne Straßennamen, d.h. Ihnen ist die ganze Gemeinde für die Bearbeitung freigegeben.  
Falls Sie keine besondere Anweisung vorfinden, verhalten Sie sich bitte wie folgt: Gehen Sie in die Ortsmitte. Stellen Sie sich mit dem Rücken zu einem öffentlichen Gebäude - Post, Gemeindebüro, Polizei, Kirche -; die von diesem Gebäude nach rechts gehende Straße ist Ihre 1. Arbeitsstraße, beginnend mit dem nächsten Haus neben dem öffentlichen Gebäude, soweit dieses Haus Wohneinheiten in unserem Sinn enthält. Sie bearbeiten diese Straße nun wie vorher beschrieben. Sind Sie am Ende der Straße angekommen, führen Sie die Arbeit bei der nächstmöglichen Straße rechts fort und im gleichen Sinn weiter - immer die nächstmögliche Straße rechts -, bis Sie die gewünschte Anzahl von 50 Wohneinheiten im Dreierschritt bearbeitet haben.
- o Manchmal haben wir Ihnen in der Straßenaufstellung keine Straßennamen, sondern den Anfangsbuchstaben einer Straße vorgegeben, z.B. B: d.h. Sie suchen sich die erste Straße mit dem Anfangsbuchstaben B, z.B. Bachstraße. In dieser Straße beginnen Sie mit der vorgegebenen Startnummer. Sie verhalten sich jetzt genauso wie bisher geschildert, d.h. haben Sie die Wohneinheiten der Bachstraße im Dreierschritt bearbeitet, nehmen Sie die nächstmögliche Straße rechts usw. Gibt es in diesem Ort überhaupt keine Straße mit Anfangsbuchstaben B, dann kommt die erste Straße mit Anfangsbuchstaben C als Ausgangsadresse an die Reihe, gibt es keine Straße mit Anfangsbuchstaben C, dann die erste Straße mit Anfangsbuchstaben D usw.  
Das System der geraden oder ungeraden Hausnummern gilt jedoch auch für Sie.

### 3. Wer gilt als Auskunftsperson?

Mit Ausnahme von Kindern können Sie alle Haushaltsmitglieder um die erforderlichen Angaben für sich selbst und die anderen Haushaltsmitglieder bitten. Wichtig ist nur, daß die betreffende Person zur Auskunft fähig ist.

Zur Not kann auch jemand Auskunft geben, der sich bei Ihrem Kontakt im Haushalt aufhält, dort aber nicht ständig wohnt. Voraussetzung ist dabei natürlich auch, daß die betreffende Person zur Auskunft kompetent ist.

### 4. Was ist zu erfragen?

Bitte nehmen Sie jetzt die beiden Musterblätter zur Hand. Muster I wird die meist übliche Form sein, mit Muster II möchten wir Ihnen den selteneren, schwierigeren Fall darstellen. Lassen Sie also Muster I jetzt aufgeschlagen liegen, während Sie weiterlesen.

- o Point-Nr. Als erstes wäre von Ihnen die handschriftliche Pointziffer aus Ihrem Straßenblatt in die ersten Kästchen der Point-Zeile zu übertragen. Die restlichen Felder der Point-Nr. bleiben leer. Die Pointziffer finden Sie in der Regel rechts oben im Straßenverzeichnis-Blatt. Unter der lfd. Nr. numerieren Sie die Blätter des Adressenblocks von 01 - 50 durch.

- 5 -

- o Im weiteren sind zu notieren
  - der Nachname des Haushalts
  - die Vornamen und das Geburtsdatum aller Haushaltsmitglieder im Alter von 15 Jahren an, beginnend mit der jüngsten Person im Haushalt
  - die genaue Adresse, einschließlich Stockwerk, Tür und gegebenenfalls Telefonnummer oder die Adresse des zweiten Wohnsitzes
  - eine Übersicht über den Haushalt insgesamt: Fragekästchen neben der Adresse
  - der Name der Auskunftsperson
  - und die Stellung der Auskunftsperson anhand Liste 1.

Nun zu den Ausnahmesituationen, geschildert am Beispiel Muster II:

- o Dieser Haushalt besteht insgesamt aus 6 Personen, Haushaltsvorstand ist Hermann Bestmann, dessen Name auch an der Wohnungstür stand. Weitere Namen waren an der Wohnungstür nicht verzeichnet.
- o Zu den 5 Personen, die mindestens 15 Jahre alt waren, gehört noch ein 14jähriger Junge, der nur in dem Übersichtskästchen "Haushaltsgröße" mit aufgeführt wird.
- o Zu dem Haushaltsvorstand Hermann gehört mit gleichem Namen seine Frau Inge Bestmann; beide leben ständig in diesem Haushalt.
- o Zum Haushalt gehören aber auch die beiden Kinder von Inge Bestmann aus erster Ehe, sie heißen mit Nachnamen Schuster.
- o Ebenfalls zum Haushalt gehört Adele Heese, Mutter von Frau Bestmann.
- o FAZIT: In diesem Haushalt gibt es drei unterschiedliche Nachnamen, obwohl es sich in der Tat um eine einzige Wohneinheit handelt. Sie sehen also, daß es wichtig ist, bei jedem Haushalt zu überprüfen, ob der an der Haustür stehende Nachname für alle Haushaltsmitglieder gilt.
- o 2 Personen in diesem Haushalt, nämlich Birgit Schuster und Adele Heese, leben nicht ständig unter der Hauptadresse - Birgit, weil sie einen Studienwohnort in Bremen hat, Adele Heese, weil sie seit geraumer Zeit stationär behandelt wird. FAZIT: Die Zusatzfrage "weitere Anschrift" ist für uns sehr wichtig. Bitte stellen Sie sie für alle Personen, die Ihnen genannt werden und fragen Sie umgekehrt zur Sicherheit noch einmal nach der eigentlich schon fertigen Auflistung: "Gibt es noch andere Personen, die hier zum Haushalt gehören, aber gegenwärtig nicht hier wohnen bzw. nicht ständig hier im Haushalt wohnen?" Sollte das der Fall sein, notieren Sie diese Personen noch anschließend.
- o Vielleicht noch ein Hinweis - und der gilt für einfache wie für schwierige Haushaltsstrukturen: Das genaue Geburtsdatum ist für die Untersuchung besonders wichtig. Sollte man Ihnen Tag und Monat nicht nennen wollen, so bitten Sie wenigstens um genaue Angabe des Geburtsjahres.

- 6 -

5. Was tun wir bei Ausfällen?

Wir haben schon mehrfach gesagt, daß es sehr wichtig ist, diese 50 Haushaltsermittlungen nach Möglichkeit ohne Verweigerung komplett durchzuführen. Wir wissen, daß so etwas nur in sehr seltenen Fällen gelingen kann, möchten Sie aber trotzdem inständig um den Versuch dazu bitten.

Wir gehen davon aus, daß Sie diese Ermittlung in genau gleicher Weise wie eine Befragung handhaben, d.h. mehrere Kontaktversuche an unterschiedlichen Tagen und zu unterschiedlichen Tageszeiten unternehmen, bevor Sie den Haushalt endgültig als Ausfall deklarieren.

Sollte sich ein Haushalt in Urlaub befinden, so versuchen Sie bitte, das Rückkehrdatum festzustellen und notieren Sie auf jeden Fall die genaue Adresse und, sofern möglich, auch die Telefonnummer. Nach Abschluß der Feldarbeit würden wir dann entscheiden, ob wir Ihnen die Unterlagen zu einem späteren Zeitpunkt erneut zuschicken oder aber, ob wir aus Bremen telefonisch versuchen, die gewünschten Informationen zu erhalten.

6. Termin

Bitte schicken Sie uns die Sofortantwortkarte zur Bestätigung der Übernahme des Auftrages umgehend zurück. Sofern Sie überhaupt nicht mitarbeiten wollen, erbitten wir auch die sofortige Rücksendung der Erhebungsunterlagen. Sollten Sie aus zwingenden Gründen erst zu einem späteren Zeitpunkt mitarbeiten können, rufen Sie bitte Herrn Roterberg an und besprechen Sie mit ihm, ob eine Fertigstellung zu dem Ihnen möglichen Termin von uns akzeptiert werden kann.

Die vollständig bearbeiteten Blocks müssen uns bis zu dem Zeitpunkt im Institut vorliegen, der auf dem beiliegenden Terminblatt angegeben ist.

## Haushaltsauflistungsblatt



## **HAUPTFELDERHEBUNG**

**Anschreiben an Zielpersonen**

**Interviewerschulungspapiere  
(Erstanschreiben und Feldintervention)**

**Fragebogen und Befragungshilfen**

Anschreiben an Zielpersonen

UNIVERSITÄT MANNHEIM

Institut für Sozialwissenschaften - Sfb 3 -  
6800 Mannheim  
A 5  
Tel. 0621/292 53 40 oder 0621/1 2003

GETAS

Gesellschaft für angewandte  
Sozialpsychologie  
Am Wall 190  
2800 Bremen  
Tel. 0421/321412

Bremen, im Juni 1981

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

die UNIVERSITÄT MANNHEIM und die GETAS Gesellschaft für angewandte Sozialpsychologie, Bremen, arbeiten gegenwärtig an einem wissenschaftlichen Forschungsprojekt über die Lebensbedingungen in der Bundesrepublik Deutschland. Ziel der Untersuchung, die unter der wissenschaftlichen Leitung von Herrn Prof. Dr. Karl Ulrich Mayer steht, ist die Erforschung der Veränderungen in Bildung, Beruf, Familie und Wohnen.

Im Herbst werden im gesamten Bundesgebiet für diese Studie Befragungen durchgeführt. Heute möchten wir Sie bitten, ein paar Minuten Ihrer Zeit für den ersten Schritt zur Verfügung zu stellen und uns einige wenige Informationen über Ihren Haushalt zu geben, die für die Vorbereitung der Studie von großer Bedeutung sind:

Bitte sagen Sie uns, wieviele Personen in Ihrem Haushalt leben, und wann diese Personen geboren sind.

Ihre Angaben werden absolut vertraulich behandelt und allein für den Zweck dieser wissenschaftlichen Studie verwandt.

Mit einem herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und freundlichen Grüßen

UNIVERSITÄT MANNHEIM

*Karl Ulrich Mayer*  
(Prof. Dr. Karl Ulrich Mayer)

GETAS GESELLSCHAFT mbH

*Barbara L. von Harder*  
(Barbara L. von Harder)

GETAS  
Gesellschaft für angewandte Sozialpsychologie mbH

2800 Bremen I, Am Wall 190 ☎ (04 21) \*32 09 39, \*32 14 12, \*32 16 96, Telex 32 45 661

Geschäftsführung: Hans-Jürgen Ohde, Barbara L. v. Harder, Uwe Czaja, Woldemar Walter

Bankverbindung: Deutsche Bank AG Bremen (BLZ 250 700 50); Kto. 1442 003

Handelsregister Bremen HRB 7176

Manuskript des ICFI Institut für angewandte Sozialpsychologie Mannheim, 1981, S. 10

Interviewerschulungspapiere  
(Erstanschreiben und Feldintervention)

Bremen, 05. Okt. 1981

BETR.: U 927 / LEBENSVERLÄUFE UND WOHLFAHRTSENTWICKLUNG

LIEBE INTERVIEWER,

die Studie U 927, die wir Ihnen heute zur Befragung zusenden, führt GETAS im Auftrag einer Forschungsgruppe der Universität Mannheim unter Leitung von Prof. Dr. Karl Ulrich Mayer durch. Das Forschungsprojekt "Lebensverläufe und Wohlfahrtsentwicklung" ist angesiedelt im Institut für Sozialwissenschaften der Universität Mannheim und ist Teil des Sonderforschungsbereichs 3 "Mikroanalytische Grundlagen der Gesellschaftspolitik". Es wird vollständig aus Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziert.

Die meisten von Ihnen haben im Sommer bereits an der Adressenermittlung für dieses Forschungsprojekt mitgewirkt, die dieser Befragung vorausgehen mußte. Lassen Sie uns an dieser Stelle für Ihre bisherige Mitarbeit noch einmal Dank sagen. Der Fragebogen der U 927 weicht von den Umfragen, die Sie bereits mit uns gemacht haben, vor allem dadurch ab, daß ausschließlich detaillierte Informationen über den Lebensverlauf erhoben werden: in den Bereichen der Herkunfts- und eigenen Familie, der Wohn- und Erwerbsgeschichte und dem Bildungsvorlauf.

Es kommt bei dieser Untersuchung ganz wesentlich darauf an, Lebenssituationen und ihre Veränderungen sowie deren Zeiten möglichst genau und vollständig zu erfassen. Sie erfordert daher eine besondere Sorgfalt bei der Befragung und beim Ausfüllen des Fragebogens.

Viele der Angaben beziehen sich auf zeitliche Datierungen nach dem Jahr und häufig auch nach dem Monat. Wie wir aus intensiven Vorstudien wissen, ermöglicht die biografische Abfolge der Fragen eine gute Rückerinnerung. Wichtig ist aber auch, daß Sie im Gespräch mit den Befragten auf genaue und im Zusammenhang stimmige und vor allem vollständige Angaben achten. Sollte der Befragte an

GETAS  
Gesellschaft für angewandte Sozialpsychologie mbH

2800 Bremen 1, Am Wall 190. ☎ (0421) 32 09 39, 32 14 12, 32 16 96. Telex 02 45 661

Geschäftsführung: Hans-Jürgen Ohde, Barbara L. v. Harder, Uwe C. Jara, Woldemar Waller

Bankverbindung: Deutsche Bank AG Bremen (BLZ 290 700 50) Kto. 1442003

Handelsregister Bremen HRB 7176

Mitglied des ADM Arbeitskreis Deutscher Marktforschungs-Institute e. V.

der einen oder anderen Stelle nicht in der Lage sein, z.B. einen genauen Monat zu nennen, so verzichten Sie bitte nicht auf eine Eintragung, sondern versuchen Sie, wenigstens das Jahresquartal oder die Jahreszeit zu bestimmen. Tragen Sie dies dann in Klarschrift in den Fragebogen ein.

Versuchen Sie bitte auch, soweit wie irgend möglich, die Stimmigkeit der Angaben über die verschiedenen Lebens(=Fragebogen)abschnitte, z.B. zwischen den Daten zur Wohn-, Berufs- und Familiengeschichte, während des Interviews zu überprüfen und eventuelle Unstimmigkeiten mit dem Befragten zu klären. Sie können sich sicher vorstellen, daß ein solches Vorgehen weit mehr Diplomatie und vor allem Einfühlung erfordert, also auch in dieser Hinsicht von anderen Befragungen abweicht. Sie müssen sich in Ihre Zielperson hineindenken und wichtige Stationen ihres Lebens nachvollziehen, was nicht zuletzt Geschick und Geduld verlangt. Viele Menschen haben normalerweise Schwierigkeiten und Widerstände, wenn sie - z.B. für Bewerbungen - einen 'Lebenslauf' schreiben müssen. In unserem Fragebogen haben wir deshalb versucht, durch sehr ausgetüftelte und detaillierte Hilfestellungen den Befragten die Rückerinnerung und Sortierung der Fakten zu erleichtern.

Die Aufgabenstellung dieser Untersuchung erscheint Ihnen vielleicht ungewohnt und besonders schwierig - auch für die Befragten. In den Voruntersuchungen hat sich aber nicht nur der Fragebogen sehr gut bewährt. Es hat sich auch herausgestellt, daß die Befragten eigentlich sehr engagiert über ihr Leben Auskunft geben und die Befragung für sich selbst interessant finden. Allen Zielpersonen haben wir den zu Ihrer Kenntnisnahme beigefügten Brief bereits zugeschickt, sie sind also auf Ihre Kontaktaufnahme vorbereitet.

Zum Schluß eine ganz dringende Bitte. Wir haben Ihnen zusätzlich einen Fragebogen zu Ihrem eigenen Gebrauch hinzugelegt. Bitte füllen Sie ihn für sich selbst aus oder probieren Sie ihn mit einem Bekannten durch. Dies ist eine wichtige und unverzichtbare Voraussetzung dafür, daß Ihnen schon Ihr erstes Interview mit einer Zielperson gut gelingen kann. Zum Verständnis des Instrumentes schicken wir Ihnen diesmal ziemlich ausführliche Erläuterungen mit, die zur Einführung und zum Nachschlagen dienen sollen. Wir haben versucht, dabei auf mögliche Probleme beim Erheben der Daten und dem Ausfüllen der zum Teil sehr differenzierten Antwortschemata einzugehen. Nehmen Sie

sich Zeit, diese Erläuterungen durchzuarbeiten - ohne ein intensives Vor-Studium ist die Durchführung der Interviews absolut unmöglich. Wir schließen nicht aus, daß sich beim Durcharbeiten Fragen ergeben: Rufen Sie uns an zur Klärung.

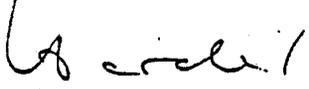
Jedoch weder der umfangreiche Fragebogen noch die Erklärungen können wahrscheinlich der Vielfalt aller möglichen Lebensverläufe aus unterschiedlichen Zielgruppen gerecht werden. Deshalb unsere weitere Bitte: schicken Sie das erste durchgeführte Interview, eventuell mit einem entsprechenden Kommentar zur Interviewsituation, sofort vorab an uns zurück, so daß wir mit Hilfe dieser Rückmeldungen eventuell neu auftauchende Probleme rasch erkennen und Ihnen und allen anderen an der Studie beteiligten Kollegen Hinweise geben können.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei dieser interessanten Arbeit, die sicher nicht ganz einfach ist, aber auch Ihnen vielleicht persönlich neue Erfahrungen bringt. Denken Sie bei Ihrer Arbeit diesmal bitte ganz besonders daran, daß auch Sie als Interviewer wie ein Arzt oder Rechtsanwalt einer strengen Schweigepflicht unterliegen und auf das Datenschutzgesetz verpflichtet sind.

Bei allen auftauchenden Problemen und Fragen wenden Sie sich bitte sofort schriftlich oder telefonisch an Herrn Roterberg oder Frau von Harder (Tel. 0421/32 16 98 oder 0421/32 14 12).

Mit freundlichen Grüßen

GETAS  
Gesellschaft für angewandte  
Sozialpsychologie mbH

  
- Barbara L. von Harder -

i.A.   
- Lutz Roterberg -

# I N H A L T S Ü B E R S I C H T zur Schnell-ORIENTIERUNG

- o INFORMATIONEN ZUR STICHPROBE, ZUR ZIELPERSON  
ZUM ADRESSEN-PROTOKOLL ..... Seite 2
  
- o ALLGEMEINE HINWEISE ZUR BEFRAGUNGSMETHODE  
DIESER UNTERSUCHUNG ..... Seite 3
  
- o DARSTELLUNG DER EINZELNEN THEMENBEREICHE:
  - Themenbereich 100 - Herkunftsfamilie  
(Eltern der Zielperson) ..... Seite 5
  
  - Themenbereich 200 - Wohnungsgeschichte ..... Seite 7
  
  - Themenbereich 300 - Verlauf der schulischen und  
beruflichen Ausbildung ..... Seite 9
  
  - Themenbereich 400 - Erwerbsgeschichte ..... Seite 12
  
  - Themenbereich 500 - Eigene Familie ..... Seite 16
  
  - Themenbereich 600 - Vermögen und Einkommen ..... Seite 18  
ACHTUNG: Wichtiger Hinweis auf FILTERFEHLER im Fragebogen
  
  - Themenbereich 700 - Politische und religiöse  
Entwicklung / Rückschau ..... Seite 18
  
- o PRÜFLISTE: Inhalt der Sendung ..... Seite 19
  
- o TERMINE ..... Seite 20

## INFORMATIONEN ZUR STICHPROBE :

Diese Umfrage wird mit einer Spezial-Stichprobe durchgeführt.  
Erhoben werden Lebensverläufe von männlichen und weiblichen Zielpersonen aus den Geburtsjahrgängen

1929 - 1931  
1939 - 1941  
1949 - 1951.

Da diese Zielpersonen in einer gesonderten Haushaltsauflistung in der gesamten Bundesrepublik und Westberlin erst gesucht werden mußten, sind alle Haushalte, die Sie aufsuchen, schon einmal kontaktiert worden, in der Mehrzahl der Fälle jedoch von Ihnen selbst. Es kann vorkommen, daß durch fehlerhafte Angabe von Auskunftspersonen der früher notierte Geburtsjahrgang nicht stimmt, die Ihnen vorgegebene Personenadresse also nicht zur Zielgruppe gehört. Falls Sie dies rechtzeitig merken und "mit Anstand" (ohne die Zielperson zu enttäuschen) vom Interview zurücktreten können, sollten Sie dies tun und auf dem Kontaktprotokoll als Ausfall vermerken; mit Angabe des genauen Geburtsjahres. Es wird sich nicht vermeiden lassen, daß evtl. einmal eine falsche Zielperson mit interviewt wird. In der Auswertung werden wir dieses Interview leider nicht berücksichtigen können - bitte versuchen Sie deshalb, diese "Ausfälle" so gering wie möglich zu halten, indem Sie bei Beantwortung der Frage 100 prüfen, ob der Geburtsjahrgang mit Ihren Vorgaben übereinstimmt.

Noch eines: Wenn Sie feststellen, daß die Zielperson nicht in die Altersgruppe (jeweils drei Geburtsjahrgänge zusammengefaßt) gehört, die wir Ihnen vorgegeben haben, es aber jemand anderen im Haushalt gibt, der in diese Altergruppe gehört, versuchen Sie bitte, diese Person für das Interview (eventuell sogar zusätzlich zur "falschen" ZP) zu gewinnen. Vermerken Sie aber bitte deutlich vorne auf dem Fragebogen: "Neue Zielperson", und teilen Sie uns auf dem Kontaktprotokoll mit, wen Sie befragt haben und warum.

## ADRESSEN - PROTOKOLL

Sie erhalten mit dieser Sendung für jedes Interview ein Adressen-Protokoll, das Ihnen

den genauen Namen (Vor- und Zunamen),

die Altersgruppe (jeweils drei Geburtsjahrgänge zusammengefaßt)  
und

die Anschrift der zu befragenden Person bekanntgibt.

Nur die Ihnen vorgegebene Zielperson ist zu befragen, ein Ausweichen auf eine andere Person im Haushalt ist ausgeschlossen - es sei denn, die Ihnen benannte Zielperson hätte als Zielperson gar nicht ausgewählt werden dürfen (siehe Ausführungen oben). Aber auch in diesen absoluten Ausnahmesituationen darf nur ausgewichen werden auf eine andere Person im selben Haushalt, in die für die "falsche" Zielperson vorgegebene Altersgruppe, ein zusätzliches Ausweichen auf eine andere Ziel-Altersgruppe ist ausgeschlossen.

Bitte füllen Sie das Adressen-Protokoll bei jedem Ihrer Versuche vor Ort, unter der angegebenen Adresse einen persönlichen Kontakt zum Zielhaushalt oder zur Zielperson herzustellen, sorgfältig aus. Sollten Sie zusätzlich Telefonkontakte unternehmen, sind diese auch zu registrieren, notieren Sie dann jedoch bitte im Feld "Datum / Uhrzeit", daß es sich um einen Telefonversuch gehandelt hat.

Wie immer ist es unerlässlich, daß Sie aus jedem Adressen-Protokoll die Ziffern der Point-Nummer und laufenden Nummer in die entsprechenden Felder auf der ersten Fragebogenseite übertragen, zusätzlich bitte auch die handschriftliche Ziffer aus Spalte 4 hinter der Studiennummer übernehmen.

(Bitte sorgsam darauf achten, daß Adressen-Protokoll und Fragebogen wirklich zusammengehören.)

## ALLGEMEINE HINWEISE ZUR BEFRAGUNGSMETHODE DIESER STUDIE :

Das in dieser Befragung zum erstenmal in einer größeren Feldstudie angewendete Instrument zur Erfassung von Lebensverläufen war mühsam in der Entwicklung, weil es Schwierigkeiten bietet, die zum Teil recht unterschiedlichen Lebensverläufe von Menschen in ein Schema zu bringen. Die Schematisierung in der Erfassung der Lebensgeschichte ist jedoch unumgänglich, wenn verwertbare Vergleichsdaten von vielen Menschen (unterschiedlicher Generationen) erhoben werden sollen. Das Prinzip dieser Untersuchung ist eine möglichst vollständige und exakte Erfassung bestimmter Lebensdaten, wobei die oft interessanten, individuellen Geschehnisse und Erlebnisse vielleicht im Einzelfall etwas untergehen. Wichtiger sind bei dieser Forschung ganz spezifische Informationen über die Entwicklung einzelner Lebensbereiche.

Die Befragung ist deshalb in 7 verschiedene Themenkomplexe (100 bis 700) gegliedert, deren Reihenfolge genau e i n g e h a l t e n w e r - d e n s o l l . .

Unabdingbar ist auch die Einhaltung der Abfolge der Einzelfragen und der Filterführung, da sonst leicht Fragen vergessen oder unzutreffende gestellt werden.

Arbeiten Sie bitte beim Einlernen in den Fragebogen insbesondere die doppelseitigen großen Schemata im Fragebogen genau durch, damit Sie dort die Fragefolge richtig handhaben können. An einigen Stellen müssen Sie besonders guten Überblick haben, damit Sie auf die Filterführung f l e x i b e l eingehen können (siehe Seite 6, Erläuterungen zu F.147ff).

Dafür gilt eine Faustregel: Die meisten Schemata sind so angeordnet, daß sie die Fragen von links beginnend bis rechts waagrecht nacheinander stellen (z.B. F 316a - 320). Zeigt jedoch ein Pfeil senkrecht nach unten, dann folgen Sie diesem Pfeil für die entsprechenden Fragen (z.B. F 146: Zuerst Vornamen, Geschlecht und Geburtsjahr für alle Geschwister notieren, dann einzeln die weiteren Fragen für jeden Bruder/ jede Schwester waagrecht stellen).

Bekommen Sie keinen Schreck, weil dieser Fragebogen so dick ist und nach unendlich vielen Fragen aussieht. Der einzelne Lebenslauf braucht in der Regel viel weniger Platz als vorgesehen, schon deshalb, weil sich der Komplex 'Eigene Familie' nach männlichen und weiblichen Zielpersonen aufgliedert und solchen, die verheiratet, verwitwet oder geschieden sind, mit und ohne Partner leben usw. Je nachdem, ob nun eine Zielperson viele Geschwister, eigene Kinder oder auch schon Enkelkinder hat, ob sie mehrere Ausbildungen, Berufe, Stellen und nicht zuletzt auch Wohnungswechsel durchmachte, werden Sie den reichlich vorgesehenen Platz dafür im Bogen ausfüllen.

Die 'Zerlegung' des Lebensverlaufes in einzelne thematische Bereiche soll eine systematische Erfassung der wichtigsten Daten ermöglichen. In der Auswertung werden die einzelnen Abschnitte dann wieder - wie ein Puzzlespiel - zu einem Ablauf zusammengebracht. Bitte helfen Sie schon bei der Erhebung mit, indem Sie auf L ü c k e n und W i d e r s p r ü c h e achten, die meist mit dem Befragten zusammen noch aufzuklären sind. Irrtümer beim Rückerinnern kommen leicht vor, sind aber möglicherweise schon während des Interviews zu korrigieren (z.B.: ZP gibt an, daß 2 ihrer Geschwister oder eigenen Kinder im gleichen Jahr, aber in verschiedenen Monaten geboren sind. Vielleicht handelt es sich dann um Stiefgeschwister bzw. -kinder oder eine Jahreszahl wurde falsch erinnert oder nicht richtig verstanden). Da solche 'Ungereimtheiten' bei der Datenvercodung nicht mehr geklärt werden

können, sollten Sie während des Interviews versuchen, solche Mängel zu erkennen. An zwei Stellen werden im Fragebogen selbst Lücken angesprochen, die z.B. während der Ausbildung und in der Berufsgeschichte auftreten können (z.B. Unterbrechungen durch Krankheit, Arbeitslosigkeit, aber auch infolge von Kriegsereignissen, Umsiedlung, usw.) und dort erklärt werden sollen.

Es kann aber auch der umgekehrte Fall eintreten, nämlich daß der Fragebogen trotz seiner Komplexität ein individuelles Schicksal nicht genau mit den vorgegebenen Kategorien erfassen kann. Bitte notieren Sie dann die nötigen Informationen an entsprechender Stelle zusätzlich im Fragebogen.

Für den Zeitvergleich zwischen den drei Altersgruppen sind exakte Angaben von Jahreszahlen und möglichst auch Monaten bzw. Jahreszeiten wichtig. Die Befragung ist deshalb sehr straff gegliedert und richtet sich an wesentlichen 'Eckdaten', wie Schuleintritt, Ausbildungszeiten, Haushaltsgründung, Heirat, Eintritt ins Berufsleben, usw. aus.

Nicht immer wird sich Ihre ZP genau an die Monate oder Jahre erinnern können. Notieren Sie in solchen Fällen auch die nicht sicheren Angaben oder solche mit Schwankungsbreiten (z.B.: ca. 55/56?) bzw. auch Jahreszeiten (Winter = bis incl. Februar, Frühjahr = bis Mai, Sommer = bis incl. August und Herbst = bis incl. November). Nur wenn ZP sich absolut nicht an Zeitpunkte oder andere Daten erinnern kann, notieren Sie "weiß nicht" (abgekürzt: w.n.) im Fragebogen, soweit nicht ein Code dafür schon vorgesehen ist.

Nun besteht ein Leben ja nicht nur aus Zahlen. Manche Ihrer Zielpersonen wird sich eher an Ereignisse und Situationen erinnern und die Lebensgeschichte lieber als 'Story' berichten wollen, was leicht zu abschweifenden Erzählungen führen kann. Mit offenen Fragen in Form einer freieren individuellen Rückschau und Reflexion trägt der Fragebogen diesem Bedürfnis Rechnung und versucht damit auch, auf die persönliche Sicht des Befragten einzugehen. Die Kunst der Gesprächsführung besteht in diesem Interview darin, zwischen exakten Erhebungen von Fakten und freieren Kommentaren geschickt zu lenken. Dies wird Ihnen umso leichter gelingen, je besser Sie den Aufbau des Fragebogens im Kopf haben.

Der Fragebogen gliedert sich in die sieben Untersuchungsthemen:

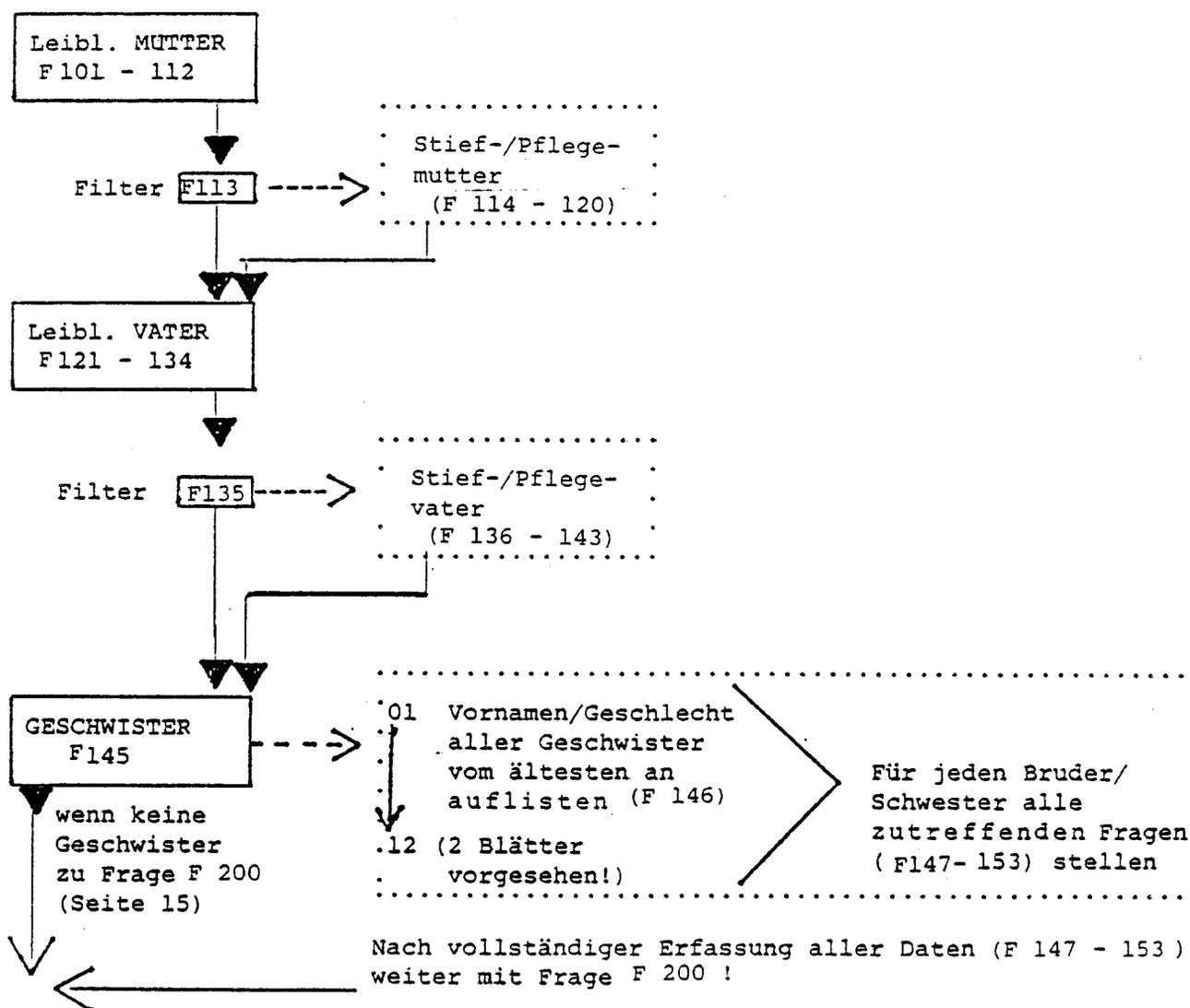
- 100 HERKUNFTSFAMILIE (Eltern und Geschwister)
- 200 WOHNGESCHICHTE (Wohnungen und Umzüge)
- 300 BILDUNGSGESCHICHTE (Schulen und berufliche Ausbildung)
- 400 ERWERBSGESCHICHTE (Erwerbstätigkeiten, Nebenerwerbstätigkeiten, Berufsbildung und Unterbrechungen)
- 500 EIGENE FAMILIE (Ehe(n), Partner, Kinder, Enkel)
- 600 OEKONOMISCHE SITUATION
- 700 POLITISCHE und RELIGIÖSE ENTWICKLUNG

Auf den folgenden Seiten sind die einzelnen Themenbereiche noch einmal in der Untergliederung dargestellt und z.Tl. an Hand von Beispielen und Erklärungen möglicher Sonderfälle erläutert.

DARSTELLUNG DER THEMENBEREICHE

Themenbereich 100:

HERKUNFTSFAMILIE (Eltern der Zielperson)



ELTERN :

Erfassen Sie soweit wie möglich Daten über die leiblichen Eltern, auch wenn ZP bei ihnen nicht oder nicht immer gelebt hat. Informationen über Stief-/Pflegeeltern werden zusätzlich oder gesondert notiert. **A C H T U N G:** Großeltern und andere Verwandte z.B. gelten in dieser Studie auch als Pflegeeltern, wenn ZP ganz oder überwiegend bei ihnen aufgewachsen ist.

Frage 104 gibt schon wichtige Hinweise auf die familiäre Situation. Aufgezeichnet werden sollen alle Zeiten und Ursachen, sofern ZP nicht mit ihrer leiblichen Mutter ständig zusammengelebt hat. Dies gilt sowohl für Abwesenheit der Mutter (Krankheit, Trennung der Eltern, usw.) als auch für zeitweise Entfernung der ZP aus dem mütterlichen Haushalt (z.B. wegen Heimaufenthalt, Unterbringung in anderen Familien, Wechsel zum Vater bei geschiedenen oder getrennt lebenden Eltern).

Fragen 113 und 135: Auch wenn ZP immer bei Vater und Mutter gelebt hat, zur Sicherheit nachfassen, ob es Stiefmutter bzw. -vater gab.

Fragen 108/109; 116/117; 128/129; 138/139:

Diese Fragen dienen zur genauen Erfassung der beruflichen Ausbildung der Eltern oder Ersatzeltern. Fragen Sie in jedem Falle noch mit der Liste den Abschluß nach.

Falls ZP nichts über ihre leiblichen Eltern weiß und auch keine Ersatzeltern hatte, notieren Sie bitte nähere Hinweise im freien Raum nach Frage 145 (z.B. wie und wo aufgewachsen, warum keine Informationen über Herkunftsfamilie vorliegen).

A C H T U N G : Die Frage 144 ist entfallen. Die Numerierung springt von 143 zu 145 !

G E S C H W I S T E R :

Für alle Geschwister der ZP (auch verstorbene und Halb- bzw. Stiefgeschwister bitte mit einbeziehen, die im elterlichen Haushalt aufwuchsen) sind auf 2 Blättern insgesamt 12 Reihen vorgesehen, da es im Pretest schon 11 Geschwister gab.

Frage 146: Listen Sie zuerst alle Brüder und Schwestern nach dem A l t e r und G e s c h l e c h t auf. Nachfragen, ob niemand vergessen wurde.

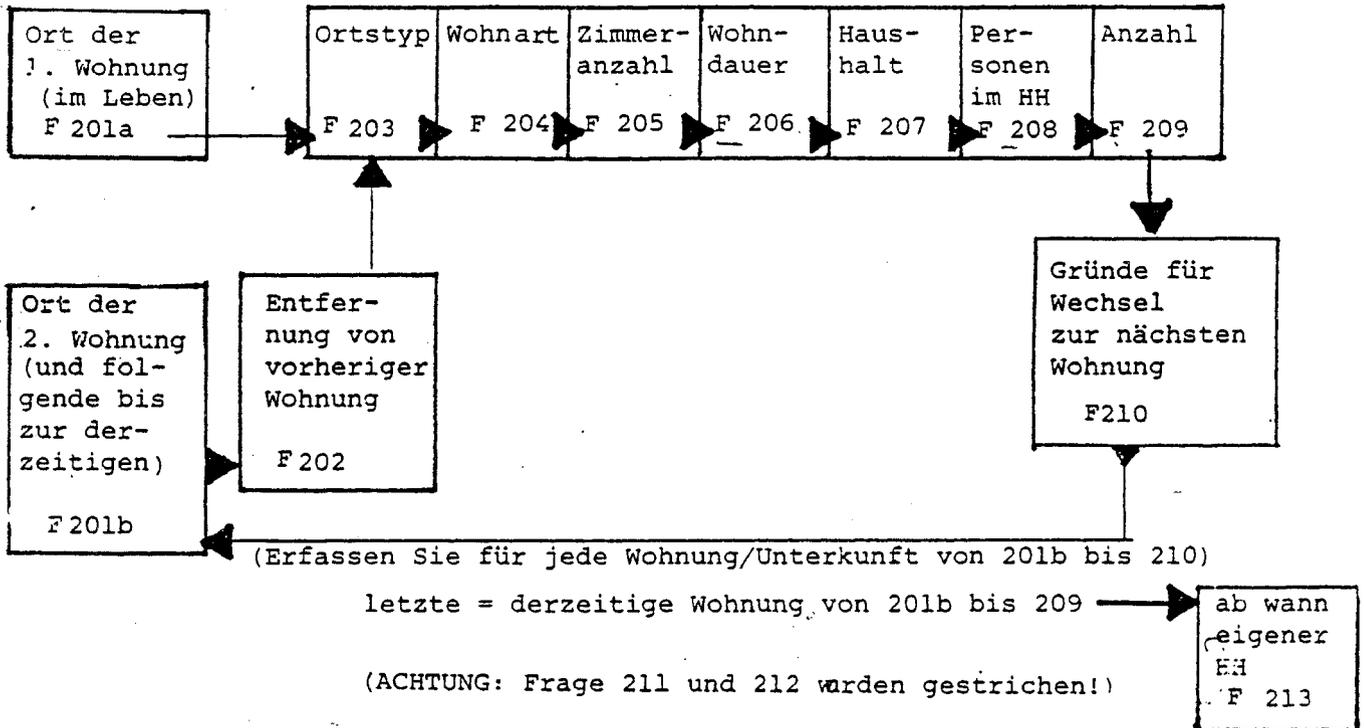
Frage 147ff: Nennen Sie danach den ersten Vornamen und stellen die Fragen bis 153 für diesen ältesten Bruder oder die älteste Schwester usw.

A C H T U N G : Die Filterfolge in 147 bis 153 muß angepaßt werden, indem nur die zutreffenden Fragen gestellt werden. Falls schon verstorben, bitte Sterbejahr mit notieren. Damit haben Sie schon einen Hinweis darauf, welche Fragen eventuell entfallen (wenn ein Bruder/Schwester schon in früher Jugend verstorben z.B., kann nur noch F 148 evtl. auch 149 nachgefragt werden).

Versuchen Sie in jedem Fall, möglichst viele und vollständige Daten über die Geschwister der ZP zu erfragen.

Achten Sie bitte auf Widersprüche in den Daten (z.B.: ältester Bruder Max ist im Mai 1950 geboren, wie Befragte selbst, die zweite Eintragung in der Geschwisterreihe ist Emma mit Geburtsjahr 1950. Hier wäre ein Vermerk nützlich, daß Max der Zwillingbruder von ZP und Emma eine Halbschwester oder Adoptivkind ist.).

W O H N G E S C H I C H T E



Die Wohnsituation ist ein wichtiger und für die Gesamtschau ganz zentraler Teil der Biografie. Erfasst werden sowohl alle Wohn o r t e als auch alle W o h n u n g e n , d.h. auch v e r s c h i e d e n e Wohnungen an demselben Wohnort. Die Wohnorte in F 201a/b über Zusatzinformationen (wie Kreis, Bezirk, Region, Land) bitte so genau kennzeichnen, daß sie für die Vercodung identifizierbar sind. Die Angaben zu F 201a (e r s t e r Wohnort) müssen mit dem Geburtsdatum ( Frage 100 ) übereinstimmen. In der Fragefolge gehen Sie einfach von links nach rechts alle Fragen zu einer Wohnung durch.

**A C H T U N G :** bei der ersten Wohnung 201a entfällt die Frage 202 (nach Entfernung von vorheriger).

Es ist Platz für 20 verschiedene Wohnungen vorgesehen, den Sie sicher nur in Sonderfällen brauchen werden. Bei der jetzigen Wohnung der ZP, die Sie als letzte dann im Schema eintragen, entfällt natürlich Frage 210, weil ZP ja noch dort lebt. Sie gehen dann von Frage 209 gleich zur Anschlußfrage 213 (ab wann eigener Haushalt). Vergleichen Sie dieses Datum der eigenen Haushaltsgründung mit den Angaben auf den vorhergehenden Seiten (ob z.B. eine plausible Verbindung mit Heirat, Auszug aus elterlichen Wohnung besteht und dort auch "eigener Haushalt" angekreuzt ist).

Die Wohngeschichte soll möglichst alle Orte erfassen, in denen die ZP gelebt hat, wobei es sich in der Regel um 'normale' Wohnungen bei den Eltern oder den eigenen Haushalt handelt. Allerdings verläuft nicht jedes Leben in so einfachen, geregelten Bahnen. Gerade in der älteren Generation sind Wohnorte bzw. Wohnungen z.Tl. häufig gewechselt oder die Wohngeschichte unterbrochen worden durch Ausbombung und andere Kriegsereignisse. Auch solche vorübergehenden Wechsel sollen mit aufgezeichnet werden, wenn sie über einen Zeitraum von mehr als 3 Monaten gehen. Nicht selten sind damals Menschen aus ihren Wohnungen vertrieben worden und haben Notunterschlüpfte gefunden bei fremden oder verwandten Familien, manchmal auch nur in Lagern und sonstigen Unterkünften. Soche Wohnungen werden als 'anderer Haushalt' definiert.

Längere Abwesenheiten aus der elterlichen oder eigenen Wohnung sollen ebenfalls mit erfaßt werden, sofern ZP überwiegend an diesen Neben- oder Zweitwohnsitzen gelebt hat. Dies betrifft z.B. Internatsaufenthalte, Wohnen am Ausbildungs- oder Arbeitsort ebenso wie längere Aufenthalte in Krankenhäusern, Heimen, beim Militär oder Inhaftierung. Die Liste zu Frage 204 soll eine Vorstellung von den verschiedenen Wohnformen geben, die im Zweifelsfalle Ihre ZP selber besser schildern kann.

Bei Frage 205 wird es in bezug auf die eben geschilderten 'anderen Haushalte' bzw. Unterkünfte unter Umständen Schwierigkeiten bei der Festlegung der Zimmerzahl geben. Es geht darum, zu erfassen wie viele Zimmer die eigene Familie (oder ZP selbst) in dem fremden (vielleicht aufgeteilten?) Haushalt oder der Großunterkunft zu Verfügung hatte. Es ist sicher plausibel, daß große Familien in Notsituationen in einem Zimmer wohnen.

Falls ZP in Anstaltshaushalten, wie Internat, Kaserne, Gefängnis, Lager, usw. lebte und kein eigenes Zimmer hatte, tragen Sie bitte die Information im Feld 205 mit Kommentar ein (z.B.: in Zimmer mit 3 anderen / Gemeinschaftsraum . . . ).

In Frage 207 zur Haushaltsdefinition sollte genau unterschieden werden zwischen

- dem Wohnen im elterlichen Haushalt (ZP wird von Eltern versorgt bzw. w i r t s c h a f t e t z u s a m m e n mit ihnen)
- Eigener Haushalt (ZP hat eigenen Haushalt für sich allein bzw. mit Partner(in) und/oder Kindern. Das kann auch im Hause der Eltern sein oder in einer Gemeinschaftswohnung. Auch sog. Untermieter oder allein wirtschaftende Personen in Wohngemeinschaften)
- Anderer Haushalt (Groß- und Anstaltshaushalte siehe Liste 3; gemeinsam wirtschaftende Wohngemeinschaften; Unterbringung in anderen fremden oder verwandten Familien ohne eigene Wirtschaftsführung)

Bei Frage 208 wird die Haushaltsbeschreibung noch klarer durch die Ergänzung, mit welcher Art von Personen die ZP dort zusammenlebte.

Frage 209 soll die Gesamtzahl (incl. ZP!) angeben.

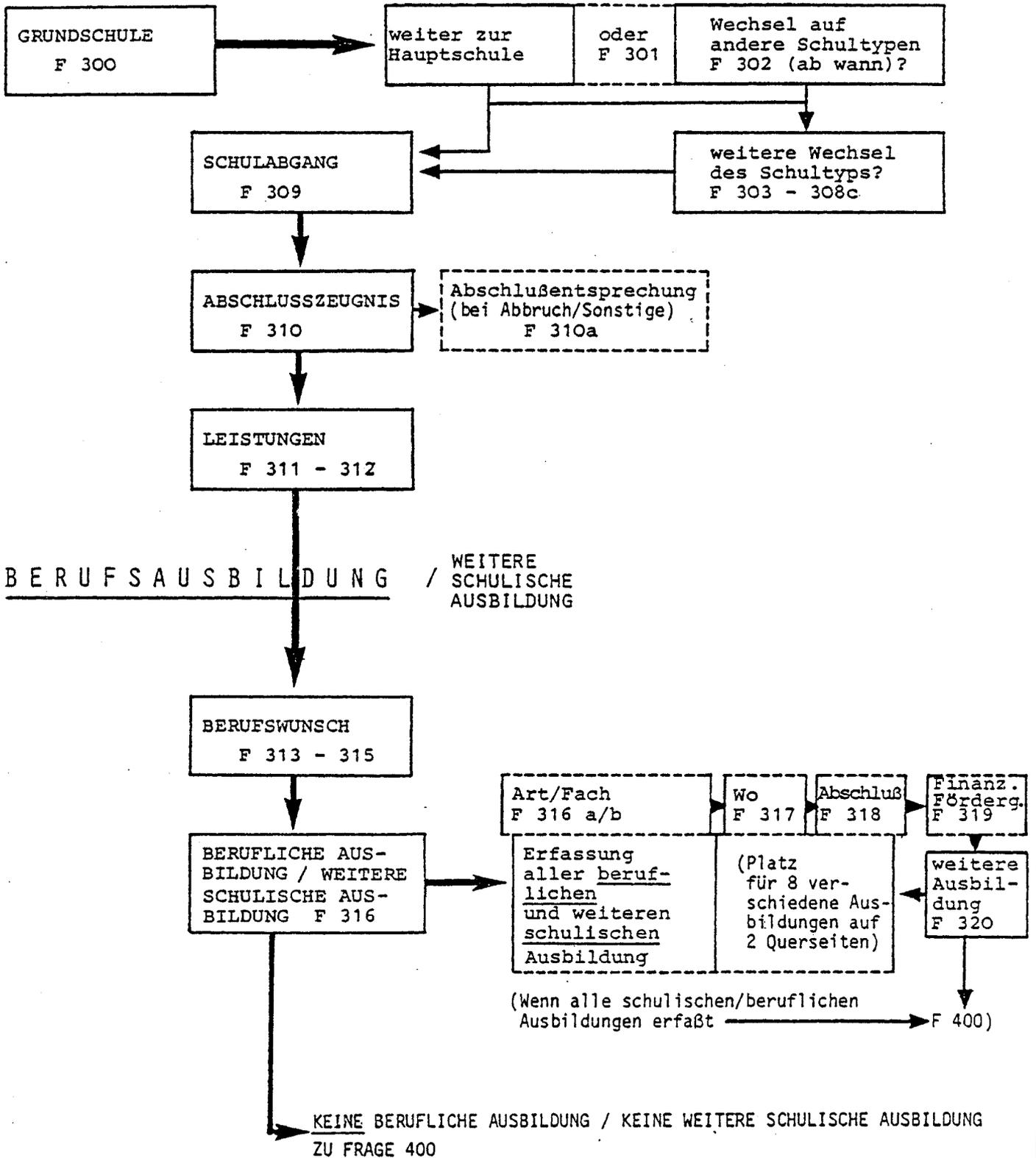
Ein etwas außergewöhnliches, aber durchaus realistisches Beispiel könnte etwa so aussehen:  
von Apr.44 bis Mai 45/anderer HH = 3 /zusammen mit anderen nicht verwandten Personen= 48  
Anzahl ca. 500 P. / bis zur Auflösung des Flüchtlingslagers/Übersiedlung zurück in elterl. Wohnung

#### A C H T U N G :

Eine l ä n g e r e N i c h t s e b h a f t i g k e i t ist im Schema nicht vorgesehen und wohl auch selten. Bitte vermerken Sie solche Lebensphasen auch, und notieren Sie in dem freien Raum nach der Spalte 207 um was es sich handelte (z.B.: "Flucht mit kurzfristig wechselnden Unterbringungen" oder "Wohnwagen im Wanderzirkus", "unterwegs in Binnenschiffahrt", usw.).

Bei Frage 213 kann es auch Sonderfälle geben, wenn die ZP z.B. in der elterlichen Wohnung ihren eigenen Haushalt gegründet hat und Eltern oder einen Elternteil mit versorgt. Dies sollte dann möglichst in der großen Wohntabelle mit aufgezeichnet werden, obwohl es sich dabei nicht um einen Umzug handelt (Erklärung in Spalte 210 geben).

# SCHULBILDUNG



VERLAUF DER SCHULISCHEN UND BERUFLICHEN AUSBILDUNG

Der Bereich der allgemeinbildenden schulischen Bildung und der beruflichen Ausbildung ist in zwei Teile aufgeteilt, die der zeitlichen Abfolge im Leben entsprechen.

Der erste Teil - Fragen 300 bis 315 - bezieht sich auf die Phase von der Einschulung in die erste Klasse einer Grund- oder Volksschule bis zum Abschluß der schulischen Ausbildung (oder ihrer Unterbrechung durch eine berufliche Ausbildung oder Erwerbstätigkeit).

Der zweite Teil - Fragen 316 bis 320 - bezieht sich auf alle beruflichen Ausbildungsgänge und auf spätere schulische Ausbildungsphasen, also z.B. nachgeholt Mittlere Reife oder nachgeholtes Abitur über den zweiten Bildungsweg.

In den Fragen 301 bis 308 sollten alle Wechsel zwischen Schultypen erfaßt werden und die Zeitpunkte, wann sie stattgefunden haben. Gemeint sind nicht Wechsel zwischen verschiedenen Schulanstalten desselben Typs infolge Umzugs u.ä., wie z.B. zwischen Albrecht-Berblinger-Volksschule und Syrlin-Volksschule oder zwischen Humboldt-Gymnasium und Goethe-Gymnasium. Auch nicht Wechsel zwischen Zügen eines Schultyps, z.B. zwischen neusprachlichem Gymnasium und Wirtschaftsgymnasium, sondern der Wechsel von einer Realschule auf ein Gymnasium oder von einer Volksschule auf eine Sonderschule.

Wichtig ist, daß auch Wechsel zurück erfaßt werden, wie z.B. von der Mittelschule zurück in die Volksschule oder vom Gymnasium (oder Oberschule) zur Mittel- oder Realschule.

Falls andere Bezeichnungen von Schultypen genannt werden, etwa aus der DDR oder dem Ausland, bitte in Klarschrift aufschreiben.

Als Zeitpunkt für den Wechsel sind neben dem einzutragenden Jahr jeweils Frühjahr und Herbst als Antwortkategorien für den Beginn der Schulhalbjahre vorgesehen. In den seltenen Fällen, in denen ein Wechsel während des Schulhalbjahres vorgenommen wird, bitte den entsprechenden Monatsnamen aufschreiben.

In Frage 310 wird mit der weißen Karte A nach dem erreichten Schulabschluß gefragt. Dabei wird unterstellt, daß der Abschluß gleichzeitig mit dem Abgang von der Schule erreicht wird (Frage 309). Es kommt jedoch vor, daß jemand die Schule ein oder zwei Jahre vor dem entsprechenden Abschluß verläßt oder wegen nicht ausreichender Noten das Abschlußzeugnis nicht erhält, z.B. vor Erreichen der Mittleren Reife oder vor dem Abitur bzw. aus der 13. Klasse (früher Oberprima) ohne Abitur abgeht. In diesen Fällen mit Frage 310a nachfragen, welcher Abschluß schon vor dem Schulabgang erreicht worden war.

In Frage 311 geht es um die Einschätzung der Unterstützung und Kontrolle der Schulleistungen außerhalb der Schule. Dies wird sich zumeist auf die Eltern beziehen. Es können aber auch Großeltern, Heimerzieher u.ä. sein, die die Leistungskontrolle ausüben. Abgefragt werden soll die Verhaltensweise, die während der gesamten Schulzeit überwiegend zutraf.

In Frage 312 wird die subjektive Einschätzung des Schulerfolges in der letzten Klasse abgefragt.

Bei Frage 313 können mehrere Berufswünsche angegeben werden, die Sie auch notieren sollen. Bitte unterstreichen Sie dann den Hauptberufswunsch und stellen nur für diesen die Anschlußfragen 314 - 315.

Die BERUFLICHE AUSBILDUNG und evtl. SPÄTERE SCHULISCHE AUSBILDUNGEN werden in den Fragen 316 bis 320 erhoben. Das Schema auf den Seiten 26 und 27 sieht bis zu 8 verschiedene Ausbildungen vor. Es muß der zeitlichen Reihenfolge nach ausgefüllt werden. Hier nicht zu erheben sind reine berufliche Anlernzeiten. Sie sind bei den Erwerbstätigkeiten ab Frage 400 einzutragen. Nicht aufzuführen sind hier ebenfalls berufliche Fort- und Weiterbildungen. Diese werden in Frage 419 bis 423 erfaßt.

Fragen Sie bitte bei Frage 316b sehr genau, um was für eine Ausbildung es sich jeweils handelte. Die Eintragungen müssen sowohl die Ausbildungsart (z.B. Lehre, Praktikum, Volontariat, ganzzzeitige Berufsschule, Technikerschule, Ingenieurschule, Hochschulstudium) als auch die Fachrichtung erkennen lassen.

Beispiele:

Nicht: Schlosserlehre  
Sondern: 3-jährige Lehre als Maschinenschlosser (oder KFZ-Schlosser)

Nicht: Lehrerstudium  
Sondern: Studium in den Fächern, Germanistik, Sport und politische Wissenschaft für das höhere Lehramt

oder: 3-jährige Lehrerausbildung an einer Pädagogischen Hochschule

Nicht: kaufmännische Lehre  
Sondern: Lehre als Großhandelskaufmann / Textilfach

Ebenso genau soll in Frage 318 der Ausbildungsabschluß erfaßt werden. Hier können Sie den Befragten als Hilfestellung um die detaillierte Ausbildungsbezeichnung bitten, wie sie auf dem Abschlußzeugnis bzw. der Abschlußurkunde steht.

Bei der Frage 319 nach der AUSBILDUNGSFÖRDERUNG sind nicht die Ausbildungsbeihilfen gemeint, die der Lehrherr, der Ausbildungsbetrieb u.ä. zahlen, auch nicht private Zuwendungen von Eltern und Verwandten. Gemeint sind vielmehr Arten der Ausbildungsförderung, die auf Grund von Bedürftigkeit (z.B. Honnef, Bafög), Leistungen (z.B. Stipendien) oder rechtlicher Ansprüche (z.B. als Kriegswaisen) gewährt werden.

**W I C H T I G :** A b g e b r o c h e n e Ausbildungen und Ausbildungen, die nicht zu einem formalen Abschluß geführt haben, sind ebenfalls aufzulisten.



ERWERBSGESCHICHTE

Mit der Filterfrage 400 beginnt die Erwerbsgeschichte, die einen sehr wichtigen Teil des Lebensverlaufes darstellt.

Für die Erfassung der verschiedenen Erwerbstätigkeiten ist das große Schema auf den Seiten 28 bis 31 vorgesehen. Wir möchten Ihnen dazu im folgenden einige wichtige Hinweise und erläuternde Beispiele geben: In Frage 401 und 401a wird verallgemeinernd von "Stelle" gesprochen. Erfragen Sie bitte genau, welcher Beruf ausgeübt wurde. Als 'Stelle' gilt auch die Tätigkeit von Selbständigen (eigener Betrieb) oder ständig mitarbeitenden Familienangehörigen (Ehefrau hilft voll mit in Arztpraxis, Handwerksbetrieb, usw.).

Die Frage 402 soll die Haupttätigkeit zu Beginn der ersten Stelle näher beschreiben. Diese Tätigkeit kann sich natürlich-während man diese Stelle innehat- auch verändern. Diese Veränderungen sind wichtig, weil häufig mit Arbeitszeit-, Verdienstwechsel usw. verbunden. In Frage 403 sollen solche Veränderungen gesondert eingetragen werden. Für jede dieser neuen Tätigkeiten -wie auch beim Stellenwechsel- sind die sondierenden Fragen 404 bis 413 zu stellen und in der entsprechenden Zeile einzutragen. Also: nach der ersten Stelle nicht sofort zur zweiten übergehen, sondern erst die möglichen Veränderungen in der Tätigkeit erfragen. Häufig wird ein beruflicher Werdegang durch die Tätigkeitsveränderungen in einer Stelle beschrieben. Hierzu ein Anschauungsbeispiel:

401 Berufsbezeichnung	402 Tätigkeit am Anfang 403 Veränderungen	
<i>Kübelsticker</i>	<i>in der Produktion Stückfertigung</i>	
"	<i>Reparaturen (Werkstatt)</i>	gleiche Stelle im Produktionsbetrieb mit wechselnden Tätigkeiten
"	<i>Montage im Außen Dienst</i>	
<i>Craf: Eifel Schweißer</i>	<i>Restaurierung u. Reparatur v. Möbeln</i>	neue "Stellung" als selbständiger Handwerker

Für jede neue Stelle bzw. für jede neue Tätigkeit werden die Fragen 404 - 413 nachgefragt (Dauer? Gleicher oder anderer Betrieb? Betriebsgröße, Branche, usw.), da sich bei einem Wechsel der Tätigkeit durchaus auch die betrieblichen Bedingungen verändern können (z.B. Vergrößerung des Betriebes durch Zusammenlegung, durch Einrichten einer neuen Abteilung usw.).

Beachten Sie bitte auch, daß selbst innerhalb einer "Stelle" die "berufliche Stellung" (Frage 409 mit Liste) wechseln kann, z.B. durch einen beruflichen Aufstieg zum Vorarbeiter, Meister, Abteilungschef, usw.

Achten Sie während der Aufstellung des beruflichen Werdeganges schon auf Unterbrechungen, die später in Frage 433 noch genauer erfaßt werden. Es ist wichtig, daß Sie jede Tätigkeit mit allen weiteren Fragen in der gleichen Reihe sofort nachfassen. Es kann vorkommen, daß eine Veränderung nur in der Arbeitszeit erscheint, z.B.: Übergang auf Halbtags-tätigkeit wegen Versorgung von Haushalt und Kind. Gehen Sie dann eine Zeile weiter nach unten und tragen die veränderten Daten und Grund für Wechsel der Arbeitszeit bei 413 ein.

Bitte nehmen Sie sich Zeit und Ruhe für diesen wichtigen Komplex und ermuntern Sie Ihre ZP immer wieder, sich rückzuerinnern und ein möglichst genaues Berufsbild nachzuzeichnen. - Ist dieser Komplex durchgearbeitet, fahren Sie bitte mit Frage 414 fort.

Die n i e e r w e r b s t ä t i g gewesenen Zielpersonen (z.B. Hausfrauen, die nie einen Beruf ausgeübt haben) springen schon bei Frage 400 - wie Sie in der Filterübersicht oben sehen können- gleich auf Frage 414. Damit soll auch von dieser (nicht erwerbstätigen) Gruppe genau erfaßt werden, ob Nebentätigkeiten, wie z.B. stundenweise Aushilfe, Heimarbeit, usw. ausgeübt wurden. Frage 419 sollte ebenfalls auch an diese Gruppe Nichterwerbstätiger gerichtet werden, da es durchaus möglich sein kann, daß jemand nie bzw. noch nicht erwerbstätig war, aber sich in seinem Beruf zwischenzeitlich weitergebildet hat mit speziellen Kursen (ACHTUNG: nicht zu verwechseln mit kontinuierlicher, systematischer Ausbildung, die unter 316ff erfaßt wurde).

#### Fragen 414 bis 418 NEBENERWERBSTÄTIGKEITEN:

Mit den Fragen zu nebenberuflichen Erwerbstätigkeiten und anderen bezahlten Nebentätigkeiten sollen mehrere Dinge erfaßt werden, die zum Teil auch zwischen Personengruppen verschieden sind:

- Tätigkeiten von Personen, die gleichzeitig mehr als einen Beruf ausüben (z.B. Taxifahrer und Nachwächter)
- nebenberufliche Tätigkeiten über längere Zeiten (z.B. als Versicherungsvertreter, bezahlte Handwerksarbeit am Abend und an Wochenenden)
- bezahlte Nebentätigkeiten in Zeiten, in denen Personen unter Frage 400 keine Erwerbstätigkeit angegeben haben, z.B. bei Hausfrauen oder Studenten - AUCH HEIMARBEIT !
- bezahlte Nebentätigkeiten ohne formale Arbeitsverträge, z.B. Putzen im Haushalt, Mithilfe in der Landwirtschaft oder familiären Betrieb, vergütete Kinderbetreuung, Bedienung, Saisonarbeit
- bezahlte Nebentätigkeiten in Vereinen (z.B. als Trainer)

ACHTUNG: Diese Fragen sind besonders wichtig für ZP, die unter 400 keine oder nur wenige Erwerbszeiten angegeben haben.

Frage 419 soll die b e r u f l i c h e F o r t - u n d W e i t e r b i l d u n g erfassen, die insbesondere die Erwerbstätigen in manchen Fällen aber auch nichtberufstätige Hausfrauen, die später (wieder) in den Beruf (zurück) möchten. Dies gilt auch für solche Zielpersonen, die sich in ihrem eigentlichen Beruf weiterbilden, obwohl sie zur gleichen Zeit berufsfremd arbeiten (z.B.: gelernter Schlosser macht Fortbildungskurs in Schweißtechnik, arbeitet währenddessen aber als Bergmann).

**A C H T U N G :** betrifft alle Fragen nach Verdienst bzw.  
N E T T O - A R B E I T S E I N K O M M E N

Falls m o n a t l i c h e Angaben schwer fallen, notieren Sie stattdessen Stundenlohn oder den angegebenen Wochenverdienst - evtl. auch (bei Stelbständigen) Jahresverdienst mit dem entsprechenden Vermerk (Stund./ wöchentl. / jährlich). Falls ein Einkommen nur nach B r u t t o angegeben werden kann, ebenfalls neben der Einkommenszahl vermerken (z.B. 'Brutto' oder 'br!')

Frage 425 mit Unterfragen a) und b) an a l l e. Auch die bisher (noch) nie berufstätigen Zielpersonen oder solche, die nur gelegentlich/ nebenbei erwerbstätig waren, sollen hier Stellung nehmen. Meist haben diese Menschen - insbesondere die Hausfrauen mit größerer Familie - ein sehr arbeitsreiches Leben hinter sich. Wie wird die Arbeit in Familie, Berufslosigkeit oder auch mögliche Arbeitslosigkeit (z.B. bei Frauen, die sich schwer oder gar nicht mehr ins Erwerbsleben eingliedern lassen) empfunden und bewertet? Inwieweit sind früher Erwerbstätige mit ihrem Berufsleben und dem eigenen beruflichen Werdegang zufrieden?

Die Frage 428ff bezieht sich auf Lücken bzw. U n t e r b r e c h u n - g e n in der Schul- und Ausbildungszeit bis zum Eintritt in das Erwerbsleben.

Bei den älteren Jahrgängen können solche Lücken leicht durch Kriegereignisse schon in der ersten Schulzeit aufgetreten sein (Flucht, Schließung der Schulen im "Totalen Krieg" 44/45, Kriegs-/Arbeitseinsätze, Volksturm, usw.). In der jüngsten Altersgruppe liegen eher Unterbrechungen vor aufgrund von Ausbildungsplatzmangel (Warten auf Studienzulassung oder Lehrplatz). Familiäre Ereignisse (Schwangerschaften) oder Krankheiten sind ebenfalls mögliche Unterbrechungsgründe.

**WICHTIG:** Frage 428 soll an alle gestellt werden, damit Lücken in Schulzeit und Ausbildung auch für Nichterwerbstätige erfaßt werden!

Die Frage 433ff erfaßt Lücken im Erwerbsleben, wobei die Arbeitslosigkeit besonders beachtet werden sollte. Bei Frauen spielt die familiäre Situation oft eine wesentliche Rolle in bezug auf Erwerbstätigkeiten.

**ACHTUNG:** Frauen bzw. auch solche männl. Zielpersonen, die n i e e r w e r b s t ä t i g waren, überspringen die Frage 433ff natürlich und gehen sofort zur Frage 438 (Seite 38).

Frage 438 KRANKHEITEN, LEIDEN und BEHINDERUNGEN:

Hier sollen zwei für den Lebensverlauf wichtige Dinge erfaßt werden:

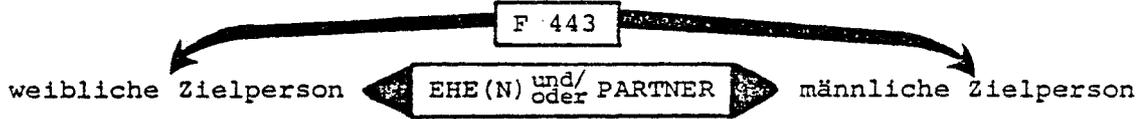
- a) - Zeiten von länger als 1 Monat, in denen der Befragte wegen einer Krankheit, eines Unfalls oder eines Leidens seine normalen Aktivitäten unterbrechen mußte;
- b) chronische Leiden oder Behinderungen, die den Befragten ständig oder häufig in seinen normalen Aktivitäten beeinträchtigen, selbst dann, wenn er dabei einen Beruf ausübt oder familiären Pflichten nachkommt.

Es kann durchaus vorkommen, daß schon vorher - z.B. bei der Frage nach der Unterbrechung der Erwerbstätigkeit - Krankheiten und Unfälle genannt wurden. In diesen Fällen sollte die Frage 438 nochmals einen Anstoß geben, sich an die spezifischen Unterbrechungen aufgrund von Krankheiten u.ä. zu erinnern. Diese Angaben sollen hier nochmals möglichst genau notiert werden. Wichtig ist die Frage 438 bei nicht-erwerbstätigen Hausfrauen und zur Erfassung von Leiden, die nicht zu einer Unterbrechung der Erwerbstätigkeit führen.

Bitte Angaben, die nicht in das Schema passen, zusätzlich auf der Seite aufschreiben!

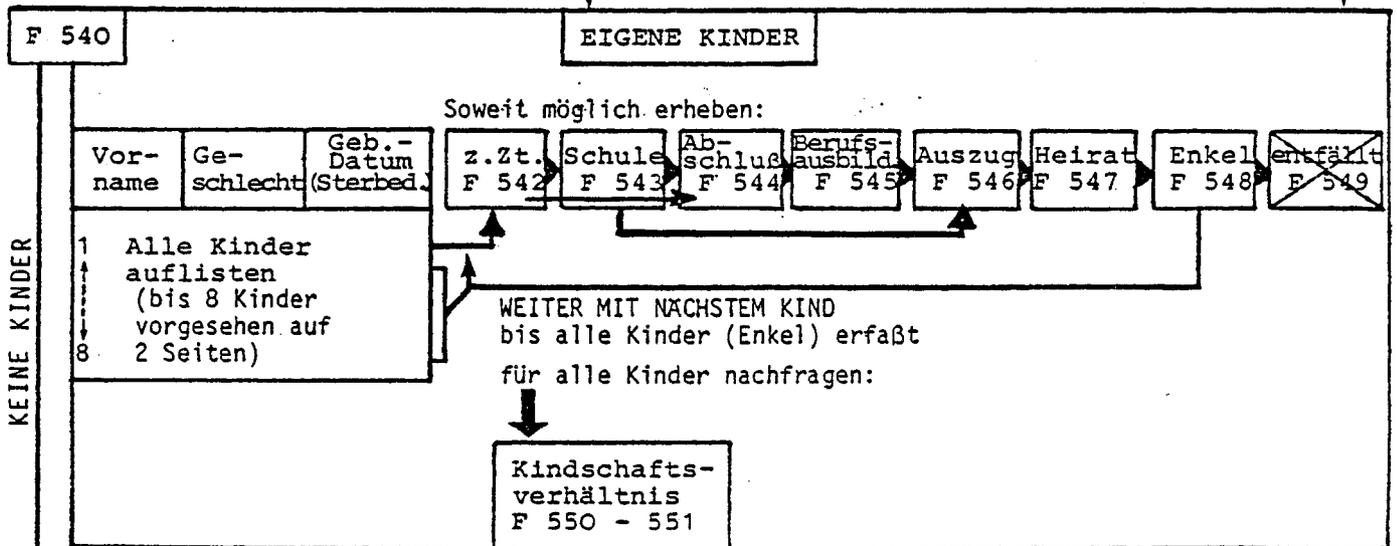
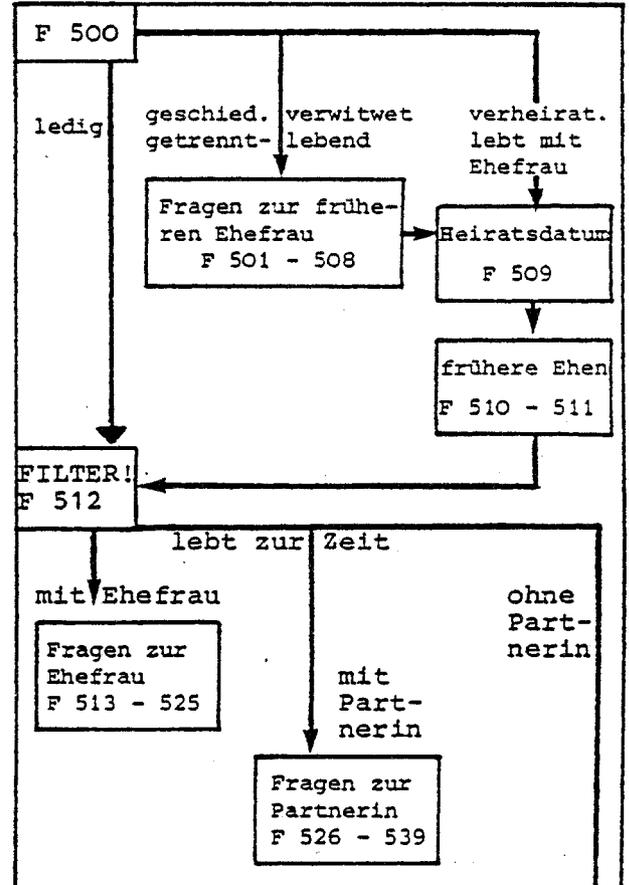
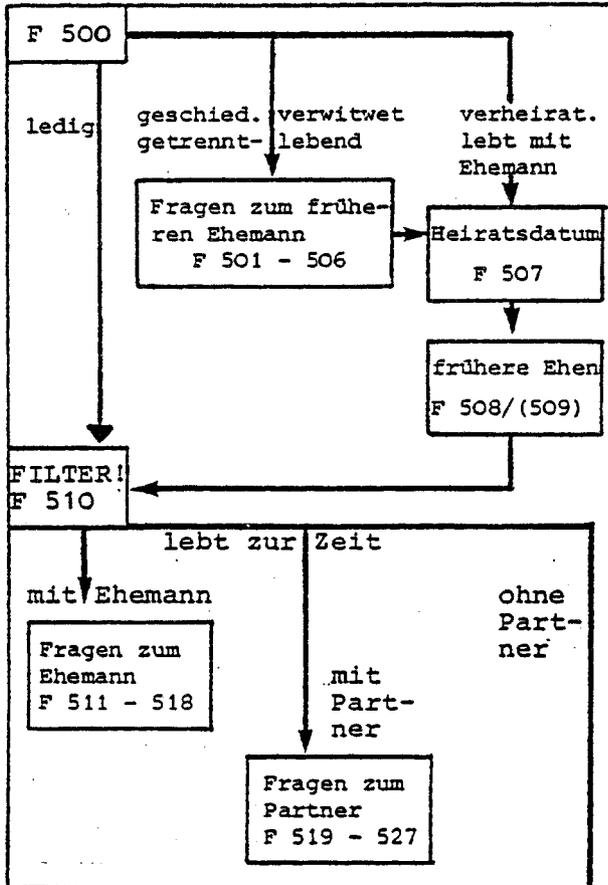
# EIGENE FAMILIE

**ACHTUNG!** WICHTIGER VORFILTER



ROSA

BLAU



**AN ALLE!** Zufriedenheit mit Fam.-Leben F 552

E I G E N E F A M I L I E

EHE UND PARTNERSCHAFT

Für die Zielpersonen, die eine eigene Familie haben oder hatten, ist dieser Teil ein wesentlicher Komplex im Interview. Jetzige und frühere Ehen der ZP sind dabei genauso von Interesse wie Lebensgemeinschaften bzw. Partnerschaften, die zur Zeit die Familiensituation beschreiben - und natürlich auch die Kinder und Enkel. Dieser Teil bildet eine wichtige Ergänzung zum Komplex der Herkunftsfamilie (Eltern/Geschwister).

Im Fragebogen wurde den individuell unterschiedlichen Möglichkeiten vom Zusammenleben mit Ehepartner oder 'Lebenspartner' Rechnung getragen. Im Schema sehen Sie, daß für viele verschiedene Situationen unsere Fragen schon speziell angepaßt formuliert wurden. Deshalb die hier etwas kompliziert erscheinende Filterführung. Wenn Sie sich genau nach den Hinweisen richten, finden Sie immer die passende weitere Frage, damit ein umfassendes Bild entsteht.

**A C H T U N G :** Der Fragebogen teilt sich bei Frage 443 auf:  
- in rosa gekennzeichnete Blätter für weibliche ZPn und  
- in blau gekennzeichnete Blätter für männliche ZPn!

Bitte beachten Sie, daß ledige ZPn auch Partner haben bzw. auch (ohne Partner) Kinder haben können.

Die meisten Fragen an Frauen und Männer unterscheiden sich nur in der Formulierung; lediglich bei den Fragen zur Ehefrau weicht der blaue Fragebogen (an Männer) etwas vom rosa Teil ab, weil spezielle Fragen zur Berufstätigkeit der Frau hinzugefügt sind, um deren frühere Berufskarriere mit zu erfassen, die ja häufig zu Beginn der Ehe endete. Abgesehen von der k o m p l i z i e r t e n F i l t e r f ü h r u n g bietet dieser Komplex keine technischen Schwierigkeiten für den erfahrenen Interviewer.

KINDER

In diesem Teil gibt es wieder ein großes Schema (die 2 Doppelseiten). Hier sollen alle Kinder der ZP erfaßt werden: also neben den leiblichen, ehelichen, auch uneheliche, Pflege-/Adoptivkinder bzw. Kinder des Ehe-/Partners, die bei ZP ganz oder zeitweise aufwuchsen.

Frage 541: Listen Sie alle diese Kinder zuerst mit Vornamen, Geschlecht und Geburtsdatum dem Alter nach in den ersten 3 Spalten auf. Pro Kind werden dann - soweit wie zutreffend - die Frage 542 bis 548 erhoben (549 ist entfallen!). Hier müssen Sie - ähnlich wie bei den Geschwistern - flexibel in der Filterführung vorgehen: Ist ein Kind z.B. sehr früh verstorben (am Sterbedatum nachschauen!) entfallen weitere Fragen. Manchmal ist ein Filtersprung nötig, wie z.B. in dem Fall, wenn ein Kind noch zur Schule geht, aber evtl. schon zu Hause ausgezogen ist oder evtl. schon selbst Kinder hat (z.B. wenn unverheiratet und noch in Ausbildung; entfallen dann u.U. die Zwischenfragen nach Beruf, Heirat usw.).

Da Sie möglicherweise auf schwierige und vielleicht auch heikle Familiensituationen treffen können, ist ein vorsichtiges Sondieren im Gespräch dann angezeigt. Versuchen Sie also mit Geschick, so viel wie möglich über die Kinder zu erfahren und vergessen Sie die Nachfragen 550-551 nach dem Kindschaftsverhältnis nicht.

In Frage 552 wird offen nach einer subjektiven Bewertung und Einschätzung der Erfahrungen in der Familie gefragt. Dabei sollen vor allem auch die Beziehungen zum Partner, zu den Kindern und mögliche Spannungen zwischen beruflichen Belastungen und familiären Verpflichtungen angesprochen werden.

Diese Frage soll auch gestellt werden für ZPn, die nie verheiratet waren oder zur Zeit alleine leben. Bei solchen Personen soll dann gefragt werden, wie sie empfinden und beurteilen, keine eigene Familie zu haben bzw. warum dies so gekommen ist.

Themenbereich 600:

V E R M Ö G E N und E I N K O M M E N

In diesem Teil sollen Anlagen/Vermögenswerte und diesbezügliche Einkommen durch Zinsen, Mieteinnahmen usw. erfaßt werden.

Bei Frage 600a kreuzen Sie bitte in der ersten Spalte auch dann an, wenn ZP nicht weiß, seit wann diese Vermögen bestehen.

A C H T U N G : - F I L T E R F E H L E R

Auf dieser Seite ist ein F I L T E R H I N W E I S falsch  
in Frage 600b

Wenn überhaupt kein Vermögen angegeben wurde, bitte nicht  
(wie fälschlich angegeben) zu Frage 700, sondern  
u n b e d i n g t - weil wichtig von allen - zu

Frage 602 = HAUSHALTSEINKOMMEN !

Bitte sofort in allen  
Fragebögen korrigieren !

Themenbereich 700:

P O L I T I S C H E und R E L I G I Ö S E ENTWICKLUNG / R Ü C K S C H A U :

Keine technischen Besonderheiten bis auf

Frage 711: SUBJEKTIVE LEBENSBE SCHREIBUNG UND LEBENSBEWERTUNG.  
Mit dieser Frage soll dem Befragten Gelegenheit gegeben werden, seine ganz subjektive Vorstellung von seinem eigenen Leben zu entwickeln. Es wird Befragte geben, die dies bereitwillig tun, aber auch andere, die dabei zögern werden. Bitte versuchen Sie, von jedem Befragten eine Antwort zu erhalten.

(Falls Sie als Interviewer Ihre eigenen Eindrücke oder verstreute Kommentare der ZP im Interview hierzu noch anfügen möchten zur Abrundung der Persönlichkeit Ihrer ZP und deren individuellen Lebensschicksals, setzen Sie diese Kommentare bitte in Klammern, damit wir erkennen können, daß die ZP es nicht selbst formuliert hat.)

P R Ü F L I S T E : Inhalt der Sendung

- o Adressen-Protokolle und Fragebogen für die Befragung - in gleicher Anzahl
  
  - 1 weiterer Fragebogen zu Ihrem eigenen Gebrauch, zum Einlernen, Notizen machen, Selbstausfüllen usw.
  
  - 1 Listensatz, Liste 1 bis Liste 15
  
  - 1 weiße Karte (Vorderseite= Karte A und Karte B, Rückseite= Karte C)
  
  - 1 Ausfertigung des bereits an die Zielpersonen abgeschickten Ankündigungsschreibens
- 
- 
- 1 frankierter Rückumschlag für Ihr erstes durchgeführtes Interview (Porto DM 1,80)
  
  - 1 Rückumschlag für die Zwischensendung
  
  - 1 GETAS-Adressenaufkleber für die Endsendung
  
  - 1 Honorarabrechnung / Duplikat
  
  - 1 Sofortantwortkarte

## T E R M I N E

Liebe Interviewer, unsere Postwege sind durch die unterschiedlichen Entfernungen, die unsere Sendungen laufen (z.B. von Bremen nach Hamburg oder von Bremen nach Passau) für Sie und uns ein Zeitproblem. Wir möchten dieses zukünftig auch für Sie verringern und machen heute mit Ihnen einen Versuch, der vielleicht sogar zusätzlich unsere interne Arbeit vereinfacht. Bitte bestimmen Sie Ihre Termine selbst nach unseren Vorgaben. Auf der Sofortantwortkarte bitten wir Sie unter "4. Sonstiges" um Bekanntgabe der von Ihnen errechneten "Spätestens"-Termine.

### Beispiel (Erhalt der Sendung am 02.10.81)

4. Sonstiges:    A = 04.10.81        C = 16.10.81  
                  B = 09.10.81        D = 30.10.81

---

---

A - SOFORTANTWORTKARTE : Bitte innerhalb der nächsten 3 Tage nach Erhalt dieser Sendung zurückschicken,

spätestens am: -----

B - ERSTES DURCHGEFÜHR- : Sofort nach Durchführung zur Post  
TES INTERVIEW geben, spätestens 1 Woche nach Erhalt dieser Sendung,

spätestens am: -----

C - ZWISCHENSENDUNG UND : 2 Wochen nach Erhalt dieser Sendung  
SITUATIONSBERICHT zur Post geben,

spätestens am: -----

D - ENDTERMIN : 4 Wochen nach Erhalt dieser Sendung zur Post geben,

spätestens am: -----

# ZUMA

Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen e.V.

6800 Mannheim

B 2, 1

Telefon (06 21) 12003

Mannheim, den 22. November 1981

Liebe GETAS-Interviewer!

Sie arbeiten zur Zeit an einer bundesweiten Datenerhebung für die Studie 'Lebensverläufe', die GETAS in unserem Auftrag durchführt. Nun werden Sie sich vielleicht wundern, von ZUMA eine Nachricht zu erhalten, die die GETAS-Feldzentrale an Sie weiterleitet. Seit einer Reihe von Jahren besteht eine Kooperation zwischen beiden Instituten. Da ZUMA öffentlich geförderte Projekte der Sozialforschung methodisch betreut und berät aber nicht selbst durchführt, ist GETAS unser Partner bei solchen Studien, die umfangreiche und meist auch schwierige Feldarbeit erfordern.

Die 'Lebensverlaufs'-Studie ist nun ein besonders kompliziertes Projekt und hat nicht nur uns in der Vorbereitung, sondern auch Sie bei der Durchführung vor harte Aufgaben gestellt. Wir waren deshalb ziemlich beunruhigt, ob diese Arbeit auch gelingen kann, d.h. verwertbare Daten zu gewinnen sind. Die Wissenschaftler der Projektgruppe haben aus diesem Grunde den ersten Fragebogenrücklauf sorgfältig überprüft. Das Ergebnis war so positiv, daß wir Ihnen allen für Ihre gute Arbeit danken möchten. Offensichtlich sind die komplizierten Anweisungen von den meisten recht genau durchgearbeitet worden, und so ist eine Einarbeitung in den Fragebogen gelungen, der -von einigen Fehlern im Detail abgesehen- dann auch richtig ausgefüllt wurde.

Es ist sicherlich eine Ausnahme, daß wir den Interviewern noch während der laufenden Feldarbeiten eine Rückmeldung geben können. Wir möchten deshalb die Anerkennung und das Lob mit der Bitte verbinden, Ihre Aufmerksamkeit besonders auf spezifische Punkte im Fragebogen zu lenken. Bei der gründlichen Überprüfung zeigten sich bei den insgesamt sehr sorgfältig ausgefüllten Fragen im Detail Erhebungsprobleme, die leicht zu Fehlern und Mißverständnissen führen. Wir haben diese 'Schwachstellen' gekennzeichnet auf beiliegenden Beispielen anhand des Fragebogens und möchten sie im folgenden noch näher erläutern.

Mit herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und guten Wünschen für die Fortführung und erfolgreiche Beendigung Ihrer Arbeit

grüßt Sie



(Erika Brückner)

Geschäftsführender Direktor:  
Karl Ulrich Mayer

Mitglieder:  
Ernst E. Boesch,  
Universität Saarbrücken

Walter Jaide,  
Forschungsstelle für  
Jugendfragen, Hannover.

Hansgert Peisert,  
Universität Konstanz

Rudolf Wildenmann,  
Universität Mannheim und  
Europäisches Hochschulinstitut Florenz

Vorsitzender:  
Max Kaase,  
Universität Mannheim

Hubert Feger,  
Universität Hamburg

M. Rainer Lepsius,  
Universität Heidelberg

Erwin K. Scheuch,  
Universität zu Köln

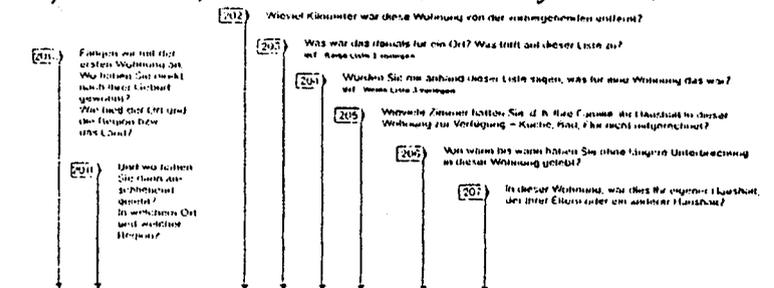
Rolf Ziegler,  
Universität München

BEISPIEL 3: Fragenkomplex 200 - 210

Hier sollen wirklich alle Stationen der Wohnbiographie aufgezeichnet werden, auch dann, wenn die Zielperson vorübergehend von dem eigentlichen Wohnsitz entfernt in anderen Wohnungen bzw. Unterkünften gelebt hat. Damit wollen wir das wechselvolle Schicksal der Kriegsgeneration versuchen zu erfassen (z.B. Kinderlandverschickung -KLV- oder Arbeitsdienstlager, Fronteinsatz, usw.). In diesem Zusammenhang sind die Angaben der Gründe für den Wechsel wichtig (F 210)!

ACHTUNG: Bei der gewiß nicht einfachen Erfassung der Wohngeschichte sind häufig Fehler unterlaufen bei der Frage 208: Es soll hier immer die Haushaltszusammensetzung zum Zeitpunkt des Einzugs (also dann, als ZP bzw. die Familie in diese Wohnung/Unterkunft kam) erfaßt werden. Da während der gesamten Wohndauer ein (mehrfacher) Wechsel der Haushaltsstärke vorkommen kann, haben wir die Angaben auf diesen anfänglichen Zustand festgelegt. Die Frage 209 muß deshalb auch entsprechende Angaben enthalten, d.h. wieviel Personen bei Beginn dieser Wohnperiode dort zusammen lebten.

200 Ich möchte Ihnen nun einige Fragen zu den Orten und Wohnungen stellen, in denen Sie selbst seit Ihrer Geburt gelebt haben. Sagen Sie mir bitte, wo Sie selbst jeweils gewohnt haben, auch wenn es sich um Flüchtlingslager, Lagerstätten oder um Außenquartiere oder Wohnungen während des Krieges, der Flucht usw. gehandelt hat.



Ort/Personen, Zeit	Entfernung	Ort	Wohnung	Zimmer	Wohnfläche	Haushalt
Frankfurt/M. Herrmann 1912-1918		1 2 3 4	02	3	4 31	Eigent. Ekt. 1 Anderer Ekt. 3
Mannheim 1918-1923	90	1 2 3 4	04	5	40	Eigent. Ekt. 1 Anderer Ekt. 1
Gersfeld Herrmann 1923-1925	350	1 2 3 4 5	12	1	2 43	Eigent. Ekt. 1 Anderer Ekt. 2
Kassel Herrmann 1925-1928	170	1 2 3 4	04	4	3 44	Eigent. Ekt. 1 Anderer Ekt. 1
Kassel Herrmann 1928-1932	3	1 2 3	02	4	9 53	Eigent. Ekt. 1 Anderer Ekt. 1

*Handwritten note:* Hinweis: zum Zeitpunkt des Einzugs sind nur Befragte und die Mannen in dieser Wohnung gewesen. Die Kinder wurden erst später geboren.

210 Als Sie in diese Wohnung gezogen sind, wie war die Haushaltszusammensetzung zum Zeitpunkt des Einzugs in diese Wohnung?

*Handwritten note:* gemeint ist die Haushaltszusammensetzung zum Zeitpunkt des Einzugs in diese Wohnung! Die Schwester, die erst 1933 geboren wurde, wird deshalb in der ersten Wohnung mit nicht mitgezählt!

Personen im Haushalt zum Zeitpunkt	Anzahl	Gründe für Wechsel
Vater (37) Schwengervater ..... 44 Mutter (38) Schwengermutter ..... 45 Geschwister (39) Partner(in) ..... 46 Großmutter (40) andere verwandte Personen ..... 47 Ehepartner(in) (41) andere nicht verwandte Personen ..... 48 Kinder (42)	3639 5	berufl. Gründe des Vaters
Vater (37) Schwengervater ..... 44 Mutter (38) Schwengermutter ..... 45 Geschwister (39) Partner(in) ..... 46 Großmutter (40) andere verwandte Personen ..... 47 Ehepartner(in) (41) andere nicht verwandte Personen ..... 48 Kinder (42)	3639 6	wurden ausgelassen, Kinderlandverschick.
Vater (37) Schwengervater ..... 44 Mutter (38) Schwengermutter ..... 45 Geschwister (39) Partner(in) ..... 46 Großmutter (40) andere verwandte Personen ..... 47 Ehepartner(in) (41) andere nicht verwandte Personen ..... 48 Kinder (42)	3639 8	zurück zur Mutter
Vater (37) Schwengervater ..... 44 Mutter (38) Schwengermutter ..... 45 Geschwister (39) Partner(in) ..... 46 Großmutter (40) andere verwandte Personen ..... 47 Ehepartner(in) (41) andere nicht verwandte Personen ..... 48 Kinder (42)	3639 3	Heirat
Vater (37) Schwengervater ..... 44 Mutter (38) Schwengermutter ..... 45 Geschwister (39) Partner(in) ..... 46 Großmutter (40) andere verwandte Personen ..... 47 Ehepartner(in) (41) andere nicht verwandte Personen ..... 48 Kinder (42)	3639 2	

*Handwritten:* Beispiel 3

Ich möchte Ihnen nun zu Ihren Geschwistern einige Fragen stellen. Sagen Sie mir der Einfachheit halber zunächst die Vornamen Ihrer Geschwister, fangen Sie bitte mit Ihrem ältesten Bruder bzw. Ihrer ältesten Schwester an, damit wir niemand vergessen.

III. Zunächst senkrecht Vornamen und Geschlecht aller Geschwister notieren, nur in Klagen im wörtlich alle aufsteigend, dann waagrecht für jeden Einzelnen die anderen Fragen stellen

147 Wann ist Ihr Bruder/Ihre Schwester ... (INT.: Namen nennen) geboren?  
INT.: Sofern Bruder/Schwester bereits verstorben, auch Sterbejahr notieren

148 Welchen allgemeinbildenden Schulabschluss hat(te) Ihr Bruder/Ihre Schwester?  
INT.: Welche Karte 2 vorlegen

149 Welchen beruflichen Ausbildungsabschluss hat(te) er/sie?  
INT.: Welche Karte 8 vorlegen

*Bei Karte A darauf achten, daß die Unterbreitung Zwiinden:  
 - Volksschule ohne Abschluß (02)  
 - Volksschule mit Abschluß (03)  
 vom Befragten wahrgenommen wird!*

150 Ist Ihr Bruder/Ihre Schwester ... (INT.: Namen nennen) ledig, geschieden, verwitwet oder verheiratet?

150A Wann hat Ihr Bruder/Ihre Schwester geheiratet?  
(INT.: Jahr der ersten Heirat antragen)

151 Hat er/sie Kinder, wieviel?

152 Bis zu welchem Jahr hat Ihr Bruder/Ihre Schwester ... (INT.: Namen nennen) im elterlichen Haushalt gelebt?

153 Welche berufliche Stellung hat er/sie gegenwärtig?  
INT.: Welche Karte 10 vorlegen

**Beispiel 2**

Vornamen und notieren	Geschlecht	Geburtsjahr Sterbejahr	Schulabschluss	berufl. Ausbildung
KA 3: 1/1/12 <b>Johann</b>	männl. 1 weibl. 2	14/15 Geburtsjahr: 1915 Sterbejahr: 1945	18 1/2 3/4 5/6	19/20 B/C/D/E F/G/H/J
2/1/29 <b>Maria</b>	männl. 1 weibl. 2	31/32 Geburtsjahr: 1920 Sterbejahr: 33/34	35 1/2 3/4 5/6	36/37 A/B/C/D/E F/G/H/J
4/2/16 <b>Gerd</b>	männl. 1 weibl. 2	48/49 Geburtsjahr: 1933 Sterbejahr: 50/51	52 1 2 3/4 5/6	53/54 A/B/C/D/E F/G/H/J
KA 4: 1/1/12	13	14/15	18	19/20

Familienstand	Heiratsjahr	Anzahl der Kinder	Zusammengelebt bis	berufliche Stellung
ledig..... 1 geschieden..... 2 verwitwet..... 3 verheiratet..... 4	21 22/23 1942	21 21/25 3	26/27 26/27 1941	KA 2 (1/1/12) /
ledig..... 1 geschieden..... 2 verwitwet..... 3 verheiratet..... 4	38 39/40 1941	38 41/42 1	43/44 43/44 1941	keine berufliche Stellung Hausfrau
ledig..... 1 geschieden..... 2 verwitwet..... 3 verheiratet..... 4	55 56/57 56/57	55 58/59 1	60/61 60/61 1958	(1/1/11) 60
ledig..... 1	21	21/23	24/25	(20/21)

**BEISPIEL 2: Fragen 147 bis 153**

Achten Sie bitte hier auf exakte und möglichst vollständige Erfassung der Daten zu den Geschwistern. Sie müssen aus diesem Grund sehr flexibel auf die Nachfragen eingehen, um so viel wie möglich über die Geschwister zu erfahren, auch wenn diese schon verstorben sind. Formulieren Sie dann angepaßt, z.B.: ... "War ihr Bruder verheiratet...?" (F 150), oder "... Welche berufliche Stellung hatte dieser Bruder?" ... (F 153).

Bei F 153 notieren Sie bitte, falls "Hausfrau" oder vor Berufsausübung verstorben.

Wichtig ist allerdings, daß bei den nicht Verstorbenen die jetzige berufliche Stellung abgefragt wird. D.h., bei den jetzt Hausfrauen soll nicht die Stellung des zuletzt ausgeübten Berufes notiert werden!



ERLÄUTERUNG ZUM FRAGEBOGEN "LEBENSVERLÄUFE"

BEISPIEL 1: Fragen 130/ 130b / 132 / 133

Die Filterführung ist auf dieser Seite nicht exakt. Auf jeden Fall soll in 130 erhoben werden, was auf den Vater zutrifft, als die Befragungsperson 15 Jahre alt war.

- Wenn damals berufstätig, werden durch die Fragen 130a und 131 Berufsbezeichnung und berufliche Stellung nachgefragt.
- Falls der Vater damals in Ausbildung, im Krieg oder Gefangenschaft, in Haft oder schon verstorben, werden durch 130b und 131 l e t z t e berufl. Tätigkeit und Stellung erhoben.

ACHTUNG: Die Angaben bis Frage 132 beziehen sich also auf Vaters Tätigkeit/Stellung zum Zeitpunkt des 15. Lebensjahres des Befragten oder d a v o r.

Die Frage 132 dagegen fragt nach der g e g e n w ä r t i g e n bzw. auch der l e t z t e n Tätigkeit/Stellung (falls Vater i n z w i s c h e n verstorben oder verrentet ist).

In 130a oder 130b können also durchaus a n d e r e Berufe/Stellungen stehen als in 132, weil der Vater seit dem 15. Lebensjahr der ZP seine Tätigkeit ja verändert haben kann. Falls der Vater schon verstorben war, ist dies natürlich nicht möglich. Auf keinen Fall darf bei den Fragen nach berufl. T ä t i g k e i t e n Rentner stehen, sondern es gilt immer die gegenwärtige berufl. Situation oder die zuvor l e t z t e.

Die Fragen fallen Ihnen leichter, wenn Sie sich vergegenwärtigen, daß wir wissen wollen:

- Was machte Vater, als ZP 15 Jahre alt war  
 - Wenn zu dieser Zeit nicht berufstätig, was machte er als letztes (v o r Tod, Krieg, Haft, etc.)
- Was macht Vater gegenwärtig  
 - Wenn Rentner/arbeitslos/verstorben, was war die l e t z t e Tätigkeit d a v o r.

(Karte 1)

Seite 7

U. 927/81

130	<p>INT.: rosa Liste I vorlegen</p> <p>Als Sie 15 Jahre alt waren - was von dieser Liste trifft auf Ihren Vater für diesen Zeitpunkt zu?</p> <p><i>in Ausbildung</i></p>	<p>Vater war damals:</p> <p>voll berufstätig (auch Berufssoldat) . . . . . 1</p> <p>in Ausbildung/fortbildung . . . . . 2</p> <p>im Krieg eingezogen (nicht Berufssoldat) . . . . . 3</p> <p>in Gefangenschaft . . . . . 4</p> <p>in Haft . . . . . 5</p> <p>zu dem Zeitpunkt bereits verstorben . . . . . 6</p> <p>9</p> <p>(13/34/5)</p>
130a	<p>Welche berufliche Tätigkeit übte - Ihr Vater damals aus? Hat dieser Beruf einen besonderen Namen?</p> <p>INT.: genaue Berufsbezeichnung nachfragen und Tätigkeit beschreiben lassen -</p> <p>nach Beantwortung von Frage 130a → sofort weiter mit Frage 131</p>	<p>sofort weiter mit Frage 131</p> <p>009</p> <p>(13/34/5)</p> <p><i>Rotenschweisser</i></p>
130b	<p>Welche berufliche Tätigkeit hat Ihr Vater davor zuletzt ausgeübt? Hat dieser Beruf einen besonderen Namen?</p> <p>INT.: genaue Berufsbezeichnung nachfragen und Tätigkeit beschreiben lassen</p>	<p>009</p> <p>(36/31)</p> <p>Kennziffer</p> <p>berufliche Stellung: <i>62</i></p> <p>weil nicht . . . . . 99</p>
132	<p>ACHTUNG INT.: Frage 132 überspringen, sofern bei Frage 130 bereits notiert "Vater zu dem Zeitpunkt bereits verstorben" - für alle anderen gilt Frage 132</p> <p>Was ist die gegenwärtige Tätigkeit Ihres Vaters bzw. Sofern Ihr Vater nicht mehr berufstätig oder verstorben ist, was war die letzte berufliche Tätigkeit, die Ihr Vater ausgeübt hat? Hat dieser Beruf einen besonderen Namen?</p> <p>INT.: genaue Berufsbezeichnung nachfragen und Tätigkeit beschreiben lassen</p>	<p>(36/31/40)</p> <p><i>fabrik → Rentner</i></p> <p><i>fabrik → verstorben</i></p> <p><i>niederig → Rotenschweisser</i></p> <p>Kennziffer</p> <p>berufliche Stellung: <i>63</i></p> <p>weil nicht . . . . . 99</p> <p><i>fabrik → Rentner</i></p>
133	<p>INT.: nochmals weiße Karte C vorlegen</p> <p>Und welche berufliche Stellung hat er heute bzw. was war seine letzte berufliche Stellung?</p>	<p>(41/42)</p> <p>Kennziffer</p> <p>berufliche Stellung: <i>63</i></p> <p>weil nicht . . . . . 99</p> <p><i>fabrik → Rentner</i></p>



BEISPIEL 5: Frage 316a

Die Befragte hat die höhere Handelsschule besucht und im April 1948 abgeschlossen. Im Februar 1949 hat sie dann eine Schneiderlehre begonnen. Achten Sie bitte auf solche zeitlichen "Lücken" in der Ausbildung, die unter Frage 428 später erklärt bzw. mit Informationen gefüllt werden müssen, (siehe Beispiel 5a).

BEISPIEL 6: noch Frage 316a

Achten Sie auf genaue Angaben über die **F a c h r i c h t u n g** der Ausbildung. Gegebenenfalls müssen einzelne **S t u f e n** separat verlistet werden, wie z.B. das Studium bis zum Diplom oder Staatsexamen und die zusätzliche Verlängerung des Studiums durch die Promotion (Erlangung des Dokortitels).

Ich möchte jetzt noch einmal wissen ...

429 Von wann bis wann waren diese Unterbrechungen?  
 430 Was haben Sie in dieser Zeit gemacht?  
 431 Wie haben Sie in dieser Zeit Ihren Lebensunterhalt bestritten?

Frage 429	Frage 430	Frage 431
Dauer: Monat Jahr	Aktivitäten in dieser Zeit	Lebensunterhalt
von: 5 <sup>21/22</sup> 48 <sup>23/24</sup>		29/30
bis: 1 <sup>25/26</sup> 49 <sup>27/28</sup>	Mutter gepflegt	Etern
von: 33/34 35/36		41/42
bis: 37/38 39/40		43/44
von: 45/46 47/48		53/54
bis: 49/50 51/52	<b>Beispiel 5a</b>	
von: 57/58 59/60		
bis: 61/62 63/64		67/68

432 INT.: Solange informell weiterfragen bis alle Unterbrechungen in der Ausbildungszeit (Schule und Beruf) notiert sind: "Gab es noch andere Unterbrechungen?"  
 Angaben oben im Antwortschema zu Fragen 429 - 431 notieren

316a Lassen Sie uns jetzt Ihre berufliche und weitere schulische Ausbildung etwas genauer nachzeichnen. - Wie haben Sie begonnen? Sagen Sie mir bitte zunächst, etwas über Art und Fachrichtung Ihrer ersten beruflichen oder schulischen Ausbildung. Und wann haben Sie diese Ausbildung gemacht?

KA 1  
KA 1

316b Was war das für eine Ausbildung und wann haben sie diese gemacht?  
INT.: Art und Fachrichtung sowie Zeitraum der Ausbildung ins Schema eintragen!

317 Können Sie mir bitte anhand dieser Liste sagen, was für eine Ausbildungsstätte das war?  
INT.: Graue Liste 3 vorgeben  
 NF.: Wenn Beträgerin mehr als eine Kategorie nennt, nachfragen, ob diese Ausbildungsstätten zeitlich nacheinander besucht wurden.  
 Wenn ja, die Ausbildungen einzeln auflisten! D. h. jede Ausbildungsstätte als neue Ausbildung auflisten!

318 Haben Sie bei dieser Ausbildung einen Abschluss gemacht?  
Wenn ja, wie heißt dieser Abschluss genau?

319 Haben Sie während dieser Ausbildung die überwiegende Zeit finanzielle Ausbildungsförderung erhalten? Zum Beispiel vom Staat, von einer Stiftung oder einer ähnlichen Einrichtung?

320 Haben Sie direkt danach oder später irgendwann einmal eine weitere Ausbildung begonnen?

*zu dieser Zeit keine Lücke müssen auf S. 35 (Frage 422) oder auf S. 28 (Frage 400) eingetragen werden!*

**Beispiel 5**

Ausbildungs-ART/FACHRICHTUNG	Zeitraum Monat/ Jahr	Ausbildungsstätte	Abschluss	Förderung	weitere Ausbildung
1. Ausbildung KA 27: 42-44 Höherer Handelsschule	von 5/46 bis 4/48	Betrieb (nicht staatlich) - bis 10 Beschäftigte ..... 1 - zwischen 10 u. 50 Besch. .... 2 - über 50 Beschäftigte ..... 3 Öffentlicher Dienst - praktische Ausbildung ..... 4 - schulische Ausbildung ..... 5 Schule, Fach-, Fachhoch-, Hochschule ..... 6	Fachhochschulreife kein Abschluss <input type="checkbox"/>	ja ..... 1 nein ..... 2	ja ..... 1 → Frage 316b nein ..... 2 → Frage 400
2. Ausbildung 77-79 gewerbliche Lehr- als Schneiderin	von 2/49 bis 3/52	Betrieb (nicht staatlich) - bis 10 Beschäftigte ..... 1 - zwischen 10 u. 50 Besch. .... 2 - über 50 Beschäftigte ..... 3 Öffentlicher Dienst - praktische Ausbildung ..... 4 - schulische Ausbildung ..... 5 Schule, Fach-, Fachhoch-, Hochschule ..... 6	kein Abschluss <input type="checkbox"/>	ja ..... 1 nein ..... 2	ja ..... 1 → Frage 316b nein ..... 2 → Frage 400
3. Ausbildung 72-74 KA 28:	von 7/75 bis 11/72	Betrieb (nicht staatlich) - bis 10 Beschäftigte ..... 1 - zwischen 10 u. 50 Besch. .... 2 - über 50 Beschäftigte ..... 3 Öffentlicher Dienst - praktische Ausbildung ..... 4 - schulische Ausbildung ..... 5 Schule, Fach-, Fachhoch-, Hochschule ..... 6	kein Abschluss <input type="checkbox"/>	ja ..... 1 nein ..... 2	ja ..... 1 → Frage 316b nein ..... 2 → Frage 400
4. Ausbildung 19-21	von 22/23 bis 28/27	Betrieb (nicht staatlich) - bis 10 Beschäftigte ..... 1 - zwischen 10 u. 50 Besch. .... 2 - über 50 Beschäftigte ..... 3 Öffentlicher Dienst - praktische Ausbildung ..... 4 - schulische Ausbildung ..... 5 Schule, Fach-, Fachhoch-, Hochschule ..... 6	kein Abschluss <input type="checkbox"/>	ja ..... 1 nein ..... 2	ja ..... 1 → Frage 316b nein ..... 2 → Frage 400

Fortsetzung → Seite 2

316a Weitere Ausbildungen

KA 2  
KA 2:

**Beispiel 6**

316b Was war das für eine Ausbildung und wann haben sie diese gemacht?  
INT.: Art und Fachrichtung sowie Zeitraum der Ausbildung ins Schema eintragen!

317 Können Sie mir bitte anhand dieser Liste sagen, was für eine Ausbildungsstätte das war?  
INT.: Graue Liste 3 vorgeben  
 NF.: Wenn Beträgerin mehr als eine Kategorie nennt, nachfragen, ob diese Ausbildungsstätten zeitlich nacheinander besucht wurden.  
 Wenn ja, die Ausbildungen einzeln auflisten! D. h. jede Ausbildungsstätte als neue Ausbildung auflisten!

318 Haben Sie bei dieser Ausbildung einen Abschluss gemacht?  
Wenn ja, wie heißt dieser Abschluss genau?

319 Haben Sie während dieser Ausbildung die überwiegende Zeit finanzielle Ausbildungsförderung erhalten? Zum Beispiel vom Staat, von einer Stiftung oder einer ähnlichen Einrichtung?

320 Haben Sie direkt danach oder später irgendwann einmal eine weitere Ausbildung begonnen?

*wichtig: auch Fachrichtung angeben (bei Lehrerausbildung auch den Schul-typ z. Bsp. Grundschule oder Gymnasium eintragen)*

Ausbildungs-ART/FACHRICHTUNG	Zeitraum Monat/ Jahr	Ausbildungsstätte	Abschluss	Förderung	weitere Ausbildung
5. Ausbildung KA 29: 34-36 Hochschulstudium → Physik	von 10/70 bis 5/75	Betrieb (nicht staatlich) - bis 10 Beschäftigte ..... 1 - zwischen 10 u. 50 Besch. .... 2 - über 50 Beschäftigte ..... 3 Öffentlicher Dienst - praktische Ausbildung ..... 4 - schulische Ausbildung ..... 5 Schule, Fach-, Fachhoch-, Hochschule ..... 6	Dipl. Physiker kein Abschluss <input type="checkbox"/>	ja ..... 1 nein ..... 2	ja ..... 1 → Frage 316b nein ..... 2 → Frage 400
6. Ausbildung 49-51 Promotion im Physik	von 6/75 bis 8/77	Betrieb (nicht staatlich) - bis 10 Beschäftigte ..... 1 - zwischen 10 u. 50 Besch. .... 2 - über 50 Beschäftigte ..... 3 Öffentlicher Dienst - praktische Ausbildung ..... 4 - schulische Ausbildung ..... 5 Schule, Fach-, Fachhoch-, Hochschule ..... 6	Dokortitel im Physik kein Abschluss <input type="checkbox"/>	ja ..... 1 nein ..... 2	ja ..... 1 → Frage 316b nein ..... 2 → Frage 400
7. Ausbildung 64-66	von 9/73 bis 11/72	Betrieb (nicht staatlich) - bis 10 Beschäftigte ..... 1 - zwischen 10 u. 50 Besch. .... 2 - über 50 Beschäftigte ..... 3 Öffentlicher Dienst - praktische Ausbildung ..... 4 - schulische Ausbildung ..... 5 Schule, Fach-, Fachhoch-, Hochschule ..... 6	kein Abschluss <input type="checkbox"/>	ja ..... 1 nein ..... 2	ja ..... 1 → Frage 316b nein ..... 2 → Frage 400
8. Ausbildung nicht: Promotion gehört zu Aus-bildung (nicht zu Weiter-bildung)	von 3/53	Betrieb (nicht staatlich) - bis 10 Beschäftigte ..... 1 - zwischen 10 u. 50 Besch. .... 2 - über 50 Beschäftigte ..... 3 Öffentlicher Dienst - praktische Ausbildung ..... 4 - schulische Ausbildung ..... 5 Schule, Fach-, Fachhoch-, Hochschule ..... 6	kein Abschluss <input type="checkbox"/>	ja ..... 1 nein ..... 2	ja ..... 1 → Frage 316b nein ..... 2 → Frage 400





BEISPIEL 9: Fragen 514a / 514b

Die Tätigkeiten der (Ehe)-Partner sollten so differenziert wie möglich erfaßt werden. Vielleicht gibt Ihnen das Beispiel vom 'Kaufmann' hier einen Hinweis, wie Sie noch besser nachfragen können.

Karte 34  
(Karten 31-34)

Seite 44

Fragen 514a/514b			Frage 515	Frage 516	Frage 517
Monat	Jahr	A Tätigkeiten	B Stellung	C Stunden pro Woche	D Netto- Einkommen
von: 9	53	(34-35) Kaufmann	52	40	DM 2100
bis: heute					weiß nicht 93
von:		(36-38) zu ungenau			DM
bis:					weiß nicht 93
von:		(39-41) <b>Beispiel 9</b>			DM
bis:					weiß nicht 93
von:		(42-43) <del>mäßig</del> <b>RICHTIG</b>			DM
bis:					weiß nicht 93
von: 9	53	(44-46) Einzelhandels- kaufmann, Verkauf	51	42	DM 1500
bis: 4	65				weiß nicht 93
von: 5	65	(47-49) Einzelhandels- kaufmann, Substitut	52	40	DM 2100
bis: heute					weiß nicht 93
von:		(50-52)			DM
bis:					weiß nicht 93
von:		(53-55)			DM
bis:					weiß nicht 93
von:		(56-58)			DM
bis:					weiß nicht 93
von:		(59-61)			DM
bis:					weiß nicht 93
von:		(62-64)			DM
bis:					weiß nicht 93

517: INT.: sofern Ehepartner z. Zt. erwerbstätig → weiter mit Frage 510,

Daten über die Kinder, wie sie hier erhoben werden, sind eine wesentliche Ergänzung der Familienbiographie eines Menschen. In dieser Studie werden Informationen über drei oder sogar 4 Generationen hinweg erforscht. Bitte gehen Sie in diesem Abschnitt des Fragebogens sehr sorgfältig und (ähnlich wie in der Geschwistererfassung) wenn nötig flexibel vor. Die Filterführung ist hier nicht einfach und verführt dazu, Einzelheiten zu vergessen.

Prüfen Sie in jeder Reihe (querüber), ob alle möglichen/erfäßbaren Daten über das jeweilige Kind erhoben sind.

KA 35 und 36

811: Wenn Informations über Fragen 542-548 für alle Kinder zugeteilt sind, ... weiter mit F 550

ja ... 1 ... zu Frage 54  
nein ... 2 ... zu Frage 55:

540: Haben Sie Kinder? Ich meine sowohl eigene Kinder, als auch Kinder, die bei Ihnen zuhause leben bzw. aufgewachsen sind und auch Kinder, die vorher bei Ihnen gelebt haben

**Beispiel 10**

Was macht ... (M1: Vornamen nennen) zur Z04? Was von diesem 1 bis 6 ist zu?

544: Welchen Schulabschluss hat ... (M1: Vornamen nennen)?

545: Was für eine berufliche Ausbildung hat ... (M1: Vornamen nennen) bzw. macht dieses gerade? (M1: Vornamen nennen)

546: Wohin ... (M1: Vornamen nennen) mit Eltern zusammen, bzw. sind wenn bei uns nicht mehr die Zeit?

548: Hat ... (M1: Vornamen nennen) eine St. bzw. Beruf? (M1: Vornamen nennen) in welchem Jahr wechselten Sie die Schule?

*nichtigkeits verwenden!*

*auch diese Fragen anbedingte stellen*

*Film beenden*

Vorname	Geschlecht	Geburtsdatum Monat	Geburtsdatum Jahr	Schule	Schulabschluss	berufliche Ausbildung	Auszugsjahr	Heimatsjahr	Geburtsjahr der Eltern
Karim	weiblich	9	63	Kommune [ ] F 546	Sonderabschluß Vollschule ohne Abschluß Vollst. Langzeitabschluß Mittlere Reife Fachhochschulreife Abitur (Fachschulreife)	Kommune [02] [ ]	Wohnen noch zusammen Wohnen nicht mehr zusammen seit Jahr	nicht verheiratet	Geburtsjahr
	weiblich	1	63		Kommune [ ] F 546				
Karl	weiblich	1	63	Kommune [ ] F 546	Sonderabschluß Vollschule ohne Abschluß Vollst. Langzeitabschluß Mittlere Reife Fachhochschulreife Abitur (Fachschulreife)	Kommune [ ] [ ]	Wohnen noch zusammen Wohnen nicht mehr zusammen seit Jahr	nicht verheiratet	Geburtsjahr
	weiblich	1	63		Kommune [ ] F 546				
[ ]	weiblich	1	63	Kommune [ ] F 546	Sonderabschluß Vollschule ohne Abschluß Vollst. Langzeitabschluß Mittlere Reife Fachhochschulreife Abitur (Fachschulreife)	Kommune [ ] [ ]	Wohnen noch zusammen Wohnen nicht mehr zusammen seit Jahr	nicht verheiratet	Geburtsjahr
	weiblich	1	63		Kommune [ ] F 546				
[ ]	weiblich	1	63	Kommune [ ] F 546	Sonderabschluß Vollschule ohne Abschluß Vollst. Langzeitabschluß Mittlere Reife Fachhochschulreife Abitur (Fachschulreife)	Kommune [ ] [ ]	Wohnen noch zusammen Wohnen nicht mehr zusammen seit Jahr	nicht verheiratet	Geburtsjahr
	weiblich	1	63		Kommune [ ] F 546				

BEISPIEL 11: Fragen 600 / 600a und 600b

Auf dieser Seite sind z w e i Punkte besonders zu beachten:

- 1.) Der Filter in Frage 600b soll gewährleisten, daß Anlagen/Vermögen aus F 600 und F 600a (j e d e Eintragung in der ersten Spalte) auch zahlenmäßig im Wert erfaßt werden mit Hilfe der 'Blauen Liste' durch F r a g e 601 !
- 2.) Auch dann, wenn keinerlei Anlagen/Vermögenswerte vorhanden sind (n u r Eintragungen in der zweiten Spalte bei 'nein' in F 600 und F 600a) m u ß u n b e d i n g t d i e F r a g e 602 g e s t e l l t w e r d e n (Filterkorrektur) !

Bitte vergegenwärtigen Sie sich, daß eines der wichtigsten Angaben das H a u s h a l t s e i n - k o m m e n der Zielperson ist, unabhängig davon, ob auch Anlagen/Vermögen vorhanden sind oder nicht

U 927/31

U 927/31

Seite 55

Karte 19

600	<p><u>INT.: rosa Liste 11 vorlegen</u></p> <p>Ich habe hier eine Übersicht über Vermögenswerte und Anlagemöglichkeiten. Ich lese sie Ihnen im einzelnen vor. Bitte sagen Sie mir zu jedem Punkt ob Sie (bzw. Ihr Ehepartner) hiervon etwas besitzen. Wie ist es mit einem:</p> <p><u>INT.: Antwortvorgaben nacheinander vorlesen und jeweils Antwortziffer einkreisen</u></p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="3">Besitz:</th> <th></th> </tr> <tr> <th>ja</th> <th>nein</th> <th>weiß nicht</th> <th></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>11</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>12</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>13</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>14</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>15</td> </tr> </tbody> </table>	Besitz:				ja	nein	weiß nicht		1	2	3	11	1	2	3	12	1	2	3	13	1	2	3	14	1	2	3	15				
Besitz:																																		
ja	nein	weiß nicht																																
1	2	3	11																															
1	2	3	12																															
1	2	3	13																															
1	2	3	14																															
1	2	3	15																															
600a	<p><u>INT.: graue Liste 12 vorlegen</u></p> <p>Und wie ist es hiermit. Was davon trifft auf Sie (bzw. Ihren Ehepartner) zu?</p> <p><u>INT.: einzeln nacheinander vorlesen und nachfragen</u></p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>ja</th> <th>nein</th> <th>weiß nicht</th> <th></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>seit 19...</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>18/17 19</td> </tr> <tr> <td>seit 19...</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>19/20 21</td> </tr> <tr> <td>seit 19...</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>22/23 24</td> </tr> <tr> <td>seit 19...</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>25/26 27</td> </tr> <tr> <td>seit 19...</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>28/29 30</td> </tr> <tr> <td>seit 19...</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>31/32 33</td> </tr> <tr> <td>seit 19...</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>34/35 36</td> </tr> </tbody> </table>	ja	nein	weiß nicht		seit 19...	2	3	18/17 19	seit 19...	2	3	19/20 21	seit 19...	2	3	22/23 24	seit 19...	2	3	25/26 27	seit 19...	2	3	28/29 30	seit 19...	2	3	31/32 33	seit 19...	2	3	34/35 36
ja	nein	weiß nicht																																
seit 19...	2	3	18/17 19																															
seit 19...	2	3	19/20 21																															
seit 19...	2	3	22/23 24																															
seit 19...	2	3	25/26 27																															
seit 19...	2	3	28/29 30																															
seit 19...	2	3	31/32 33																															
seit 19...	2	3	34/35 36																															
600b	<p><u>INT.: Wenn Befragte(r) in jeder Vorgabe bei den Fragen 600 und 600a mit "nein" (Antwortziffer 2) geantwortet hat, weiter mit Frage 602, sonst weiter mit Frage 601</u></p>																																	
601	<p><u>INT.: blaue Liste 13 vorlegen</u></p> <p>Wenn Sie den Wert angeben, bzw. bitte einmal schätzen, wie hoch Ihre Sparanlagen und Vermögenswerte insgesamt sind, welcher Gruppe aus dieser Liste ordnen Sie den Betrag zu? Vergessen Sie bitte nicht, evtl. vorhandene Hypotheken oder Darlehen vorher abzuziehen. Nennen Sie mir bitte den Buchstaben.</p>	<p>A - unter 5 000 DM . . . . . 01</p> <p>B - 5 000 bis unter 10 000 DM . . . . . 02</p> <p>C - 10 000 bis unter 50 000 DM . . . . . 03</p> <p>D - 50 000 bis unter 100 000 DM . . . . . 04</p> <p>E - 100 000 bis unter 200 000 DM . . . . . 05</p> <p>F - 200 000 bis unter 500 000 DM . . . . . 06</p> <p>G - 500 000 bis unter 1 000 000 DM . . . . . 07</p> <p>H - über 1 000 000 DM . . . . . 08</p>																																
602	<p><u>Können Sie mir bitte sagen, wie hoch das monatliche Netto-Einkommen Ihres Haushaltes ist?</u></p> <p>Ich meine also das gesamte Einkommen aller Mitglieder, die zum Haushaltseinkommen beitragen, nach Abzug der Steuern, Sozialabgaben und einmaligen Bezüge. Bitte vergessen Sie auch nicht, evtl. zusätzliche Einnahmen, wie Wohngeld, Kindergeld usw., die dem Nettoeinkommen hinzuzurechnen sind.</p> <p>monatliches Netto-Einkommen des Haushaltes</p> <p style="text-align: right;">2.100 19/10/11/12/13</p>																																	

**Beispiel 71**

BEISPIEL 12: Fragen 700 bis 703

Bitte vergessen Sie nicht, die e r s t e W a h l entsprechend zu kennzeichnen und dann, wenn keine Angaben über die gewählte Partei eingetragen sind, die Gründe anzugeben (n i c h t gewählt/verweigert).

U-327/81 Seite 66 Karte 39

700 INT.: weiße Liste ist vorliegen  
 Ich habe jetzt einige Fragen zur weißen Liste. Auf dieser Liste stehen die Bundestagswahljahre seit 1953 und die jeweiligen Spitzenkandidaten.

701 Können Sie mir bitte zunächst sagen, bei welcher Bundestagswahl Sie zum ersten Mal gewählt haben? INT.: in Spalte "erste Wahl" entsprechendes Jahr ankreuzen

702 Welcher Partei haben Sie damals Ihre Stimme (Zweitstimme) gegeben?

703 Und wie haben Sie bei den darauffolgenden Wahlen gewählt?

INT.: in der gleichen Weise bis einschließlich Wahl 1980 fragen. Falls bei einer Wahl nicht gewählt oder nicht mehr erinnert, dann in Spalte "Parteien" vermerken.

Spitzenkandidaten der CDU/CSU / der SPD / der FDP	Jahr	erste Wahl	Partei
Adenauer/ Ollenhauer/ Blücher	1953	<input checked="" type="checkbox"/>	
Adenauer/ Ollenhauer/ Mende	1957	X	CDU
Adenauer/ Brandt / Mende	1961	nicht gewählt	
Erhard / Brandt / Mende	1965	nicht gewählt	
Kiesinger/Brandt / Scheel	1969		FDP
Barzel / Brandt / Scheel	1972		FDP
Kohl / Schmidt /Genscher	1976		FDP
Strauß / Schmidt /Genscher	1980	Anjekt verweigert	

704 Wenn Sie jetzt einmal an die Zeit denken, als Sie 15 Jahre alt waren.

- 62/63

Nochmals vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Wir hoffen, Sie sind nicht ärgerlich, daß wir Ihre Zeit gleich mit einem Dutzend 'Schwachstellen' in Anspruch nahmen. Vielleicht tragen diese Hinweise dazu bei, Ihre Arbeit noch perfekter zu machen.

## Fragebogen und Befragungshilfen



Gesellschaft für angewandte  
Sozialpsychologie mbH



2800 Bremen 1, Am Wall 190 · Telefon: 04 21 / 32 16 98

INSTITUTS- Eintragung	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	9	2	7							

KA : 1	Point-Nr.									lfd. Nr.	
INTERVIEWER- Eintragung	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80

Guten Tag, ich bin Interviewer der GETAS, Bremen. Vor einigen Tagen hatten wir Ihnen einen gemeinsam von der Universität Mannheim und der GETAS unterzeichneten Brief geschickt und Sie um Ihre Teilnahme an einem Interview bei unserem Forschungsprojekt gebeten.

In dieser wissenschaftlichen Studie wird untersucht, wie sich die Lebenssituationen und -erfahrungen im Verlauf des Lebens und zwischen Personen, die zu unterschiedlichen Zeiten geboren wurden, verändert haben. Dazu ist es wichtig, ein möglichst vollständiges und genaues Bild des Lebensverlaufs zu erheben. Die Untersuchung wird durchgeführt von GETAS in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern der Universität Mannheim.

Wir möchten Sie freundlich bitten, an unserer Arbeit mit einem Interviewgespräch teilzunehmen. Ihre Anschrift ist durch ein statistisches Zufallsverfahren in die Befragungsstichprobe gelangt. Alle Ihre Angaben werden anonym behandelt, d. h. die Antworten werden ohne Namen nach strengen Regeln des Datenschutzes ausgewertet. Die Antworten, die ich hier aufschreibe, werden also nicht mit den einzelnen Personen in Verbindung gebracht.

Das Interview wird verschiedene Lebensbereiche ansprechen, die Sie sicher auch selbst interessieren, so z. B. die Ausbildung, die Berufserfahrungen und die Familie.

100	Bevor ich Ihnen als erstes einige Fragen zu der Familie stelle, in der Sie aufgewachsen sind, bitte ich Sie, mir Ihr Geburtsdatum zu sagen.	Tag - - - - 11/12	Monat - - - - 13/14																		
101	Unsere nächsten Fragen beziehen sich auf Ihre leibliche Mutter. In welchem Jahr ist Ihre Mutter geboren?	15/16/17 Geburtsjahr - - - - - Mutter unbekannt . . . . .996 weiß nicht . . . . .998 <span style="float:right;">999</span>		102 113 102																	
102	Lebt Ihre Mutter noch?	ja . . . . . 1 nein . . . . . 2 <span style="float:right;">9</span>		18 104 103																	
103	In welchem Jahr ist sie gestorben?  <i>INT.: wenn Mutter unmittelbar nach Geburt der Zpn gestorben, nur Frage 107 bis 109 fragen, dann weiter mit Frage 113</i>	19/20 Sterbejahr der Mutter - - - - - <span style="float:right;">99</span>																			
104	Haben Sie in der Zeit bis Sie 16 Jahre alt wurden irgendwann einmal oder auch mehrmals für mindestens ca. 3 Monate <u>nicht</u> mit Ihrer Mutter zusammengelebt, z.B. wegen des Krieges, wegen eines Heim- oder Internatsaufenthaltes oder wegen Trennung der Eltern?	ja . . . . . 1 nein . . . . . 2 <span style="float:right;">9</span>		21 105 107																	
105	Von wann bis wann war das genau?																				
<table border="1" style="width:100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width:25%;">Abwesenheiten</th> <th style="width:25%;">Zeitraum</th> <th style="width:50%;">Gründe für die Abwesenheit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align:center;">1. Abwesenheit</td> <td style="text-align:right;">                             von: 22/23                              -----                              bis: 24/25                         </td> <td></td> </tr> <tr> <td style="text-align:center;">2. Abwesenheit</td> <td style="text-align:right;">                             von: 26/27                              -----                              bis: 28/29                         </td> <td></td> </tr> <tr> <td style="text-align:center;">3. Abwesenheit</td> <td style="text-align:right;">                             von: 30/31                              -----                              bis: 32/33                         </td> <td></td> </tr> <tr> <td style="text-align:center;">4. Abwesenheit</td> <td style="text-align:right;">                             von: 34/35                              -----                              bis: 36/37                         </td> <td></td> </tr> <tr> <td style="text-align:center;">5. Abwesenheit</td> <td style="text-align:right;">                             von: 38/39                              -----                              bis: 40/41                         </td> <td></td> </tr> </tbody> </table>		Abwesenheiten	Zeitraum	Gründe für die Abwesenheit	1. Abwesenheit	von: 22/23 ----- bis: 24/25		2. Abwesenheit	von: 26/27 ----- bis: 28/29		3. Abwesenheit	von: 30/31 ----- bis: 32/33		4. Abwesenheit	von: 34/35 ----- bis: 36/37		5. Abwesenheit	von: 38/39 ----- bis: 40/41		Antwortschema zu Frage 106	
Abwesenheiten	Zeitraum	Gründe für die Abwesenheit																			
1. Abwesenheit	von: 22/23 ----- bis: 24/25																				
2. Abwesenheit	von: 26/27 ----- bis: 28/29																				
3. Abwesenheit	von: 30/31 ----- bis: 32/33																				
4. Abwesenheit	von: 34/35 ----- bis: 36/37																				
5. Abwesenheit	von: 38/39 ----- bis: 40/41																				
99																					
106	Aus welchen Gründen haben Sie damals nicht bei Ihrer Mutter gelebt?  <i>INT.: für jede Abwesenheit nachfragen und die Gründe <u>oben</u> im Antwortschema unter Frage 106 zuordnen</i>																				

<p>107</p>	<p><u>INT.: weiße Karte A vorlegen</u></p> <p>Welchen Schulabschluß hatte Ihre Mutter, was trifft auf dieser Liste zu?</p> <p><u>INT.:</u> nur den höchsten Abschluß einkreisen</p>	<p>Sonderschulabschluß . . . . . 1 42</p> <p>Volks-/Hauptschule ohne Abschluß . . . . . 2</p> <p>Volks-/Hauptschule mit Abschluß . . . . . 3</p> <p>Mittlere Reife (Fachschulreife) . . . . . 4</p> <p>Fachhochschulreife . . . . . 5</p> <p>Abitur (Hochschulreife) . . . 6</p> <p>anderer Abschluß, und zwar:</p> <p>-----</p> <p>-----</p> <p>weiß nicht . . . . . 8</p> <p style="text-align: right;">9</p>	
<p>108</p>	<p>Hat Ihre Mutter einen Beruf erlernt, wie heißt dieser Beruf genau?</p>	<p>erlernter Beruf -----</p> <p>-----</p> <p>Mutter hat keinen Beruf erlernt . . . . . .666</p> <p>weiß nicht . . . . . .008</p> <p style="text-align: right;">009</p>	<p>(11/12/13)</p>
<p>109</p>	<p><u>INT.: weiße Karte B vorlegen</u></p> <p>Schauen Sie doch bitte noch einmal auf diese Liste - was davon trifft auf Ihre Mutter zu?</p> <p><u>INT.:</u> Mehrfachangaben möglich</p>	<p>A) Abschluß einer gewerblichen Lehre . . . . . 1 43</p> <p>B) Abschluß einer kaufmännischen Lehre/Verwaltungs-Lehre . . . . . 1 44</p> <p>C) Abschluß einer haus- oder landwirtschaftlichen Lehre . . . . . 1 45</p> <p>D) Berufsfachschulabschluß . . 1 46</p> <p>E) berufliches Praktikum/Volontariat . . . . . 1 47</p> <p>F) Meister-/Techniker- oder gleichwertiger Fachschulabschluß . . . . . 1 48</p> <p>G) Fachhochschulabschluß (auch Ingenieurschulabschluß) . . . . . 1 49</p> <p>H) Hochschulabschluß . . . . . 1 50</p> <p>J) kein beruflicher Ausbildungsabschluß (auch Berufsschule ohne Lehre). . 1 51</p> <p>weiß nicht . . . . . 8</p> <p style="text-align: right;">9</p>	
<p>110</p>	<p>In der Zeit, bis Sie 16 Jahre alt wurden, war Ihre Mutter damals: nie, zeitweise oder immer berufstätig?</p>	<p>Mutter war in der Zeit:</p> <p>nie berufstätig . . . . . 1</p> <p>zeitweise berufstätig . . . . . 2</p> <p>immer berufstätig . . . . . 3</p> <p style="text-align: right;">9</p>	<p>(14)</p> <p>113</p> <p>111</p>

111	<p>Würden Sie mir bitte sagen, was sie beruflich hauptsächlich in dieser Zeit gemacht hat?</p> <p><i>INT.: Berufsbezeichnung nachfragen und Tätigkeit beschreiben lassen</i></p>	<p>-----</p> <p>-----</p> <p>-----</p> <p style="text-align: right;">009</p>	(15/16/17)
112	<p><i>INT.: weiße Karte C vorlegen</i></p> <p>Und welche berufliche Stellung hatte sie bei dieser Tätigkeit? Was trifft auf dieser Liste zu?</p>	<p style="text-align: right;"><i>Kennziffer</i></p> <p>berufliche Stellung: <input style="width: 80px; height: 20px;" type="text"/></p> <p>weiß nicht . . . . . 98 99</p>	(18/19)
113	<p>Hatten Sie in der Zeit bis zu Ihrem 16. Lebensjahr eine Stief- oder Pflegemutter?</p>	<p>ja . . . . . 1</p> <hr/> <p>nein . . . . . 2</p>	52 114 121
114	<p>Von wann bis wann war das?</p>	<p>von ----- (<i>INT.: Jahr notieren</i>)</p> <p style="text-align: right;">53/54</p> <p>bis ----- (<i>INT.: Jahr notieren</i>)</p> <p style="text-align: right;">55/56 99</p>	
115	<p><i>INT.: nochmals weiße Karte A vorlegen</i></p> <p>Welchen Schulabschluß hatte Ihre Stief- oder Pflegemutter, was trifft auf dieser Liste zu?</p> <p><i>INT.: nur den höchsten Abschluß einkreisen</i></p>	<p>Sonderschulabschluß . . . . . 1</p> <p>Volks-/Hauptschule ohne Abschluß . . . . . 2</p> <p>Volks-/Hauptschule mit Abschluß . . . . . 3</p> <p>Mittlere Reife (Fachschulreife) . . . . . 4</p> <p>Fachhochschulreife . . . . . 5</p> <p>Abitur (Hochschulreife) . . . . . 6</p> <p>anderer Abschluß, und zwar:</p> <p>-----</p> <p>-----</p> <p>weiß nicht . . . . . 8 9</p>	57

<p>116</p>	<p>Hat sie einen Beruf erlernt, wie heißt dieser Beruf genau?</p>	<p>erlernter Beruf - - - - - - - - - - sie hat keinen Beruf erlernt 666 weiß nicht . . . . . 008 009</p>	<p>(20/21/22)</p>
<p>117</p>	<p><u>INT.: nochmals weiße Karte B vorlegen</u> Schauen Sie doch bitte noch einmal auf diese Liste - was davon trifft auf sie zu?  <u>INT.: Mehrfachangaben möglich</u></p>	<p>A) Abschluß einer gewerblichen Lehre . . . . . 1 58 B) Abschluß einer kaufmännischen Lehre/Verwaltungs-Lehre . . . . . 1 59 C) Abschluß einer haus- oder landwirtschaftlichen Lehre . . . . . 1 60 D) Berufsfachschulabschluß . . . . . 1 61 E) berufliches Praktikum/Volontariat . . . . . 1 62 F) Meister-/Techniker- oder gleichwertiger Fachschulabschluß . . . . . 1 63 G) Fachhochschulabschluß (auch Ingenieurschulabschluß) . . . . . 1 64 H) Hochschulabschluß . . . . . 1 65 J) kein beruflicher Ausbildungsabschluß (auch Berufsschule ohne Lehre). . . . . 1 66 weiß nicht . . . . . 8 9</p>	
<p>118</p>	<p>In der Zeit, bis Sie 16 Jahre alt wurden, war Ihre Stief- oder Pflegemutter damals: nie, zeitweise oder immer berufstätig?</p>	<p>sie war in der Zeit: (23) nie berufstätig . . . . . 1 121 zeitweise berufstätig . . . . . 2 immer berufstätig . . . . . 3 119 9</p>	
<p>119</p>	<p>Würden Sie mir bitte sagen, was sie beruflich hauptsächlich in dieser Zeit gemacht hat?  <u>INT.: Berufsbezeichnung nachfragen und Tätigkeit beschreiben lassen</u></p>	<p>- - - - - - - - - - - - - - - 009</p>	<p>(24/25/26)</p>
<p>120</p>	<p><u>INT.: nochmals weiße Karte C vorlegen</u> Und welche berufliche Stellung hatte sie bei dieser Tätigkeit? Was trifft auf dieser Liste zu?</p>	<p>Kennziffer berufliche Stellung: <input type="text"/> weiß nicht . . . . . 98 99</p>	<p>(27/28)</p>

121	Nun einige Fragen zu Ihrem leiblichen Vater, in welchem Jahr ist er geboren?	11/12/13 Geburtsjahr - - - - - Vater unbekannt . . . . .996 weiß nicht . . . . .998 999	122 135 122																												
122	Lebt Ihr Vater noch?	ja . . . . . 1 nein . . . . . 2 9	124 123																												
123	In welchem Jahr ist er gestorben?  <i>INT.: wenn Vater unmittelbar nach Geburt der Zpn gestorben, nur Frage 127 bis 129 fragen, dann weiter mit Frage 134, Seite 8</i>	15/16  Sterbejahr des Vaters - - - - - 99																													
124	Haben Sie in der Zeit bis Sie 16 Jahre alt wurden irgendwann einmal oder auch mehrmals für mindestens ca. 3 Monate nicht mit Ihrem Vater zusammengelebt, z.B. wegen des Krieges, wegen eines Heim- oder Internatsaufenthaltes oder wegen Trennung der Eltern?	ja . . . . . 1 nein . . . . . 2 9	17 125 127																												
125	Von wann bis wann war das genau?	<table border="1" style="width:100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th colspan="2" style="width:50%;">Antwortschema zu Frage 125</th> <th colspan="2" style="width:50%;">Antwortschema zu Frage 126</th> </tr> <tr> <th style="width:25%;">Abwesenheiten</th> <th style="width:25%;">Zeitraum (Jahreszahlen notieren)</th> <th colspan="2" style="width:50%;">Gründe für die Abwesenheit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align:center;">1. Abwesenheit</td> <td style="text-align:right;">                             von: 18/19                              -----                              bis: 20/21                         </td> <td colspan="2"></td> </tr> <tr> <td style="text-align:center;">2. Abwesenheit</td> <td style="text-align:right;">                             von: 22/23                              -----                              bis: 24/25                         </td> <td colspan="2"></td> </tr> <tr> <td style="text-align:center;">3. Abwesenheit</td> <td style="text-align:right;">                             von: 26/27                              -----                              bis: 28/29                         </td> <td colspan="2"></td> </tr> <tr> <td style="text-align:center;">4. Abwesenheit</td> <td style="text-align:right;">                             von: 30/31                              -----                              bis: 32/33                         </td> <td colspan="2"></td> </tr> <tr> <td style="text-align:center;">5. Abwesenheit</td> <td style="text-align:right;">                             von: 34/35                              -----                              bis: 36/37                         </td> <td colspan="2"></td> </tr> </tbody> </table>		Antwortschema zu Frage 125		Antwortschema zu Frage 126		Abwesenheiten	Zeitraum (Jahreszahlen notieren)	Gründe für die Abwesenheit		1. Abwesenheit	von: 18/19 ----- bis: 20/21			2. Abwesenheit	von: 22/23 ----- bis: 24/25			3. Abwesenheit	von: 26/27 ----- bis: 28/29			4. Abwesenheit	von: 30/31 ----- bis: 32/33			5. Abwesenheit	von: 34/35 ----- bis: 36/37		
Antwortschema zu Frage 125		Antwortschema zu Frage 126																													
Abwesenheiten	Zeitraum (Jahreszahlen notieren)	Gründe für die Abwesenheit																													
1. Abwesenheit	von: 18/19 ----- bis: 20/21																														
2. Abwesenheit	von: 22/23 ----- bis: 24/25																														
3. Abwesenheit	von: 26/27 ----- bis: 28/29																														
4. Abwesenheit	von: 30/31 ----- bis: 32/33																														
5. Abwesenheit	von: 34/35 ----- bis: 36/37																														
126	Aus welchen Gründen haben Sie damals nicht mit Ihrem Vater zusammengelebt?  <i>INT.: für jede Abwesenheit nachfragen und die Gründe oben im Antwortschema unter Frage 126 zuordnen</i>	99																													

<p>127</p>	<p><u>INT.: nochmals weiße Karte A vorlegen</u></p> <p>Welchen Schulabschluß hatte Ihr Vater, was trifft auf dieser Liste zu?</p> <p><u>INT.:</u> nur den höchsten Abschluß einkreisen</p>	<p>Sonderschulabschluß . . . . . 1</p> <p>Volks-/Hauptschule ohne Abschluß . . . . . 2</p> <p>Volks-/Hauptschule mit Abschluß . . . . . 3</p> <p>Mittlere Reife (Fachschulreife) . . . . . 4</p> <p>Fachhochschulreife . . . . . 5</p> <p>Abitur (Hochschulreife) . . . 6</p> <p>anderer Abschluß, und zwar:</p> <p>-----</p> <p>-----</p> <p>weiß nicht . . . . . 8</p>	<p>38</p>
<p>128</p>	<p>Hat Ihr Vater einen Beruf erlernt, wie heißt dieser Beruf genau?</p>	<p>erlernter Beruf -----</p> <p>-----</p> <p>Vater hat keinen Beruf erlernt . . . . . 666</p> <p>weiß nicht . . . . . 008</p>	<p>(29/30/31)</p> <p>009</p>
<p>129</p>	<p><u>INT.: nochmals weiße Karte B vorlegen</u></p> <p>Schauen Sie doch bitte noch einmal auf diese Liste - was davon trifft auf Ihren Vater zu?</p> <p><u>INT.:</u> Mehrfachangaben möglich</p>	<p>A) Abschluß einer gewerblichen Lehre . . . . . 1 39</p> <p>B) Abschluß einer kaufmännischen Lehre/Verwaltungs-Lehre . . . . . 1 40</p> <p>C) Abschluß einer haus- oder landwirtschaftlichen Lehre . . . . . 1 41</p> <p>D) Berufsfachschulabschluß . . . 1 42</p> <p>E) berufliches Praktikum/Volontariat . . . . . 1 43</p> <p>F) Meister-/Techniker- oder gleichwertiger Fachschulabschluß . . . . . 1 44</p> <p>G) Fachhochschulabschluß (auch Ingenieurschulabschluß) . . . . . 1 45</p> <p>H) Hochschulabschluß . . . . . 1 46</p> <p>J) kein beruflicher Ausbildungsabschluß (auch Berufsschule ohne Lehre). 1 47</p> <p>weiß nicht . . . . . 8</p>	<p>9</p>

<p>130</p>	<p><u>INT.: rosa Liste 1 vorlegen</u></p> <p>Als Sie 15 Jahre alt waren - was von dieser Liste trifft auf Ihren Vater für diesen Zeitpunkt zu?</p>	<p>Vater war damals:</p> <p>voll berufstätig (auch Berufssoldat) . . . . . 1</p> <p>in Ausbildung/Fortbildung . . . . . 2</p> <p>im Krieg eingezogen (nicht Berufssoldat) . . . . . 3</p> <p>in Gefangenschaft . . . . . 4</p> <p>in Haft . . . . . 5</p> <p>zu dem Zeitpunkt bereits verstorben . . . . . 6</p> <p style="text-align: right;">9</p>	<p>(32)</p> <p>130a</p> <p>130b</p>
<p>130a</p>	<p>Welche berufliche Tätigkeit übte Ihr Vater damals aus? Hat dieser Beruf einen besonderen Namen?</p> <p><u>INT.:</u> genaue Berufsbezeichnung nachfragen und Tätigkeit beschreiben lassen -</p> <p>_____</p> <p>nach Beantwortung von Frage 130a →</p>	<p>-----</p> <p>-----</p> <p>-----</p> <p>sofort weiter mit Frage 131</p> <p style="text-align: right;">009</p>	<p>(33/34/35)</p>
<p>130b</p>	<p>Welche berufliche Tätigkeit hat Ihr Vater davor zuletzt ausgeübt? Hat dieser Beruf einen besonderen Namen?</p> <p><u>INT.:</u> genaue Berufsbezeichnung nachfragen und Tätigkeit beschreiben lassen</p> <p>_____</p>	<p>-----</p> <p>-----</p> <p>-----</p> <p style="text-align: right;">009</p>	<p>(33/34/35)</p>
<p>131</p>	<p><u>INT.: nochmals weiße Karte C vorlegen</u></p> <p>Und welche berufliche Stellung hatte er damals - sagen Sie mir dies bitte anhand der Liste hier.</p>	<p>Kennziffer</p> <p>berufliche Stellung: <input type="text"/></p> <p>weiß nicht . . . . . 98</p> <p style="text-align: right;">99</p>	<p>(36/37)</p>
<p>132</p>	<p><u>ACHTUNG INT.:</u> Frage 132 überspringen, sofern bei Frage 130 bereits notiert: "Vater zu dem Zeitpunkt bereits verstorben" - für alle anderen gilt Frage 132</p> <p>Was ist die gegenwärtige Tätigkeit Ihres Vaters bzw., sofern Ihr Vater nicht mehr berufstätig oder verstorben ist, was war die letzte berufliche Tätigkeit, die Ihr Vater ausgeübt hat? Hat dieser Beruf einen besonderen Namen?</p> <p><u>INT.:</u> genaue Berufsbezeichnung nachfragen und Tätigkeit beschreiben lassen</p> <p>_____</p>	<p>-----</p> <p>-----</p> <p>-----</p> <p style="text-align: right;">009</p>	<p>(38/39/40)</p>
<p>133</p>	<p><u>INT.: nochmals weiße Karte C vorlegen</u></p> <p>Und welche berufliche Stellung hat er heute bzw. was war seine letzte berufliche Stellung?</p>	<p>Kennziffer</p> <p>berufliche Stellung: <input type="text"/></p> <p>weiß nicht . . . . . 98</p> <p style="text-align: right;">99</p>	<p>(41/42)</p>

134	Eine letzte Frage zu Ihren Eltern, wissen Sie vielleicht, in welchem Jahr Ihre (leiblichen) Eltern geheiratet haben?	Heiratsjahr 19 _ _ _ _ <span style="float: right;">42/49</span> weiß nicht . . . . . 98 Eltern waren nicht verheiratet . . . . . 96 <span style="float: right;">99</span>	
135	Hatten Sie in der Zeit bis zu Ihrem 16. Lebensjahr einen Stief- oder Pflegevater?	ja . . . . . 1 <span style="float: right;">50</span> nein . . . . . 2 <span style="float: right;">145</span> <span style="float: right;">9</span>	
136	Von wann bis wann war das?	von _ _ _ _ _ ( <u>INT.:</u> Jahr notieren) <span style="float: right;">51/52</span> bis _ _ _ _ _ ( <u>INT.:</u> Jahr notieren) <span style="float: right;">53/54</span> <span style="float: right;">99</span>	
137	<u>INT.: nochmals weiße Karte A vorlegen</u> Welchen Schulabschluß hatte Ihr Stief- oder Pflegevater, was trifft auf dieser Liste zu? <u>INT.: nur den höchsten Abschluß einkreisen</u>	Sonderschulabschluß . . . . . 1 <span style="float: right;">55</span> Volks-/Hauptschule ohne Abschluß . . . . . 2 Volks-/Hauptschule mit Abschluß . . . . . 3 Mittlere Reife (Fachschul- reife) . . . . . 4 Fachhochschulreife . . . . . 5 Abitur (Hochschulreife) . . . 6 anderer Abschluß, und zwar: _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ weiß nicht . . . . . 8 <span style="float: right;">9</span>	

138	Hat er einen Beruf erlernt, wie heißt dieser Beruf genau?	erlernter Beruf ----- ----- er hat keinen Beruf erlernt 666 weiß nicht . . . . . 008	(43/44/45)	009
139	<u>INT.: nochmals weiße Karte B vorlegen</u> Schauen Sie doch bitte noch einmal auf diese Liste - was davon trifft auf ihn zu?  <u>INT.: Mehrfachangaben möglich</u>	A) Abschluß einer gewerblichen Lehre . . . . . 1 56 B) Abschluß einer kaufmännischen Lehre/Verwaltungs-Lehre . . . . . 1 57 C) Abschluß einer haus- oder landwirtschaftlichen Lehre . . . . . 1 58 D) Berufsfachschulabschluß . . . . . 1 59 E) berufliches Praktikum/Volontariat . . . . . 1 60 F) Meister-/Techniker- oder gleichwertiger Fachschulabschluß . . . . . 1 61 G) Fachhochschulabschluß (auch Ingenieurschulabschluß) . . . . . 1 62 H) Hochschulabschluß . . . . . 1 63 J) kein beruflicher Ausbildungsabschluß (auch Berufsschule ohne Lehre). 1 64 weiß nicht . . . . . 8 9		
140	<u>INT.: nochmals rosa Liste I vorlegen</u> Als Sie 15 Jahre alt waren - was von dieser Liste trifft auf Ihren Stief- bzw. Pflegevater für diesen Zeitpunkt zu?	er war in der Zeit: (46) voll berufstätig (auch Berufssoldat) . . . . . 1 in Ausbildung/Fortbildung . . . . . 2 im Krieg eingezogen (nicht Berufssoldat) . . . . . 3 in Gefangenschaft . . . . . 4 in Haft . . . . . 5 zu dem Zeitpunkt bereits verstorben . . . . . 6 9	140a	140b
140a	Welche berufliche Tätigkeit übte er damals aus? Hat dieser Beruf einen besonderen Namen?  <u>INT.: genaue Berufsbezeichnung nachfragen und Tätigkeit beschreiben lassen -</u>  ----- nach Beantwortung von Frage 140a →	----- ----- ----- sofort weiter mit Frage 141	(47/48/49)	009
140b	Welche berufliche Tätigkeit hat er davor zuletzt ausgeübt? Hat dieser Beruf einen besonderen Namen?  <u>INT.: genaue Berufsbezeichnung nachfragen und Tätigkeit beschreiben lassen</u>	----- ----- -----	(47/48/49)	009

<p>141</p>	<p><u>INT.: nochmals weiße Karte C vorlegen</u></p> <p>Und welche berufliche Stellung hatte er damals - sagen Sie mir dies bitte anhand der Liste hier.</p> <p style="text-align: right;">berufliche Stellung: <input type="text"/></p> <p style="text-align: right;">weiß nicht . . . . . 98</p>	<p style="text-align: right;">(50/51)</p> <p style="text-align: right;">Kennziffer</p>
<p>142</p>	<p><u>ACHTUNG INT.: Frage 142 überspringen, sofern bei Frage 140 bereits notiert: "er war zu dem Zeitpunkt bereits verstorben" - für alle anderen gilt Frage 142</u></p> <p>Was ist die gegenwärtige Tätigkeit Ihres Stief- bzw. Pflegevaters? Sofern er nicht mehr berufstätig oder verstorben ist, was war die letzte berufliche Tätigkeit, die er ausübte? Hat dieser Beruf einen besonderen Namen?</p> <p><u>INT.: genaue Berufsbezeichnung nachfragen und Tätigkeit beschreiben lassen</u></p> <p style="text-align: right;">-----</p> <p style="text-align: right;">-----</p> <p style="text-align: right;">-----</p>	<p style="text-align: right;">(52/53/54)</p> <p style="text-align: right;">009</p>
<p>143</p>	<p><u>INT.: nochmals weiße Karte C vorlegen</u></p> <p>Und welche berufliche Stellung hat er heute bzw. was war seine letzte berufliche Stellung?</p> <p style="text-align: right;">berufliche Stellung: <input type="text"/></p> <p style="text-align: right;">weiß nicht . . . . . 98</p>	<p style="text-align: right;">(55/56)</p> <p style="text-align: right;">Kennziffer</p>
<p>145</p>	<p>Haben oder hatten Sie Geschwister? Ich meine auch Halb- oder Stiefgeschwister und auch Geschwister, die bereits verstorben sind?</p> <p style="text-align: right;">ja . . . . . 1</p> <p style="text-align: right;">nein . . . . . 2</p>	<p style="text-align: right;">65</p> <p style="text-align: right;">146</p> <p style="text-align: right;">200</p> <p style="text-align: right;">Seite 15</p>

**146** Ich möchte Ihnen nun zu Ihren Geschwistern einige Fragen stellen. Sagen Sie mir der Einfachheit halber zunächst die Vornamen Ihrer Geschwister, fangen Sie bitte mit Ihrem ältesten Bruder bzw. Ihrer ältesten Schwester an, damit wir niemand vergessen.

INT: Zunächst senkrecht Vornamen und Geschlecht aller Geschwister notieren, nachfragen bis wirklich alle notiert sind, dann waagrecht für jeden Bruder/jede Schwester die anderen Fragen stellen.

**147** Wann ist Ihr Bruder/Ihre Schwester ... (INT.: Namen nennen) geboren?

INT.: Sofern Bruder/Schwester bereits verstorben, auch Sterbejahr notieren.

**148** Welchen allgemeinbildenden Schulabschluß hat(te) Ihr Bruder/Ihre Schwester?

INT.: Weiße Karte A vorlegen

**149** Welchen beruflichen Ausbildungsabschluß hat(te) er/sie?

INT.: Weiße Karte B vorlegen

	Vornamen und notieren	Geschlecht	Geburtsjahr Sterbejahr	Schulabschluß	beruf. Ausbildung
01	KA 3: 11/12	↓ 13 männl. . . 1 weibl. . . . 2	↓ 14/15 Geburtsjahr: _____ 16/17 Sterbejahr: _____	↓ 18 1/2/3/4 5/6	↓ 19/20 A/B/C/D/E F/G/H/J
02	28/29	↓ 30 männl. . . 1 weibl. . . . 2	↓ 31/32 Geburtsjahr: _____ 33/34 Sterbejahr: _____	↓ 35 1/2/3/4 5/6	↓ 36/37 A/B/C/D/E F/G/H/J
03	45/46	↓ 47 männl. . . 1 weibl. . . . 2	↓ 48/49 Geburtsjahr: _____ 50/51 Sterbejahr: _____	↓ 52 1/2/3/4 5/6	↓ 53/54 A/B/C/D/E F/G/H/J
04	KA 4: 11/12	↓ 13 männl. . . 1 weibl. . . . 2	↓ 14/15 Geburtsjahr: _____ 16/17 Sterbejahr: _____	↓ 18 1/2/3/4 5/6	↓ 19/20 A/B/C/D/E F/G/H/J
05	28/29	↓ 30 männl. . . 1 weibl. . . . 2	↓ 31/32 Geburtsjahr: _____ 33/34 Sterbejahr: _____	↓ 35 1/2/3/4 5/6	↓ 36/37 A/B/C/D/E F/G/H/J
06	45/46	↓ 47 männl. . . 1 weibl. . . . 2	↓ 48/49 Geburtsjahr: _____ 50/51 Sterbejahr: _____	↓ 52 1/2/3/4 5/6	↓ 53/54 A/B/C/D/E F/G/H/J

INT: Fortsetzung nächste Doppelseite

150 Ist Ihr Bruder/Ihre Schwester ... (INT.: Namen nennen)  
ledig, geschieden, verwitwet oder verheiratet?

150A Wann hat Ihr Bruder/Ihre Schwester geheiratet?  
(INT.: Jahr der ersten Heirat eintragen)

151 Hat er/sie Kinder, wieviel?

152 Bis zu welchem Jahr hat  
Ihr Bruder/Ihre Schwester ...  
(INT.: Namen nennen)  
im eiterlichen Haushalt gelebt?

153 Welche berufliche  
Stellung hat  
er/sie  
gegen-  
wärtig?  
INT.:  
Weiße Karte C  
vorlegen

Familienstand	Heiratsjahr	Anzahl der Kinder	Zusammengelebt bis	berufliche Stellung
ledig..... 1 <u>21</u> geschieden..... 2 _____ verwitwet..... 3 _____ verheiratet..... 4 _____	<u>22/23</u> _____ _____ _____	<u>24/25</u> _____ _____ _____	<u>26/27</u> _____ _____ _____	KA 2: [11/12] _____ _____ _____
ledig..... 1 <u>38</u> geschieden..... 2 _____ verwitwet..... 3 _____ verheiratet..... 4 _____	<u>39/40</u> _____ _____ _____	<u>41/42</u> _____ _____ _____	<u>43/44</u> _____ _____ _____	[14/15] _____ _____ _____
ledig..... 1 <u>55</u> geschieden..... 2 _____ verwitwet..... 3 _____ verheiratet..... 4 _____	<u>56/57</u> _____ _____ _____	<u>58/59</u> _____ _____ _____	<u>60/61</u> _____ _____ _____	[17/18] _____ _____ _____
ledig..... 1 <u>21</u> geschieden..... 2 _____ verwitwet..... 3 _____ verheiratet..... 4 _____	<u>22/23</u> _____ _____ _____	<u>24/25</u> _____ _____ _____	<u>26/27</u> _____ _____ _____	[20/21] _____ _____ _____
ledig..... 1 <u>38</u> geschieden..... 2 _____ verwitwet..... 3 _____ verheiratet..... 4 _____	<u>39/40</u> _____ _____ _____	<u>41/42</u> _____ _____ _____	<u>43/44</u> _____ _____ _____	[23/24] _____ _____ _____
ledig..... 1 <u>55</u> geschieden..... 2 _____ verwitwet..... 3 _____ verheiratet..... 4 _____	<u>56/57</u> _____ _____ _____	<u>58/59</u> _____ _____ _____	<u>60/61</u> _____ _____ _____	[26/27] _____ _____ _____

146 Weitere Geschwister

147 Wann ist Ihr Bruder/Ihre Schwester ...  
(INT.: Namen nennen) geboren?

INT.: Sofern Bruder/Schwester bereits verstorben,  
auch Sterbejahr notieren.

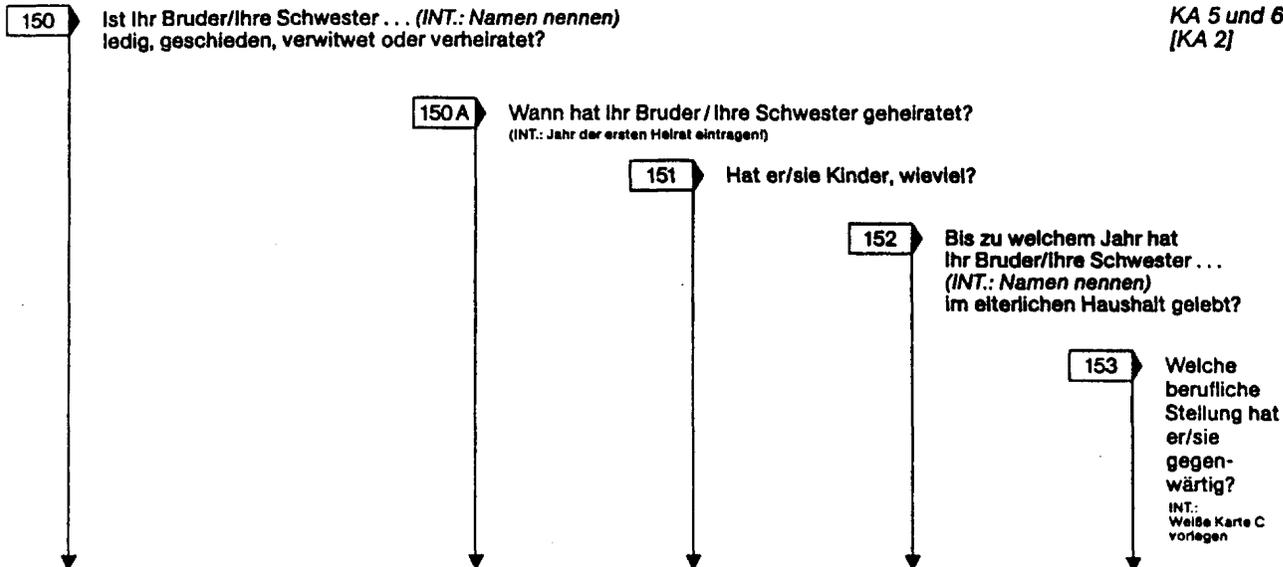
148 Welchen allgemeinbildenden  
Schulabschluß hat(te)  
Ihr Bruder/Ihre Schwester?

INT.: Weiße Karte A vorlegen

149 Welchen beruf-  
lichen Ausbil-  
dungsab-  
schluß hat(te)  
er/sie?

INT.: Weiße Karte B vorlegen

	Vornamen und notieren	Geschlecht	Geburtsjahr Sterbejahr	Schulabschluß	berufl. Ausbildung
07	KA 5: 11/12	↓ 13 männl. ... 1 weibl. ... 2	Geburtsjahr: _____ 14/15 16/17 Sterbejahr: _____	18 1/2/3/4 5/6	19/20 A/B/C/D/E F/G/H/J
08	28/29	↓ 30 männl. ... 1 weibl. ... 2	Geburtsjahr: _____ 31/32 33/34 Sterbejahr: _____	35 1/2/3/4 5/6	36/37 A/B/C/D/E F/G/H/J
09	45/46	↓ 47 männl. ... 1 weibl. ... 2	Geburtsjahr: _____ 48/49 50/51 Sterbejahr: _____	52 1/2/3/4 5/6	53/54 A/B/C/D/E F/G/H/J
10	KA 6: 11/12	↓ 13 männl. ... 1 weibl. ... 2	Geburtsjahr: _____ 14/15 16/17 Sterbejahr: _____	18 1/2/3/4 5/6	19/20 A/B/C/D/E F/G/H/J
11	28/29	↓ 30 männl. ... 1 weibl. ... 2	Geburtsjahr: _____ 31/32 33/34 Sterbejahr: _____	35 1/2/3/4 5/6	36/37 A/B/C/D/E F/G/H/J
12	45/46	↓ 47 männl. ... 1 weibl. ... 2	Geburtsjahr: _____ 48/49 50/51 Sterbejahr: _____	52 1/2/3/4 5/6	53/54 A/B/C/D/E F/G/H/J



Familienstand		Heiratsjahr	Anzahl der Kinder	Zusammengelebt bis	berufliche Stellung
ledig. .... 1	21	22/23	24/25	26/27	KA 2: [29/30]
geschieden ..... 2					
verwitwet ..... 3					
verheiratet. .... 4					
ledig. .... 1	38	39/40	41/42	43/44	[32/33]
geschieden ..... 2					
verwitwet ..... 3					
verheiratet. .... 4					
ledig. .... 1	55	56/57	58/59	60/61	[35/36]
geschieden ..... 2					
verwitwet ..... 3					
verheiratet. .... 4					
ledig. .... 1	21	22/23	24/25	26/27	[38/39]
geschieden ..... 2					
verwitwet ..... 3					
verheiratet. .... 4					
ledig. .... 1	38	39/40	41/42	43/44	[41/42]
geschieden ..... 2					
verwitwet ..... 3					
verheiratet. .... 4					
ledig. .... 1	55	56/57	58/59	60/61	[44/45]
geschieden ..... 2					
verwitwet ..... 3					
verheiratet. .... 4					

200 Ich möchte Ihnen nun einige Fragen zu den Orten und Wohnungen stellen, in denen Sie selbst seit Ihrer Geburt gelebt haben. Sagen Sie mir bitte, wo Sie selbst jeweils gewohnt haben, auch wenn es sich um Heim- oder Lageraufenthalte oder um Aufenthaltsorte oder Wohnungen während des Krieges, der Flucht usw. gehandelt hat.

- 201a Fangen wir mit der ersten Wohnung an. Wo haben Sie direkt nach Ihrer Geburt gewohnt? Wie hieß der Ort und die Region bzw. das Land?
- 201b Und wo haben Sie dann anschließend gelebt? In welchem Ort und welcher Region?
- 202 Wieviel Kilometer war diese Wohnung von der vorhergehenden entfernt?
- 203 Was war das damals für ein Ort? Was trifft auf dieser Liste zu?  
INT.: Beige Liste 2 vorlegen
- 204 Würden Sie mir anhand dieser Liste sagen, was für eine Wohnung das war?  
INT.: Weiße Liste 3 vorlegen
- 205 Wieviele Zimmer hatten Sie, d. h. Ihre Familie, Ihr Haushalt in dieser Wohnung zur Verfügung – Küche, Bad, Flur nicht mitgerechnet?
- 206 Von wann bis wann haben Sie ohne längere Unterbrechung in dieser Wohnung gelebt?
- 207 In dieser Wohnung, war dies Ihr eigener Haushalt, der Ihrer Eltern oder ein anderer Haushalt?

	Ort/Region/Land	Entfernung	Orts-typ	Wohn-art	Zim-mer-zahl	Wohndauer		Haushalt																					
						Mon.	Jahr																						
01	KA 7: 11/12 13-18  → F 203	17-22	23	24/25	26/27	von	28/29	30/31	36 Eigener HH .. 1 Elterl. HH .. 2 Anderer HH .. 3																				
										1	2	3	4	5	bis	32/33	34/35												
																		1	2	3	4	5	Eigener HH .. 1						
																								1	2	3	4	5	Elterl. HH .. 2
02	KA 8: 11/12 13-18  → F 202	17-22	23	24/25	26/27	von	28/29	30/31	36 Eigener HH .. 1 Elterl. HH .. 2 Anderer HH .. 3																				
										1	2	3	4	5	bis	32/33	34/35												
																		1	2	3	4	5	Eigener HH .. 1						
																								1	2	3	4	5	Elterl. HH .. 2
03	KA 9: 11/12 13-18  → F 202	17-22	23	24/25	26/27	von	28/29	30/31	36 Eigener HH .. 1 Elterl. HH .. 2 Anderer HH .. 3																				
										1	2	3	4	5	bis	32/33	34/35												
																		1	2	3	4	5	Eigener HH .. 1						
																								1	2	3	4	5	Elterl. HH .. 2
04	KA 10: 11/12 13-18  → F 202	17-22	23	24/25	26/27	von	28/29	30/31	36 Eigener HH .. 1 Elterl. HH .. 2 Anderer HH .. 3																				
										1	2	3	4	5	bis	32/33	34/35												
																		1	2	3	4	5	Eigener HH .. 1						
																								1	2	3	4	5	Elterl. HH .. 2
05	KA 11: 11/12 13-18  → F 202	17-22	23	24/25	26/27	von	28/29	30/31	36 Eigener HH .. 1 Elterl. HH .. 2 Anderer HH .. 3																				
										1	2	3	4	5	bis	32/33	34/35												
																		1	2	3	4	5	Eigener HH .. 1						
																								1	2	3	4	5	Elterl. HH .. 2

**208** Als Sie in diese Wohnung gezogen sind, wer wohnte außer Ihnen noch in dieser Wohnung bzw. wer alles gehörte da zu Ihrem Haushalt?  
INT.: Rosa Liste 3 a vorlegen

**209** Wieviel Personen waren das damals insgesamt? Sie persönlich mitgerechnet.

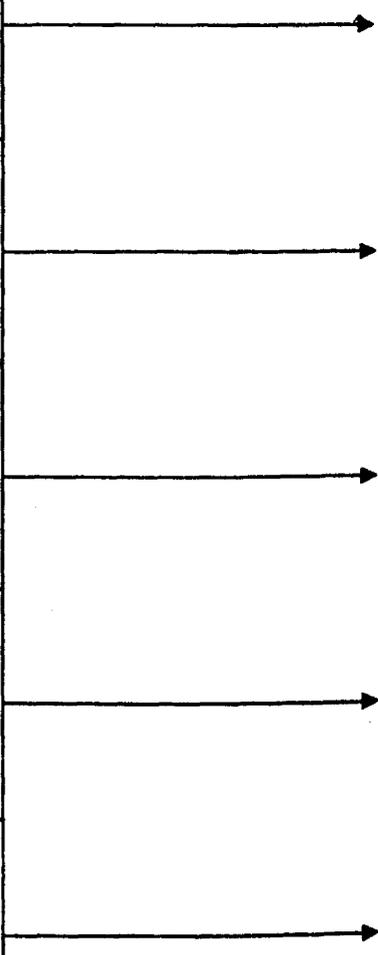
**210** Aus welchen Gründen sind Sie bzw. Ihre Eltern dann umgezogen?  
INT.: Zurück zu F 201 b, wenn alle Wohnungen aufgelistet → weiter mit F 213 Seite 23

Personen im Haushalt außer Zp		Anzahl	Gründe für Wechsel
Vater ..... 37 Mutter ..... 38 Geschwister ..... 39 Großvater ..... 40 Großmutter ..... 41 Ehepartner(in) ..... 42 Kind(er) ..... 43	Schwiegervater ..... 44 Schwiegermutter ..... 45 Partner(in) ..... 46 andere verwandte Person(en) ..... 47 andere nicht verwandte Person(en) ..... 48	58/59 <input type="checkbox"/>	60/61 62/63 64/65
Vater ..... 37 Mutter ..... 38 Geschwister ..... 39 Großvater ..... 40 Großmutter ..... 41 Ehepartner(in) ..... 42 Kind(er) ..... 43	Schwiegervater ..... 44 Schwiegermutter ..... 45 Partner(in) ..... 46 andere verwandte Person(en) ..... 47 andere nicht verwandte Person(en) ..... 48	58/59 <input type="checkbox"/>	60/61 62/63 64/65
Vater ..... 37 Mutter ..... 38 Geschwister ..... 39 Großvater ..... 40 Großmutter ..... 41 Ehepartner(in) ..... 42 Kind(er) ..... 43	Schwiegervater ..... 44 Schwiegermutter ..... 45 Partner(in) ..... 46 andere verwandte Person(en) ..... 47 andere nicht verwandte Person(en) ..... 48	58/59 <input type="checkbox"/>	60/61 62/63 64/65
Vater ..... 37 Mutter ..... 38 Geschwister ..... 39 Großvater ..... 40 Großmutter ..... 41 Ehepartner(in) ..... 42 Kind(er) ..... 43	Schwiegervater ..... 44 Schwiegermutter ..... 45 Partner(in) ..... 46 andere verwandte Person(en) ..... 47 andere nicht verwandte Person(en) ..... 48	58/59 <input type="checkbox"/>	60/61 62/63 64/65
Vater ..... 37 Mutter ..... 38 Geschwister ..... 39 Großvater ..... 40 Großmutter ..... 41 Ehepartner(in) ..... 42 Kind(er) ..... 43	Schwiegervater ..... 44 Schwiegermutter ..... 45 Partner(in) ..... 46 andere verwandte Person(en) ..... 47 andere nicht verwandte Person(en) ..... 48	58/59 <input type="checkbox"/>	60/61 62/63 64/65

200 Weitere Wohnungen:

- 201b) Und wo haben Sie dann anschließend gelebt? In welchem Ort und welcher Region?
- 202) Wieviel Kilometer war diese Wohnung von der vorhergehenden entfernt?
- 203) Was war das damals für ein Ort? Was trifft auf dieser Liste zu?  
INT.: Beige Liste 2 vorlegen
- 204) Würden Sie mir anhand dieser Liste sagen, was für eine Wohnung das war?  
INT.: Weiße Liste 3 vorlegen
- 205) Wieviele Zimmer hatten Sie, d. h. Ihre Familie, Ihr Haushalt in dieser Wohnung zur Verfügung – Küche, Bad, Flur nicht mitgerechnet?
- 206) Von wann bis wann haben Sie ohne längere Unterbrechung in dieser Wohnung gelebt?
- 207) In dieser Wohnung, war dies Ihr eigener Haushalt, der Ihrer Eltern oder ein anderer Haushalt?

Ort/Region/Land	Entfernung	Orts-typ	Wohn-art	Zim-mer-zahl	Wohndauer		Haushalt	
					Mon.	Jahr		
06	KA 12: 11/12 13-16	17-22	23	24/25	26/27	28/29	30/31	36
						von		Eigener HH .. 1
						32/33	34/35	Eiterl. HH .. 2
						bis		Anderer HH..3
	→ F 202							
07	KA 13: 11/12 13-16	17-22	23	24/25	26/27	28/29	30/31	36
						von		Eigener HH .. 1
						32/33	34/35	Eiterl. HH .. 2
						bis		Anderer HH..3
	→ F 202							
08	KA 14: 11/12 13-16	17-22	23	24/25	26/27	28/29	30/31	36
						von		Eigener HH .. 1
						32/33	34/35	Eiterl. HH .. 2
						bis		Anderer HH..3
	→ F 202							
09	KA 15: 11/12 13-16	17-22	23	24/25	26/27	28/29	30/31	36
						von		Eigener HH .. 1
						32/33	34/35	Eiterl. HH .. 2
						bis		Anderer HH..3
	→ F 202							
10	KA 16: 11/12 13-16	17-22	23	24/25	26/27	28/29	30/31	36
						von		Eigener HH .. 1
						32/33	34/35	Eiterl. HH .. 2
						bis		Anderer HH..3
	→ F 202							



**208** Als Sie in diese Wohnung gezogen sind, wer wohnte außer Ihnen noch in dieser Wohnung bzw. wer alles gehörte da zu Ihrem Haushalt?  
INT.: Rosa Liste 3 a vorlegen

**209** Wieviel Personen waren das damals insgesamt? Sie persönlich mitgerechnet.

**210** Aus welchen Gründen sind Sie bzw. Ihre Eltern dann umgezogen?  
INT.: Zurück zu F.201 b, wenn alle Wohnungen aufgelistet → weiter mit F.213 Seite 23

Personen im Haushalt außer Zp		Anzahl	Gründe für Wechsel
Vater ..... 37 Mutter ..... 38 Geschwister ..... 39 Großvater ..... 40 Großmutter ..... 41 Ehepartner(in) ..... 42 Kind(er) ..... 43	Schwiegervater ..... 44 Schwiegermutter ..... 45 Partner(in) ..... 46 andere verwandte Person(en) ..... 47 andere nicht verwandte Person(en) ..... 48	58/59  <input type="checkbox"/>	80/81 82/83 84/85
Vater ..... 37 Mutter ..... 38 Geschwister ..... 39 Großvater ..... 40 Großmutter ..... 41 Ehepartner(in) ..... 42 Kind(er) ..... 43	Schwiegervater ..... 44 Schwiegermutter ..... 45 Partner(in) ..... 46 andere verwandte Person(en) ..... 47 andere nicht verwandte Person(en) ..... 48	58/59  <input type="checkbox"/>	80/81 82/83 84/85
Vater ..... 37 Mutter ..... 38 Geschwister ..... 39 Großvater ..... 40 Großmutter ..... 41 Ehepartner(in) ..... 42 Kind(er) ..... 43	Schwiegervater ..... 44 Schwiegermutter ..... 45 Partner(in) ..... 46 andere verwandte Person(en) ..... 47 andere nicht verwandte Person(en) ..... 48	58/59  <input type="checkbox"/>	80/81 82/83 84/85
Vater ..... 37 Mutter ..... 38 Geschwister ..... 39 Großvater ..... 40 Großmutter ..... 41 Ehepartner(in) ..... 42 Kind(er) ..... 43	Schwiegervater ..... 44 Schwiegermutter ..... 45 Partner(in) ..... 46 andere verwandte Person(en) ..... 47 andere nicht verwandte Person(en) ..... 48	58/59  <input type="checkbox"/>	80/81 82/83 84/85
Vater ..... 37 Mutter ..... 38 Geschwister ..... 39 Großvater ..... 40 Großmutter ..... 41 Ehepartner(in) ..... 42 Kind(er) ..... 43	Schwiegervater ..... 44 Schwiegermutter ..... 45 Partner(in) ..... 46 andere verwandte Person(en) ..... 47 andere nicht verwandte Person(en) ..... 48	58/59  <input type="checkbox"/>	80/81 82/83 84/85

200 Weitere Wohnungen:

- 201b) Und wo haben Sie dann anschließend gelebt? In welchem Ort und welcher Region?
- 202) Wieviel Kilometer war diese Wohnung von der vorhergehenden entfernt?
- 203) Was war das damals für ein Ort? Was trifft auf dieser Liste zu?  
INT.: Beige Liste 2 vorlegen
- 204) Würden Sie mir anhand dieser Liste sagen, was für eine Wohnung das war?  
INT.: Weiße Liste 3 vorlegen
- 205) Wieviele Zimmer hatten Sie, d. h. Ihre Familie, Ihr Haushalt in dieser Wohnung zur Verfügung - Küche, Bad, Flur nicht mitgerechnet?
- 206) Von wann bis wann haben Sie ohne längere Unterbrechung in dieser Wohnung gelebt?
- 207) In dieser Wohnung, war dies Ihr eigener Haushalt, der Ihrer Eltern oder ein anderer Haushalt?

	Ort/Region/Land	Entfernung	Orts-typ	Wohn-art	Zim-mer-zahl	Wohndauer		Haushalt
						Mon.	Jahr	
11	KA 17: 11/12 13-16  → F 202	17-22	23	24/25	26/27	28/29	30/31	36 Eigener HH .. 1
						von		
			1 2 3 4 5			32/33	34/35	Elterl. HH .. 2
						bis		Anderer HH .. 3
12	KA 18: 11/12 13-16  → F 202	17-22	23	24/25	26/27	28/29	30/31	36 Eigener HH .. 1
						von		
			1 2 3 4 5			32/33	34/35	Elterl. HH .. 2
						bis		Anderer HH .. 3
13	KA 19: 11/12 13-16  → F 202	17-22	23	24/25	26/27	28/29	30/31	36 Eigener HH .. 1
						von		
			1 2 3 4 5			32/33	34/35	Elterl. HH .. 2
						bis		Anderer HH .. 3
14	KA 20: 11/12 13-16  → F 202	17-22	23	24/25	26/27	28/29	30/31	36 Eigener HH .. 1
						von		
			1 2 3 4 5			32/33	34/35	Elterl. HH .. 2
						bis		Anderer HH .. 3
15	KA 21: 11/12 13-16  → F 202	17-22	23	24/25	26/27	28/29	30/31	36 Eigener HH .. 1
						von		
			1 2 3 4 5			32/33	34/35	Elterl. HH .. 2
						bis		Anderer HH .. 3

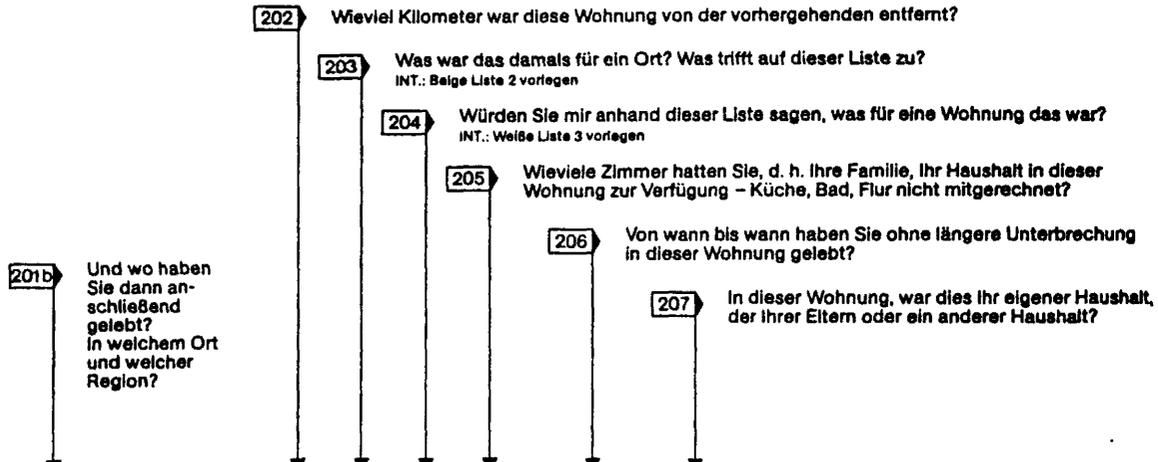
**208** Als Sie in diese Wohnung gezogen sind, wer wohnte außer Ihnen noch in dieser Wohnung bzw. wer alles gehörte da zu Ihrem Haushalt?  
INT.: Rosa Liste 3 a vorlegen

**209** Wieviel Personen waren das damals insgesamt? Sie persönlich mitgerechnet.

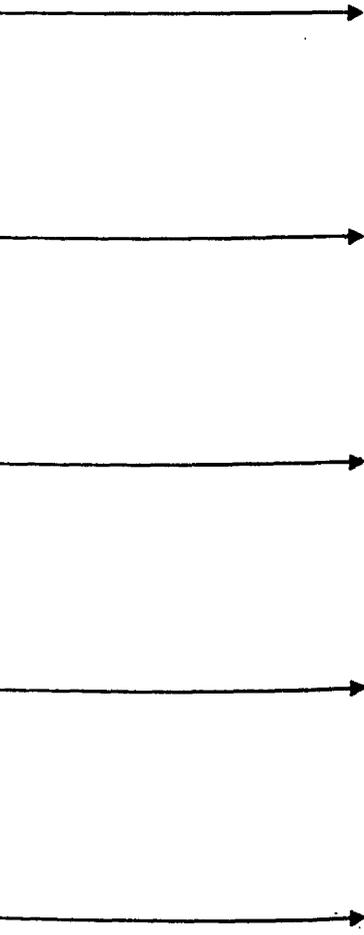
**210** Aus welchen Gründen sind Sie bzw. Ihre Eltern dann umgezogen?  
INT.: Zurück zu F 201 b, wenn alle Wohnungen aufgelistet → weiter mit F 213 Seite 23

Personen im Haushalt außer Zp		Anzahl	Gründe für Wechsel
Vater ..... 37	Schwiegervater..... 44	58/59	60/61
Mutter..... 38	Schwiegermutter..... 45		62/63
Geschwister ..... 39	Partner(in) ..... 46	<input type="checkbox"/>	64/65
Großvater ..... 40	andere verwandte Person(en)..... 47		
Großmutter ..... 41	andere nicht verwandte Person(en) ..... 48		
Ehepartner(in) ..... 42			
Kind(er) ..... 43			
Vater ..... 37	Schwiegervater..... 44	58/59	60/61
Mutter..... 38	Schwiegermutter..... 45		62/63
Geschwister ..... 39	Partner(in) ..... 46	<input type="checkbox"/>	64/65
Großvater ..... 40	andere verwandte Person(en)..... 47		
Großmutter ..... 41	andere nicht verwandte Person(en) ..... 48		
Ehepartner(in) ..... 42			
Kind(er) ..... 43			
Vater ..... 37	Schwiegervater..... 44	58/59	60/61
Mutter..... 38	Schwiegermutter..... 45		62/63
Geschwister ..... 39	Partner(in) ..... 46	<input type="checkbox"/>	64/65
Großvater ..... 40	andere verwandte Person(en)..... 47		
Großmutter ..... 41	andere nicht verwandte Person(en) ..... 48		
Ehepartner(in) ..... 42			
Kind(er) ..... 43			
Vater ..... 37	Schwiegervater..... 44	58/59	60/61
Mutter..... 38	Schwiegermutter..... 45		62/63
Geschwister ..... 39	Partner(in) ..... 46	<input type="checkbox"/>	64/65
Großvater ..... 40	andere verwandte Person(en)..... 47		
Großmutter ..... 41	andere nicht verwandte Person(en) ..... 48		
Ehepartner(in) ..... 42			
Kind(er) ..... 43			

200 Weitere Wohnungen:



	Ort/Region/Land	Entfernung	Orts-typ	Wohn-art	Zim-mer-zahl	Wohndauer Mon.   Jahr		Haushalt
16	KA 22: 11/12 13-16  → F 202	17-22	23	24/25	26/27	28/29	30/31	36 Eigener HH .. 1
			1 2 3 4 5			von		Elterl. HH .. 2 Anderer HH .. 3
17	KA 23: 11/12 13-16  → F 202	17-22	23	24/25	26/27	28/29	30/31	36 Eigener HH .. 1
			1 2 3 4 5			von		Elterl. HH .. 2 Anderer HH .. 3
18	KA 24: 11/12 13-16  → F 202	17-22	23	24/25	26/27	28/29	30/31	36 Eigener HH .. 1
			1 2 3 4 5			von		Elterl. HH .. 2 Anderer HH .. 3
19	KA 25: 11/12 13-16  → F 202	17-22	23	24/25	26/27	28/29	30/31	36 Eigener HH .. 1
			1 2 3 4 5			von		Elterl. HH .. 2 Anderer HH .. 3
20	KA 26: 11/12 13-16  → F 202	17-22	23	24/25	26/27	28/29	30/31	36 Eigener HH .. 1
			1 2 3 4 5			von		Elterl. HH .. 2 Anderer HH .. 3



**208** Als Sie in diese Wohnung gezogen sind, wer wohnte außer Ihnen noch in dieser Wohnung bzw. wer alles gehörte da zu Ihrem Haushalt?  
INT.: Rosa Liste 3 a vorlegen

**209** Wieviel Personen waren das damals insgesamt? Sie persönlich mitgerechnet.

**210** Aus welchen Gründen sind Sie bzw. Ihre Eltern dann umgezogen?  
INT.: Zurück zu F 201 b, wenn alle Wohnungen aufgelistet → weiter mit F 213 Seite 23

Personen im Haushalt außer Zp		Anzahl	Gründe für Wechsel
Vater ..... 37 Mutter ..... 38 Geschwister ..... 39 Großvater ..... 40 Großmutter ..... 41 Ehepartner(in) ..... 42 Kind(er) ..... 43	Schwiegervater ..... 44 Schwiegermutter ..... 45 Partner(in) ..... 46 andere verwandte Person(en) ..... 47 andere nicht verwandte Person(en) ..... 48	58/59  <input type="checkbox"/>	60/61 62/63 64/65
Vater ..... 37 Mutter ..... 38 Geschwister ..... 39 Großvater ..... 40 Großmutter ..... 41 Ehepartner(in) ..... 42 Kind(er) ..... 43	Schwiegervater ..... 44 Schwiegermutter ..... 45 Partner(in) ..... 46 andere verwandte Person(en) ..... 47 andere nicht verwandte Person(en) ..... 48	58/59  <input type="checkbox"/>	60/61 62/63 64/65
Vater ..... 37 Mutter ..... 38 Geschwister ..... 39 Großvater ..... 40 Großmutter ..... 41 Ehepartner(in) ..... 42 Kind(er) ..... 43	Schwiegervater ..... 44 Schwiegermutter ..... 45 Partner(in) ..... 46 andere verwandte Person(en) ..... 47 andere nicht verwandte Person(en) ..... 48	58/59  <input type="checkbox"/>	60/61 62/63 64/65
Vater ..... 37 Mutter ..... 38 Geschwister ..... 39 Großvater ..... 40 Großmutter ..... 41 Ehepartner(in) ..... 42 Kind(er) ..... 43	Schwiegervater ..... 44 Schwiegermutter ..... 45 Partner(in) ..... 46 andere verwandte Person(en) ..... 47 andere nicht verwandte Person(en) ..... 48	58/59  <input type="checkbox"/>	60/61 62/63 64/65
Vater ..... 37 Mutter ..... 38 Geschwister ..... 39 Großvater ..... 40 Großmutter ..... 41 Ehepartner(in) ..... 42 Kind(er) ..... 43	Schwiegervater ..... 44 Schwiegermutter ..... 45 Partner(in) ..... 46 andere verwandte Person(en) ..... 47 andere nicht verwandte Person(en) ..... 48	58/59  <input type="checkbox"/>	60/61 62/63 64/65

213	Welchen Zeitpunkt würden Sie als den bestimmen, zu dem Sie Ihren eigenen Haushalt gegründet haben. In welchem Jahr war das?	Jahr: 19 ---- habe noch keinen eigenen Haushalt . . . . . 00	11	
300	Ich möchte Ihnen nun einige Fragen zu Ihrer Schulzeit stellen. Wann sind Sie in die Schule gekommen?	Frühjahr . . . . . 1 Herbst . . . . . 2 Jahr - - - - -	12/13	
301	Den ersten Schulabschnitt nennt man normalerweise Grundschulzeit; er endet für die meisten nach der 4. Klasse, für manche aber auch erst nach der 5. oder 6. Klasse. In was für eine Schule sind Sie nach der Grundschulzeit gegangen: <i>INT.: Antwortvorgaben vorlesen</i>	weiter in die Volks- bzw. Hauptschule . . . . . 1 in eine Real- bzw. Mittelschule . . . . . 2 auf ein Gymnasium . . . . . 3 in eine Sonder- bzw. Hilfsschule . . . . . 4	14	303
302	Und ab wann sind Sie in diese Schule gegangen?	Frühjahr . . . . . 1 Herbst . . . . . 2 Jahr - - - - -	15	
303	Haben Sie danach mal zwischen den Schultypen gewechselt? Ich meine nur Wechsel zwischen Sonderschule, Volks- bzw. Hauptschule, Real- bzw. Mittelschule und Gymnasium.	ja . . . . . 1 nein . . . . . 2	18	304 309
304	Wann war das?	<u>1. Wechsel</u> Frühjahr . . . . . 1 Herbst . . . . . 2 Jahr - - - - -	19	
305	Und welchen Schultyp haben Sie von da an besucht?	<u>1. Wechsel</u> Volks- bzw. Hauptschule . . . 1 Mittel- bzw. Realschule . . . 2 Gymnasium . . . . . 3 Sonder- bzw. Hilfsschule . . . 4	22	
306	Haben Sie dann noch einmal gewechselt?	ja . . . . . 1 nein . . . . . 2	23	307 309
307	Wann war das?	<u>2. Wechsel</u> Frühjahr . . . . . 1 Herbst . . . . . 2 Jahr - - - - -	24	
			25/26	

308	Und welchen Schultyp haben Sie von da an besucht?	2. Wechsel <span style="float: right;">27</span> Volks- bzw. Hauptschule . . . 1 Mittel- bzw. Realschule . . . 2 Gymnasium . . . . . 3 Sonder- bzw. Hilfsschule . . . 4	
308a	Gab es noch einen dritten Wechsel? (INT.: sofern mehr als drei Wechsel, hier letzten Wechsel notieren)	ja . . . . . 1 <span style="float: right;">28</span> nein . . . . . 2	308b 309
308b	Und wann war das?	3. Wechsel <span style="float: right;">29</span> Frühjahr . . . . . 1 Herbst . . . . . 2 Jahr ----- <span style="float: right;">30/31</span>	
308c	Und in welchem Schultyp sind Sie von da an gegangen?	3. Wechsel <span style="float: right;">32</span> Volks- bzw. Hauptschule . . . 1 Mittel- bzw. Realschule . . . 2 Gymnasium . . . . . 3 Sonder- bzw. Hilfsschule . . . 4	
309	Wann sind Sie von dieser Schule abgegangen? In welchem Monat und in welchem Jahr?	Monat: _ _ _ _ _ Jahr: _ _ _ _ _ <span style="margin-left: 100px;">33/34</span> <span style="margin-left: 100px;">35/36</span> <span style="float: right;">99</span>	
310	INT.: weiße Karte A vorlegen Und welchen Abschluß hatten Sie zu dieser Zeit erreicht?	Sonderschulabschluß . . . . . 1 <span style="float: right;">37</span> Volks-/Hauptschule ohne Abschluß . . . . . 2 Volks-/Hauptschule mit Abschluß . . . . . 3 Mittlere Reife (Fachschulreife) . . . . . 4 Fachhochschulreife . . . . . 5 Abitur (Hochschulreife) . . . 6 anderer Abschluß, und zwar: ----- ----- weiß nicht mehr . . . . . 8 <span style="float: right;">9</span>	311 310a
310a	INT.: nochmals weiße Karte A vorlegen Wenn Sie sich diese Liste noch einmal ansehen wollen - welchem Abschlußstand würde das ungefähr entsprechen?	Sonderschulabschluß . . . . . 1 <span style="float: right;">38</span> Volks-/Hauptschule ohne Abschluß . . . . . 2 Volks-/Hauptschule mit Abschluß . . . . . 3 Mittlere Reife (Fachschulreife) . . . . . 4 Fachhochschulreife . . . . . 5 Abitur (Hochschulreife) . . . 6 weiß nicht . . . . . 8 <span style="float: right;">9</span>	



**316 a** Lassen Sie uns jetzt Ihre berufliche und weitere schulische Ausbildung etwas genauer nachzeichnen. – Wie haben Sie begonnen? Sagen Sie mir bitte zunächst, etwas über Art und Fachrichtung Ihrer ersten beruflichen oder schulischen Ausbildung. Und wann haben Sie diese Ausbildung gemacht?

INT.: Art und Fachrichtung sowie Zeitraum der Ausbildung ins Schema eintragen!

317

Können Sie mir bitte anhand dieser Liste sagen, was für eine Ausbildungsstätte das war?

INT.: Graue Liste 5 vorlegen  
INT.: Wenn Befragte(r) mehr als eine Kategorie nennt, nachfragen, ob diese Ausbildungsstätten zeitlich nacheinander besucht wurden.  
Wenn ja, die Ausbildungen einzeln auflisten! D. h. jede Ausbildungsstätte als neue Ausbildung auflisten!

316b

Was war das für eine Ausbildung und wann haben sie diese gemacht?

INT.: Art und Fachrichtung sowie Zeitraum der Ausbildung ins Schema eintragen!

318

Haben Sie bei dieser Ausbildung einen Abschluß gemacht? Wenn ja, wie hieß dieser Abschluß genau?

319

Haben Sie während dieser Ausbildung die überwiegende Zeit finanzielle Ausbildungsförderung erhalten? Zum Beispiel vom Staat, von einer Stiftung oder einer ähnlichen Einrichtung?

320

Haben Sie direkt danach oder später irgendwann einmal eine weitere Ausbildung begonnen?

	Ausbildungs-ART/FACHRICHTUNG	Zeitraum		Ausbildungsstätte	Abschluß	Förderung	weitere Ausbildung
		Monat	Jahr				
1.	Ausbildung KA 27: 42-44	von	45/46 47/48	Betrieb (nicht staatlich) 53 - bis 10 Beschäftigte ..... 1 - zwischen 10 u. 50 Besch. ... 2 - über 50 Beschäftigte ..... 3 Öffentlicher Dienst - praktische Ausbildung ..... 4 - schulische Ausbildung ..... 5 Schule, Fach-, Fachhoch-, Hochschule ..... 6	54	55	56 ja ..... 1 → Frage 316b nein .. 2 → Frage 400
		bis	49/50 51/52				
2.	Ausbildung 57-59	von	60/61 62/63	Betrieb (nicht staatlich) 68 - bis 10 Beschäftigte ..... 1 - zwischen 10 u. 50 Besch. ... 2 - über 50 Beschäftigte ..... 3 Öffentlicher Dienst - praktische Ausbildung ..... 4 - schulische Ausbildung ..... 5 Schule, Fach-, Fachhoch-, Hochschule ..... 6	69	70	71 a .... 1 → Frage 316b nein .. 2 → Frage 400
		bis	64/65 66/67				
3.	Ausbildung 72-74 KA 28:	von	75/76 77/78	Betrieb (nicht staatlich) 15 - bis 10 Beschäftigte ..... 1 - zwischen 10 u. 50 Besch. ... 2 - über 50 Beschäftigte ..... 3 Öffentlicher Dienst - praktische Ausbildung ..... 4 - schulische Ausbildung ..... 5 Schule, Fach-, Fachhoch-, Hochschule ..... 6	16	17	18 ja ..... 1 → Frage 316b nein .. 2 → Frage 400
		bis	11/12 13/14				
4.	Ausbildung 19-21	von	22/23 24/25	Betrieb (nicht staatlich) 30 - bis 10 Beschäftigte ..... 1 - zwischen 10 u. 50 Besch. ... 2 - über 50 Beschäftigte ..... 3 Öffentlicher Dienst - praktische Ausbildung ..... 4 - schulische Ausbildung ..... 5 Schule, Fach-, Fachhoch-, Hochschule ..... 6	31	32	33 ja .... 1 → Frage 316b nein .. 2 → Frage 400
		bis	26/27 28/29				

**316b** Was war das für eine Ausbildung und wann haben sie diese gemacht?  
INT.: Art und Fachrichtung sowie Zeitraum der Ausbildung ins Schema eintragen!

**317** Können Sie mir bitte anhand dieser Liste sagen, was für eine Ausbildungsstätte das war?  
INT.: Graue Liste 5 vorlegen  
INT.: Wenn Befragte(r) mehr als eine Kategorie nennt, nachfragen, ob diese Ausbildungsstätten zeitlich nacheinander besucht wurden. Wenn ja, die Ausbildungen einzeln auflisten! D. h. jede Ausbildungsstätte als neue Ausbildung auflisten!

**318** Haben Sie bei dieser Ausbildung einen Abschluß gemacht?  
Wenn ja, wie hieß dieser Abschluß genau?

**319** Haben Sie während dieser Ausbildung die überwiegende Zeit finanzielle Ausbildungsförderung erhalten? Zum Beispiel vom Staat, von einer Stiftung oder einer ähnlichen Einrichtung?

**320** Haben Sie direkt danach oder später irgendwann einmal eine weitere Ausbildung begonnen?

Nr.	Ausbildungs-ART/FACHRICHTUNG	Zeitraum		Ausbildungsstätte	Abschluß	Förderung	weitere Ausbildung
		Monat	Jahr				
5.	Ausbildung <small>KA 28: 34-36</small>	von	37/38 39/40	Betrieb (nicht staatlich) <sup>45</sup> - bis 10 Beschäftigte ..... 1 - zwischen 10 u. 50 Besch. ... 2 - über 50 Beschäftigte ..... 3 Öffentlicher Dienst - praktische Ausbildung ..... 4 - schulische Ausbildung ..... 5 Schule, Fach-, Fachhoch-, Hochschule ..... 6	<sup>46</sup>  kein Abschluß ..... <input type="checkbox"/>	<sup>47</sup> ja ..... 1  nein ..... 2	<sup>48</sup> ja .... 1 → Frage 316b  nein .. 2 → Frage 400
		bis	41/42 43/44				
6.	Ausbildung <small>49-51</small>	von	52/53 54/55	Betrieb (nicht staatlich) <sup>60</sup> - bis 10 Beschäftigte ..... 1 - zwischen 10 u. 50 Besch. ... 2 - über 50 Beschäftigte ..... 3 Öffentlicher Dienst - praktische Ausbildung ..... 4 - schulische Ausbildung ..... 5 Schule, Fach-, Fachhoch-, Hochschule ..... 6	<sup>61</sup>  kein Abschluß ..... <input type="checkbox"/>	<sup>62</sup> ja ..... 1  nein ..... 2	<sup>63</sup> a .... 1 → Frage 316b  nein .. 2 → Frage 400
		bis	56/57 58/59				
7.	Ausbildung <small>64-66</small>	von	67/68 69/70	Betrieb (nicht staatlich) <sup>75</sup> - bis 10 Beschäftigte ..... 1 - zwischen 10 u. 50 Besch. ... 2 - über 50 Beschäftigte ..... 3 Öffentlicher Dienst - praktische Ausbildung ..... 4 - schulische Ausbildung ..... 5 Schule, Fach-, Fachhoch-, Hochschule ..... 6	<sup>76</sup>  kein Abschluß ..... <input type="checkbox"/>	<sup>77</sup> ja ..... 1  nein ..... 2	<sup>78</sup> ja .... 1 → Frage 316b  nein .. 2 → Frage 400
		bis	71/72 73/74				
8.	Ausbildung	von		Betrieb (nicht staatlich) - bis 10 Beschäftigte ..... 1 - zwischen 10 u. 50 Besch. ... 2 - über 50 Beschäftigte ..... 3 Öffentlicher Dienst - praktische Ausbildung ..... 4 - schulische Ausbildung ..... 5 Schule, Fach-, Fachhoch-, Hochschule ..... 6	<sup>79</sup>  kein Abschluß ..... <input type="checkbox"/>	<sup>80</sup> ja ..... 1  nein ..... 2	<sup>81</sup> ja .... 1 → Frage 316b  nein .. 2 → Frage 400
		bis					

**400** Die Fragen, die ich Ihnen im Folgenden stellen will, befassen sich mit dem Bereich der Erwerbstätigkeit und des Berufes. Ich möchte hier wie bei den anderen Fragen vorgehen, und alle beruflichen Tätigkeiten, z. B. auch Halbtagsstellen oder vorübergehende Beschäftigungen durchgehen, die Sie bisher hatten. Alle Veränderungen sollen möglichst genau erfaßt werden.

INT.: Sofern Befragungsperson nie berufstätig war, → weiter mit Frage 414, Seite 32

**401** Beginnen wir jetzt mit Ihrer ersten Stelle.  
Welchen Beruf haben Sie damals auf Ihrer ersten Arbeitsstelle ausgeübt?  
INT.: In erster Spalte genaue Berufsbezeichnung eintragen, weiter mit F 402

**401a** Wie war das dann bei Ihrer nächsten Stelle?  
Welchen Beruf haben Sie damals ausgeübt?  
INT.: Weiter mit 402

**402** Wie sah Ihre Tätigkeit am Anfang dieser Stelle genau aus?  
INT.: Unten eintragen und Frage 403 stellen

**403** Wie hat sich Ihre Tätigkeit während dieser Stelle verändert, ich meine auch Veränderungen z. B. zwischen Voll- und Halbtagsbeschäftigungen.  
INT.: Tätigkeiten beschreiben lassen und notieren. Für jede Tätigkeit ein Feld nach unten gehen. Wenn alle Tätigkeiten pro Seite eingetragen sind, weiter mit Frage 404.

**404** Von wann bis wann haben Sie die Tätigkeit ... (INT.: Tätigkeit nennen) in dieser Stelle ausgeübt?

**405** INT.: Für erste Stelle: F 405 a, für alle Folge-Stellen: F 405 b.

**405a** War diese Stelle in Ihrem Lehr- bzw. Ausbildungsbetrieb?  
INT.: Nur für erste Stelle fragen

**405b** War das derselbe Betrieb/ dieselbe Dienststelle, wie bei der letzten Tätigkeit?

Berufsbezeichnung	Tätigkeit am Anfang und Veränderungen	Mon.	Jahr	Ausbildungs- betrieb
[KA 3]		von		ja ..... 1 nein ..... 2
[KA 4]		bis		
[KA 5]		von		derselbe Betrieb .... 1
[KA 6]		bis		anderer Betrieb .... 2
[KA 7]		von		derselbe Betrieb .... 1
[KA 8]		bis		anderer Betrieb .... 2
[KA 9]		von		derselbe Betrieb .... 1
[KA 10]		bis		anderer Betrieb .... 2

**Achtung Interviewer:**

bei Tätigkeitsveränderung innerhalb einer Stelle → F 404  
 bei Stellenwechsel → F 401a  
 wenn alle beruflichen Stellen notiert → F 414

**406** Zu welcher Branche gehört(e) diese(r) Betrieb/Firma?  
 INT.: Blaue Liste 6 vorlegen

**407** Wieviele Personen waren/sind in Ihrem Betrieb bzw. der Arbeitsstätte beschäftigt, in der Sie arbeiteten/arbeiten?

**408** Gehörte dieser Betrieb zum öffentlichen Dienst?

**409** Welche berufliche Stellung hatten Sie damals, was trifft auf dieser Liste zu?  
 INT.: Weiße Karte C vorlegen

**410** Wieviele Stunden haben Sie bei dieser Tätigkeit durchschnittlich in der Woche gearbeitet?

**411** Wie war Ihre Arbeitszeit geregelt: Hatten Sie normale Arbeitszeiten oder hatten Sie z.B. Schicht-, Nacht-, Sonntagsdienst oder ähnliches?

**412** Wieviel haben Sie am Anfang und Ende dieser Tätigkeit ... (INT.: Tätigkeit nennen) im Monat netto nach Abzügen verdient?

**413** Was war der Grund dafür, daß sich Ihre Tätigkeit dann verändert hat, bzw. Sie Ihre Stelle gewechselt haben?

Branche	Betriebsgröße	ja/nein ja ..... 1 nein .. 2	berufl. Stellung	Std.	Arbeitszeit norm. 1 and. 2	NETTO-Einkommen		Gründe für Tätigkeitsveränderung/Stellenwechsel Tätigkeitsunterbrech./Aufgabe d. Erwerbstätigkeit
						am Anfang DM:	am Ende DM:	
		ja ..... 1 nein .. 2			norm. 1 and. 2	am Anfang DM:	am Ende DM:	
		ja ..... 1 nein .. 2			norm. 1 and. 2	am Anfang DM:	am Ende DM:	
		ja ..... 1 nein .. 2			norm. 1 and. 2	am Anfang DM:	am Ende DM:	
		ja ..... 1 nein .. 2			norm. 1 and. 2	am Anfang DM:	am Ende DM:	
		ja ..... 1 nein .. 2			norm. 1 and. 2	am Anfang DM:	am Ende DM:	
		ja ..... 1 nein .. 2			norm. 1 and. 2	am Anfang DM:	am Ende DM:	
		ja ..... 1 nein .. 2			norm. 1 and. 2	am Anfang DM:	am Ende DM:	





414	Haben Sie (außer den Tätigkeiten, die Sie mir genannt haben), nebenher oder zu anderen Zeiten gegen Bezahlung gearbeitet? Ich meine auch Tätigkeiten, die Sie kurzfristig ausgeübt haben, oder auch z.B. in Heimarbeit oder in den Abendstunden.	ja . . . . . 1	415
		nein . . . . . 2	419

415 Könnten Sie mir dazu bitte noch Genaueres sagen: Um was hat es sich dabei gehandelt? Was haben Sie da gearbeitet? Fangen Sie bitte bei Ihrer frühesten Nebentätigkeit an.

416 Von wann bis wann haben Sie diese Tätigkeit insgesamt ausgeübt und ...

417 ... wieviel haben Sie bei dieser Tätigkeit im Schnitt monatlich netto verdient?

Frage 415	Frage 416		Frage 417
Bisher ausgeübte Neben- erwerbstätigkeit(en) notieren	Dauer:		Monats-Netto-Verdienst
	Monat	Jahr	
(11/12/13)	von:		(KA 18) (24-27)
	bis:		
(28/29/30)	von:		(41-44)
	bis:		
(45/46/47)	von:		(58-61)
	bis:		
(62/63/64)	von:		(75-78)
	bis:		
(11/12/13)	von:		(KA 19) (24-27)
	bis:		
(28/29/30)	von:		(41-44)
	bis:		
(45/46/47)	von:		(58-61)
	bis:		
(62/63/64)	von:		(75-78)
	bis:		
(11/12/13)	von:		(KA 20) (24-27)
	bis:		
(28/29/30)	von:		(41-44)
	bis:		

418 INT.: solange informell weiterfragen bis alle bisher ausgeübten Nebenerwerbstätigkeiten notiert sind: "Haben Sie weitere solche Tätigkeiten gehabt?"

Angaben oben im Antwortschema zu Fragen 415 - 417 notieren

419	Haben Sie irgendwann einmal Kurse oder Veranstaltungen besucht, die Ihrer <u>beruflichen Weiterbildung</u> dienen? Es spielt keine Rolle, ob es sich dabei um Tages- oder um Wochenendseminare gehandelt hat oder um Kurse von längerer Dauer.	ja . . . . . 1	420
		nein . . . . . 2	425

420 Könnten Sie mir bitte sagen, um welche Kurse bzw. Veranstaltungen es sich dabei gehandelt hat. Fangen Sie bitte wieder mit Ihrer allerersten beruflichen Weiterbildung an.

421 Wann haben Sie damit (jeweils) begonnen, in welchem Jahr ...

422 ... wieviel Tage, Wochen oder Monate hat der Kurs (jeweils) gedauert und ...

423 ... wie viele Stunden pro Woche haben Sie dafür aufgewendet?

Frage 420	Frage 421	Frage 422	Frage 423
Thema der Kurse/Veranstaltungen	Beginn, Jahr	Dauer insg.	Stunden/ <sup>pro</sup> Woche
11/12	13/14 19 - - - -	----- Monate ----- Wochen ----- Tage	15/16/17 18/19
20/21	22/23 19 - - - -	----- Monate ----- Wochen ----- Tage	24/25/26 27/28
29/30	31/32 19 - - - -	----- Monate ----- Wochen ----- Tage	33/34/35 36/37
38/39	40/41 19 - - - -	----- Monate ----- Wochen ----- Tage	42/43/44 45/46
47/48	49/50 19 - - - -	----- Monate ----- Wochen ----- Tage	51/52/53 54/55
56/57	58/59 19 - - - -	----- Monate ----- Wochen ----- Tage	60/61/62 63/64
65/66	67/68 19 - - - -	----- Monate ----- Wochen ----- Tage	69/70/71 72/73

424 INT.: solange informell weiterfragen bis alle bisher besuchten Kurse oder Veranstaltungen notiert sind: "Haben Sie noch weitere Kurse besucht?"  
Angaben oben im Antwortschema zu Fragen 420 - 423 notieren

425	Wenn Sie einmal zurückschauen und Ihr gesamtes Berufs- und Arbeitsleben aus Ihrer heutigen Sicht betrachten, wie, würden Sie sagen, hat es sich entwickelt?  ----- ----- ----- ----- ----- ----- ----- -----																	
425a	Was, finden Sie, ist nicht so gut gelaufen, bzw. was hätten Sie gerne anders gehabt?  ----- ----- ----- -----																	
425b	Was, finden Sie, ist dabei in Ihrem Sinne sehr gut gelaufen?  ----- ----- ----- -----																	
426	<u>INT.: Frage nur an Männer stellen,</u> <u>Frauen → Frage 428</u>  Waren Sie bei der Bundeswehr oder haben Sie Ersatz- bzw. Zivildienst geleistet oder keines von beiden?	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Bundeswehr . . . . .</td> <td style="width: 10%; text-align: right;">1</td> <td style="width: 10%; text-align: right;">11</td> </tr> <tr> <td>Ersatz- bzw. Zivildienst . . . . .</td> <td style="text-align: right;">2</td> <td></td> </tr> <tr> <td>keines von beiden . . . . .</td> <td style="text-align: right;">3</td> <td style="text-align: right;">9</td> </tr> </table>	Bundeswehr . . . . .	1	11	Ersatz- bzw. Zivildienst . . . . .	2		keines von beiden . . . . .	3	9							
Bundeswehr . . . . .	1	11																
Ersatz- bzw. Zivildienst . . . . .	2																	
keines von beiden . . . . .	3	9																
427	Von wann bis wann war das?  <table style="margin-left: auto; margin-right: auto; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 0 10px;"></td> <td style="border-right: 1px dashed black; padding: 0 5px;">Monat</td> <td style="padding: 0 10px;"></td> <td style="padding: 0 10px;">Jahr</td> </tr> <tr> <td style="padding: 0 10px;">von:</td> <td style="border-right: 1px dashed black; padding: 0 5px;">12/13</td> <td style="padding: 0 5px;"> </td> <td style="padding: 0 10px;">14/15</td> </tr> <tr> <td style="padding: 0 10px;">bis:</td> <td style="border-right: 1px dashed black; padding: 0 5px;">16/17</td> <td style="padding: 0 5px;"> </td> <td style="padding: 0 10px;">18/19</td> </tr> <tr> <td colspan="4" style="border-top: 1px dashed black; padding-top: 5px;"></td> </tr> </table>		Monat		Jahr	von:	12/13		14/15	bis:	16/17		18/19					99
	Monat		Jahr															
von:	12/13		14/15															
bis:	16/17		18/19															

428 Ich möchte jetzt noch einmal kurz die zeitlichen Angaben zu Ihrer schulischen und beruflichen Ausbildung und der Erwerbstätigkeit durchgehen. Denken Sie zuerst an die Zeit zurück vom Eintritt in die Volksschule bis zu Ihrer ersten Erwerbstätigkeit.

Gab es da Zeiten, in denen Sie, aus welchen Gründen auch immer, nicht die Schule besucht oder eine Ausbildung gemacht haben, z.B. Unterbrechungen wegen des Krieges, wegen Flucht oder Vertreibung, längeren Reisen oder längeren Krankheiten? Gab es bei Ihnen solche Unterbrechungen?

20

ja, gab Unterbrechung(en) . . . 1      429

---

nein, gab keine Unterbrechung(en) . . . . . 2      433  
9

*INT.: die Abschluß- und Anfangsjahre von schulischer und beruflicher Ausbildung und das Datum des Berufsbeginns nach zeitlichen Lücken durchsehen und auf diese Weise Befragungsperson unterstützen, siehe Seiten 23 - 28.*

429 Von wann bis wann waren diese Unterbrechungen?

430 Was haben Sie in dieser Zeit gemacht?

431 Wie haben Sie in dieser Zeit Ihren Lebensunterhalt bestritten?

Frage 429		Frage 430	Frage 431
Dauer:	Monat	Jahr	Aktivitäten in dieser Zeit / Lebensunterhalt
von:	21/22	23/24	29/30      31/32
bis:	25/26	27/28	
von:	33/34	35/36	41/42      43/44
bis:	37/38	39/40	
von:	45/46	47/48	53/54      55/56
bis:	49/50	51/52	
von:	57/58	59/60	65/66      67/68
bis:	61/62	63/64	

432 *INT.: Solange informell weiterfragen bis alle Unterbrechungen in der Ausbildungszeit (Schule und Beruf) notiert sind: "Gab es noch andere Unterbrechungen?"*

*Angaben oben im Antwortschema zu Fragen 429 - 431 notieren*

433	<p>Wenn Sie jetzt noch einmal die Zeit seit Beginn Ihrer Erwerbstätigkeit bis heute durchgehen, gab es da Zeiten, in denen Sie <u>nicht</u> erwerbstätig waren - etwa aus familiären Gründen, wegen Nachkriegs-Ereignissen, wegen Arbeitslosigkeit, längeren Krankheiten oder Reisen?</p> <p><i>INT.: Schema des Berufsverlaufs nach zeitlichen Lücken durchsehen. Geht die Berufstätigkeit bis zum Interviewmonat? Auf diese Weise Befragungsperson unterstützen, siehe Seite 28 und 30.</i></p>	<p>11</p> <p>ja, gab Unterbrechung(en) . . . 1</p> <hr/> <p>nein, gab keine Unterbrechung(en) . . . . . 2</p> <p style="text-align: right;">9</p>	<p>434</p> <hr/> <p>438</p>
-----	---	---	-----------------------------

A C H T U N G   I N T E R V I E W E R

Sofern Zp nie erwerbstätig war, also

in den Fragen 400 - 413 (Seite 28 und 30)

und in der Frage 414 (Seite 32)

keine Eintragung erfolgte  $\longrightarrow$  von Frage 433 bis 437 überspringen  
 $\longrightarrow$  weiter mit Frage 438

--	--	--

- 434 Von wann bis wann waren diese Unterbrechungen?
- 435 Was haben Sie in dieser Zeit gemacht?
- 436 Wie haben Sie in dieser Zeit Ihren Lebensunterhalt bestritten?

Frage 434			Frage 435	Frage 436
Dauer:	Monat	Jahr	Aktivitäten in dieser Zeit	Lebensunterhalt
von:	12/13	14/15	20/21	22/23
bis:	16/17	18/19		
von:	24/25	26/27	32/33	34/35
bis:	28/29	30/31		
von:	36/37	38/39	44/45	46/47
bis:	40/41	42/43		
von:	48/49	50/51	56/57	58/59
bis:	52/53	54/55		
von:	60/61	62/63	68/69	70/71
bis:	64/65	66/67		
von:	12/13	14/15	20/21	22/23
bis:	16/17	18/19		
von:	24/25	26/27	32/33	34/35
bis:	28/29	30/31		
von:	36/37	38/39	44/45	46/47
bis:	40/41	42/43		
von:	48/49	50/51	56/57	58/59
bis:	52/53	54/55		
von:	60/61	62/63	68/69	70/71
bis:	64/65	66/67		

KA 31

KA 32  
11-0

437 INT.: Solange informell weiterfragen bis alle Unterbrechungen in der Erwerbstätigkeit notiert sind: "Gab es noch andere Unterbrechungen in Ihrer Erwerbstätigkeit?"

Angaben oben im Antwortschema zu Fragen 434 - 436 notieren

438	Haben oder hatten Sie längere Krankheiten, ein chronisches Leiden oder eine Behinderung, z.B. auch aufgrund von Kriegsfolgen oder Unfällen?	ja . . . . . 1	11	439
		nein . . . . . 2		443

439 Was ist/war das für ein Leiden bzw. eine Behinderung oder Krankheit ...  
 440 ... und in welcher Zeit bzw. seit wann war das?

Art des Leidens/der Krankheit/der Behinderung	Beginn	Ende
12-15	seit Geburt... <sup>16/17</sup> 96 seit 19 ____	bis heute... <sup>18/19</sup> 96 bis 19 ____
20-23	seit Geburt... <sup>24/25</sup> 96 seit 19 ____	bis heute... <sup>26/27</sup> 96 bis 19 ____
28-31	seit Geburt... <sup>32/33</sup> 96 seit 19 ____	bis heute... <sup>34/35</sup> 96 bis 19 ____
36-39	seit Geburt... <sup>40/41</sup> 96 seit 19 ____	bis heute... <sup>42/43</sup> 96 bis 19 ____
44-47	seit Geburt... <sup>48/49</sup> 96 seit 19 ____	bis heute... <sup>50/51</sup> 96 bis 19 ____
52-55	seit Geburt... <sup>56/57</sup> 96 seit 19 ____	bis heute... <sup>58/59</sup> 96 bis 19 ____

441	Haben Sie einen Behinderten- ausweis?	ja . . . . . 1	78	442
		nein . . . . . 2		443

442 Wie hoch ist der Grad der Behinderung? 79/80  
 ----- Prozent

443 ACHTUNG INTERVIEWER : W i c h t i g e r F I L T E R

Interview wird geführt:

mit weiblicher Befragungsperson → weiter mit rosa gekennzeichnetem Fragebogen-Teil, Frage 500

mit männlicher Befragungsperson → weiter mit blau gekennzeichnetem Fragebogen-Teil, Frage 500

500	<p><u>INT.: gelbe Liste 7 vorlegen</u></p> <p>Im folgenden möchte ich Ihnen einige Fragen zu Ihrer Familie stellen. Welchen Familienstand haben Sie? Ich gebe Ihnen hierzu eine Liste und sagen Sie mir bitte, welche der Angaben auf Sie zutrifft.</p>	Sp.11-2	
		12/13	
	<p>verheiratet <span style="font-size: 2em;">{</span> <ul style="list-style-type: none"> <li>lebe mit meinem Ehemann zusammen . . . . .</li> <li>lebe von meinem Ehemann getrennt und wohne mit meinem neuen Partner zusammen . . . . .</li> <li>lebe von meinem Ehemann getrennt und wohne ohne Partner . . . . .</li> </ul> </p>	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block; margin-bottom: 5px;">01</div> → 507 <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block; margin-bottom: 5px;">02</div> → 501c <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block; margin-bottom: 5px;">03</div>	
	<p>geschieden <span style="font-size: 2em;">{</span> <ul style="list-style-type: none"> <li>wohne ohne Partner . . . . .</li> <li>wohne mit meinem neuen Partner zusammen . . . . .</li> </ul> </p>	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block; margin-bottom: 5px;">04</div> → 501a <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block; margin-bottom: 5px;">05</div>	
	<p>verwitwet <span style="font-size: 2em;">{</span> <ul style="list-style-type: none"> <li>wohne ohne Partner . . . . .</li> <li>wohne mit meinem Partner zusammen . . . . .</li> </ul> </p>	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block; margin-bottom: 5px;">06</div> → 501d <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block; margin-bottom: 5px;">07</div>	
	<p>ledig <span style="font-size: 2em;">{</span> <ul style="list-style-type: none"> <li>wohne ohne Partner . . . . .</li> <li>wohne mit meinem Partner zusammen . . . . .</li> </ul> </p>	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block; margin-bottom: 5px;">08</div> → 540 <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block; margin-bottom: 5px;">09</div> → 519	
501a	<p>Wie lange vor der Scheidung hatten Sie von Ihrem Mann getrennt gelebt?</p> <p><u>INT.: Anzahl der Monate bzw. Jahre notieren</u></p>	14/15	<p>Monate - - - -</p> <p>Jahre - - - -</p> <p>überhaupt nicht...00</p>
501b	<p>Und wann ist die Scheidung gewesen?</p>	16/17	<p>Monat - - - - Jahr - - - -</p>
501c	<p>Seit wann leben Sie von Ihrem Mann getrennt?</p>	18/19	<p>Monat - - - - Jahr - - - -</p>
501d	<p>Seit wann sind Sie verwitwet?</p>		<p>Monat - - - - Jahr - - - -</p>
502	<p>In welchem Jahr wurde Ihr Mann geboren?</p>	20/21	<p>Geburtsjahr - - - -</p>
503	<p><u>INT.: nochmals weiße Karte A vorlegen</u></p> <p>Welchen Schulabschluß hatte Ihr Mann - was von dieser Liste trifft zu?</p> <p><u>INT.: nur den höchsten Abschluß einkreisen</u></p>	22	<p>Sonderschulabschluß . . . . . 1</p> <p>Volks-/Hauptschule ohne Abschluß . . . . . 2</p> <p>Volks-/Hauptschule mit Abschluß . . . . . 3</p> <p>Mittlere Reife (Fachschulreife) . . . . . 4</p> <p>Fachhochschulreife . . . . . 5</p> <p>Abitur (Hochschulreife)</p> <p>anderer Abschluß, und zwar:</p> <p>- - - - -</p> <p>- - - - -</p> <p>weiß nicht . . . . . 8</p>
			9

503a	<p>Hatte Ihr Mann einen Beruf erlernt, wie hieß dieser Beruf genau?</p>	<p>erlernter Beruf - - - - - - - - - - Mann hatte keinen Beruf erlernt . . . . .666 weiß nicht . . . . .008</p>	
504	<p><u>INT.: nochmals weiße Karte B vorlegen</u></p> <p>Schauen Sie doch bitte noch einmal auf diese Liste - was davon traf auf Ihren Mann zu?</p> <p><u>INT.: Mehrfachangaben möglich</u></p>	<p>A) Abschluß einer gewerblichen Lehre . . . . . 1 23 B) Abschluß einer kaufmännischen Lehre/Verwaltungs-Lehre . . . . . 1 24 C) Abschluß einer haus- oder landwirtschaftlichen Lehre . . . . . 1 25 D) Berufsfachschulabschluß . . . . . 1 26 E) berufliches Praktikum/Volontariat . . . . . 1 27 F) Meister-/Techniker- oder gleichwertiger Fachschulabschluß . . . . . 1 28 G) Fachhochschulabschluß (auch Ingenieurschulabschluß) . . . . . 1 29 H) Hochschulabschluß . . . . . 1 30 J) kein beruflicher Ausbildungsabschluß (auch Berufsschule ohne Lehre). . . . . 1 31 weiß nicht . . . . . 8 9</p>	32-0 33-0
505	<p>Was war die letzte berufliche Tätigkeit, die Ihr Mann vor . . . . . (<u>INT.: entsprechend Frage 500 einsetzen: Ihrer Scheidung/ Ihrer Trennung/ seinem Tod</u>) ausgeübt hat? Hat dieser Beruf einen besonderen Namen?</p> <p><u>INT.: genaue Berufsbezeichnung nachfragen und Tätigkeit beschreiben lassen</u></p>	<p>(14/15/16) - - - - - - - - - - - - - - -</p>	009
506	<p><u>INT.: nochmals weiße Karte C vorlegen</u></p> <p>Und welche berufliche Stellung hatte er?</p>	<p>Kennziffer berufliche Stellung: <input type="text"/></p> <p>weiß nicht . . . . . 98 99</p>	(17/18)
507	<p>Wann hatten Sie geheiratet?</p>	<p>Monat - 34/35 - Jahr - 36/37 -</p>	

508	War/Ist das Ihre erste Ehe oder waren Sie vorher schon einmal verheiratet?	erste Ehe . . . . . 1 <sup>38</sup>	510
		vorher schon verheiratet . . . 2	509

509	Würden Sie mir bitte sagen, wann das war?					
<table border="1" style="width:100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width:50%; vertical-align: top;"> <p><b>1. frühere Ehe:</b> <span style="float:right">39/40 41/42</span></p> <p>von     Monat - Jahr - -</p> <hr/> <p>bis <span style="float:right">43/44 45/46</span></p> <p>    Monat - Jahr - - <span style="float:right">47</span></p> <p>Ehepartner verstorben . . . . . 1</p> <p>Ehe geschieden . . . . . 2</p> </td> <td style="width:50%; vertical-align: top;"> <p><b>2. frühere Ehe:</b> <span style="float:right">48/49 50/51</span></p> <p>von     Monat - Jahr - -</p> <hr/> <p>bis <span style="float:right">52/53 54/55</span></p> <p>    Monat - Jahr - - <span style="float:right">56</span></p> <p>Ehepartner verstorben . . . . . 1</p> <p>Ehe geschieden . . . . . 2</p> </td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p><b>3. frühere Ehe:</b></p> <p>von     Monat - Jahr - -</p> <hr/> <p>bis</p> <p>    Monat - Jahr - -</p> <p>Ehepartner verstorben . . . . . 1</p> <p>Ehe geschieden . . . . . 2</p> </td> <td style="vertical-align: top;"> <p><b>4. frühere Ehe:</b></p> <p>von     Monat - Jahr - -</p> <hr/> <p>bis</p> <p>    Monat - Jahr - -</p> <p>Ehepartner verstorben . . . . . 1</p> <p>Ehe geschieden . . . . . 2</p> </td> </tr> </table>			<p><b>1. frühere Ehe:</b> <span style="float:right">39/40 41/42</span></p> <p>von     Monat - Jahr - -</p> <hr/> <p>bis <span style="float:right">43/44 45/46</span></p> <p>    Monat - Jahr - - <span style="float:right">47</span></p> <p>Ehepartner verstorben . . . . . 1</p> <p>Ehe geschieden . . . . . 2</p>	<p><b>2. frühere Ehe:</b> <span style="float:right">48/49 50/51</span></p> <p>von     Monat - Jahr - -</p> <hr/> <p>bis <span style="float:right">52/53 54/55</span></p> <p>    Monat - Jahr - - <span style="float:right">56</span></p> <p>Ehepartner verstorben . . . . . 1</p> <p>Ehe geschieden . . . . . 2</p>	<p><b>3. frühere Ehe:</b></p> <p>von     Monat - Jahr - -</p> <hr/> <p>bis</p> <p>    Monat - Jahr - -</p> <p>Ehepartner verstorben . . . . . 1</p> <p>Ehe geschieden . . . . . 2</p>	<p><b>4. frühere Ehe:</b></p> <p>von     Monat - Jahr - -</p> <hr/> <p>bis</p> <p>    Monat - Jahr - -</p> <p>Ehepartner verstorben . . . . . 1</p> <p>Ehe geschieden . . . . . 2</p>
<p><b>1. frühere Ehe:</b> <span style="float:right">39/40 41/42</span></p> <p>von     Monat - Jahr - -</p> <hr/> <p>bis <span style="float:right">43/44 45/46</span></p> <p>    Monat - Jahr - - <span style="float:right">47</span></p> <p>Ehepartner verstorben . . . . . 1</p> <p>Ehe geschieden . . . . . 2</p>	<p><b>2. frühere Ehe:</b> <span style="float:right">48/49 50/51</span></p> <p>von     Monat - Jahr - -</p> <hr/> <p>bis <span style="float:right">52/53 54/55</span></p> <p>    Monat - Jahr - - <span style="float:right">56</span></p> <p>Ehepartner verstorben . . . . . 1</p> <p>Ehe geschieden . . . . . 2</p>					
<p><b>3. frühere Ehe:</b></p> <p>von     Monat - Jahr - -</p> <hr/> <p>bis</p> <p>    Monat - Jahr - -</p> <p>Ehepartner verstorben . . . . . 1</p> <p>Ehe geschieden . . . . . 2</p>	<p><b>4. frühere Ehe:</b></p> <p>von     Monat - Jahr - -</p> <hr/> <p>bis</p> <p>    Monat - Jahr - -</p> <p>Ehepartner verstorben . . . . . 1</p> <p>Ehe geschieden . . . . . 2</p>					

510 ACHTUNG INTERVIEWER : W i c h t i g e r F I L T E R

Wenn die Befragte bei Frage 500 angegeben hat, daß sie

- mit ihrem Ehemann zusammenlebt = 01 → weiter mit Frage 511, Seite 42 (rosa)
- mit ihrem Partner zusammenlebt = 02,05,07,09 → weiter mit Frage 519, Seite 46 (rosa)
- ohne Partner lebt = 03,04,06 → weiter mit Frage 540, Seite 60 (weiß)

511	Wann ist Ihr (jetziger) Mann geboren?	Geburtsjahr - - - - Sp. 57-1 58/59													
512	<p><u>INT.: nochmals weiße Karte A vorlegen</u></p> <p>Welchen Schulabschluß hat Ihr Mann, was trifft auf dieser Liste zu?</p> <p><u>INT.: nur den höchsten Abschluß einkreisen</u></p>	<p>Sonderschulabschluß . . . . . 1</p> <p>Volks-/Hauptschule ohne Abschluß . . . . . 2</p> <p>Volks-/Hauptschule mit Abschluß . . . . . 3</p> <p>Mittlere Reife (Fachschulreife) . . . . . 4</p> <p>Fachhochschulreife . . . . . 5</p> <p>Abitur (Hochschulreife) . . . 6</p> <p>anderer Abschluß, und zwar:</p> <p>- - - - -</p> <p>- - - - -</p> <p>weiß nicht . . . . . 8</p> <p style="text-align: right;">9</p>	60												
512a	Hat Ihr Mann einen Beruf erlernt, wie heißt dieser Beruf genau?	<p>erlernter Beruf - - - - -</p> <p>- - - - -</p> <p>Mann hat keinen Beruf erlernt . . . . . .666</p> <p>weiß nicht . . . . . .008</p> <p style="text-align: right;">009</p>													
513	<p><u>INT.: nochmals weiße Karte B vorlegen</u></p> <p>Schauen Sie doch bitte noch einmal auf diese Liste - das davon trifft auf Ihren Mann zu?</p> <p><u>INT.: Mehrfachangaben möglich</u></p>	<p>A) Abschluß einer gewerblichen Lehre . . . . . 1 61</p> <p>B) Abschluß einer kaufmännischen Lehre/Verwaltungs-Lehre . . . . . 1 62</p> <p>C) Abschluß einer haus- oder landwirtschaftlichen Lehre . . . . . 1 63</p> <p>D) Berufsfachschulabschluß . . . 1 64</p> <p>E) berufliches Praktikum/Volontariat . . . . . 1 65</p> <p>F) Meister-/Techniker- oder gleichwertiger Fachschulabschluß . . . . . 1 66</p> <p>G) Fachhochschulabschluß (auch Ingenieurschulabschluß) . . . . . 1 67</p> <p>H) Hochschulabschluß . . . . . 1 68</p> <p>J) kein beruflicher Ausbildungsabschluß (auch Berufsschule ohne Lehre). . . 1 69</p> <p>weiß nicht . . . . . 8</p> <p style="text-align: right;">9</p>													
<table border="1"> <tr> <td colspan="2" style="text-align: center;"><b>NUR AUSWERTUNG</b></td> </tr> <tr> <td>(KA 21) :</td> <td>(Sp. 11 - 2)</td> </tr> <tr> <td></td> <td>(Sp. 12 - 1)</td> </tr> <tr> <td></td> <td>(Sp. 20 - 24 = 0)</td> </tr> <tr> <td>KA 34 :</td> <td>Sp. 70 = 0</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Sp. 71 = 0</td> </tr> </table>				<b>NUR AUSWERTUNG</b>		(KA 21) :	(Sp. 11 - 2)		(Sp. 12 - 1)		(Sp. 20 - 24 = 0)	KA 34 :	Sp. 70 = 0		Sp. 71 = 0
<b>NUR AUSWERTUNG</b>															
(KA 21) :	(Sp. 11 - 2)														
	(Sp. 12 - 1)														
	(Sp. 20 - 24 = 0)														
KA 34 :	Sp. 70 = 0														
	Sp. 71 = 0														
514	Ist oder war Ihr Ehepartner in der Zeit seit Ihrer Heirat erwerbstätig?	<p>ja, ist/war erwerbstätig . . . 1</p> <p>nein, war während der Ehe (bislang) nicht erwerbstätig 2</p>	<p>514a</p> <p>518</p>												

514a

Fragetext für Berufstätigkeit zum Zeitpunkt der Heirat bzw., sofern Ehepartner zu diesem Zeitpunkt noch nicht berufstätig, für erste Stelle, die nach Heiratsdatum liegt

Was für berufliche Stellen hatte Ihr Mann seit Ihrer Heirat bis heute? Sagen Sie mir bitte, was für eine Tätigkeit er zum Zeitpunkt der Heirat ausgeübt hat und wann er das erste Mal die Stelle gewechselt hat.

INT.: Datum der Tätigkeit ab Heirat bzw. erster Stelle nach Heirat bis zum ersten Wechsel und Art der Tätigkeit im nebenstehenden Schema notieren, dann mit Fragen 515 - 517 weitergehen

Spalte



A

514b

Fragetext für alle weiteren Stellen nach Aufgabe/Wechsel der unter 514a genannten Tätigkeit

Und was für eine berufliche Stellung hatte Ihr Mann danach? Sagen Sie mir bitte auch wieder, von wann bis wann Ihr Mann dieser Tätigkeit nachgegangen ist.

Spalte



A

515

INT.: weiße Karte C vorlegen

Und was für eine Stellung hatte Ihr Mann bei dieser Tätigkeit? Ich gebe Ihnen eine Liste dazu.

Spalte



B

516

Wieviel Stunden hat er in dieser Zeit in der Woche ungefähr gearbeitet?

Spalte



C

517

Wieviel hat Ihr Mann in dieser Zeit monatlich netto verdient? Ich meine die Summe, die nach Abzug der Steuern und Sozialversicherungsbeiträge übrigbleibt.

Spalte



D

517a

INT.: Solange weiterfragen, bis alle Tätigkeiten des Ehepartners (seit Heirat bis heute) mit allen entsprechenden Fragen und Antworten notiert sind. Stets mit Frage 514b beginnen.

NUR AUSWERTUNG

(KA 22)	}	(Sp. 11 - 2)
(KA 23)		(Sp. 12 - 1)
(KA 24)		

Fragen 514a/514b			Frage 515	Frage 516	Frage 517
A			B	C	D
Monat	Jahr	Tätigkeiten	Stellung	Stunden pro Woche	Netto-Einkommen
(Heirat) von:		(34-36)	<input type="checkbox"/>		DM _____ weiß nicht 98
bis:				-----	
von:		(56-58)	<input type="checkbox"/>		DM _____ weiß nicht 98
bis:				-----	
von:		(22-24)	<input type="checkbox"/>		DM _____ weiß nicht 98
bis:				-----	
von:		(44-46)	<input type="checkbox"/>		DM _____ weiß nicht 98
bis:				-----	
von:		(66-68)	<input type="checkbox"/>		DM _____ weiß nicht 98
bis:				-----	
von:		(22-24)	<input type="checkbox"/>		DM _____ weiß nicht 98
bis:				-----	
von:		(44-46)	<input type="checkbox"/>		DM _____ weiß nicht 98
bis:				-----	
von:		(66-68)	<input type="checkbox"/>		DM _____ weiß nicht 98
bis:				-----	
von:		(22-24)	<input type="checkbox"/>		DM _____ weiß nicht 98
bis:				-----	
von:		(44-46)	<input type="checkbox"/>		DM _____ weiß nicht 98
bis:				-----	
von:		(66-68)	<input type="checkbox"/>		DM _____ weiß nicht 98
bis:				-----	
von:		(00-08)	<input type="checkbox"/>		DM _____ weiß nicht 98
bis:				-----	
517b	<p><u>INT.:</u> sofern Ehepartner z. Zt. erwerbstätig → weiter mit Frage 540, Seite 60 (weiß)</p> <p>sofern Ehepartner z. Zt. nicht erwerbstätig → weiter mit Frage 518</p>				
518	<p>Was macht Ihr Mann zur Zeit? Ist er:</p> <p><u>INT.:</u> Antwortvorgaben vorlesen</p> <p>in schulischer Ausbildung . 1 <sup>72</sup></p> <p>in beruflicher Ausbildung/ Studium . . . . . 2</p> <p>Wehr-/Zivildienstleistender. 3</p> <p>Rentner/Pensionär/Invalide . 4</p> <p>arbeitslos/arbeitssuchend . 5</p> <p>Hausmann . . . . . 6</p> <p style="text-align: right;">9</p>				
<p><b>ACHTUNG INTERVIEWER:</b> Nach Beantwortung von Frage 518 → weiter mit Frage 540, Seite 60 (weiß)</p>					



522a	Ist oder war Ihr Partner seitdem Sie zusammenleben erwerbstätig?	ja, ist (war) erwerbstätig . 1 <hr/> nein, war während des Zusammenlebens (bislang) nicht erwerbstätig . . . . 2	523a  527
523a	<p><i>Fragetext für Berufstätigkeit seit dem Zeitpunkt des Zusammenlebens bzw., sofern Partner zu diesem Zeitpunkt noch nicht berufstätig, für erste Stelle, die nach Datum des Zusammenziehens liegt</i></p> <p>Was für berufliche Stellen hatte Ihr Partner seitdem Sie zusammenleben bis heute? Sagen Sie mir bitte was für eine Tätigkeit er ausgeübt hat als Sie zusammengezogen sind und wann er das erste Mal die Stelle gewechselt hat.</p> <p><i>INT.: Datum der Tätigkeit ab Zusammenleben bzw. erster Stelle nach Zusammenziehen bis zum ersten Wechsel und Art der Tätigkeit im nebenstehenden Schema notieren, dann mit Fragen 524 - 526 weitergehen</i></p> <p style="text-align: right;">Spalte → A</p>		
523b	<p><i>Fragetext für alle weiteren Stellen nach Aufgabe/Wechsel der unter 523a genannten Tätigkeit</i></p> <p>Und was für eine berufliche Stelle hatte Ihr Partner danach? Sagen Sie mir bitte auch wieder, von wann bis wann Ihr Partner dieser Tätigkeit nachgegangen ist.</p> <p style="text-align: right;">Spalte → A</p>		
524	<p><i>INT.: weiße Karte C vorlegen</i></p> <p>Und was für eine Stellung hatte Ihr Partner bei dieser Tätigkeit? Ich gebe Ihnen eine Liste dazu.</p> <p style="text-align: right;">Spalte → B</p>		
525	<p>Wieviel Stunden hat er in dieser Zeit in der Woche ungefähr gearbeitet?</p> <p style="text-align: right;">Spalte → C</p>		
526	<p>Wieviel hat Ihr Partner in dieser Zeit monatlich netto verdient? Ich meine die Summe, die nach Abzug der Steuern und Sozialversicherungsbeiträge übrigbleibt.</p> <p style="text-align: right;">Spalte → D</p>		
526a	<p><i>INT.: Solange weiterfragen, bis alle Tätigkeiten des Partners (seit Zusammenziehen bis heute) mit allen entsprechenden Fragen und Antworten notiert sind. Stets mit Frage 523b beginnen.</i></p>		
		<p style="text-align: center;"><b>NUR AUSWERTUNG</b></p> <p>(KA 22) } (Sp.11 - 2)                  (KA 23) } → (Sp.12 - 2)                  (KA 24) }</p>	

Fragen 523a/523b			Frage 524	Frage 525	Frage 526	
Monat	Jahr	A Tätigkeiten	B Stellung	C Stunden pro Woche	D Netto Einkommen-	
(zus. ziehen) von:		(34-36)	<input type="checkbox"/>		DM _____ weiß nicht 98	(KA21)
bis:				-----		
von:		(56-58)	<input type="checkbox"/>		DM _____ weiß nicht 98	
bis:				-----		
von:		(22-24)	<input type="checkbox"/>		DM _____ weiß nicht 98	(KA22)
bis:				-----		
von:		(44-46)	<input type="checkbox"/>		DM _____ weiß nicht 98	
bis:				-----		
von:		(66-68)	<input type="checkbox"/>		DM _____ weiß nicht 98	
bis:				-----		
von:		(22-24)	<input type="checkbox"/>		DM _____ weiß nicht 98	(KA23)
bis:				-----		
von:		(44-46)	<input type="checkbox"/>		DM _____ weiß nicht 98	
bis:				-----		
von:		(66-68)	<input type="checkbox"/>		DM _____ weiß nicht 98	
bis:				-----		
von:		(22-24)	<input type="checkbox"/>		DM _____ weiß nicht 98	(KA24)
bis:				-----		
von:		(44-46)	<input type="checkbox"/>		DM _____ weiß nicht 98	
bis:				-----		
von:		(66-68)	<input type="checkbox"/>		DM _____ weiß nicht 98	
bis:				-----		
526b <b>INT.:</b> sofern Partner z. Zt. erwerbstätig → weiter mit Frage 540, Seite 60 (weiß) sofern Partner z. Zt. nicht erwerbstätig → weiter mit Frage 527						
527	Was macht Ihr Partner zur Zeit? Ist er:  <b>INT.:</b> Antwortvorgaben vorlesen		in schulischer Ausbildung . . . 1 in beruflicher Ausbildung/ Studium . . . . . 2 Wehr-/Zivildienstleistender. 3 Rentner/Pensionär/Invalide . 4 arbeitslos/arbeitssuchend . 5 Hausmann . . . . . 6			72         9
<b>ACHTUNG INTERVIEWER:</b> Nach Beantwortung von Frage 527 → weiter mit Frage 540, Seite 60 (weiß)						

500	<p><u>INT.: weiße Liste 8 vorlegen</u></p> <p>Im folgenden möchte ich Ihnen einige Fragen zu Ihrer Familie stellen. Welchen Familienstand haben Sie? Ich gebe Ihnen hierzu eine Liste und sagen Sie mir bitte, welche der Angaben auf Sie zutrifft.</p>	Sp. 11-1	
	<p style="text-align: right;">12/13</p> <p>verheiratet <span style="margin-left: 20px;">lebe mit meiner Ehefrau zusammen . . . . .</span> <span style="margin-left: 20px;">01</span> <span style="margin-left: 20px;">→</span></p> <p style="margin-left: 100px;"><span style="margin-left: 20px;">lebe von meiner Ehefrau getrennt und wohne mit meiner neuen Partnerin zusammen . . . . .</span> <span style="margin-left: 20px;">02</span> <span style="margin-left: 20px;">→</span></p> <p style="margin-left: 100px;"><span style="margin-left: 20px;">lebe von meiner Ehefrau getrennt und wohne ohne Partnerin . . . . .</span> <span style="margin-left: 20px;">03</span> <span style="margin-left: 20px;">→</span></p> <p>geschieden <span style="margin-left: 20px;">wohne ohne Partnerin . . . . .</span> <span style="margin-left: 20px;">04</span> <span style="margin-left: 20px;">→</span></p> <p style="margin-left: 100px;"><span style="margin-left: 20px;">wohne mit meiner neuen Partnerin zusammen . . . . .</span> <span style="margin-left: 20px;">05</span> <span style="margin-left: 20px;">→</span></p> <p>verwitwet <span style="margin-left: 20px;">wohne ohne Partnerin . . . . .</span> <span style="margin-left: 20px;">06</span> <span style="margin-left: 20px;">→</span></p> <p style="margin-left: 100px;"><span style="margin-left: 20px;">wohne mit meiner Partnerin zusammen . . . . .</span> <span style="margin-left: 20px;">07</span> <span style="margin-left: 20px;">→</span></p> <p>ledig <span style="margin-left: 20px;">wohne ohne Partnerin . . . . .</span> <span style="margin-left: 20px;">08</span> <span style="margin-left: 20px;">→</span></p> <p style="margin-left: 100px;"><span style="margin-left: 20px;">wohne mit meiner Partnerin zusammen . . . . .</span> <span style="margin-left: 20px;">09</span> <span style="margin-left: 20px;">→</span></p>		<p>509</p> <p>501c</p> <p>501a</p> <p>501d</p> <p>540</p> <p>526</p>
501a	<p>Wie lange vor der Scheidung hatten Sie von Ihrer Frau getrennt gelebt?</p> <p style="margin-left: 100px;">Monate - - - -</p> <p><u>INT.: Anzahl der Monate bzw. Jahre notieren</u></p> <p style="margin-left: 100px;">Jahre - - - -</p> <p style="margin-left: 100px;">überhaupt nicht...00</p>	14/15	
501b	<p>Und wann ist die Scheidung gewesen?</p> <p style="margin-left: 100px;">Monat <span style="margin-left: 20px;">16/17</span> - - - - Jahr <span style="margin-left: 20px;">18/19</span> - - - -</p>		502
501c	<p>Seit wann leben Sie von Ihrer Frau getrennt?</p> <p style="margin-left: 100px;">Monat - - - - Jahr - - - -</p>		502
501d	<p>Seit wann sind Sie verwitwet?</p> <p style="margin-left: 100px;">Monat - - - - Jahr - - - -</p>		
502	<p>In welchem Jahr wurde Ihre Frau geboren?</p> <p style="margin-left: 100px;">Geburtsjahr - - - -</p>	20/21	
503	<p><u>INT.: nochmals weiße Karte A vorlegen</u></p> <p>Welchen Schulabschluß hatte Ihre Frau - was von dieser Liste trifft zu?</p> <p><u>INT.: nur den höchsten Abschluß einkreisen</u></p>	22	
	<p>Sonderschulabschluß . . . . . 1</p> <p>Volks-/Hauptschule ohne Abschluß . . . . . 2</p> <p>Volks-/Hauptschule mit Abschluß . . . . . 3</p> <p>Mittlere Reife (Fachschulreife) . . . . . 4</p> <p>Fachhochschulreife . . . . . 5</p> <p>Abitur (Hochschulreife) . . . . . 6</p> <p>anderer Abschluß, und zwar:</p> <p style="margin-left: 20px;">- - - - -</p> <p style="margin-left: 20px;">- - - - -</p> <p>weiß nicht . . . . . 8</p>		

503a	Hatte Ihre Frau einen Beruf erlernt, wie hieß dieser Beruf genau?	erlernter Beruf - - - - -  - - - - -  Frau hatte keinen Beruf erlernt . . . . .666 weiß nicht . . . . .008 <span style="float: right;">009</span>	
504	<u>INT.: nochmals weiße Karte B vorlegen</u>  Schauen Sie doch bitte noch einmal auf diese Liste - was davon traf auf Ihre Frau zu?  <u>INT.: Mehrfachangaben möglich</u>	A) Abschluß einer gewerblichen Lehre . . . . . 1 23 B) Abschluß einer kaufmännischen Lehre/Verwaltungs-Lehre . . . . . 1 24 C) Abschluß einer haus- oder landwirtschaftlichen Lehre . . . . . 1 25 D) Berufsfachschulabschluß . . . . . 1 26 E) berufliches Praktikum/Volontariat . . . . . 1 27 F) Meister-/Techniker- oder gleichwertiger Fachschulabschluß . . . . . 1 28 G) Fachhochschulabschluß (auch Ingenieurschulabschluß) . . . . . 1 29 H) Hochschulabschluß . . . . . 1 30 J) kein beruflicher Ausbildungsabschluß (auch Berufsschule ohne Lehre). . . . . 1 31 weiß nicht . . . . . 8 <span style="float: right;">9</span>	
505	War Ihre Frau in der Zeit, als Sie zusammengelebt haben ohne Unterbrechung: nie, zeitweise oder immer berufstätig?	Ehefrau war in der Zeit: <span style="float: right;">32</span> nie berufstätig . . . . . 1 zeitweise berufstätig . . . . . 2 immer berufstätig . . . . . 3 weiß nicht . . . . . 8 <span style="float: right;">9</span>	509   506
506	Was für eine Tätigkeit hat sie damals hauptsächlich ausgeübt? Hat dieser Beruf einen besonderen Namen?  <u>INT.: Berufsbezeichnung nachfragen und Tätigkeit beschreiben lassen</u>	- - - - - - - - - - - - - - -	(14/15/16)
507	<u>INT.: nochmals weiße Karte C vorlegen</u>  Und welche berufliche Stellung hatte sie bei dieser Tätigkeit? Was trifft auf dieser Liste zu?	Kennziffer <span style="float: right;">(17/18)</span>  berufliche Stellung: <input style="width: 80px; height: 30px;" type="text"/>  weiß nicht . . . . .98 <span style="float: right;">99</span>	

508	War sie meistens ganztags, halbtags oder stundenweise beschäftigt?	ganztags . . . . . 1 halbtags . . . . . 2 stundenweise . . . . . 3 weiß nicht . . . . . 8 <span style="float: right;">9</span>	33								
509	Wann hatten Sie geheiratet?	Monat - <u>  </u> / <u>  </u> - Jahr - <u>  </u> / <u>  </u> -									
510	War/Ist das Ihre erste Ehe oder waren Sie vorher schon einmal verheiratet?	erste Ehe . . . . . 1 vorher schon verheiratet . . . . . 2	38 512 511								
511	Würden Sie mir bitte sagen, wann das war? <table border="1" style="width:100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <tr> <td style="width:50%; padding: 5px;"> <b>1. frühere Ehe:</b>                      von <u>  </u>/<u>  </u> - <u>  </u>/<u>  </u> -                      Monat - Jahr -                      bis <u>  </u>/<u>  </u> - <u>  </u>/<u>  </u> -                      Monat - Jahr -                      Ehepartner verstorben . . . . . 1                      Ehe geschieden . . . . . 2                 </td> <td style="width:5%; text-align: center; vertical-align: middle;">                     39/40 41/42  43/44 45/46  47                 </td> <td style="width:50%; padding: 5px;"> <b>2. frühere Ehe:</b>                      von <u>  </u>/<u>  </u> - <u>  </u>/<u>  </u> -                      Monat - Jahr -                      bis <u>  </u>/<u>  </u> - <u>  </u>/<u>  </u> -                      Monat - Jahr -                      Ehepartner verstorben . . . . . 1                      Ehe geschieden . . . . . 2                 </td> <td style="width:5%; text-align: center; vertical-align: middle;">                     48/49 50/51  52/53 54/55  56                 </td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;"> <b>3. frühere Ehe:</b>                      von <u>  </u>/<u>  </u> - <u>  </u>/<u>  </u> -                      Monat - Jahr -                      bis <u>  </u>/<u>  </u> - <u>  </u>/<u>  </u> -                      Monat - Jahr -                      Ehepartner verstorben . . . . . 1                      Ehe geschieden . . . . . 2                 </td> <td></td> <td style="padding: 5px;"> <b>4. frühere Ehe:</b>                      bis <u>  </u>/<u>  </u> - <u>  </u>/<u>  </u> -                      Monat - Jahr -                      bis <u>  </u>/<u>  </u> - <u>  </u>/<u>  </u> -                      Monat - Jahr -                      Ehepartner verstorben . . . . . 1                      Ehe geschieden . . . . . 2                 </td> <td></td> </tr> </table>			<b>1. frühere Ehe:</b> von <u>  </u> / <u>  </u> - <u>  </u> / <u>  </u> - Monat - Jahr - bis <u>  </u> / <u>  </u> - <u>  </u> / <u>  </u> - Monat - Jahr - Ehepartner verstorben . . . . . 1 Ehe geschieden . . . . . 2	39/40 41/42  43/44 45/46  47	<b>2. frühere Ehe:</b> von <u>  </u> / <u>  </u> - <u>  </u> / <u>  </u> - Monat - Jahr - bis <u>  </u> / <u>  </u> - <u>  </u> / <u>  </u> - Monat - Jahr - Ehepartner verstorben . . . . . 1 Ehe geschieden . . . . . 2	48/49 50/51  52/53 54/55  56	<b>3. frühere Ehe:</b> von <u>  </u> / <u>  </u> - <u>  </u> / <u>  </u> - Monat - Jahr - bis <u>  </u> / <u>  </u> - <u>  </u> / <u>  </u> - Monat - Jahr - Ehepartner verstorben . . . . . 1 Ehe geschieden . . . . . 2		<b>4. frühere Ehe:</b> bis <u>  </u> / <u>  </u> - <u>  </u> / <u>  </u> - Monat - Jahr - bis <u>  </u> / <u>  </u> - <u>  </u> / <u>  </u> - Monat - Jahr - Ehepartner verstorben . . . . . 1 Ehe geschieden . . . . . 2	
<b>1. frühere Ehe:</b> von <u>  </u> / <u>  </u> - <u>  </u> / <u>  </u> - Monat - Jahr - bis <u>  </u> / <u>  </u> - <u>  </u> / <u>  </u> - Monat - Jahr - Ehepartner verstorben . . . . . 1 Ehe geschieden . . . . . 2	39/40 41/42  43/44 45/46  47	<b>2. frühere Ehe:</b> von <u>  </u> / <u>  </u> - <u>  </u> / <u>  </u> - Monat - Jahr - bis <u>  </u> / <u>  </u> - <u>  </u> / <u>  </u> - Monat - Jahr - Ehepartner verstorben . . . . . 1 Ehe geschieden . . . . . 2	48/49 50/51  52/53 54/55  56								
<b>3. frühere Ehe:</b> von <u>  </u> / <u>  </u> - <u>  </u> / <u>  </u> - Monat - Jahr - bis <u>  </u> / <u>  </u> - <u>  </u> / <u>  </u> - Monat - Jahr - Ehepartner verstorben . . . . . 1 Ehe geschieden . . . . . 2		<b>4. frühere Ehe:</b> bis <u>  </u> / <u>  </u> - <u>  </u> / <u>  </u> - Monat - Jahr - bis <u>  </u> / <u>  </u> - <u>  </u> / <u>  </u> - Monat - Jahr - Ehepartner verstorben . . . . . 1 Ehe geschieden . . . . . 2									
512	ACHTUNG INTERVIEWER: W i c h t i g e r F I L T E R Wenn der Befragte bei <u>Frage 500</u> angegeben hat, daß er mit seiner Ehefrau zusammenlebt = 01 → weiter mit Frage 513 auf dieser Seite mit seiner Partnerin zusammenlebt = 02,05,07,09 → weiter mit Frage 526, Seite 56 (blau) ohne Partnerin lebt = 03,04,06 → weiter mit Frage 540, Seite 60 (weiß)										
513	Wann ist Ihre (jetzige) Frau geboren?	Geburtsjahr - - - -	Sp. 57-3 58/59								
514	<u>INT.: nochmals weiße Karte A vorlegen</u> Welchen Schulabschluß hat Ihre Frau, was trifft auf dieser Liste zu? <u>INT.: nur den höchsten Abschluß einkreisen</u>	Sonderschulabschluß . . . . . 1 - Volks-/Hauptschule ohne Abschluß . . . . . 2 Volks-/Hauptschule mit Abschluß . . . . . 3 Mittlere Reife (Fachschulreife) . . . . . 4 Fachhochschulreife . . . . . 5 Abitur (Hochschulreife) . . . . . 6 anderer Abschluß, und zwar: - - - - - - - - - - weiß nicht . . . . . 8 9	60								

514a	Hat Ihre Frau einen Beruf erlernt, wie heißt dieser Beruf genau?	erlernter Beruf - - - - - - - - - - Frau hat keinen Beruf erlernt . . . . . 666 weiß nicht . . . . . 008 009				
515	<u>INT.: nochmals weiße Karte B vorlegen</u> Schauen Sie doch bitte noch einmal auf diese Liste - was davon trifft auf Ihre Frau zu? <u>INT.: Mehrfachangaben möglich</u>	A) Abschluß einer gewerblichen Lehre . . . . . 1 61 B) Abschluß einer kaufmännischen Lehre/Verwaltungs-Lehre . . . . . 1 62 C) Abschluß einer haus- oder landwirtschaftlichen Lehre . . . . . 1 63 D) Berufsfachschulabschluß . . . . . 1 64 E) berufliches Praktikum/Volontariat . . . . . 1 65 F) Meister-/Techniker- oder gleichwertiger Fachschulabschluß . . . . . 1 66 G) Fachhochschulabschluß (auch Ingenieurschulabschluß) . . . . . 1 67 H) Hochschulabschluß . . . . . 1 68 J) kein beruflicher Ausbildungsabschluß (auch Berufsschule ohne Lehre). . . . . 1 69 weiß nicht . . . . . 8 9	<table border="1"> <tr> <td>NUR AUSWERTUNG</td> </tr> <tr> <td>(KA 21) : (Sp. 11 - 1)</td> </tr> <tr> <td>(Sp. 12 - 1)</td> </tr> </table>	NUR AUSWERTUNG	(KA 21) : (Sp. 11 - 1)	(Sp. 12 - 1)
NUR AUSWERTUNG						
(KA 21) : (Sp. 11 - 1)						
(Sp. 12 - 1)						
516	War Ihre Frau vor der Heirat berufstätig?	ja . . . . . 1 nein . . . . . 2	517 519			
517	Welche berufliche Tätigkeit hat sie damals ausgeübt? Hatte dieser Beruf einen besonderen Namen? <u>INT.: Berufsbezeichnung nachfragen und Tätigkeit beschreiben lassen</u>	(20/21/22) - - - - - - - - - - - - - - -				
518	<u>INT.: nochmals weiße Karte C vorlegen</u> Und welche berufliche Stellung hatte sie bei dieser Tätigkeit? Was trifft auf dieser Liste zu?	Kennziffer berufliche Stellung: <input type="text"/> weiß nicht . . . . . 98 99	(23/24)			
519	Und war Ihre Frau seit Ihrer Heirat irgendwann einmal berufstätig? Ich meine auch solche Tätigkeiten, die sie nur kurzfristig ausgeübt hat, oder auch z.B. in Heimarbeit oder in den Abendstunden.	ja . . . . . 1 nein . . . . . 2 9	71 520 525 Seite 54			

520a	<p><i>Fragetext für Berufstätigkeit zum Zeitpunkt der Heirat bzw., sofern Ehepartnerin zu diesem Zeitpunkt noch nicht berufstätig, für erste Stelle, die nach Heiratsdatum liegt</i></p> <p>Was für berufliche Stellen hatte Ihre Frau seit Ihrer Heirat bis heute? Sagen Sie mir bitte, was für eine Tätigkeit sie zum Zeitpunkt der Heirat ausgeübt hat und wann sie das erste Mal die Stelle gewechselt hat.</p> <p><u>INT.:</u> Datum der Tätigkeit ab Heirat bzw. erster Stelle nach Heirat bis zum ersten Wechsel und Art der Tätigkeit im nebenstehenden Schema notieren, dann mit Fragen 521 - 524 weitergehen</p> <p style="text-align: right;">→ Spalte A</p>								
520b	<p><i>Fragetext für alle weiteren Stellen nach Aufgabe/Wechsel der unter 520a genannten Tätigkeit</i></p> <p>Und was für eine berufliche Stelle hatte Ihre Frau danach? Sagen Sie mir bitte auch wieder, von wann bis wann Ihre Frau dieser Tätigkeit nachgegangen ist.</p> <p style="text-align: right;">→ Spalte A</p>								
521	<p><u>INT.:</u> weiße Karte C vorlegen</p> <p>Und was für eine Stellung hatte Ihre Frau bei dieser Tätigkeit? Ich gebe Ihnen eine Liste dazu.</p> <p style="text-align: right;">→ Spalte B</p>								
522	<p>Wieviel Stunden hat sie in dieser Zeit in der Woche ungefähr gearbeitet?</p> <p style="text-align: right;">→ Spalte C</p>								
523	<p>Um welche Tageszeit hat sie hauptsächlich gearbeitet? Ich meine damit, ob das vormittags, nachmittags, abends oder den ganzen Tag über war.</p> <p style="text-align: right;">→ Spalte D</p>								
524	<p>Wieviel hat Ihre Frau in dieser Zeit monatlich netto verdient? Ich meine die Summe, die nach Abzug der Steuern und Sozialversicherungsbeiträge übrigbleibt.</p> <p style="text-align: right;">→ Spalte E</p>								
524a	<p><u>INT.:</u> Solange weiterfragen, bis alle Tätigkeiten der Ehepartnerin (seit Heirat bis heute) mit allen entsprechenden Fragen und Antworten notiert sind. Stets mit Frage 520b beginnen.</p>								
<table border="1"> <tr> <td colspan="2">NUR AUSWERTUNG</td> </tr> <tr> <td>(KA 22)</td> <td>(Sp.11 • 1)</td> </tr> <tr> <td>(KA 23)</td> <td>(Sp.12 • 1)</td> </tr> <tr> <td>(KA 24)</td> <td></td> </tr> </table>		NUR AUSWERTUNG		(KA 22)	(Sp.11 • 1)	(KA 23)	(Sp.12 • 1)	(KA 24)	
NUR AUSWERTUNG									
(KA 22)	(Sp.11 • 1)								
(KA 23)	(Sp.12 • 1)								
(KA 24)									

Fragen 520a/520b			Frage 521	Frage 522	Frage 523	Frage 524	
A			B	C	D	E	
Monat	Jahr	Tätigkeiten	Stellung	Stunden pro Woche	Tageszeit	Netto-Einkommen	
(Heirat) von: _____		(34-36)	<input type="checkbox"/>		vormittags. 1 nachmittags 2 abends/ nachts..... 3 ganzer Tag. 4	DM _____ weiß nicht 98	(KA21)
bis: _____				-----			
von: _____		(56-58)	<input type="checkbox"/>		vormittags. 1 nachmittags 2 abends/ nachts..... 3 ganzer Tag. 4	DM _____ weiß nicht 98	
bis: _____				-----			
von: _____		(22-24)	<input type="checkbox"/>		vormittags. 1 nachmittags 2 abends/ nachts..... 3 ganzer Tag. 4	DM _____ weiß nicht 98	(KA22)
bis: _____				-----			
von: _____		(44-46)	<input type="checkbox"/>		vormittags. 1 nachmittags 2 abends/ nachts..... 3 ganzer Tag. 4	DM _____ weiß nicht 98	
bis: _____				-----			
von: _____		(66-68)	<input type="checkbox"/>		vormittags. 1 nachmittags 2 abends/ nachts..... 3 ganzer Tag. 4	DM _____ weiß nicht 98	
bis: _____				-----			
von: _____		(22-24)	<input type="checkbox"/>		vormittags. 1 nachmittags 2 abends/ nachts..... 3 ganzer Tag. 4	DM _____ weiß nicht 98	(KA23)
bis: _____				-----			
von: _____		(44-46)	<input type="checkbox"/>		vormittags. 1 nachmittags 2 abends/ nachts..... 3 ganzer Tag. 4	DM _____ weiß nicht 98	
bis: _____				-----			
von: _____		(66-68)	<input type="checkbox"/>		vormittags. 1 nachmittags 2 abends/ nachts..... 3 ganzer Tag. 4	DM _____ weiß nicht 98	
bis: _____				-----			
von: _____		(22-24)	<input type="checkbox"/>		vormittags. 1 nachmittags 2 abends/ nachts..... 3 ganzer Tag. 4	DM _____ weiß nicht 98	(KA24)
bis: _____				-----			
von: _____		(44-46)	<input type="checkbox"/>		vormittags. 1 nachmittags 2 abends/ nachts..... 3 ganzer Tag. 4	DM _____ weiß nicht 98	
bis: _____				-----			
von: _____		(66-68)	<input type="checkbox"/>		vormittags. 1 nachmittags 2 abends/ nachts..... 3 ganzer Tag. 4	DM _____ weiß nicht 98	
bis: _____				-----			
524b	<b>INT.:</b> sofern Ehepartnerin z. Zt. erwerbstätig → weiter mit Frage 540, Seite 60 (weiß) sofern Ehepartnerin z. Zt. nicht erwerbstätig → weiter mit Frage 525						
525	Was macht Ihre Frau zur Zeit? Ist sie:  <b>INT.:</b> Antwortvorgaben vorlesen		in schulischer Ausbildung . 1 <sup>72</sup> in beruflicher Ausbildung/ Studium . . . . . 2 Rentnerin/Pensionärin/ Invalidin . . . . . 3 arbeitslos/arbeitssuchend . 4 Hausfrau . . . . . 5 <sub>9</sub>				
<b>ACHTUNG INTERVIEWER:</b> Nach Beantwortung von Frage 525 → weiter mit Frage 540, Seite 60 (weiß)							

526	Ich möchte Ihnen nun einige Fragen stellen, die Ihre Partnerin betreffen, mit der Sie jetzt zusammenleben. Seit wann leben Sie mit ihr zusammen?	Monat - 73/74 - Jahr - 75/76 -
527	In welchem Jahr ist Ihre Partnerin geboren?	Geburtsjahr - - - - - <span style="float: right;">Sp. 57-4 58/59</span>
528	<p><u>INT.: nochmals weiße Karte A vorlegen</u></p> Welchen Schulabschluß hat Ihre Partnerin, was trifft auf dieser Liste zu? <p><u>INT.: nur den höchsten Abschluß einkreisen</u></p>	Sonderschulabschluß . . . . . 1 <span style="float: right;">60</span> Volks-/Hauptschule ohne Abschluß . . . . . 2 Volks-/Hauptschule mit Abschluß . . . . . 3 Mittlere Reife (Fachschulreife) . . . . . 4 Fachhochschulreife . . . . . 5 Abitur (Hochschulreife) . . . . . 6 anderer Abschluß, und zwar: - - - - - - - - - - weiß nicht . . . . . 8 <span style="float: right;">9</span>
528a	Hat Ihre Partnerin einen Beruf erlernt, wie heißt dieser Beruf genau?	erlernter Beruf - - - - - - - - - - Partnerin hat keinen Beruf erlernt . . . . . .666 weiß nicht . . . . . .008 <span style="float: right;">009</span>
529	<p><u>INT.: nochmals weiße Karte B vorlegen</u></p> Schauen Sie doch bitte noch einmal auf diese Liste - was davon trifft auf Ihre Partnerin zu? <p><u>INT.: Mehrfachangaben möglich</u></p>	A) Abschluß einer gewerblichen Lehre . . . . . 1 <span style="float: right;">61</span> B) Abschluß einer kaufmännischen Lehre/Verwaltungs-Lehre . . . . . 1 <span style="float: right;">62</span> C) Abschluß einer haus- oder landwirtschaftlichen Lehre . . . . . 1 <span style="float: right;">63</span> D) Berufsfachschulabschluß . . . . . 1 <span style="float: right;">64</span> E) berufliches Praktikum/Volontariat . . . . . 1 <span style="float: right;">65</span> F) Meister-/Techniker- oder gleichwertiger Fachschulabschluß . . . . . 1 <span style="float: right;">66</span> G) Fachhochschulabschluß (auch Ingenieurschulabschluß) . . . . . 1 <span style="float: right;">67</span> H) Hochschulabschluß . . . . . 1 <span style="float: right;">68</span> J) kein beruflicher Ausbildungsabschluß (auch Berufsschule ohne Lehre) . . . . . 1 <span style="float: right;">69</span> weiß nicht . . . . . 8 <span style="float: right;">9</span>

NUR AUSWERTUNG
(KA 21) : (Sp. 11 - 1)
(Sp. 12 - 2)

530	War Ihre Partnerin, bevor Sie zusammengezogen sind, berufstätig?	ja . . . . . 1 <sup>70</sup> nein . . . . . 2 <sub>9</sub>	531 533
531	Welche berufliche Tätigkeit hat sie damals ausgeübt? Hatte dieser Beruf einen besonderen Namen?  <i>INT.: Berufsbezeichnung nachfragen und Tätigkeit beschreiben lassen</i>	( 20/21/22 ) ----- ----- -----	
532	<i>INT.: nochmals weiße Karte C vorlegen</i>  Und welche berufliche Stellung hatte sie bei dieser Tätigkeit? Was trifft auf dieser Liste zu?	(23/24) Kennziffer berufliche Stellung: <input data-bbox="1173 737 1308 805" type="text"/>  weiß nicht . . . . . 98 <sub>99</sub>	
533	Und war Ihre Partnerin, seitdem Sie zusammenwohnen, irgendwann einmal berufstätig? Ich meine auch solche Tätigkeiten, die sie nur kurzfristig ausgeführt hat, oder auch z.B. in Heimarbeit oder in den Abendstunden.	ja . . . . . 1 <sup>71</sup> nein . . . . . 2 <sub>9</sub>	534a 539

534a	<p><i>Fragetext für Berufstätigkeit seit dem Zeitpunkt des Zusammenlebens bzw., sofern Partnerin zu diesem Zeitpunkt noch nicht berufstätig, für erste Stelle, die nach Datum des Zusammenziehens liegt</i></p> <p>Was für berufliche Stellen hatte Ihre Partnerin seitdem Sie zusammenleben bis heute? Sagen Sie mir bitte was für eine Tätigkeit sie ausgeübt hat als Sie zusammengezogen sind und wann sie das erste Mal die Stelle gewechselt hat.</p> <p><i>INT.: Datum der Tätigkeit ab Zusammenleben bzw. erster Stelle nach Zusammenziehen bis zum ersten Wechsel und Art der Tätigkeit im nebenstehenden Schema notieren, dann mit Fragen 535 - 538 weitergehen</i></p> <p style="text-align: right;">Spalte → A</p>								
534b	<p><i>Fragetext für alle weiteren Stellen nach Aufgabe/Wechsel der unter 534a genannten Tätigkeit</i></p> <p>Und was für eine berufliche Stelle hatte Ihre Partnerin danach? Sagen Sie mir bitte auch wieder, von wann bis wann Ihre Partnerin dieser Tätigkeit nachgegangen ist.</p> <p style="text-align: right;">Spalte → A</p>								
535	<p><i>INT.: weiße Karte C vorlegen</i></p> <p>Und was für eine Stellung hatte Ihre Partnerin bei dieser Tätigkeit? Ich gebe Ihnen eine Liste dazu.</p> <p style="text-align: right;">Spalte → B</p>								
536	<p>Wieviel Stunden hat sie in dieser Zeit in der Woche ungefähr gearbeitet?</p> <p style="text-align: right;">Spalte → C</p>								
537	<p>Um welche Tageszeit hat sie <u>hauptsächlich</u> gearbeitet? Ich meine damit, ob das vormittags, nachmittags, <u>abends</u> oder den ganzen Tag über war.</p> <p style="text-align: right;">Spalte → D</p>								
538	<p>Wieviel hat Ihre Partnerin in dieser Zeit monatlich netto verdient? Ich meine die Summe die nach Abzug der Steuern und Sozialversicherungsbeiträge übrigbleibt.</p> <p style="text-align: right;">Spalte → E</p>								
538a	<p><i>INT.: Solange weiterfragen, bis alle Tätigkeiten der Partnerin (seit Zusammenziehen bis heute heute) mit allen entsprechenden Fragen und Antworten notiert sind. Stets mit Frage 534b beginnen.</i></p>								
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td colspan="2" style="text-align: center;"><b>NUR AUSWERTUNG</b></td> </tr> <tr> <td style="width: 50%; text-align: center;">(KA 22)</td> <td style="width: 50%; text-align: center;">(Sp.11 -11)</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">(KA 23)</td> <td style="text-align: center;">→ (Sp.12 - 2)</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">(KA 24)</td> <td></td> </tr> </table>		<b>NUR AUSWERTUNG</b>		(KA 22)	(Sp.11 -11)	(KA 23)	→ (Sp.12 - 2)	(KA 24)	
<b>NUR AUSWERTUNG</b>									
(KA 22)	(Sp.11 -11)								
(KA 23)	→ (Sp.12 - 2)								
(KA 24)									

Fragen 534a/534b			Frage 535	Frage 536	Frage 537	Frage 538	
Monat	Jahr	A Tätigkeiten	B Stellung	C Stunden pro Woche	D Tageszeit	E Netto- Einkommen	
(zus. ziehen) von:		(34-36)	<input type="checkbox"/>	-----	vormittags. 1 nachmittags 2 abends/ nachts..... 3 ganzer Tag. 4	DM _____ weiß nicht 98	(KA21)
bis:							
von:		(56-58)	<input type="checkbox"/>	-----	vormittags. 1 nachmittags 2 abends/ nachts..... 3 ganzer Tag. 4	DM _____ weiß nicht 98	
bis:							
von:		(22-24)	<input type="checkbox"/>	-----	vormittags. 1 nachmittags 2 abends/ nachts..... 3 ganzer Tag. 4	DM _____ weiß nicht 98	(KA22)
bis:							
von:		(44-46)	<input type="checkbox"/>	-----	vormittags. 1 nachmittags 2 abends/ nachts..... 3 ganzer Tag. 4	DM _____ weiß nicht 98	
bis:							
von:		(66-68)	<input type="checkbox"/>	-----	vormittags. 1 nachmittags 2 abends/ nachts..... 3 ganzer Tag. 4	DM _____ weiß nicht 98	
bis:							
von:		(22-24)	<input type="checkbox"/>	-----	vormittags. 1 nachmittags 2 abends/ nachts..... 3 ganzer Tag. 4	DM _____ weiß nicht 98	(KA23)
bis:							
von:		(44-46)	<input type="checkbox"/>	-----	vormittags. 1 nachmittags 2 abends/ nachts..... 3 ganzer Tag. 4	DM _____ weiß nicht 98	
bis:							
von:		(66-68)	<input type="checkbox"/>	-----	vormittags. 1 nachmittags 2 abends/ nachts..... 3 ganzer Tag. 4	DM _____ weiß nicht 98	
bis:							
von:		(22-24)	<input type="checkbox"/>	-----	vormittags. 1 nachmittags 2 abends/ nachts..... 3 ganzer Tag. 4	DM _____ weiß nicht 98	(KA24)
bis:							
von:		(44-46)	<input type="checkbox"/>	-----	vormittags. 1 nachmittags 2 abends/ nachts..... 3 ganzer Tag. 4	DM _____ weiß nicht 98	
bis:							
von:		(66-68)	<input type="checkbox"/>	-----	vormittags. 1 nachmittags 2 abends/ nachts..... 3 ganzer Tag. 4	DM _____ weiß nicht 98	
bis:							
538b <u>INT.:</u> sofern Partnerin z. Zt. erwerbstätig → weiter mit Frage 540, Seite 60 (weiß) sofern Partnerin z. Zt. nicht erwerbstätig → weiter mit Frage 539							
539	Was macht Ihre Partnerin zur Zeit? Ist sie: <u>INT.:</u> Antwortvorgaben vorlesen		in schulischer Ausbildung . 1 in beruflicher Ausbildung/ Studium . . . . . 2 Rentnerin/Pensionärin/ Invalidin . . . . . 3 arbeitslos/arbeitssuchend . 4 Hausfrau . . . . . 5 9				72

INT.:

Frage 540   
bitte umblättern

**540** Haben Sie Kinder? Ich meine sowohl **eigene** Kinder, als auch Kinder, die bei Ihnen aufwachsen bzw. aufgewachsen sind und auch Kinder, die vielleicht schon gestorben sind.

ja ..... 1 → zu Frage 541  
nein ..... 2 → zu Frage 552

**541** Nun möchte ich Ihnen einige Fragen zu Ihren Kindern stellen. Sagen Sie mir bitte der Einfachheit halber zunächst die **Vornamen** Ihrer Kinder bzw. Ihres Kindes. Wenn Sie mehrere Kinder haben, beginnen Sie bitte bei dem ältesten Kind und sagen Sie bitte auch gleich dazu, **wann jedes Kind geboren wurde**.

INT.: Vornamen, Geschlecht, Geburtsdatum (evtl. auch Sterbedatum) für alle Kinder notieren.  
Wenn aus den Namen nicht hervorgeht, ob es ein Junge oder ein Mädchen ist, danach fragen!

**542** Was macht ... (INT.: Vornamen nennen) zur Zeit?  
Was von dieser Liste trifft zu?

INT.: Grüne Liste 9a vorlegen  
Sofem das Kind noch nicht zur Schule geht, dieselbe Frage 542 für nächstes Kind stellen.

**543** Was für eine Schule besucht ...  
(INT.: Vornamen nennen) zur Zeit?  
INT.: Grüne Liste 9b vorlegen

	Vorname	Geschlecht	Geburtsdatum			Schule	
			Monat	Jahr			
1	KA 35	11	12/13	14/15	noch nicht zur Schule 1 → F 542 <sup>20</sup>	Kennziffer notieren <input type="checkbox"/> → F 546	
		weiblich ..... 1	_____	_____	noch zur Schule ..... 2 → F 543		
		männlich ..... 2	falls verstorben		macht eine berufliche Ausbildung ..... 3 ist berufstätig ..... 4 ist nicht berufstätig (arbeitslos, Hausfrau) .. 5 Bundeswehr/Zivildienst 6		→ F 544
			16/17	18/19			
2		37	38/39	40/41	noch nicht zur Schule 1 → F 542 <sup>48</sup>	Kennziffer notieren <input type="checkbox"/> → F 546	
		weiblich ..... 1	_____	_____	noch zur Schule ..... 2 → F 543		
		männlich ..... 2	falls verstorben		macht eine berufliche Ausbildung ..... 3 ist berufstätig ..... 4 ist nicht berufstätig (arbeitslos, Hausfrau) .. 5 Bundeswehr/Zivildienst 6		→ F 544
			42/43	44/45			
3	KA 36	11	12/13	14/15	noch nicht zur Schule 1 → F 542 <sup>20</sup>	Kennziffer notieren <input type="checkbox"/> → F 546	
		weiblich ..... 1	_____	_____	noch zur Schule ..... 2 → F 543		
		männlich ..... 2	falls verstorben		macht eine berufliche Ausbildung ..... 3 ist berufstätig ..... 4 ist nicht berufstätig (arbeitslos, Hausfrau) .. 5 Bundeswehr/Zivildienst 6		→ F 544
			16/17	18/19			
4		37	38/39	40/41	noch nicht zur Schule 1 → F 542 <sup>48</sup>	Kennziffer notieren <input type="checkbox"/> → F 546	
		weiblich ..... 1	_____	_____	noch zur Schule ..... 2 → F 543		
		männlich ..... 2	falls verstorben		macht eine berufliche Ausbildung ..... 3 ist berufstätig ..... 4 ist nicht berufstätig (arbeitslos, Hausfrau) .. 5 Bundeswehr/Zivildienst 6		→ F 544
			42/43	44/45			

Weitere Kinder nächstes Doppelblatt

INT.: Wenn Informationen der Fragen 542-548 für alle Kinder notiert sind,  
 → weiter mit F 550

544 Welchen Schulabschluß hat ... (INT.: Vornamen nennen)?  
 INT.: Weiße Karte A vorlegen

545 Was für eine berufliche Ausbildung hat ... (INT.: Vornamen nennen) bzw. macht sie/er gerade?  
 INT.: Weiße Liste 10 vorlegen

546 Wohnt ... (INT.: Vornamen nennen) mit Ihnen zusammen, bzw. seit wann ist das nicht mehr der Fall?

547 Ist ... (INT.: Vornamen nennen) schon verheiratet? Und falls ja, seit welchem Jahr?

548 Hat ... (INT.: Vornamen nennen) schon Kinder? Und falls ja, in welchem Jahr wurden Ihre Enkelkinder geboren?

Schulabschluß	berufliche Ausbildung	Auszugsjahr	Heiratsjahr	Geburtsjahre der Enkel
22 Sonderschulabschluß ..... 1 Volksschule ohne Abschluß ... 2 Volks/Hauptschulabschluß ... 3 Mittlere Reife (Fachschulreife) ..... 4 Fachhochschulreife ..... 5 Abitur (Hochschulreife) ..... 6	23/24 Kennziffer notieren <input type="checkbox"/>	25/26 Wohnen noch zusammen ..... 96 wohnen nicht mehr zusammen seit Jahr _____	27/28 nicht verheiratet ..... 96 verheiratet seit Jahr _____	Geburtsjahr 1. _____ 29/30 2. _____ 31/32 3. _____ 33/34 4. _____ 35/36
48 Sonderschulabschluß ..... 1 Volksschule ohne Abschluß ... 2 Volks/Hauptschulabschluß ... 3 Mittlere Reife (Fachschulreife) ..... 4 Fachhochschulreife ..... 5 Abitur (Hochschulreife) ..... 6	49/50 Kennziffer notieren <input type="checkbox"/>	51/52 Wohnen noch zusammen ..... 96 wohnen nicht mehr zusammen seit Jahr _____	53/54 nicht verheiratet ..... 96 verheiratet seit Jahr _____	Geburtsjahr 1. _____ 55/56 2. _____ 57/58 3. _____ 59/60 4. _____ 61/62
22 Sonderschulabschluß ..... 1 Volksschule ohne Abschluß ... 2 Volks/Hauptschulabschluß ... 3 Mittlere Reife (Fachschulreife) ..... 4 Fachhochschulreife ..... 5 Abitur (Hochschulreife) ..... 6	23/24 Kennziffer notieren <input type="checkbox"/>	25/26 Wohnen noch zusammen ..... 96 wohnen nicht mehr zusammen seit Jahr _____	27/28 nicht verheiratet ..... 96 verheiratet seit Jahr _____	Geburtsjahr 1. _____ 29/30 2. _____ 31/32 3. _____ 33/34 4. _____ 35/36
48 Sonderschulabschluß ..... 1 Volksschule ohne Abschluß ... 2 Volks/Hauptschulabschluß ... 3 Mittlere Reife (Fachschulreife) ..... 4 Fachhochschulreife ..... 5 Abitur (Hochschulreife) ..... 6	49/50 Kennziffer notieren <input type="checkbox"/>	51/52 Wohnen noch zusammen ..... 96 wohnen nicht mehr zusammen seit Jahr _____	53/54 nicht verheiratet ..... 96 verheiratet seit Jahr _____	Geburtsjahr 1. _____ 55/56 2. _____ 57/58 3. _____ 59/60 4. _____ 61/62

**541 Weitere Kinder**

INT.: Wiederum zunächst nur Vornamen, Geschlecht und Geburtsdatum (gegebenenfalls auch Sterbedatum) notieren. Wenn alle Kinder aufgelistet, zurück auf Seite 60/61 und für jedes Kind die Fragen 542 - 548 stellen

**542** Was macht ... (INT.: Vornamen nennen) zur Zeit? Was von dieser Liste trifft zu?

INT.: Grüne Liste 9 a vorlegen  
Sofern das Kind noch nicht zur Schule geht, dieselbe Frage 542 für nächstes Kind stellen.

**543** Was für eine Schule besucht ... (INT.: Vornamen nennen) zur Zeit?

INT.: Grüne Liste 9 b vorlegen

	Vorname	Geschlecht	Geburtsdatum			Schule	
			Monat	Jahr			
5	KA 37	11	12/13	14/15	noch nicht zur Schule 1 → F 542 <sup>20</sup>	Kennziffer notieren <input type="checkbox"/> → F 546	
		weiblich ..... 1			noch zur Schule ..... 2 → F 543		
		männlich ..... 2	falls verstorben		}		}
			18/17	18/19			
6		37	38/39	40/41	noch nicht zur Schule 1 → F 542 <sup>48</sup>	Kennziffer notieren <input type="checkbox"/> → F 546	
		weiblich ..... 1			noch zur Schule ..... 2 → F 543		
		männlich ..... 2	falls verstorben		}		}
			42/43	44/45			
7	KA 38	11	12/13	14/15	noch nicht zur Schule 1 → F 542 <sup>20</sup>	Kennziffer notieren <input type="checkbox"/> → F 546	
		weiblich ..... 1			noch zur Schule ..... 2 → F 543		
		männlich ..... 2	falls verstorben		}		}
			18/17	18/19			
8		37	38/39	40/41	noch nicht zur Schule 1 → F 542 <sup>48</sup>	Kennziffer notieren <input type="checkbox"/> → F 546	
		weiblich ..... 1			noch zur Schule ..... 2 → F 543		
		männlich ..... 2	falls verstorben		}		}
			42/43	44/45			

INT.: Wenn Informationen der Fragen 542-548 für alle Kinder notiert sind, → weiter mit F 550

544 Weichen Schulabschluß hat ... (INT.: Vornamen nennen)?  
INT.: Weiße Karte A vorlegen

545 Was für eine berufliche Ausbildung hat ... (INT.: Vornamen nennen) bzw. macht sie/er gerade?  
INT.: Weiße Liste 10 vorlegen

546 Wohnt ... (INT.: Vornamen nennen) mit Ihnen zusammen, bzw. seit wann ist das nicht mehr der Fall?

547 Ist ... (INT.: Vornamen nennen) schon verheiratet? Und falls ja, seit welchem Jahr?

548 Hat ... (INT.: Vornamen nennen) schon Kinder? Und falls ja, in welchem Jahr wurden Ihre Enkelkinder geboren?

Schulabschluß	berufliche Ausbildung	Auszugsjahr	Heiratsjahr	Geburtsjahre der Enkel
<p>22</p> <p>Sonderschulabschluß ..... 1 Volksschule ohne Abschluß ... 2 Volks/Hauptschulabschluß ... 3 Mittlere Reife (Fachschulreife) ..... 4 Fachhochschulreife ..... 5 Abitur (Hochschulreife) ..... 6</p>	<p>23/24</p> <p>Kennziffer notieren</p> <p><input type="checkbox"/></p>	<p>25/26</p> <p>Wohnen noch zusammen ..... 96</p> <p>wohnen nicht mehr zusammen seit Jahr _____</p>	<p>27/28</p> <p>nicht verheiratet ..... 96</p> <p>verheiratet seit Jahr _____</p>	<p>Geburtsjahr</p> <p>1. _____ 29/30 2. _____ 31/32 3. _____ 33/34 4. _____ 35/36</p>
<p>48</p> <p>Sonderschulabschluß ..... 1 Volksschule ohne Abschluß ... 2 Volks/Hauptschulabschluß ... 3 Mittlere Reife (Fachschulreife) ..... 4 Fachhochschulreife ..... 5 Abitur (Hochschulreife) ..... 6</p>	<p>49/50</p> <p>Kennziffer notieren</p> <p><input type="checkbox"/></p>	<p>51/52</p> <p>Wohnen noch zusammen ..... 96</p> <p>wohnen nicht mehr zusammen seit Jahr _____</p>	<p>53/54</p> <p>nicht verheiratet ..... 96</p> <p>verheiratet seit Jahr _____</p>	<p>Geburtsjahr</p> <p>1. _____ 55/56 2. _____ 57/58 3. _____ 59/60 4. _____ 61/62</p>
<p>22</p> <p>Sonderschulabschluß ..... 1 Volksschule ohne Abschluß ... 2 Volks/Hauptschulabschluß ... 3 Mittlere Reife (Fachschulreife) ..... 4 Fachhochschulreife ..... 5 Abitur (Hochschulreife) ..... 6</p>	<p>23/24</p> <p>Kennziffer notieren</p> <p><input type="checkbox"/></p>	<p>25/26</p> <p>Wohnen noch zusammen ..... 96</p> <p>wohnen nicht mehr zusammen seit Jahr _____</p>	<p>27/28</p> <p>nicht verheiratet ..... 96</p> <p>verheiratet seit Jahr _____</p>	<p>Geburtsjahr</p> <p>1. _____ 29/30 2. _____ 31/32 3. _____ 33/34 4. _____ 35/36</p>
<p>48</p> <p>Sonderschulabschluß ..... 1 Volksschule ohne Abschluß ... 2 Volks/Hauptschulabschluß ... 3 Mittlere Reife (Fachschulreife) ..... 4 Fachhochschulreife ..... 5 Abitur (Hochschulreife) ..... 6</p>	<p>49/50</p> <p>Kennziffer notieren</p> <p><input type="checkbox"/></p>	<p>51/52</p> <p>Wohnen noch zusammen ..... 96</p> <p>wohnen nicht mehr zusammen seit Jahr _____</p>	<p>53/54</p> <p>nicht verheiratet ..... 96</p> <p>verheiratet seit Jahr _____</p>	<p>Geburtsjahr</p> <p>1. _____ 55/58 2. _____ 57/58 3. _____ 59/60 4. _____ 61/62</p>

550 INT.: ohne Befragen einstufen  
 Befragter hat in Fragen 540 - 549:

ein Kind benannt a  
 mehrere Kinder benannt b

Sind alle Ihre Kinder Ihre eigenen, leiblichen Kinder?

ja . . . . . 1 → Frage 552  
 nein . . . . . 2 → Frage 551

Ist ..... (INT.: Vorname des Kindes nennen) Ihr eigenes, leibliches Kind?

ja . . . . . 1 → Frage 552  
 nein . . . . . 2 → Frage 551

551 INT.: Vornamen des/der nicht leiblichen Kinder erfragen und im Antwortschema in erster Spalte senkrecht notieren - dann weiterfragen:

Ist ..... (INT.: jeweils Vornamen nennen) ein leibliches Kind Ihres Partners, ein Kind, das Sie adoptiert haben oder ein Pflegekind? Und sagen Sie mir bitte auch, von welchem Zeitpunkt an ..... (INT.: nochmals Namen nennen) mit Ihnen zusammenlebt bzw. zusammengelebt hat?

Vorname	Kindschaftsverhältnis			Beginn des Zusammenlebens	
	Kind des Partners	adoptiertes Kind	Pflegekind	Monat	Jahr
	1	2	3	-----	-----
	1	2	3	-----	-----
	1	2	3	-----	-----
	1	2	3	-----	-----
	1	2	3	-----	-----

NUR AUSWERTUNG

1./ 3./ 5./ 7./ Kind: Spalte 65-70 der zugehörigen Kartenarten 35-38  
 2./ 4./ 6./ 8./ Kind: Spalte 71-76 der zugehörigen Kartenarten 35-38

552

Die meisten Menschen haben Vorstellungen oder Wünsche, wie ihr Familienleben aussehen sollte, z.B. wieviel Zeit einem neben Arbeit und Beruf für die Familie bleiben sollte, wie viele Kinder man gerne hätte, wie man mit dem Partner und den Kindern auskommen möchte.

Wie ist das bei Ihnen? Womit sind Sie in bezug auf Ihr Familienleben besonders zufrieden und womit sind Sie weniger zufrieden und hätten es gerne anders gehabt?

**Besonders zufrieden:**

-----  
-----  
-----  
-----  
-----  
-----  
-----

**Weniger zufrieden:**

-----  
-----  
-----  
-----  
-----  
-----  
-----

600 INT.: rosa Liste 11 vorlegen

Ich habe hier eine Übersicht über Vermögenswerte und Anlagemöglichkeiten. Ich lese sie Ihnen im einzelnen vor. Bitte sagen Sie mir zu jedem Punkt ob Sie (bzw. Ihr Ehepartner) hiervon etwas besitzen. Wie ist es mit einem:

	Besitz:			
	ja	nein	weiß nicht	
Sparkonto, Sparbuch, Sparbrief, Prämiensparkonto	1	2	8	11
Bausparvertrag	1	2	8	12
Lebensversicherung	1	2	8	13
Wertpapiere, Aktien, Investmentanteile	1	2	8	14
kostbare Sammlung oder Antiquitäten, z.B. Münzen, Gemälde, Teppiche	1	2	8	15

9

600a INT.: graue Liste 12 vorlegen

Und wie ist es hiermit. Was davon trifft auf Sie (bzw. Ihren Ehepartner) zu?

INT.: einzeln nacheinander vorlesen und nachfragen

	ja	nein	weiß nicht	
Beteiligung an GmbH oder KG	seit 19...	2	8	16/17 18
Eigenes Unternehmen/Betrieb (auch Miteigentümer)	seit 19...	2	8	19/20 21
Besitz eines unbebauten Grundstücks, einer land-/forstwirtschaftlichen Nutzfläche	seit 19...	2	8	22/23 24
Besitz einer Ferienwohnung (auch Miteigentümer)	seit 19...	2	8	25/26 27
Besitz einer Eigentumswohnung (auch Miteigentümer)	seit 19...	2	8	28/29 30
Besitz eines Einfamilienhauses (auch Miteigentümer)	seit 19...	2	8	31/32 33
Besitz eines Mehrfamilienhauses (auch Miteigentümer)	seit 19...	2	8	34/35 36

600b INT.: Wenn Befragte(r) in jeder Vorgabe bei den Fragen 600 und 600a mit "nein" (Antwortziffer 2) geantwortet hat, weiter mit → Frage 700  
sonst weiter mit → Frage 601

601 INT.: blaue Liste 13 vorlegen

Wenn Sie den Wert angeben, bzw. bitte einmal schätzen, wie hoch Ihre Sparanlagen und Vermögenswerte insgesamt sind, welcher Gruppe aus dieser Liste ordnen Sie den Betrag zu? Vergessen Sie bitte nicht, evtl. vorhandene Hypotheken oder Darlehen vorher abzuziehen. Nennen Sie mir bitte den Buchstaben.

A - unter 5 000 DM . . . . .	01	37/38
B - 5 000 bis unter 10 000 DM . . . . .	02	
C - 10 000 bis unter 50 000 DM . . . . .	03	
D - 50 000 bis unter 100 000 DM . . . . .	04	
E - 100 000 bis unter 200 000 DM . . . . .	05	
F - 200 000 bis unter 500 000 DM . . . . .	06	
G - 500 000 bis unter 1 000 000 DM . . . . .	07	
H - über 1 000 000 DM . . . . .	08	

99

602 Können Sie mir bitte sagen, wie hoch das monatliche Netto-Einkommen Ihres Haushaltes ist?  
Ich meine also das gesamte Einkommen aller Mitglieder, die zum Haushaltseinkommen beitragen, nach Abzug der Steuern, Sozialabgaben und einmaligen Bezüge. Bitte vergessen Sie auch nicht, evtl. zusätzliche Einnahmen, wie Wohn-geld, Kindergeld usw., die dem Netto-einkommen hinzuzurechnen sind.

monatliches  
Netto-Einkommen  
des Haushaltes

- 39/40/41/42/43 -

- 700 INT.: weiße Liste 14 vorlegen  
 Ich habe jetzt einige Fragen zur Politik. Auf dieser Liste stehen die Bundestagswahljahre seit 1953 und die jeweiligen Spitzenkandidaten.
- 701 Können Sie mir bitte zunächst sagen, bei welcher Bundestagswahl Sie zum ersten Mal gewählt haben? INT.: In Spalte "erste Wahl" entsprechendes Jahr ankreuzen
- 702 Welcher Partei haben Sie damals Ihre Stimme (Zweitstimme) gegeben?
- 703 Und wie haben Sie bei den darauffolgenden Wahlen gewählt?

INT.: in der gleichen Weise bis einschließlich Wahl 1980 fragen. Falls bei einer Wahl nicht gewählt oder nicht mehr erinnert, dann in Spalte "Parteien" vermerken.

Spitzenkandidaten der CDU/CSU / der SPD / der F.D.P	Jahr	erste Wahl	Partei
Adenauer/ Ollenhauer/ Blücher	1953	44/45	48/47
Adenauer/ Ollenhauer/ Mende	1957		48/49
Adenauer/ Brandt / Mende	1961		50/51
Erhard / Brandt / Mende	1965		52/53
Kiesinger/Brandt / Scheel	1969		54/55
Barzel / Brandt / Scheel	1972		56/57
Kohl / Schmidt /Genscher	1976		58/59
Strauß / Schmidt /Genscher	1980		60/61

704 Wenn Sie jetzt einmal an die Zeit denken, als Sie 15 Jahre alt waren, welcher Partei neigte damals Ihr Vater zu? 62/63

-----

-----

705 Und welcher Partei neigte damals Ihre Mutter zu? 64/65

-----

-----

706 INT.: grüne Liste 15 vorlegen 66/67  
INT.: Skalenwert notieren

Bitte sagen Sie mir anhand dieser Skala, welche Rolle in Ihrem Elternhaus Gespräche über Politik bzw. über aktuelle politische Ereignisse gespielt haben. - Der Punkt 10 bedeutet dabei, daß Gespräche über Politik eine sehr große Rolle gespielt haben, der Punkt Null heißt, daß diese gar keine Rolle gespielt haben. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abgestuft angeben.

99

707 INT.: nochmals grüne Liste 15 vorlegen 68/69  
INT.: Skalenwert notieren

Bitte sagen Sie mir anhand dieser Skala jetzt, welche Rolle in Ihrem Elternhaus die religiöse Erziehung gespielt hat.

99



800

Vielen Dank für's Mitmachen. Wir würden uns freuen, wenn die Beantwortung der Fragen Ihnen auch ein wenig Spaß gemacht hat. Zum Abschluß eine ganz andere Frage. Es ist zwar noch nicht entschieden, wird aber überlegt, dieses Forschungsprojekt zu einem späteren Zeitpunkt mit einer weiteren Befragung fortzusetzen. Wären Sie gegebenenfalls daran interessiert, noch einmal mitzumachen?

Wenn Sie sich dazu entschließen könnten, wäre Ihr Mitwirken sicherlich sehr wertvoll und wir möchten Ihnen für Ihre Zustimmung gerne schon heute danken.

Für den Fall, daß wir Sie zu einem späteren Zeitpunkt, vielleicht etwa in einem Jahr, noch einmal aufsuchen dürfen, müßten wir Ihre Adresse aufbewahren. Das Datenschutzgesetz setzt dafür - zu Recht - Ihr Einverständnis voraus, um das wir Sie hiermit sehr herzlich bitten möchten. Selbstverständlich wird Ihre Adresse vom Fragebogen abgetrennt und nur für den Zweck dieser weiteren Befragung aufgehoben werden. Bis zu diesem Zeitpunkt würde sie so abgesichert werden, daß ein Zugang dazu nicht möglich ist. Noch einmal, wir wären sehr dankbar, Sie für das weitere Mitwirken an unserem Forschungsprojekt gewinnen zu können. - Bitte kreisen Sie uns Ihre Antwort ein.

-	ich bin bereit, an einer weiteren Befragung teilzunehmen	ja . . . . . 1 nein . . . . . 2	46
---	--	------------------------------------	----

-	ich bin einverstanden damit, daß meine Anschrift <u>ausschließlich zum Zwecke dieser Befragung durch die GETAS, Gesellschaft für angewandte Sozialpsychologie, Bremen, aufbewahrt wird</u>	ja . . . . . 1 nein . . . . . 2	47
---	--	------------------------------------	----

Meine Anschrift lautet (bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

Nachname: -----

Vorname: -----

Straße/Platz/  
Hausnummer: -----

PLZ/ Wohnort: ( PLZ ) / -----

Telefon: Vorwahl - / Ruf-Nr. ----- - kein Telefon . . 0

48

-----  
(Unterschrift)

	<b>OHNE BEFRAGEN EINSTUFEN:</b>																																																	
I	Das Interview wurde erzielt beim .... Kontakt zum Haushalt bzw. zur Zielperson	Interview erzielt bei: 11/12 ----- Kontakt(e)																																																
II	Wurde das Interview mit dem Befragten allein durchgeführt?	ja . . . . . 1 nein . . . . . 2	13	V  III																																														
III	Waren andere Personen als der Befragte während des Interviews ständig oder zeitweise anwesend? Wenn ja, bitte listen Sie jede dieser Personen einzeln auf.																																																	
	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th rowspan="2" style="width: 45%;">Personenbezeichnung</th> <th colspan="2" style="text-align: center;">Anwesenheit</th> <th rowspan="2" style="width: 5%;"></th> </tr> <tr> <th style="text-align: center;">ständig</th> <th style="text-align: center;">zeitweise</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: right;">14/15</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> <td style="text-align: right;">16</td> </tr> <tr> <td>1. -----</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">17/18</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> <td style="text-align: right;">19</td> </tr> <tr> <td>2. -----</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">20/21</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> <td style="text-align: right;">22</td> </tr> <tr> <td>3. -----</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">23/24</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> <td style="text-align: right;">25</td> </tr> <tr> <td>4. -----</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">26/27</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> <td style="text-align: right;">28</td> </tr> <tr> <td>5. -----</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				Personenbezeichnung	Anwesenheit			ständig	zeitweise	14/15	1	2	16	1. -----				17/18	1	2	19	2. -----				20/21	1	2	22	3. -----				23/24	1	2	25	4. -----				26/27	1	2	28	5. -----			
Personenbezeichnung	Anwesenheit																																																	
	ständig	zeitweise																																																
14/15	1	2	16																																															
1. -----																																																		
17/18	1	2	19																																															
2. -----																																																		
20/21	1	2	22																																															
3. -----																																																		
23/24	1	2	25																																															
4. -----																																																		
26/27	1	2	28																																															
5. -----																																																		
IV	Hat diese Person/eine dieser Personen in Ihr Gespräch mit dem Befragten eingegriffen, dieses Gespräch beeinflusst? Wenn ja, in welcher Weise?			29 30/31																																														
	----- ----- -----																																																	
V	Wie sind die Angaben des Befragten einzustufen?	insgesamt zuverlässig . . . 1 insgesamt weniger zuverlässig 2 bei einigen Fragen weniger zuverlässig, und zwar bei Frage(n) : ----- 3	32																																															
VI	Dauer des Interviews:	----- Minuten	33/34/35																																															
VII	Datum des Interviews:	Tag: 30/37 Monat: 38/39 Jahr: 40/41																																																
	Ich versichere mit meiner Unterschrift, das Interview entsprechend allen Anweisungen korrekt durchgeführt zu haben.																																																	
	Befragungsort: -----	INT.-Nr.	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">42</td> <td style="text-align: center;">43</td> <td style="text-align: center;">44</td> <td style="text-align: center;">45</td> </tr> </table>					42	43	44	45																																							
42	43	44	45																																															
	-----																																																	
	(Unterschrift: Vor- und Zuname)																																																	

## KARTE A

- 1 - Sonderschulabschluß, bzw.  
Abgang von einer Sonder-, Hilfsschule
- 2 - Volks-/Hauptschule ohne Abschluß
- 3 - Volks-/Hauptschule mit Abschluß
- 4 - Mittlere Reife (Fachschulreife)
- 5 - Fachhochschulreife
- 6 - Abitur (Hochschulreife)

anderer Abschluß, und zwar ... ?  
(Bitte nennen Sie diesen unserem Interviewer)

## KARTE B

- A - Abschluß einer gewerblichen Lehre
- B - Abschluß einer kaufmännischen Lehre  
/ Verwaltungs-Lehre
- C - Abschluß einer haus- oder  
landwirtschaftlichen Lehre
- D - Berufsfachschulabschluß
- E - berufliches Praktikum / Volontariat
- F - Meister-/Techniker- oder  
gleichwertiger Fachschulabschluß
- G - Fachhochschulabschluß  
(auch Ingenieurschulabschluß)
- H - Hochschulabschluß
- J - kein beruflicher Ausbildungsabschluß  
(auch Berufsschule ohne Lehre)

## KARTE C

### Selbständige Landwirte mit landwirtschaftlich genutzter Fläche von ...

- 10 - unter 10 ha
- 11 - 10 ha bis unter 20 ha
- 12 - 20 ha bis unter 50 ha
- 13 - 50 ha und mehr

### Akademische freie Berufe (z. B. Arzt, Rechtsanwalt mit eigener Praxis)

- 15 - 1 Mitarbeiter oder allein
- 16 - 2-9 Mitarbeiter
- 17 - 10 Mitarbeiter und mehr

### Selbständige in Handel, Gewerbe und Industrie

- 21 - 1 Mitarbeiter oder allein
- 22 - 2-9 Mitarbeiter
- 23 - 10-49 Mitarbeiter
- 24 - 50 Mitarbeiter und mehr

### 30 - Mithelfende Familienangehörige

### Beamte/Richter/Berufssoldaten

- 40 - Beamte im einfachen Dienst  
(bis einschließl. Oberamtsmeister)
- 41 - Beamte im mittleren Dienst (vom Assistenten bis  
einschl. Hauptsekretär/Amtsinspektor)
- 42 - Beamte im gehobenen Dienst (vom Inspektor bis  
einschl. Oberamtmann/Oberamtsrat)
- 43 - Beamte im höheren Dienst, Richter  
(vom Regierungsrat aufwärts)

### Angestellte

- 50 - Industrie- und Werkmeister im Angestelltenverhältnis
- 51 - Angestellte mit einfacherer Tätigkeit  
(z. B. Verkäufer, Kontorist, Stenotypistin)
- 52 - Angestellte, die schwierigere Aufgaben nach allgemeiner  
Anweisung selbständig erledigen  
(z. B. Sachbearbeiter, Buchhalter, technischer Zeichner)
- 53 - Angestellte, die selbständige Leistungen in  
verantwortungsvoller Tätigkeit erbringen oder begrenzte  
Verantwortung für die Tätigkeit anderer tragen  
(z. B. wiss. Mitarbeiter, Prokurist, Abteilungsleiter)
- 54 - Angestellte mit umfassenden Führungsaufgaben und  
Entscheidungsbefugnissen  
(z. B. Direktor, Geschäftsführer, Vorstand größerer Betriebe  
und Verbände)

### Arbeiter

- 60 - ungelernete Arbeiter
- 61 - angelernte Arbeiter
- 62 - gelernte und Facharbeiter
- 63 - Vorarbeiter und Kolonnenführer
- 64 - Meister/Poliere

L I S T E 1

War zu diesem Zeitpunkt . . .

- 1 - voll berufstätig  
(auch Berufssoldat)
- 2 - in Ausbildung / Fortbildung
- 3 - im Krieg eingezogen  
(nicht Berufssoldat).
- 4 - in Gefangenschaft
- 5 - in Haft

---

- 6 - war zu diesem Zeitpunkt bereits verstorben

L I S T E 2

- 1 - Einzelgehöft / Weiler
- 2 - Dorf
- 3 - Kleinstadt (bis unter 30. 000 Einwohner)
- 4 - Stadt mittlerer Größe  
(30. 000 bis unter 100. 000 Einwohner)
- 5 - Großstadt  
(100. 000 und mehr Einwohner)

## LISTE 3

- 01 - Untermiete
- 02 - Mietwohnung, von privat gemietet
- 03 - Mietwohnung im sozialen Wohnungsbau
- 04 - Dienstwohnung, Werkswohnung
- 05 - gemietetes Haus (auch Deputatshaus u. ä.)
- 06 - Eigentumswohnung  
(auch Besitz der Eltern/Schwiegereltern)
- 07 - eigenes Haus  
(auch Haus der Familie, der Eltern/Schwiegereltern)
- 08 - Heimunterkunft aus Ausbildungsgründen:  
z. B. Internat, Lehrlingsheim, Studentenwohnheim
- 09 - Anstaltsunterkunft aus Krankheitsgründen:  
z. B. Krankenhaus, Heilanstalt, Sanatorium, Pflegeheim
- 10 - Heimunterkunft aus sozialen Gründen:  
z. B. Waisenheim, Resozialisierung
- 11 - nicht kriegsbedingte Inhaftierung, Erziehungsanstalt u. ä.
- 12 - kriegsbedingte Wohnunterkünfte: Evakuierung, Kinderland-  
verschickung
- 13 - KZ, politisch bedingte Inhaftierung
- 14 - Kasernierung (Wehr-, Militärdienst)
- 15 - andere Lagerunterkünfte: z. B. Flüchtlingslager,  
Kriegsgefangenenlager
- 16 - sonstiges vorübergehendes Wohnen in anderem Haushalt,  
z. B. bei Verwandten oder bei anderer Familie

andere Wohnform, welche . . . ?

(Bitte nennen Sie diese unserem Interviewer)

## LISTE 3a

In dieser Wohnung wohnte(n) außer mir . . .

- 37 - mein Vater, Stiefvater, Pflegevater
- 38 - meine Mutter, Stiefmutter, Pflegemutter
- 39 - Geschwister von mir
- 40 - mein Großvater
- 41 - meine Großmutter
- 42 - mein(e) Ehepartner(in)
- 43 - mein(e) Kind(er)
- 44 - mein Schwiegervater
- 45 - meine Schwiegermutter
- 46 - mein(e) Partner(in), Freund(in), Lebensgefährt(e)in
- 47 - andere verwandte Person(en)
- 48 - andere nicht verwandte Person(en)

L I S T E 4

- 1 - man hat sich gar nicht oder kaum darum gekümmert
- 2 - nur die Zeugnisse waren von Interesse
- 3 - auch die Noten von Klassenarbeiten waren das ganze Schuljahr über von Interesse
- 4 - nicht nur die Zeugnisse und Noten waren von Interesse, sondern man hat sich auch um die Hausaufgaben gekümmert

L I S T E 5

Betrieb (nicht staatlich)

- 1 - bis 9 Beschäftigte
- 2 - 10 bis 49 Beschäftigte
- 3 - 50 und mehr Beschäftigte

Öffentlicher Dienst

- 4 - praktische Ausbildung
- 5 - schulische Ausbildung / Lehrgang
  
- 6 - Schule, Fach-, Fachhoch-,  
Hochschule

## LISTE 6

01 - Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei

---

Produzierendes Gewerbe, Industrie, und zwar:

- 02 - Energiewirtschaft, Wasserversorgung und Bergbau
  - 03 - Chemie (einschl. Mineralöl), Steine, Erden, Glas, Gummi- und Asbestverarbeitung
  - 04 - Eisen und Stahl, Nichteisenmetalle
  - 05 - Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau
  - 06 - Büromaschinen (einschl. EDV)
  - 07 - Elektrotechnik, Eisen-, Blech-, Metallwaren, Feinmechanik und Optik, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spiel- und Schmuckwaren
  - 08 - Holz, Papier, Druckgewerbe, Leder, Textilien (einschl. Bekleidung)
  - 09 - Nahrungs- und Genußmittel
  - 10 - Hoch- und Tiefbau (einschl. Ausbau- und Bauhilfsgewerbe)
- 

- 11 - Groß- und Einzelhandel, Handelsvermittlung
- 12 - Verkehr und Nachrichtenübermittlung (Bundespost, Bundesbahn)
- 13 - Banken und Versicherungen
- 14 - Beherbergungs- und Gaststättengewerbe
- 15 - Reinigungsunternehmen, Schornsteinfegergewerbe, Körperpflege (z. B. Friseurgewerbe)
- 16 - Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik (z. B. Schulen und Theater)
- 17 - Gesundheitswesen
- 18 - Rechtsberatung, Steuerberatung, Ingenieurbüros, Grundstücks-  
wesen, Photographisches Gewerbe und ähnl. Dienstleistungen
- 19 - sonstige private Dienstleistungen
- 20 - Kirchen, Verbände, private Haushalte, sonstige Organisationen
- 21 - Behörden, Verteidigung, Sozialversicherungen

## LISTE 7

bin verheiratet und . . .

01 - lebe mit meinem Ehemann zusammen

02 - lebe von meinem Ehemann getrennt und  
wohne mit meinem neuen Partner zusammen

03 - lebe von meinem Ehemann getrennt und  
wohne ohne Partner

bin geschieden und . . .

04 - wohne ohne Partner

05 - wohne mit meinem neuen Partner zusammen

bin verwitwet und . . .

06 - wohne ohne Partner

07 - wohne mit meinem Partner zusammen

bin ledig und . . .

08 - wohne ohne Partner

09 - wohne mit meinem Partner zusammen

## LISTE 8

bin verheiratet und . . .

- 01 - lebe mit meiner Ehefrau zusammen
- 02 - lebe von meiner Ehefrau getrennt und wohne mit meiner neuen Partnerin zusammen
- 03 - lebe von meiner Ehefrau getrennt und wohne ohne Partnerin

bin geschieden und . . .

- 04 - wohne ohne Partnerin
- 05 - wohne mit meiner neuen Partnerin zusammen

bin verwitwet und . . .

- 06 - wohne ohne Partnerin
- 07 - wohne mit meiner Partnerin zusammen

bin ledig und . . .

- 08 - wohne ohne Partnerin
- 09 - wohne mit meiner Partnerin zusammen

## LISTE 9

9 a)

Was macht . . . zur Zeit:

- 01 - geht noch nicht zur Schule
- 02 - geht zur Schule
- 03 - macht eine berufliche Ausbildung
- 04 - ist berufstätig
- 05 - ist nicht berufstätig,  
Hausfrau, arbeitslos
- 06 - leistet Wehrdienst / Zivildienst

9 b)

Sofern . . . eine Schule besucht,  
um welche Schule handelt es sich da:

- 1 - Sonder-/Hilfsschule
- 2 - Grundschule
- 3 - Volks-/Hauptschule (Integrierte Gesamtschule Stufe A)
- 4 - Real-/Mittelschule (Integrierte Gesamtschule Stufe B)
- 5 - Gymnasium (Integrierte Gesamtschule Stufe C)
- 6 - Waldorfschule
- 7 - Handelsschule

L I S T E 10

- 01 - gewerbliche Lehre
- 02 - kaufmännische Lehre / Verwaltungs-Lehre
- 03 - hauswirtschaftliche/landwirtschaftliche Lehre
- 04 - Berufsfachschule
- 05 - berufliches Praktikum / Volontariat
- 06 - Meister-/Techniker- oder gleichwertige Fachschule
- 07 - Fachhochschule  
(auch Ingenieurschule)
- 08 - Hochschule
- 09 - ist gegenwärtig nicht in Ausbildung,  
hat aber auch (noch) keinen beruflichen  
Ausbildungsabschluß

**LISTE II**

**Sparkonto, Sparbuch, Sparbrief, Prämiensparkonto**

**Bausparvertrag**

**Lebensversicherung**

**Wertpapiere, Aktien, Investmentanteile**

**kostbare Sammlung oder Antiquitäten, z. B. Münzen,  
Gemälde, Teppiche**

**LISTE 12**

**Beteiligung an GmbH oder KG**

**eigenes Unternehmen / Betrieb  
(auch Miteigentümer)**

**Besitz eines unbebauten Grundstücks,  
einer land-/forstwirtschaftlichen Nutzfläche  
(auch Miteigentümer)**

**Besitz einer Ferienwohnung  
(auch Miteigentümer)**

**Besitz einer Eigentumswohnung  
(auch Miteigentümer)**

**Besitz eines Einfamilienhauses  
(auch Miteigentümer)**

**Besitz eines Mehrfamilienhauses  
(auch Miteigentümer)**

## LISTE 13

- A - bis unter 5 000 DM
- B - 5 000 DM bis unter 10 000 DM
- C - 10 000 DM bis unter 50 000 DM
- D - 50 000 DM bis unter 100 000 DM
- E - 100 000 DM bis unter 200 000 DM
- F - 200 000 DM bis unter 500 000 DM
- G - 500 000 DM bis unter 1 000 000 DM
- H - über 1 000 000 DM

## LISTE 14

## BUNDESTAGSWAHLEN SEIT 1953

<u>Jahr</u>	<u>Spitzenkandidaten</u>
1953	Adenauer / Ollenhauer / Blücher
1957	Adenauer / Ollenhauer / Mende
1961	Adenauer / Brandt / Mende
1965	Erhard / Brandt / Mende
1969	Brandt / Kiesinger / Scheel
1972	Brandt / Barzel / Scheel
1976	Schmidt / Kohl / Genscher
1980	Schmidt / Strauß / Genscher

L I S T E 15

**sehr  
große  
Rolle**

10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
----	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

**keine  
Rolle**

<b>U</b>  <b>927</b>	4	<b>ADRESSEN - PROTOKOLL</b>	Point-Nummer								Lfd.Nr.			
			5-8 9/10	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80

Name : \_\_\_\_\_ / geb. ca. : \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_ / Tel.: \_\_\_\_\_

KONTAKTE / DATUM		INTERVIEW DURCHGEFÜHRT?		
		ja	nein, nächster <u>Termin vereinbart</u> für:	nein, auch noch <u>kein neuer</u> <u>Termin vereinbart</u> , weil: (Ausfallgrund kringeln/s.Rücks)
1. KONTAKT INT.-Nr. <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> 11 12 13 14	Datum: _____ Uhrzeit: _____	15(1) ja ...1	15(2) Datum: _____ Uhrzeit: _____	15(3) 01/02/03/04/05/06/07/08/09/10 11/12/13/14/15/16/17/18/19/20 16/17
2. KONTAKT INT.-Nr. <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> 18 19 20 21	Datum: _____ Uhrzeit: _____	22(1) ja ...1	22(2) Datum: _____ Uhrzeit: _____	22(3) 01/02/03/04/05/06/07/08/09/10 11/12/13/14/15/16/17/18/19/20 23/24
3. KONTAKT INT.-Nr. <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> 25 26 27 28	Datum: _____ Uhrzeit: _____	29(1) ja ...1	29(2) Datum: _____ Uhrzeit: _____	29(3) 01/02/03/04/05/06/07/08/09/10 11/12/13/14/15/16/17/18/19/20 30/31
4. KONTAKT INT.-Nr. <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> 32 33 34 35	Datum: _____ Uhrzeit: _____	36(1) ja ...1	36(2) Datum: _____ Uhrzeit: _____	36(3) 01/02/03/04/05/06/07/08/09/10 11/12/13/14/15/16/17/18/19/20 37/38
5. KONTAKT INT.-Nr. <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> 39 40 41 42	Datum: _____ Uhrzeit: _____	43(1) ja ...1	43(2) Datum: _____ Uhrzeit: _____	43(3) 01/02/03/04/05/06/07/08/09/10 11/12/13/14/15/16/17/18/19/20 44/45
6. KONTAKT INT.-Nr. <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> 46 47 48 49	Datum: _____ Uhrzeit: _____	50(1) ja ...1	50(2) Datum: _____ Uhrzeit: _____	50(3) 01/02/03/04/05/06/07/08/09/10 11/12/13/14/15/16/17/18/19/20 51/52

INT.: Sofern es Ihnen nicht möglich war, das Interview durchzuführen, schildern Sie uns bitte hier möglichst genau die letzte Kontaktsituation.

53/54  
55/56  
57/58

AUSFALLGRÜNDE

<p>Adressenprobleme</p>	<p>01 Die angegebene Straße war nicht auffindbar</p> <p>02 Die Hausnummer war nicht auffindbar</p> <p>03 Die angegebene Wohnung ist nicht bewohnt</p> <p>04 An angegebener Adresse gibt es keinen Privathaushalt (z. B. reines Geschäftshaus, Krankenhaus, o. ä.)</p> <p>05 Im Haushalt leben nur Ausländer</p>
<p>Im Zielhaushalt niemand angetroffen</p>	<p>06 Der Zielhaushalt war beim Kontaktversuch nicht erreichbar, kann aber in nächster Zeit angetroffen werden</p> <p>07 Der Zielhaushalt ist über den Befragungszeitraum hinaus längere Zeit abwesend (Urlaub, Krankenhausaufenthalt, Kur usw.)</p>
<p>Kein Kontakt zur Zielperson, aber mit anderer Person im Haushalt Kontakt gehabt</p>	<p>Angetroffene Person . . .</p> <p>08 . . . verweigert Auskunft über die Zielperson (Bitte Begründung eintragen)</p> <p>09 . . . teilte mit, daß Zielperson beim Kontaktversuch nicht anwesend, aber in nächster Zeit erreichbar ist</p> <p>10 . . . teilte mit, daß Zielperson wegen Urlaub, Krankenhausaufenthalt, Kur usw. längere Zeit abwesend ist (Bitte eintragen, ab wann wieder erreichbar)</p> <p>11 . . . teilte mit, daß Zielperson vorübergehend krank ist</p> <p>12 . . . teilte mit, daß Zielperson dauerhaft krank oder geistig behindert und daher befragungsunfähig ist</p> <p>13 Der Kontakt zur Zielperson wurde durch andere Person verhindert</p> <p>14 Zielperson ließ sich (trotz Anwesenheit) durch andere Person verleugnen</p> <p>15 Zielperson wohnt nicht (mehr) im Haushalt → NEUE ANSCHRIFT ERMITTELN</p>
<p>Kontakt mit Zielperson gehabt</p>	<p>16 Die Zielperson ist vorübergehend krank</p> <p>17 Die Zielperson ist dauerhaft krank oder geistig behindert und daher befragungsunfähig</p> <p>18 Das Interview bzw. eine Terminabsprache wurde trotz Anwesenheit der Zielperson durch andere Person verhindert</p> <p>19 Die Zielperson verweigert das Interview (Bitte Begründung für die Verweigerung eintragen)</p> <p>20 Die Zielperson brach das Interview ab (Bitte Begründung für den Abbruch eintragen)</p>
<p>Sonstige Ausfallgründe</p>	<p>bitte notieren</p>

## EDITIONSREGELN

EDITIONSREGELN

Anweisungen zur Durchsicht und Korrektur  
einer retrospektiven Lebensverlaufsbefragung

Karl Ulrich Mayer  
Georgios Papastefanou  
Angelika Tölke

protokolliert von Georgios Papastefanou

GLIEDERUNG

Einleitung	1
A. Edierungsregeln für Zeitangaben	3
A.1 Regeln für die Korrektur von Monatsangaben	3
A.2 Regeln für die Korrektur von Jahresangaben mit und ohne Monatsangaben	5
B. Edierungsregeln für inhaltliche Angaben	10
I. Herkunftsfamilie	10
II. Wohnungsgeschichte	13
III. Schulische Bildung	17
IV. Berufliche Ausbildung	18
V. Erwerbstätigkeit	21
VI. Lücken zwischen Schule, Ausbildung, Beruf und Familie	27
VII. Familiengeschichte	29

## Einleitung

Eine Edierung, als Nachkontrolle begriffen, wird bei herkömmlichen standardisierten Fragebogen in der Regel als Vorbereitung zur Codierung der Angaben durchgeführt. Sie umfaßt Filterführungsprüfungen und wenige Plausibilitätskontrollen.

Bei der Umfrage des Lebensverlaufsprojekts, welcher ein standardisierter Fragebogen mit einzelnen offenen Fragen zugrunde liegt, erhält die Nachkontrolle durch Thema und Anlage des Fragebogens besonderes Gewicht. Das Grundproblem besteht in der zeitlichen Parallelität und Überlappung der Lebensverläufe Wohnung, Ausbildung, Familie und Beruf; im vorliegenden standardisierten Fragebogen konnten die Angaben nur je Teilbereich erfaßt werden, so daß in vielen Querbezügen zwischen den einzelnen Lebensbereichen eine Durchsicht und Korrektur zur Ermöglichung einer sinnvollen Codierung notwendig wurde.

Ebenso machte die andere Besonderheit der Lebensverlaufsbefragung, nämlich die reichhaltige Erfassung von Zeitangaben in Monaten und Jahren, eine Durchsicht und Korrektur durch geschulte Personen notwendig. Die Zeitangaben wurden quasi offen erhoben, d.h. obwohl die Zeitangaben auf den Monat genau erwünscht waren, wurde offengelassen, ob die befragte Person sich auch auf Jahreszeiten, -hälften, Quartale etc. bezog. Für die Verschlüsselung dieser Zeitangaben mußten eigene Korrektur- und Codierungsregeln aufgestellt werden.

Die Feldstudie des Projekts in Mannheim hat eine erste Berührung mit der Editionspraxis erbracht. Das Ergebnis waren Hinweise auf besonders sensitive im Fragebogen, die eine Nachkontrolle erforderlich machten.

In der Anfangsphase der bundesweiten Erhebung wurden, auf den Mannheimer Erfahrungen aufbauend, beim durchführenden Umfrageinstitut Getas die ersten 250 eingegangenen Fragebogen nachkontrolliert. Aus diesen praktischen Erprobungen einer ausführlichen Nachkontrolle und aus Diskussionen der Projekt-Mitarbeiter wurde eine erste Regel-Sammlung aufgestellt, die zwei Aufgaben hatte: auf kritische Stellen im Fragebogen hinzuweisen und als Anweisung bei der Vorgehensweise notwendiger Korrekturen zu dienen.

---

1) Vgl. Feldreport, Pilotstudie Lebensverläufe 1980, ZUMA, Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen e.V., Mannheim, Mai 1981.

Dieses Regelheft diente als Grundlage bei der Einweisung weiterer Mitarbeiter für die Edierung. Nach einem Test der individuellen Editionspraxis und Anwendung der Edierungsregeln, der zur weiteren Vereinheitlichung der Edierung beitrug, wurde die eigentliche Arbeit aufgenommen. Das Regel-Heft diente bei dieser Arbeit der Edierung als Basis, aber auch als Dokumentationsstelle weiterer neu aufgenommener Edierungsregeln sowie zahlreicher Einzelfall-Lösungen, die durch starre Regelung nicht abgedeckt werden konnten.

Die Sammlung der Edierungsregeln, wie sie jetzt vorliegt, ist auch Ergebnis der Edierungspraxis; die Regelsammlung war nach ca. drei Monaten abgeschlossen und wurde dann wieder Grundlage einer nochmaligen Durchsicht der Fragebogen.

Die Edierung führte in einigen Fällen zur Erweiterung von Codierungslisten, bei anderen Fragen zur Neu-Erstellung von Kategorienlisten. In der vorliegenden Regelsammlung sind die Anregung und Ansätze hierfür dokumentiert, nicht die resultierenden Listen. Diese sind als Ergebnis der Zusammenarbeit von Edierern und Codierern Bestandteil der Vercodung und werden systematisch an anderer Stelle dokumentiert.

Sfb 3, Projekt A 4 'Lebensverläufe'

FRAGEBOGENEDITION

A. Edierungsregeln für Zeitangaben

Die Zeitangaben können unvollständig, falsch oder nicht eindeutig sein. Die Korrektur bzw. Rekonstruktion solcher Zeitangaben wird nach den folgenden Regeln erfolgen. Es werden als Resultat des Edierens spezielle Code-Zahlen (für rekonstruierte Monate die Zahlen 21 bis 32) eingetragen, um anzuzeigen, daß es sich hierbei um rekonstruierte Daten handelt.

A.1 Regeln für die Korrektur von Monatsangaben

Regel 1 Sind für einen Ereignisanfang bzw. -ende zwei Monatsangaben eingetragen, so wird nach Konsistenzüberprüfung die plausiblere Angabe gewählt.

Bei Entscheidungszwang gilt die zeitlich frühere Angabe.

Bsp.: Original-Eintrag: 5/6 (Mai/Juni)  
ohne Plausibilitäts-  
Hintergrund ediert: 5

Regel 2 Bei Ereignissequenzen (Wohnungs-, Ausbildungs-, Berufsverläufe):

Ist der Monatseintrag für Ereignisanfang der gleiche wie für das Ereignisende, so gelten die Originaleintragungen.

Regel 3 Bei der Abfolge zweier Ereignisse kann es vorkommen, daß sich die Monatsangaben folgendermaßen überschneiden:

Die Monatsangabe für das Ende des 1. Ereignisses ist die gleiche wie die Monatsangabe für den Beginn eines nachfolgenden zweiten Ereignisses.

In diesem Fall gilt der Eintrag für den Beginn des 2. Ereignisses. Der Monatseintrag für das Ende des 1. Ereignisses wird verändert; er wird um einen Monat vermindert.

Bsp.: Original-Eintrag:

Wohnung 1	von	6	64
	bis	4	66
Wohnung 2	von	4	66
	bis	3	70

Korrektur-Eintrag:

Wohnung 1	von	6	64
	bis	23	66
Wohnung 2	von	4	66
	bis	3	70

Sfb 3, Projekt A 4 'Lebensverläufe'

Es kann vorkommen, daß nicht genaue Monate angegeben wurden, sondern der Zeitpunkt innerhalb eines Jahres durch Bezeichnung der Jahreszeit, des Quartals oder durch Anfang, Ende, Mitte bezeichnet wurde. Für diese Fälle gelten folgende Regeln.

Regel 4 Jahreszeiten werden durch folgende Ziffern ersetzt.

Für Eintragung "Frühling"	24
für Eintragung "Sommer"	27
für Eintragung "Herbst"	30.

Bei der Eintragung "Winter" muß zunächst überprüft werden, ob damit der Beginn oder das Ende des betreffenden Jahres gemeint war z.B. durch Vergleich mit Zeitangaben, die der "Winter"-Angabe vorhergehen und nachfolgen.

"Winter" am Anfang des Jahres erhält: 21

"Winter" am Ende des Jahres erhält: 32.

Vercodungsregel: Die Jahreszeiten umfassen folgende Monate:

Frühling:	März, April, Mai
Sommer:	Juni, Juli, August
Herbst:	September, Oktober, November
Winter:	Dezember, Januar, Februar

Regel 5 In Fällen, wo nur das Quartal des Jahres ersichtlich, eingetragen oder rekonstruierbar war, gilt folgende Zuordnungsregel:

1. Quartal	Januar, Februar, März	22
2. Quartal	April, Mai, Juni	25
3. Quartal	Juli, August, September	28
4. Quartal	Oktober, November, Dezember	31

Regel 6 Für Eintragungen, die sich auf Anfang, Mitte oder Ende des Jahres beziehen, gilt folgende Zuordnung:

Anfang d.J.	22
Mitte d.J.	26
Ende d.J.	31

Regel 7 Sind keine Eintragungen vorhanden bzw. "weiß nicht", dann wird "26" eingetragen.

Sfb 3, Projekt A 4 'Lebensverläufe'

A.2 Regeln für die Korrektur von Jahresangaben mit und ohne Monatsangaben

Regel 8 Bei zwei Jahresangaben für einen Ereignisanfang bzw. -ende wird analog zu Regel 1 die zeitlich frühere Angabe genommen.

Fehlt bei einer solchen Doppelertragung die Monatsangabe, dann wird folgendermaßen korrigiert:

Bsp.: Original-Eintrag:

Monat	Jahr
	78/79

Korrektur:

Monat	Jahr
32	78

d.h. es wird ein Monat eingesetzt, und zwar der Dezember des früheren Jahres, also "78"; für "Dezember" wird die Rekonstruktions-Zahl "32" eingetragen.

Regel 9 Es kann sein, daß bei den Verläufen ein Ereignis der Reihe ohne Zeitangabe ist. In diesem Fall werden die Anschlußzeitpunkte eingetragen, und zwar mit den Rekonstruktionszahlen für die Monate.

Bsp.: Original-Eintrag:

		Monat	Jahr
Wohnung 1	von	3	52
	bis	9	56
Wohnung 2	von		
	bis		
Wohnung 3	von	10	60
	bis	12	65

Korrektur-Eintrag für Wohnung 2:

		Monat	Jahr
Wohnung 2	von	30	56
	bis	29	60

Sfb 3, Projekt A 4 'Lebensverläufe'

Regel 10 Bei den Verläufen kann es vorkommen, daß mehrere nachfolgende Ereignisse ohne Monats- und Jahresangaben sind.

In diesem Falle werden die Zeitpunkte dieser Ereignisse interpoliert, indem die undatierte Zeit gleichmäßig auf die undatierten Ereignisse verteilt wird.

Bsp.: Original-Eintrag:

		Monat	Jahr
Wohnung 1	von	6	63
	bis	2	70
Wohnung 2	von		
	bis		
Wohnung 3	von		
	bis		
Wohnung 4	von	2	79
	bis	6	80

Korrektur-Eintrag:

		Monat	Jahr
Wohnung 2	von	23	70
	bis	27	74
Wohnung 3	von	28	74
	bis	21	79

Bei diesem Beispiel wurde folgendermaßen verfahren:

- Die undatierte Zeitspanne beträgt 8 Jahre und 11 Monate (2/79 - 2/70 - 1).
- Wohnung 2 und 3 erhalten als Zeitspanne je die Hälfte, d.h. Wohnung 2 erhält 4 Jahre 6 Monate, Wohnung 3 erhält 4 Jahre 5 Monate.
- Die "von"-Angaben der Wohnungen 2 und 3 ergeben sich als Anschlußzeitpunkte zu den vorhergehenden Wohnungen, die "bis"-Angaben werden durch Addition der errechneten Zeitspannen rekonstruiert.
- Für die rekonstruierten Monate werden die entsprechenden Rekonstruktions-Codes eingesetzt.

Sfb 3, Projekt A 4 'Lebensverläufe'

- Regel 11 Fehlende und nicht rekonstruierbare Einzel-Jahresangaben erhalten den Eintrag "99".
- Regel 12 Fehlen für Ereignisse Monats- und Jahresangaben, die jeweilige Dauer der Ereignisse ist jedoch bekannt, so werden diese Dauer-Angaben in Zeitpunkte umgesetzt. Ist ein Ausgangszeitpunkt nicht bekannt, sollte er rekonstruiert werden.

Es muß bei dieser Umsetzung auf die Ingesamt-Zeitspanne des Verlaufs geachtet und durch Quervergleiche nach sinnvollen Begrenzungen gesucht werden.

Bsp.: Bei der Umsetzung der Zeitpunkte einer Wohngeschichte mit vielen Dauer-Angaben gelangte man zum Jahr 1985 als letzten bzw. gegenwärtigen Zeitpunkt.

Bei Dauer-Angaben, die Jahre umfassen, werden für die Monate die Rekonstruktionszahlen als Korrektur eintrag benutzt.

Bei Dauer-Angaben, die kleiner als 1 Jahr sind, werden für die Monate die Zahlen "1" bis "12" eingetragen.

Sfb 3, Projekt A 4 'Lebensverläufe'

Codes für rekonstruierte Monatsangaben

- 21 = Januar  
= Winter am Anfang des Jahres
- 22 = Februar  
= Anfang des Jahres  
= 1. Quartal
- 23 = März
- 24 = April  
= Frühling
- 25 = Mai  
= 2. Quartal
- 26 = Juni  
= Mitte des Jahres  
= weiß nicht
- 27 = Juli (Folgemonat bei vorhergehendem Rekonstruktionsmonat 26,  
= Sommer Wohnungs-, Ausbildungs- und Jobgeschichte)
- 28 = August  
= 3. Quartal
- 29 = September
- 30 = Oktober  
Herbst
- 31 = November  
= Ende des Jahres  
= 4. Quartal
- 32 = Dezember  
= Winter am Ende des Jahres

Sfb 3, Projekt A 4 'Lebensverläufe'

Merkposten für Vercoder

Gibt es bei den Zeitangaben die Eintragung "gelegentlich", dann wird dort ein Missing Value codiert.

- 1) Angaben wie "ständig"  
    "sehr viele" o.ä.  
    "rund um die Uhr"  
    "immer wieder"

die bei den Fragen F 516: 'Stunden in der Woche' und F 416: 'Dauer der Nebentätigkeit' auftreten, werden zunächst so stehen gelassen.

Es wurde ein Code erarbeitet.

- 2) Bei der Frage F 152: "Bis wann lebten Geschwister im Haushalt der Eltern" können die Angaben "lebt heute noch da" oder "bis heute" o.ä. vorkommen. In diesen Fällen wird der Code 95 vergeben.

Bei der Frage F 206 wird für die letzte, d.h. gegenwärtige Wohnung in der Wohngeschichte oft keine "bis"-Angabe eingetragen. Dieses Feld kann leer sein, oder es stehen Angaben wie z.B. "dato" oder "bis heute" darin.

In all diesen Fällen wird der Interviewtermin nachgetragen.

Sfb 3, Projekt A 4 'Lebensverläufe'

B. Edierungsregeln für inhaltliche Angaben

I. Herkunftsfamilie  
-----

F 105, F 114,  
F 125, F 136

Zeiten der Abwesenheit für Mutter, Vater, Stiefmutter, -vater

Altersangaben werden über das Geburtsdatum in Kalenderjahre umgerechnet.

"Bis"-Angaben, die über das 16. Lebensjahr hinausgehen, werden so stehen gelassen.

Ist der Vater oder die Mutter des Befragten vor dessen 16. Lebensjahr gestorben, dann wird in die "bis"-Angabe das 16. Lebensjahr des Befragten (als Kalenderjahr) eingetragen.

Der Vater war z.B. im 10. Lebensjahr des Befragten (B) gestorben. B hatte z.B. ab 12. Lj. einen Stiefvater.

Editionskonvention: Die auf den Vater bezogene Abwesenheitszeit wird, wie in der Frage F 125 vorgegeben, auf das 16. Lj. des B bezogen, auch wenn er vorher einen Stiefvater hatte.

Tritt bei der Abwesenheitsfrage die Zeitangabe "im 2. Weltkrieg" auf, werden dafür die Jahre 1943-1945 eingesetzt.

F 108, F 109,  
F 116, F 117,  
F 128, F 129,  
F 138, F 139

Erlerner Beruf - erreichter Beruf von Mutter- Vater, Stiefmutter -vater

Beide Berufsangaben auf Plausibilität hin ansehen, bei auffälliger Unstimmigkeit dokumentieren.

Ist bei F 108 die Angabe "Mutter hat keinen Beruf erlernt" angestrichen und bei F 109 fehlt jegliche Angabe, dann wird bei F 109 die Kategorie "J" angestrichen.

F 130

Berufliche Situation des Vaters zum 15. Lebensjahr des Befragten.

In der Kategorienliste wird die Kategorie "in Ausbildung" um die Kategorien "arbeitslos", "Rentner/Pensionär" erweitert.

F 113, F 135

Stiefmutter/Stiefvater

Wird aus dem Kontext der anderen Angaben im Fragebogen (besonders Wohnungsgeschichte und offene Fragen) deutlich, daß der angegebene Stiefvater bzw. die Stiefmutter Personen der Verwandtschaft sind, dann wird dies in F 113, F 135 durch den Code 3 = Stief- oder Pflegemutter bzw. -vater aus der Verwandtschaft gekennzeichnet.

In diesem Sinne (mit Code 3) sind Verwandte als Pflege-/Stiefeltern in F 113 bzw. F 135 nachgetragen worden, wenn aus dem Fragebogen starke Anhaltspunkte zu ersehen waren; z.B. beide Eltern früh gestorben und ZP lebt bei Großeltern bis er/sie heiratet. In diesem Fall sind in F 113/F 135 sowohl Pflege-/Stiefmutter als auch -vater nachgetragen worden. Die gleiche Konvention gilt auch für ältere Geschwister und andere Verwandte.

Geschwister

F 146

Geschwister-Geburtsdaten

Die Geschwister sollen dem Alter nach aufgeführt sein, beginnend mit dem Ältesten.

Ist dies nicht der Fall, so wird durch Umnummerierung die Reihenfolge hergestellt.

F 148, F 149

Geschwister Schulabschluß, Berufsabschluß

Offene Eintragungen sollen den Kategorien der entsprechenden Karten A bzw. B zugeordnet werden.

F 147, F 153

Sterbejahr und gegenwärtige Stellung eines Geschwisterteils

Wenn ein Geschwisterteil gestorben ist und bei F 153 eine Eintragung für seine gegenwärtige Stellung vorhanden ist, so muß diese gestrichen werden.

Bei verstorbenen Geschwistern sind alle anderen Angaben auf Stimmigkeit mit Geburts- und Sterbejahr zu vergleichen, insbesondere das Auszugsjahr.

Zur Vercodung der gegenwärtigen Stellung der Geschwister wird die Stellungsliste (Karte C) um folgende Kategorien erweitert (in Anlehnung an die Liste der MZU 71):

- in Ausbildung (Code 82)
- Praktikum (Code 74)
- Pflichtjahr (Code 75)
- Haushaltsjahr (Code 76)
- Arbeitslose/Arbeitssuchende (Code 83)
- Rentner/Pensionäre (Code 81)
- Hausfrauen (Code 80)
- Sonstige Nicht-Erwerbstätige
- Wehrdienst (Code 49)
- Praktikanten/Volontäre (Code 74)

Bei Schwestern der befragten Person, die verheiratet sind und Kinder haben, bei denen aber keine Eintragung zur beruflichen Stellung zu finden ist, wird der Code 80 "Hausfrau" nachgetragen.

II. Wohnungsgeschichte

---

F 200

- 1) Ein Wechsel in der Wohnungsgeschichte liegt nur dann vor, wenn die ursprüngliche Wohnung oder das Haus verlassen wurde oder sich eine Veränderung in Wohnungsart oder Zimmerzahl ergeben hat.

In der Wohnungsgeschichte kann es vorkommen, daß eine Wohnung eingetragen wurde, auch wenn der Befragte das elterliche Haus nicht verlassen hat: sei es, daß er mit dieser Wohnungsangabe seinen eigenen Haushalt in der elterlichen Wohnung anzeigen wollte, sei es, daß er im gleichen elterlichen Haus blieb, aber z.B. ein Stockwerk für sich bewohnte.

In all diesen Fällen, in denen das elterliche Haus nicht verlassen und eine eigene Wohnung angegeben wurde, die Angaben (Zimmerzahl, Wohnungsart) jedoch identisch sind mit denen für die vorhergehende elterliche Wohnung, wird diese eigene Wohnung aus der Wohnungsgeschichte gestrichen.

Wenn Unterschiede in diesen Angaben (Zimmerzahl, Wohnungsart) vorhanden sind, bleibt diese Wohnung drin, aber in das Feld der Entfernungsangabe wird "gleiches Haus" eingetragen.

Angaben unter 1 km gibt Code: unter 1 km.

Wenn keine km-Entfernung eingetragen ist und es handelt sich um den gleichen Ort, wird "0" (Null) Kilometer eingetragen.

- 2) Eine aufgeführte Wohnung, die aber als Zweitwohnung gekennzeichnet ist, wird als eigenständige Wohnung stehen gelassen, wenn der Befragte dort gelebt hat.

Wohnungsart

F 204

Da uns das soziale Wohnverhältnis interessiert und nicht das rechtliche, werden als Untermietverhältnisse nur jene Wohnungen akzeptiert, die ein oder zwei Zimmer haben. Bei allen anderen wird die Eintragung "Untermiete" in "Mietwohnung, privat gemietet" umgeändert, sofern keine anderen Informationen im Fragebogen zu finden sind.

Sfb 3, Projekt A 4 'Lebensverläufe'

Die Angabe "Untermieter" wurde umgeändert in Code 02 "Mietwohnung, von privat gemietet", wenn die angegebene Zimmerzahl größer als 2 Zimmer war. Wohnungen mit z.B. 3 oder 5 Zimmern sind nicht plausibel mit "Untermieter" vereinbar zu sehen.

Der Code 08 der Liste 3 wird ergänzt: die Angabe "aus beruflichen Gründen, z.B. Schwesternwohnheim", erhält Code 08.

Bei Wohnungsart "Lagerunterkunft" werden Zimmerzahl und Anzahl der Personen im Haushalt gestrichen und unter Wohnungsart, sofern nicht vorhanden, der Code 15 eingetragen.

Unter Code 15 fallen auch Notunterkünfte, die von Zp über 15 Jahre bewohnt werden.

Code 16 wird erweitert um das Merkmal "bei Pflegeeltern wohnen".  
Beispiel: Die Zp gab an, über 10 Jahre im Haus der Pflegeeltern gewohnt zu haben, die leiblichen Eltern lebten noch.

In die Wohnartliste wurde ein Code 17 aufgenommen: als Hausangestellte bzw. Lehrling im Haus bzw. in der Wohnung des Arbeitgebers bzw. Lehrherrn wohnen, ohne eigenständige Wohnung. Diesen Code verwenden, wenn Untermiete, Wohnung oder Haus angegeben wurde und die Haushaltszusammensetzung sich auf die Familie des Arbeitgebers/Lehrherrn bezieht. Außerdem wird dann die Zimmerzahl gestrichen, alle anderen Angaben jedoch stengelassen.

F 205, F 208

Wenn angegeben ist "Untermieter" und "1 Zimmer" und die Haushaltszusammensetzung die Personen der Gesamtwohnung umfaßt, dann wird die Haushaltszusammensetzung bis auf die ZP reduziert. Personen, bei denen aus dem Kontext ersichtlich wird, daß sie mit Zp im gleichen Zimmer lebten, werden in F 208 und F 209 stengelassen.

Sfb 3, Projekt A 4 'Lebensverläufe'

F 206                    Wenn in den Zeitangaben der Wohnungsgeschichte Lücken auftreten und bei der vorangegangenen Wohnung als Grund für den Wechsel "Flucht" oder "Vertreibung" angegeben wurde, so wird diese Lücke in einer eigenen Zeile mit "Flucht" bzw. "Vertreibung" als Wohnort.

F 207                    Eigener Haushalt  
mit Geburtsjahr vergleichen; kann die Befragungsperson im angegebenen Alter einen eigenen Haushalt haben? Untere Altersgrenze: 14 Jahre. Unstimmigkeit dokumentieren.  
Schwiegereltern sind auch vor der Heirat der Zp als Schwiegereltern einzutragen, wenn die Zp bei ihnen wohnt.

Wenn bei Haushalt mit Schwiegereltern keine Haushaltsart angegeben ist, wird "anderer Haushalt" nachgetragen.

F 210                    Umzugsgründe  
Es kann vorkommen, daß die Umzugsgründe in der Zuordnung zu den Wohnungen verschoben sind; sie sind immer auf das Verlassen einer Wohnung zu beziehen, so daß für die letzte Wohnung kein Eintrag vorhanden sein darf.  
Ist dies der Fall, dann sollen per Pfeil die Gründe um eine Wohnung nach oben verschoben werden. Dabei ist auch auf inhaltliche Plausibilität zu achten, z.B. durch Vergleich von Umzugsgrund und nachfolgender Haushaltsangabe (F 207).

Wohnungsgeschichte - Querbezüge

F 207, F 105,  
F 114, F 125,  
F 136

Haushalt - Abwesenheitszeiten

Maßgebend ist der Aufenthaltsort des Befragten, so daß überprüft werden muß, ob eine genannte Abwesenheit der Eltern sich auch in der Haushaltsangabe als "anderer Haushalt" widerspiegelt. Ist dies nicht der Fall, so muß die Abwesenheitsdauer als eigenes Wohnungsereignis mit "anderer Haushalt" zeitlich (F 206) in die Wohnungsgeschichte eingeführt werden.

Sfb 3, Projekt A 4 'Lebensverläufe'

Dies soll technisch folgendermaßen gehandhabt werden:

Die Zeiten des Wohnungsereignisses, aus dem die Abwesenheitszeit herausgenommen wurde, werden korrigiert. Das einzufügende Wohnungsereignis wird in eine leere Zeile des Wohnungsschemas eingetragen und die Wohnungen werden neu durchnummeriert.

F 206, F 427

Wohnungsdauer, Wehrdienstdauer

Ist der Wehrdienstaufenthalt als Wohnung aufgeführt, d.h. unter F 204 Wohnungsart der Kasernen-Code 14 eingetragen und stimmt diese Zeitangabe mit der Wehrdienstzeit überein, so wird die Wohnung gestrichen.

Dabei ist zu beachten, ob die eingetragene Wohnung vor dem Wehrdienst die gleiche ist wie nach dem Wehrdienst. Ist dies der Fall, so wird daraus per Zeitveränderung, Streichung der "Wehrdienst"-Wohnung und Neu-Durchnumerierung eine Wohnung gemacht.

F 208, F 209

Haushaltszusammensetzung

Die Angaben sind auf Übereinstimmung mit den Angaben

- zur Abwesenheit F 105, F 114, F 125, F 136
  - den Geburts- bzw. Sterbedaten der Geschwister (F 147) und Kinder (F 541)
  - den Zeiten des Zusammenlebens mit nicht-leiblichen Kindern (F 550)
  - dem Heiratsalter (F 507 bzw. F 509)
- zu vergleichen und - wenn nötig - in der Haushalts-Liste (F 208) zu korrigieren.

Anzahl Personen im Haushalt

Die Anzahl soll - soweit dies durch die Haushaltszusammensetzung ermöglicht wird - nachgerechnet werden.

### III. Schulische Bildung

F 300, F 309

#### Schuleintritt, Schulaustritt

Zeitpunkt des Schuleintritts mit Abschlußjahr und Geburtsdatum auf Stimmigkeit vergleichen.

Wenn bei F 300 keine Angabe vorhanden ist, dann das 6. Lebensjahr als Kalenderjahr umgerechnet eintragen.

Wenn der Zeitpunkt des Schulabschlusses fehlt, wird er bei gegebenem oder rekonstruiertem Schulbeginn bei Volksschule ohne Abschluß (F 310a) mit 7 Jahren Schuldauer bei den Kohorten 1929-1931 rekonstruiert. Bei Volksschule mit Abschluß werden bei diesen Kohorten 8 Jahre, bei den Kohorten 1949-1951 9 Jahre Schuldauer angenommen. Bei diesen Kohorten gilt die Dauer 9 Jahre auch bei Volksschule ohne Abschluß.

Bei Mittlerer Reife werden 10 Jahre, bei Abitur 13 Jahre Schuldauer der Rekonstruktion zugrunde gelegt.

Bei dieser Rekonstruktion soll darauf geachtet werden, ob Unstimmigkeiten mit der Angabe in F 316 (Beginn berufliche Ausbildung) entstanden sind.

Wenn das rekonstruierte Abschlußalter über das des Beginns der beruflichen Ausbildung geht, dann wird für den Abschlußzeitpunkt der Zeitpunkt unmittelbar vor Beginn der beruflichen Ausbildung genommen.

Bei fehlender Jahreszeitangabe des Einschulungsdatums wird die angegebene Jahreszeit des Schulabschlußdatums genommen.

F 305

#### Schultyp-Wechsel

Wenn ein Wechsel auf die Handelsschule auftrat, diesen hier tilgen und im zweiten Teil (316a ff) eintragen.

Eingetragene Wechsel, bei denen nur eine Schul- und nicht eine Schultypveränderung stattgefunden hat, werden gestrichen.

F 310

#### Schulabschluß

Eine offene Antwort bei F 310 wird mit der angekreuzten Kategorie der Frage F 310a (Karte A) auf Gültigkeit verglichen und evtl. neu zugeordnet.

Sfb 3, Projekt A 4 'Lebensverläufe'

#### IV. Berufliche Ausbildung

---

##### F 316, F 316a Beginn Berufsausbildung

Wenn der Beginn der Berufsausbildung später als 6 Monate nach dem Schulabschluß in F 316a angegeben wurde, dann überprüfen, ob in F 316 der Code 2 ("erst später begonnen") angestrichen ist. Gegebenenfalls korrigieren.

Unterschiede zwischen Zeitpunkt Schulabschluß und Zeitpunkt des Beginns der Berufsausbildung müssen, sofern nicht schon eingetragen, in F 429 (Unterbrechung) nachgetragen werden (s. unten).

##### F 318 Ausbildungsabschluß

Wird es deutlich, daß die angegebene Ausbildung gegenwärtig, d.h. zum Befragungszeitpunkt noch andauert, dann wird in dieses Feld "Ausbildung noch nicht abgeschlossen" eingetragen.

#### Querbezüge

##### F 316a, F 401 Ausbildungsfach, Erwerbstätigkeit

Prüfen, ob die Lehre als 1. Erwerbstätigkeit in der Erwerbsgeschichte auftaucht. Ist dies der Fall, so wird diese 1. Erwerbstätigkeit nach Maßgabe der Dauer der Lehre gestrichen.

Wird als Ausbildung eine Promotion genannt, so wird sie in ihrer vollen Dauer stehen gelassen.

#### Was ist eine Ausbildung? - Zuordnungsprobleme

---

##### Pflichtjahr/Haushaltsjahr - Praktikum

Das praktische Jahr im Haushalt wird dann als Ausbildung gezählt und in den Ausbildungsteil eingetragen, wenn es institutionell notwendig zu einer vorhergegangenen Ausbildung gehört oder eine nachfolgende Ausbildung bzw. Erwerbstätigkeit ermöglicht, z.B. Ausbildung zur Krankenschwester.

Sfb 3, Projekt A 4 'Lebensverläufe'

In diesem Sinne werden auch Praktika der Ausbildung zugeordnet, wenn die Dauer nicht über 2 Jahre liegt.

Wird das Pflichtjahr in die Erwerbsgeschichte nachgetragen, dann wird für die berufliche Stellung in diesem Job der Code 75 eingetragen (vgl. Regel zu F 147, F 153).

Für die Ausbildungsgänge von Beamten können wir uns an den Ausbildungswegen bei der Bundespost orientieren:

Voraussetzung:

- 1) Hochschulabschluß
- 2) Abitur

Ausbildung:

Referendar

Postinspektorenanwärter

Ausbildungszeit: 3 Jahre

seit 1979: 18 Monate Fachhochschule  
18 Monate prakt. Ausbildung

vor 1979: verschiedene Lehrgänge in  
eigenen Postschulen

- 3) Mittlere Reife

Postassistentenanwärter

Dauer: 2 Jahre

Wechsel von Berufsschule und  
prakt. Ausbildung

- 4) Hauptschulabschluß

bis 1981 (letzter

Abschlußjahrgang): Postjungbote  
(früher: Posteleve)

Dauer: 2 1/2 Jahre

Kein anerkannter Ausbildungsberuf; hat post-  
interne Anerkennung mit Zusage der Übernahme  
ins Beamtenverhältnis.

Seit 1980 ist dieser Ausbildungsgang ersetzt  
durch:

Dienstleistungsfachkraft,

entspricht dem "Postjungboten", allerdings  
ohne unbedingte Übernahme ins Beamtenverhältnis.

- 5) ohne Hauptschulabschluß

Beginn als Arbeiter

Nach 3 Jahren tarifrechtlich abgesicherte  
Möglichkeit zur Beamtenprüfung im einfachen  
Dienst.

Sfb 3, Projekt A 4 'Lebensverläufe'

Diese Ausbildungsgänge (bis auf Nr. 5) werden als eigene Ausbildungen aufgefaßt und gegebenenfalls in die Bildungsgeschichte eingetragen.

Beim Ausbildungsweg Nr. 5 kommt keine Eintragung in die Bildungsgeschichte. Er wird als Erwerbstätigkeit behandelt mit einem Wechsel in der Job-Geschichte, der durch die Beamtenprüfung angezeigt wird (Eintrag in F 413: "Beamtenprüfung").

Von den obengenannten "Laufbahnbeamten" sind "Aufstiegsbeamte" zu unterscheiden:

- Aufstiegsbeamte:
- a) mit Hauptschulabschluß, drei Jahre Arbeiter, Laufbahnprüfung, einfacher Beamter
  - b) Realschulabschluß, vier Jahre Angestellter, Laufbahnprüfung, Beamter mittlerer Dienst.

Verwaltungslehre im Zeitraum bis 1976: zweiphasig, wobei zweite Phase als Weiterbildung zum Verwaltungssekretär zu betrachten und die Zp angestellt war bei AOK oder Stadt.

Nach 1. Prüfung: Verwaltungsangestellte  
(fehlt für Baden-Württemberg; bundeseinheitlich)

Ab 1976 bundeseinheitlich: Verwaltungsfachangestellte(r): drei Jahre

Beispiele einzelner Zuordnungen

- a) Der Besuch eines Abendgymnasiums wurde auch ohne vorherige Erwerbstätigkeit als Möglichkeit zugelassen und nicht korrigiert. Er folgte unmittelbar nach der Hauptschule und vor Beginn eines Studiums.
- b) Lehrerseminar und Päd. Hochschule werden der Kategorie "Fachhochschule" zugeordnet.
- c) Eine Stenoausbildung mit langer Ausbildungszeit (z.B. 2 Jahre) wird als Ausbildung behandelt; entsprechende kürzere Kurse bleiben als Fortbildungsveranstaltungen stehen.
- d) Krankenschwesterausbildung wird der Berufsfachschule zugeordnet.
- e) Steigerausbildung im Bergbau entspricht einer Meisterausbildung. Sie kann neben der Erwerbstätigkeit laufen, aber nicht parallel zur regulären Lehre im Bergbau, der Hauer-ausbildung.

- f) Verwaltungsschule wird in die Ausbildung genommen und eine entsprechende Unterbrechung in der Erwerbsgeschichte gelassen.
- g) Die Meisterausbildung kann sich über 2 Jahre erstrecken oder über ein halbes Jahr. Mindestalter ist 25 Jahre, und 5 Gesellenjahre sind notwendig (Ausnahmen sind möglich).
- h) Kinderpflegerin, Sozialarbeiter: zweiphasige Ausbildungen: schulische Ausbildung und Praktikum. Der eigentliche Abschluß ist erst nach Praktikum erreicht.
- i) Werkmeister: Bei der Bundesbahn betriebsinterner Ausbildungsgang mit eigener Schule.

#### V. Erwerbstätigkeit

F 400, F 401

Alle Tätigkeiten, die eine Zielperson ausgeübt hat, nachdem sie in den Rentnerstatus (bei unserer Stichprobe besonders Frührentner) gekommen ist, gehören nach unserer Definition nicht in die Haupterwerbsgeschichte.

Sie werden dort gestrichen und als Nebenerwerbstätigkeit nachgetragen.

Ein Maurer, der im Winter saisonal arbeitslos war, erhält keine Unterbrechung seiner Tätigkeit (Fb 881).

Saisonal bedingter Tätigkeitswechsel wurde nicht berücksichtigt: erhält als Tätigkeit eine übergeordnete Bezeichnung und in F 413 die Eintragung: jahreszeitlicher Tätigkeitswechsel (Fb 760).

Hat eine Person für eine längere Zeit nur einen Job angegeben, in dieser Zeit aber eine Meisterprüfung gemacht, so wird der Job in zwei Jobs aufgeteilt mit dem Stichpunkt der Meisterprüfung. Als Stellung im zweiten Job erhält die Person den Code 64 "Meister/Polier". Die ursprüngliche Eintragung wird aber auch vercodet; in diesem Fall wird für beide Tätigkeiten die gleiche original angegebene Stellung vercodet.

Wurde eine berufliche Ausbildung in die Erwerbsgeschichte als Tätigkeit oder als Ausbildung eingetragen, so wird sie dort gestrichen und - falls notwendig - in der Ausbildungsgeschichte nachgetragen.

In diesem Zusammenhang als Einzelfall: "Au pair"-Tätigkeit im Ausland wird nicht als Ausbildung, sondern als Erwerbstätigkeit angesehen und gehört in die Job-Geschichte (identisch mit Hausmädchen).

F 405 Es soll gekennzeichnet werden, ob der jeweilige Betrieb der gleiche ist, wie vor Beginn der Bundeswehrzeit; dies ist dort notwendig, wo die Bundeswehrzeit in die Job-Geschichte integriert worden ist (vgl. F 404, F 427). In diesen Fällen wird der Code 3 (= "derselbe Betrieb wie vor der Bundeswehr") eingetragen.

F 406 Die Branchenzuordnung bezieht sich grundsätzlich auf Produktionsmerkmale des Betriebes und nicht auf Merkmale der ausgeübten Tätigkeit der Zielperson.

Bei der Branchenzuordnung von Verkäuferinnen in Kleinbetrieben sind vorhandene Merkmale des Betriebes zu beachten. In der Regel gehören sie zu der Branche 11, aber es kann auch 09 (z.B. Metzgerei oder brotwarenproduzierende Bäckerei) sein. "Gärtnerei" wird der Branche 01 "Land- und Forstwirtschaft" zugeordnet.

"Tankstelle" gehört zum Einzelhandel (Branchencode 11).

"Krankenhaus" wird Branche 17 zugeordnet.

F 408 Beschäftigungsbetrieb

In die Job-Geschichte sollen Informationen, die darauf deuten, daß der Befragte in einem Betrieb von Verwandten arbeitete, aufgenommen werden. Dies kann direkt aus der Job-Geschichte, aus den offenen Fragen oder aus der Job-Geschichte des Partners deutlich werden.

Diese Informationen werden folgender Codeliste in die Spalte F 408 der Job-Matrix aufgenommen. Zu den bisherigen Codes

1: öffentlicher Betrieb

2: nicht-öffentlicher Betrieb  
(dies wird undefiniert: nicht-öffentlich und  
nicht-verwandtschaftlich)

kommt hinzu

3: elterlicher Betrieb, auch übernommener elterlicher  
Betrieb  
In Fällen, wo der elterliche Betrieb später oder mit  
Beginn der Selbständigkeit übernommen wurde, soll der  
Code 3 eingetragen werden

4: Betrieb der Schwiegereltern

5: Betrieb des Ehepartners/Partners

6: anderer familialer Betrieb, Familienbetrieb allgemein

7: eigener Betrieb: Bei Landwirten wird oft die Tätigkeit  
seit Erwerbsbeginn auf dem elterlichen Hof als Selbstän-  
digkeit angegeben. In diesen Fällen wird als Korrektur  
der Zeitpunkt der Betriebsübernahme, wie er in F 600a er-  
scheint, verwendet. Die Tätigkeit wird aufgeteilt in eine  
unselbständige und eine selbständige Tätigkeit.

F 409

#### Einzellösungen

Wenn ein Hochschulabschluß vorhanden ist, wird bei Tätig-  
keiten wie "freier Mitarbeiter beim Rundfunk" die berufliche  
Stellung 15-17 (akademisch freie Berufe), oder wenn kein  
Hochschulabschluß vorhanden ist, wird die Stellung 21-24  
(Selbständige in Handel, Gewerbe und Industrie) eingetragen.

Wissenschaftlicher Assistent an der Hochschule hat die beruf-  
liche Stellung 43 "Beamte im Höheren Dienst".

Bei unklarer Stellung von Hausangestellten bzw. -gehilfen  
wird die Stellung 51 genommen.

Zeitsoldaten mit einer Dienstdauer von 3 und mehr Jahren  
werden als Beamte, Stellung je nach Dienstgrad, eingestuft,  
sofern Informationen vorhanden sind.

Bei Zeitsoldaten mit einer Dienstdauer von 2 bis unter 3  
Jahren wird der Code 49 der Stellungsliste (MZU), = Wehr-  
pflichtiger, eingetragen.

Die Stellung eines Bürgermeisters auf dem Dorf ist: 42  
mittlerer Beamtendienst.

Tab. 3, Projekt A 4 'Lebensverläufe'

- F 410                    Stundenangaben  
Spannbreiten bei der Stundenangabe werden von der VERCODERN durch den Mittelwert ersetzt.
- F 412                    Einkommensangaben  
Ist die Einkommensangabe als Stundenlohn eingetragen, wird sie von den VERCODERN unter Einbeziehung der gearbeiteten Wochenstunden auf Monatseinkommen umgerechnet.  
  
Die Diskussion über das Verfahren bei der Berechnung des Nettoeinkommens aus Bruttobezügen wurde zurückgestellt.  
Fehlen Einkommensangaben, gelten sie als missing data.
- F 413                    Grund bei Stellenwechsel  
Fehlende Gründe in F 413 werden nur dann nachgetragen, wenn ein Job-Ereignis rekonstruiert und eingeschoben wurde.

Berufsgeschichte - Querbezüge

- F 413                    Bei Frauen kommt es vor, daß die Erwerbstätigkeit beendet wird mit dem angegebenen Grund "Kinder gekriegt" oder ähnlich. Wenn der Vergleich mit den Geburtsdaten der Kinder zeigt, daß das Ende des letzten Jobs und die Geburt des Kindes 10 Monate und mehr auseinander liegen, dann wird zum eingetragenen Grund "Kind geboren" o.ä. "inkonsistent" hinzugeschrieben.

Bei Diskrepanzen zwischen Enddatum des Jobs, der wegen "Heirat" beendet wurde, und Heiratsdatum, die größer als 6 Monate sind, wird ebenfalls "inkonsistent" hinzugeschrieben.

Nachgetragene Erwerbstätigkeiten

In die Job-Geschichte können Tätigkeiten aus dem Nebenerwerbs-Teil bzw. aus der Berufsgeschichte des Partners nachgetragen werden, wenn dort angegeben wurde, daß die/der Befragte im eigenen Betrieb des Partners arbeitete. Außerdem kann aus offenen Fragen deutlich werden, daß der/die Befragte bei den Eltern gearbeitet hat.

SfL 3, Projekt A 4 'Lebensverläufe'

In den Fällen, in denen diese Erwerbstätigkeitsinformationen ursprünglich als Angaben zur Nebenerwerbstätigkeit im Fragebogen standen, wird in F 410 (Stunden in der Woche) "Nebenerwerb 1" eingetragen, in allen anderen Fällen wird "Nebenerwerb 2" eingetragen. Mit diesem Code soll angezeigt werden, woher die Information im Fragebogen stammt.

Beispiel: Eine Frau hat nach der Schule auf dem elterlichen Hof in der Landwirtschaft geholfen. Dies war bei Nebenerwerb eingetragen, oder es tauchte auch als Angabe in den Fehlzeiten F 428 auf. In diesen Fällen wird es als Job in die Matrix F 400 eingetragen; je nach Kontext als "helfende Familienangehörige", Stellung 30.

F 414f

Bei den Angaben zu Nebenerwerb von Frauen sorgfältig prüfen, ob dies nicht angemessener als Erwerbstätigkeit zu sehen ist. Es gilt folgende "Faustregel":

1. Heimarbeit gilt als Nebenerwerb.
2. Arbeiten, die nur aushilfsweise durchgeführt werden, gehören ebenfalls zu Nebenerwerb.
3. Tätigkeiten, die über einen längeren Zeitraum kontinuierlich ausgeübt werden, gelten als Erwerbstätigkeit.

(Die Höhe des Einkommens kann als Entscheidungskriterium in schwierigen Fällen herangezogen werden.)

Wenn eine Tätigkeit als Nebenerwerb gewertet wird, so wird hierdurch die Lücke in F 434 nicht unterbrochen.

Bundeswehr und Erwerbsgeschichte  
-----

F 404, F 427

Bundeswehrdienstzeit als Lücke in der Erwerbsgeschichte

Angaben der Erwerbsgeschichte mit Bundeswehrdienstzeit vergleichen. Wenn sich in der Erwerbsgeschichte die Bundeswehrdienstzeit nicht als Lücke widerspiegelt, die Zeitangaben in der Erwerbsgeschichte entsprechend der Bundeswehrdienstzeit ändern. Falls sich diese Korrektur nicht einfach in die Erwerbsgeschichte einfügen läßt, wird sie technisch an die letzte berufliche Tätigkeit angehängt. Durch eine anschließende neue Numerierung der Tätigkeiten wird den Vercodern die richtige Reihenfolge gekennzeichnet.

Beispiel:

bei Bundeswehr	von 3.60 - 9.61	Pflichtzeit
bisherige Erwerbsgeschichte	von 5.59 - 10.65	erwerbstätig
korrigierte Erwerbsgeschichte	von 5.59 - 22.60	erwerbstätig
	von 30.61 - 10.65	erwerbstätig

Alle Wehrdienstzeiten unter 2 Jahren werden in der Job-Geschichte gestrichen. Sie bleiben aber in F 426 stehen.

Wehrdienstzeiten, die 2 Jahre oder darüber, aber unter 3 Jahren liegen, werden in der Job-Geschichte als eigenes Erwerbstätigkeitsereignis eingetragen, und sie bleiben in F 426 stehen, allerdings wird dort der Code 4 = Zeit- bzw. Berufssoldat eingetragen.

Wehrdienstzeiten von 3 Jahren und mehr (Berufssoldaten) werden in F 426 gestrichen und in die Job-Geschichte eingetragen. In F 426 wird der Code 4 = Zeit-, Berufssoldat eingetragen.

Zp, die ihren Militärdienst beim ausländischen Militär absolvierten, erhalten in F 426 Code Ziffer 5. Alle anderen Regeln zum Militärdienst behalten ihre Gültigkeit.

Bundeswehrdienstdauer

Bis 1962 dauerte der Wehrdienst 12 Monate. Danach wurde er auf 18 Monate verlängert, und seit 1973 dauert er 15 Monate.

Die Entscheidung, Zeitsoldat - ab Z2 (2 Jahre) - zu werden, fällt in der Regel vor bzw. sehr früh im Wehrdienst (nach mündlicher Auskunft). Die Arbeitsplatzgarantie bleibt erhalten, d.h. der Betreffende könnte nach seinem Dienst in seine alte Firma zurück.

Ist dies der Fall gewesen, dann wird in F 405 der Code 3, = 'derselbe Betrieb wie vor der Bundeswehr', eingetragen.

F 422

Dauer der Weiterbildung

Die Dauer wird von den VERCODERN auf Wochenbasis vereinheitlicht.

Regel: ein Monat hat 4.3 Wochen  
bis einschließlich 5 Tage sind eine Woche.

## VI. Lücken zwischen Schule, Ausbildung, Beruf und Familie

F 428, F 434

In den Fragen F 428ff und F 434ff sollen jene Aktivitäten eingetragen werden, die nicht zur Schule, nicht zur Ausbildung, nicht zur Erwerbstätigkeit und nicht zur Bundeswehr gehören.

Auftretende zeitliche Lücken zwischen diesen Aktivitätsbereichen, die nicht in F 428 bzw. F 434 eingetragen sind, werden nachgetragen. Zur Kennzeichnung der Aktivität in diesen Zeiten gilt die Grundregel, daß damit zumindest angezeigt wird, zwischen welchen anderen Tätigkeiten/Aktivitäten diese Zeit plaziert ist. Dies jedoch nur, wenn keine anderen Informationen darüber im Fragebogen vorhanden sind.

Bei Personen, besonders Frauen, die bisher weder eine berufliche Ausbildung gemacht haben noch erwerbstätig waren, wird eine Lückenzeit in F 434 ff eingetragen.

Für einzelne Übergangslücken gelten folgende Konventionen:

F 429, F 434,  
F 316a, F 404

### Lücken in den Zeitangaben von Ausbildung und Erwerbstätigkeit

Zeitliche Lücken, die zwischen einer Ausbildung und der Erwerbstätigkeit liegen, und auch die, die innerhalb der Erwerbsgeschichte auftauchen, falls notwendig bei F 429 bzw. F 434 nachtragen.

Angaben über die Aktivität (F 430, F 435) und den Lebensunterhalt (F 431m F 436) während dieser Zeit dagegen nur dann nachtragen, wenn dies eindeutig aus anderen Angaben des Fragebogens hervorgeht.

Unterbrechungen der Erwerbstätigkeit werden unter F434 nachgetragen. Bei Frauen wird als Aktivität "Kind versorgt, Hausfrau" nachgetragen, wenn ein Kind im entsprechenden Zeitraum vorhanden war. War eine Frau nicht mehr erwerbstätig und lebte keines der Kinder mehr im Haushalt, dann wird keine Aktivität in F435 zugeordnet, wenn die Frau vorher eine längere Erwerbsgeschichte hatte. Ansonsten wird "Hausfrau" eingetragen.

Hört eine Erwerbsgeschichte zu irgendeinem Zeitpunkt vor dem Interview auf, so muß dies mit Zeitangabe und - soweit möglich - auch mit einer Angabe zur Aktivität bei F 434 vermerkt sein.

Sfb 3, Projekt A 4 'Lebensverläufe'

F 316a, F 404,  
F 434

Übereinstimmende Zeitangaben von Ausbildung - Erwerbstätigkeit - Unterbrechungen

Die Zeitangaben aus Ausbildung - Erwerbstätigkeit - Unterbrechungen müssen auf Konsistenz geprüft werden. Falls sie nicht übereinstimmen, werden sie, soweit sich plausible Gründe hierfür finden, korrigiert. Falls sich keine inhaltlich begründeten Anhaltspunkte für eine Korrektur finden lassen, werden die Angaben rechnerisch zeitlich aufeinander abgestimmt.

Beispiel:

Bisherige Erwerbsgeschichte	von 3.55 - 7.58	erwerbstätig
Unterbrechung	von 10.58 - 4.59	arbeitslos
korrigierte Erwerbsgeschichte	von 3.55 - 28.58	erwerbstätig
Unterbrechung	von 29.58 - 4.59	arbeitslos

Lücken zwischen Erwerbstätigkeit und Heirat

Ist jemand nicht erwerbstätig, macht auch keine Ausbildung und ist noch nicht verheiratet (im Vergleich mit dem Heiratsdatum, wobei hier eine Diskrepanz von bis zu 4 Monaten nicht berücksichtigt wird), dann wird eine Lücke in F 434 eingetragen, die vom Ende der Erwerbstätigkeit bis zum Heiratsdatum reicht: in das Feld "Aktivitäten" wird "zwischen Schule und Heirat" eingetragen.

Analog gibt es die Möglichkeit der Eintragung:

"zwischen Erwerbstätigkeit und Heirat",

"zwischen Ausbildungsende und Heirat",

wenn entsprechende Diskrepanzen zwischen diesen Zeitpunkten auftreten.

Eine zweite Lücke für die Zeit nach der Heirat ohne Erwerbstätigkeit wird mit der Kategorie "Hausfrau" bzw. "Hausfrau und Mutter" eingetragen.

F 309, F 316a

Gibt es eine zeitliche Lücke zwischen Schulabschluß und Beginn der beruflichen Ausbildung, die auf institutionell vorgegebene Regelungen zurückzuführen ist (z.B. zwischen Abitur und Semesterbeginn), dann wird bei den Unterbrechungen in F 430 (Aktivitäten) "Wartezeit" vermerkt.

Beträgt die Zeitspanne dazwischen mehr als 6 Monate, so wird eingetragen "zwischen Schule und Ausbildung".

Sfb 3, Projekt A 4 'Lebensverläufe'

- F 309, F 404 Wenn eine Lücke in den Zeitangaben zwischen Schulende und Beginn der Erwerbsgeschichte auftaucht und keine Anhaltspunkte für die Ursache gefunden werden, in F 435 "zwischen Schule und Erwerb" notieren.
- Mutterschaftsurlaub und Mutterschutzzeiten, die als Unterbrechungen in F 344ff eingetragen sind, werden als Lückeneintragungen dort stengelassen, aber die entsprechenden Erwerbszeiten werden dann unterbrochen, wenn die Unterbrechung mehr als 6 Monate dauerte.
- F 404, F 440 Krankheits- und Erwerbsgeschichte
- Konsistenz zwischen Erwerbs- und Krankheitsgeschichte prüfen, krasse Unstimmigkeiten dokumentieren.
- Krankheiten, die länger als 6 Monate dauern, bedeuten eine Unterbrechung der Erwerbstätigkeit.
- Bei den Aktivitäten-Eintragungen in den Lückenfragen ist ein Code "Krankheit/Erholung, Folgen von Krankheit" für eine Zeitspanne zulässig.
- F 438 Krankheitsangaben
- Ist in F 438 keine Krankheit eingetragen, obwohl aus anderen Stellen im Fragebogen (Erwerbsgeschichte, offene Fragen) eindeutig hervorgeht, daß Befragte(r) krank war, dann hier nachtragen. Falls weitere Informationen über diese Krankheit nicht gegeben wurden, bei F 439 nur "Krankheit" und falls vorhanden, Zeitpunkt der Krankheit vermerken.
- Bei einem Frührentner aus Gesundheitsgründen (der Erwerbsgeschichte entnommen) kann bei F 440 als Endzeitpunkt der Krankheit "bis heute" angekreuzt werden.

VII. Familiengeschichte

- rosa F 500, F 510 Filterführung kontrollieren; wurde die Filterführung nicht  
blau F 500, F 512 eingehalten, überflüssige Angaben streichen.
- rosa F 504, F 505, Prüfen, ob Angaben plausibel erscheinen. Nur eindeutige  
F 512, F 512a, Fehleintragungen korrigieren.  
F 521, F 521a
- blau F 504, F 505,  
F 514a, F 515,  
F 528, F 528a

Sfb 3, Projekt A 4 'Lebensverläufe'

Ehepartner / Partner

F 514a

Erwerb des Ehepartners seit Heirat

Bei der ersten Zeitangabe prüfen, ob sie vor dem Heiratsdatum liegt oder fehlt; wenn ja, dann durch das Heiratsdatum ersetzen.

F 514a

Erwerbgeschichte des Partners

Angaben, die im engen Sinne nicht zur Erwerbgeschichte des Partners gehören, aber dort auftreten, wie Praktika, Ausbildungszeiten, werden stengelassen.

Sie werden in der Vercodung mit "in Ausbildung" vercodet.

Kinder

F 541

Geburtsjahre der Kinder

Kinder sollen in aufsteigender Reihenfolge, beim ältesten beginnend, aufgeführt sein; falls nötig, durch neue Nummerierung korrigieren.

In F 542 "Ausbildungslage" des Kindes werden sonstige Eintragungen, z.B. "geisteskrank", stengelassen.

F 542

Filterführung kontrollieren.

F 545

Prüfen, ob richtige Liste (weiße Liste 10) vorgelegt wurde. Wenn Buchstaben auftauchen, wurde die falsche Liste - nämlich Karte B - vorgelegt. Eintragungen korrigieren.

F 546, F 547,  
F 548

Wenn hier keine Eintragungen gemacht wurden, soweit inhaltlich plausibel, Angaben nachtragen.

Bei F 546 darf erst dann etwas eingetragen werden, wenn dies aus der Wöhhgeschichte eindeutig hervorgeht.

F 701, F 100

Alter bei der 1. Bundestagswahl

Mit dem Geburtsdatum überprüfen, wie alt Befragte(r) bei der 1. Wahl war. Ab der Wahl 1972 durfte man bereits mit 18 Jahren wählen, vorher erst mit 21. Ist die 1. Wahlbeteiligung zu früh eingetragen, dann kann diese Angabe gestrichen werden, wenn Befragte(r) bei den ersten Wahlen stets dieselbe Partei gewählt hat.

In der Regel wurde in solchen Fällen so entschieden, daß in der Zahl die Wahlentscheidungen, die zuviel waren, gestrichen wurden. Dabei wurde darauf geachtet, daß das Verlaufsmuster der Wahlentscheidungen ab 1. Wahlbeteiligung erhalten blieb.

Bsp.: Der Befragte gab an, 1969 erstmals gewählt zu haben, und seitdem folgendes Wahlverlaufsmuster: 1969: CDU, 1972: SPD, 1976: SPD, 1980: CDU. Die Zp war Jahrgang 1951, so daß ihre Wahl 1969 faktisch nicht möglich war. Die Korrektur sah so aus, daß eine Wahlentscheidung gestrichen wurde, und zwar - um das Verlaufsmuster zu erhalten - eine SPD-Wahl.

Korrektur: 1969: keine Wahl

1972: CDU

1976: SPD

1980: CDU

F 706, F 707

Politik-, Religions-Skala

Bei F 706/707 wird bei zwei angegebenen Skalenwerten der niedrigere Wert stengelassen. Beziehen sich die zwei oder mehr Werte auf verschiedene Zeitpunkte, so wird der "früheste" Wert stengelassen.